

DEUTERONOMIUM

Titel

Der Titel »Deuteronomium« entstammt einem Übersetzungsfehler des Ausdrucks »Abschrift dieses Gesetzes« in 17,18 aus der gr. Septuaginta (LXX), wo sich die Übersetzung »zweites Gesetz« findet, was in der lateinischen Version (Vulgata) mit *Deuteronomium* wiedergegeben wurde. Der hebr. Titel des Buches lautet übersetzt: »Dies sind die Worte« und leitet sich von den beiden ersten hebr. Worten des Buches ab. Der hebr. Titel liefert eine bessere Beschreibung des Buches, da es nicht ein »zweites Gesetz« ist, sondern vielmehr eine Aufzeichnung der erklärenden Worte Moses über das Gesetz. Deuteronomium vervollständigt die fünfteilige literarische Einheit, die Pentateuch genannt wird.

Autor und Abfassungszeit

Traditionell wurde Mose als der Verfasser des Deuteronomiums angesehen, da das Buch selbst bezeugt, dass Mose es schrieb (1,1.5; 31,9.22.24). Sowohl das AT (1Kö 2,3; 8,53; 2Kö 14,6; 18,12) als auch das NT (Apg 3,22, 23; Röm 10,19) stützen den Anspruch der mosaischen Verfasserschaft. Während 5Mo 32,48-34,12 nach Moses Tod hinzugefügt wurde (wahrscheinlich durch Josua), stammte der Rest des Buches aus der Hand Moses direkt vor seinem Tod im Jahr 1405 v.Chr.

Der größte Teil des Buches besteht aus Abschiedsreden, die der 120-jährige Mose an Israel richtete, beginnend am ersten Tag des 11. Monats im 40. Jahr nach dem Auszug aus Ägypten (1,3). Diese Reden können auf die Monate Januar bis Februar 1405 v. Chr. datiert werden. In den letzten Wochen seines Lebens hielt Mose diese Reden schriftlich fest und gab sie den Priestern und Ältesten für die kommenden Generationen Israels (31,9.24-26).

Hintergrund und Umfeld

Wie Levitikus deckt Deuteronomium keine große historische Zeitspanne ab, sondern spielt etwa einen Monat lang nur an einem Ort (vgl. 5Mo 1,3 und 34,8 mit Jos 5,6-12). Israel hatte sein Lager im zentralen Jordantal aufgeschlagen, auf der Ostseite des Flusses (5Mo 1,1). In 4Mo 36,13 wird auf diesen Standort mit dem Ausdruck »den Ebenen von Moab« Bezug genommen, einem Gebiet nördlich des Flusses Arnon auf der Höhe Jerichos. Es waren nahezu 40 Jahre vergangen, seitdem die Israeliten Ägypten verlassen hatten.

Das Buch Deuteronomium behandelt Ereignisse, die in Moses letzten Lebenswochen stattfanden. Das Hauptereignis war, dass Mose dem Volk Israel göttliche Offenbarungen mündlich überbrachte (1,1-30,20; 31,30-32,47; 33,1-29). Die anderen festgehaltenen Begebenheiten waren: 1.) Mose zeichnet das Gesetz in einem Buch auf und setzt Josua als den neuen Führer ein (31,1-29); 2.) Mose blickt auf das Land Kanaan vom Berg Nebo (32,48-52; 34,1-4) und 3.) Moses Tod (34,5-12).

Der ursprüngliche Empfänger des Deuteronomiums, sowohl in seiner mündlichen als auch in seiner schriftlichen Form, war die zweite Generation des Volkes Israel. Alle Israeliten zwischen 40 und 60 Jahren (außer Josua und Kaleb, die älter waren) wurden in Ägypten geboren und waren beim Exodus Kinder oder Jugendliche. Die Israeliten unter 40 Jahren waren in der Wüste geboren und aufgewachsen. Zusammen bildeten sie die Generation, die im Begriff stand, unter Josua das Land Kanaan einzunehmen – 40 Jahre nachdem sie Ägypten verlassen hatten (1,34-39).

Historische und lehrmäßige Themen

Wie Levitikus enthält auch Deuteronomium viele Einzelheiten hinsichtlich des Gesetzes, jedoch mehr in Bezug auf das Volk als auf die Priester. Als Mose die zweite Generation Israels aufrief, dem Herrn zu vertrauen und seinem Bund vom Horeb (Sinai) gehorsam zu sein, unterlegte er seine Argumente mit dem Verweis auf Israels Vergangenheit. Er erinnerte Israel an die Rebellion gegen den Herrn am Horeb (9,7-10,11) und in Kadesch (1,26-46), was verheerende Konsequenzen nach sich zog. Er erinnerte es auch an die Treue des Herrn, als er ihnen den Sieg über ihre Feinde gab (2,24-3,11; 29,2.7.8). Und äußerst wichtig, Mose rief das Volk zur Einnahme des Landes auf, welches Gott ihren Vorfätern Abraham, Isaak und Jakob mit einem Schwur verheißen hatte (1,8; 6,10; 9,5; 29,13; 30,20; 34,4; vgl. 1Mo 15,18-21; 26,3-5; 35,12). Mose blickte nicht nur zurück, sondern richtete seinen Blick auch nach vorne und sah, dass Israels zukünftiger Ungehorsam gegenüber Gott zu ihrer Zerstreuung unter die Nationen führt, noch bevor sein Schwur gegenüber den Patriarchen erfüllt sein würde (4,25-31; 29,22-30,10; 31,26-29).

Das Buch Deuteronomium enthüllt zusammen mit den Psalmen und Jesaja vieles über Gottes Wesensmerkmale. Folglich wird es im NT über 40-mal direkt zitiert (was nur von den Psalmen und Jesaja übertroffen wird) –

zudem finden sich viele Anspielungen auf seinen Inhalt. Deuteronomium zeigt auf, dass der Herr der alleinige Gott ist (4,39; 6,4), und dass er eifersüchtig (4,24), treu (7,9), voll Liebe (7,13) und barmherzig (4,31) ist und doch Zorn gegenüber der Sünde empfindet (6,15). Das ist der Gott, der Israel zu sich selbst rief. Über 250-mal wiederholte Mose den Ausdruck: »der HERR, dein Gott«. Israel sollte Gott gehorsam sein (28,2), ihn fürchten (10,12), lieben (10,12) und ihm dienen (10,12), indem es in seinen Wegen wandelte und seine Gebote hielt (10,12.13). Durch Gehorsam würde das Volk Israel seine Segnungen empfangen (28,1-14). Der Gehorsam und das Bestreben nach persönlicher Heiligkeit gründen sich immer auf das Wesen Gottes. Da er der ist, der er ist, soll sein Volk heilig sein (vgl. 7,6-11; 8,6.11.18; 10,12.16.17; 11,13; 13,3.4; 14,1.2).

Herausforderungen für den Ausleger

Bei der Auslegung des 5. Buch Mose steht der Leser vor 3 Herausforderungen. Erstens, stellt das Buch einen Einzelbericht dar oder ist es nur ein Teil des literarischen Gesamtwerkes, dem Pentateuch? Der Rest der Schrift betrachtet den Pentateuch immer als eine Einheit, und die letztendliche Bedeutung des Deuteronomiums kann nicht aus ihrem Kontext im Pentateuch herausgetrennt werden. Zudem setzt das Buch voraus, dass der Leser bereits mit den vorangegangenen 4 Büchern vertraut ist; tatsächlich lenkt das 5. Buch Mose die Aufmerksamkeit auf all das, was in 1. bis 4. Mose schon enthüllt wurde, ebenso wie auf die Bedeutung für das Volk bei der Landeinnahme. Allerdings teilt jedes verfügbare hebr. Manuskript den Pentateuch in gleicher Weise auf wie der vorliegende Text, was andeutet, dass das Buch eine deutlich gekennzeichnete Einheit ist, welche Moses letzte Ansprachen an Israel wiedergibt und somit auch als Einzelbericht angesehen werden kann.

Zweitens basiert die Struktur des Deuteronomiums auf den säkularen Verträgen aus der Zeit Mose? In den letzten 35 Jahren sind viele evangelikale Gelehrte für die mosaische Verfasserschaft des Deuteronomiums eingetreten, indem sie die strukturellen Ähnlichkeiten betonten zwischen dem Buch und der antiken Vertragsform des Nahen Ostens in der Mitte des 2. Jahrtausends vor Christus (in etwa zur Zeit Moses). Diese säkularen Suzeränitätsverträge (d.h. ein Herrscher diktiert seinen Vasallen seinen Willen) folgten einem feststehenden Muster, das in der Mitte des 1. Jahrtausends vor Christus nicht verwendet wurde. Für gewöhnlich beinhalteten diese Verträge folgende Elemente: 1.) eine Präambel – die Parteien des Abkommens werden festgelegt; 2.) ein historischer Prolog – die Geschichte des Umgangs des Königs mit seinen Vasallen; 3.) allgemeine und spezifische Bedingungen; 4.) Zeugen; 5.) Segen und Fluch; und 6.) Eide und Ratifizierung des Vertrags. Man nimmt an, dass das 5. Buch Mose in etwa dieser Grundstruktur entspricht. Während man übereinstimmt, dass 1,1-5 die Präambel ist, 1,5-4,43 einen historischen Prolog bildet und die Kapitel 27 und 28 Segen und Fluch darstellen, besteht keine Einigkeit darüber, wie der Rest des Buches in diese Struktur passt. Obschon es in den Ebenen Moabs eine Erneuerung des Bundes gegeben haben könnte, wird dies im Deuteronomium weder ausdrücklich noch indirekt mitgeteilt. Es ist das Beste, das Buch als das zu nehmen, was es zu sein beansprucht: die Erklärung des mosaischen Gesetzes gegenüber der neuen Generation. Die Struktur folgt Moses Ansprachen. S. Gliederung.

Drittens: Was war der Bund, der im Land Moabs gemacht wurde (29,1)? Die am stärksten vertretene Ansicht betrachtet diesen Bund als eine Erneuerung des sinaitischen Bundes, der nahezu vor 40 Jahren mit der ersten Generation geschlossen wurde. An dieser Stelle aktualisierte und erneuerte Mose angeblich den gleichen Bund mit der zweiten Generation Israels. Die zweite Meinung sieht diesen Bund als einen palästinischen Bund an, der dem Volk Israel sein Recht auf das Land garantiert, sowohl zu jener Zeit als auch zukünftig. Ein dritter Standpunkt besteht darin, dass Mose in den Kapiteln 29 und 30 den Neuen Bund vorhersah, da er wusste, dass Israel bei der Einhaltung des sinaitischen Bundes versagen würde. Die dritte Ansicht scheint die Beste zu sein.

Gliederung

- I. Einleitung: Der historische Rahmen der mosaischen Reden (1,1-4)
- II. Moses erste Ansprache: Ein historischer Prolog (1,5 – 4,43)
 - A. Ein historischer Rückblick des gütigen Handelns Gottes vom Horeb bis Bet-Peor (1,5 – 3,29)
 - B. Ermahnung, dem Gesetz gehorsam zu sein (4,1-40)
 - C. Die Wahl von drei Städten als Zufluchtsorte (4,41-43)
- III. Moses zweite Ansprache: Die Bedingungen des sinaitischen Bundes (4,44 – 28,68)
 - A. Einleitung (4,44-49)
 - B. Die wesentlichen Elemente der Beziehung Israels zum Herrn (5,1 – 11,32)
 - 1. Die Zehn Gebote (5,1-33)
 - 2. Die vollkommene Hingabe an den Herrn (6,1-25)
 - 3. Trennung von den Göttern anderer Völker (7,1-26)
 - 4. Warnung davor, den Herrn zu vergessen (8,1-20)
 - 5. Beispiele der Rebellion Israels in der Vergangenheit (9,1 – 10,11)
 - 6. Ermahnung, den Herrn zu fürchten und zu lieben und ihm zu gehorchen (10,12 – 11,32)
 - C. Die spezifischen Bedingungen für das Leben im neuen Land (12,1 – 26,19)
 - 1. Anweisungen zum Gottesdienst (12,1 – 16,17)
 - 2. Anweisungen zur Führerschaft (16,18 – 18,22)
 - 3. Anweisungen hinsichtlich der Gesellschaftsordnung (19,1 – 23,14)
 - 4. Anweisungen verschiedener Gesetze (23,15 – 25,19)
 - 5. Die Erstlingsfrüchte und Zehnten im Land (26,1-15)
 - 6. Beteuerung des Gehorsams (26,16-19)
 - D. Segen und Fluch des Bundes (27,1 – 28,68)
- IV. Moses dritte Ansprache: ein anderer Bund (29,1 – 30,20)
- V. Abschließende Ereignisse (31,1 – 34,12)
 - A. Der Wechsel der Führerschaft (31,1-8)
 - B. Die zukünftige Gesetzeslesung (31,9-13)
 - C. Das Lied des Moses (31,14 – 32,47)
 - 1. Vorwegnahme von Israels Versagen (31,14-29)
 - 2. Das Zeugnis des Liedes Moses (31,30 – 32,43)
 - 3. Die Übermittlung des Liedes Moses (32,44-47)
 - D. Die letzten Ereignisse in Moses Leben (32,48 – 34,12)
 - 1. Anweisungen für Moses Tod (32,48-52)
 - 2. Moses Segen (33,1-29)
 - 3. Moses Tod (34,1-12)

Rückblick auf die Wüstenwanderung

Kapitel 1 – 3

Mose erinnert das Volk an seinen zurückgelegten Weg

4Mo 10,11-36; 12,16

1 Dies sind die Worte, die Mose zu ganz Israel redete auf der anderen Seite des Jordan in der Wüste, in der Arava gegenüber von Suph, zwischen Paran und Tophel, Laban, Hazeroth und Di-Sahab. ² Elf Tagereisen sind es vom Horeb auf dem Weg zum Bergland Seir bis Kadesch-Barnea.

³ Und es geschah im vierzigsten Jahr, im elften Monat, am Ersten des Monats, dass Mose zu den Kindern Israels redete, und zwar alles so, wie es ihm der HERR für sie geboten hatte; ⁴ nachdem er Sihon, den König der Amoriter, der in Hesbon wohnte, geschlagen hatte, dazu Og, den König von Baschan, der in Astarot und in Edrei wohnte.

⁵ Auf der anderen Seite des Jordan, im Land Moab, fing Mose an, dieses Gesetz auszulegen, und er sprach:

⁶ Der HERR, unser Gott, redete zu uns am [Berg] Horeb und sprach: Ihr seid lange genug an diesem

1 8,2-3; 4Mo 33,50; 36,13
 2 V. 19; 9,23
 3 vgl. 4Mo 33,38
 4 2,30-32; 29,7; 4Mo 21,23,33; Ri 11,20-21
 5 *auszuleg.* 4,8; 17,18-19; 31,9; 32,46
 6 *Horeb* 5,2; *Mal* 3,22
 7 *Bergland* 1Mo 15,18; 4Mo 10,11-12; *Jos* 11,16-17
 8 1Mo 12,7; 13,15; 26,3; 28,13
 9 2Mo 18,18; 4Mo 11,14
 10 10,22; 1Mo 15,5; *Neh* 9,23
 11 *zahlrei.* vgl. 28,62; 2*Sam* 24,3 *segne* 1Mo 22,17; 2Mo 32,13; 1*Chr* 17,23,27
 12 1*Kö* 3,7-9; 2*Chr* 19,5-11
 13 *Nehmt* 2Mo 18,21; 4Mo 11,16-17; *Apq* 6,3-6

Berg gewesen! ⁷ Wendet euch nun und zieht weiter, dass ihr zu dem Bergland der Amoriter kommt und zu allen ihren Nachbarn in der Arava, im Bergland und in der Schephela, zum Negev und zum Ufer des Meeres, in das Land der Kanaaniter und zum Libanon, bis an den großen Strom, den Fluss Euphrat! ⁸ Siehe, ich habe [euch] das Land gegeben, das vor euch liegt; geht hinein und nehmt das Land in Besitz, von dem der HERR euren Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, dass er es ihnen und ihrem Samen nach ihnen geben will!

⁹ Ich aber sprach zu euch in jener Zeit und sagte: Ich kann euch nicht allein tragen; ¹⁰ denn der HERR, euer Gott, hat euch gemehrt, und siehe, ihr seid heute so zahlreich wie die Sterne des Himmels. ¹¹ Der HERR, der Gott eurer Väter, mache euch noch viel tausendmal zahlreicher als ihr seid, und segne euch, wie er euch verheißen hat! ¹² Wie kann ich aber allein eure Bürde, eure Last und eure Streitigkeiten tragen? ¹³ Nehmt euch weise, verständige und erfahrene Männer aus euren Stämmen, damit ich sie an eure Spitze stelle!

¹⁴ Und ihr habt mir geantwortet und gesprochen:

1,1-4 Diese Einleitung liefert den Rahmen für das 5. Buch Mose und seine Absichten.

1,1 die Worte, die Mose redete. Beinahe das ganze 5. Buch Mose besteht aus Ansprachen, die Mose am Ende seines Lebens hielt. Laut V. 3 handelte Mose in der Autorität Gottes, da seine inspirierten Worte in Übereinstimmung mit den von Gott gegebenen Geboten standen. **zu ganz Israel.** Dieser Ausdruck wird in diesem Buch 5-mal verwendet und hebt Israels Einheit hervor, sowie die allgemeine Anwendung dieser Worte. **in der Arava gegenüber von Suph.** Mit Ausnahme des Jordan und der Arava (s. Anm.) ist die genaue Lage der in 1,1 beschriebenen Orte nicht mit Sicherheit bekannt, obgleich sie möglicherweise auf Israels Weg nach Norden vom Golf von Akaba lagen (vgl. 4Mo 33). Mit der erwähnten Ebene ist der große Grabenbruch gemeint, der sich vom See von Galiläa im Norden bis zum Golf von Akaba im Süden erstreckt. Israel hatte in diesem Tal sein Lager östlich des Jordan aufgeschlagen.

1,2 Elf Tagereisen. Die Entfernung vom Horeb bis nach Kadesch-Barnea betrug ungefähr 240 km. Kadesch lag an der Südgrenze des verheißenen Landes. Zu Fuß dauerte diese Reise 11 Tage, doch für Israel waren es mehr als 38 Jahre. **Horeb.** Der übliche Name für den Berg Sinai im Deuteronomium bedeutet »Verwüstung«, ein passender Name, denn das Gebiet am Sinai ist karg und wenig einladend. **Bergland Seir.** Südlich des Toten Meeres im Gebiet Edoms.

1,3 im vierzigsten Jahr. Das 40. Jahr nach dem Auszug aus Ägypten. Die Jahre des göttlichen Gerichts (14,35; 14,33.34) neigten sich dem Ende zu. **im elften Monat.** Jan.-Feb. 1405 v.Chr. Die Kapitel 20-36 im 4. Buch Mose berichten von den Ereignissen des 40. Jahres.

1,4 Sihon ... Og. Zwei Amoriter Könige, welche die Juden östlich des Jordan besiegt hatten (s. 2,24-3,11; 4Mo 21,21-35).

1,5-4,43 Diese Verse bilden in erster Linie Moses erste Rede. Mose leitete seine Erklärung des Gesetzes mit dem Aufruf ein, das Land Kanaan einzunehmen (V. 6-8), welches von Gott im abrahamitischen Bund verheißen wurde (vgl. 1Mo 15,18-21). Im gesamten Buch bezieht Mose sich auf diese Bundesverheißung (1,35; 4,31; 6,10.18.23; 7,8.12; 8,1.18; 9,5; 10,11; 11,9.21; 13,17; 19,8; 26,3.15; 27,3; 28,11; 29,13; 30,20; 31,7.20-23; 34,4). Anschließend gab er einen historischen Rückblick über das gütige Handeln Gottes (1,9-3,29) und rief Israel zum Gehorsam gegenüber dem Bund auf, den der Herr mit ihnen am Sinai geschlossen hatte (4,1-40). Dieser einleitende Teil endet mit einer kurzen Schilderung der 3 Städte, die als Zufluchtsorte östlich des Jordan genannt wurden (4,41-43).

1,5 auszulegen. Etwas verständlich oder klar machen. Es war das Ziel des Buches, dem Volk den Sinn und die Absicht des Gesetzes deutlich zu machen, bevor sie das Land einnahmen. Es sollte als ihre Anleitung zum Gesetz dienen, während sie im Land lebten. Mose blickte nicht auf die Ereignisse vom Horeb (Sinai) zurück, was von ihm in den Büchern Exodus, Levitikus und Numeri festgehalten wurde (vgl. 2Mo 20,1-4Mo 10,10), sondern gab Israel vielmehr Anweisungen, wie sie, um gesegnet zu werden, mit Gott leben und seinen Willen im Land erfüllen sollten.

1,7,8 das Land. Das Land, das der Herr Israel zeigte und in das sie hineingehen sollten, um es in Besitz zu nehmen, wird in V. 7 deutlich beschrieben. Das Gebirge der Amoriter bezieht sich auf das bergige Land westlich des Toten Meeres. Die Ebene (Arava) war der Grabenbruch, der sich vom See von Galiläa im Norden bis zum Toten Meer im Süden erstreckt. Das Bergland bezeichnet die Berge, die sich von Norden nach Süden durchs Landesinnere ziehen und westlich des Sees von Galiläa und des Jordan liegen. Mit dem Tiefland ist das flache Hügelland gemeint, das sich der Mittelmeerküste zuneigt (Schephela). »Zum Negev« beschreibt das trockene Ödland, das sich von Beerscheba nach Süden hin zur Wüste zieht. Das »Ufer des Meeres« beschreibt das Land entlang des Mittelmeeres. Die Grenzen des Landes der Kanaaniter wurden in 4Mo 34,1-15 gegeben. Der Libanon im Norden markierte die nordwestliche Grenze an der Küste. Die nordöstliche Grenze des Landes war der Euphrat. Vgl. 4Mo 34,1-12.

1,8 der HERR ... geschworen hat. Gottes Befehl, das Land durch Eroberung in Besitz zu nehmen, basierte auf der Verheißung des Landes, die in einem Bund mit Abraham gegeben (1Mo 15,18-21) und gegenüber Isaak und Jakob wiederholt wurde (1Mo 26,3-5; 28,13-15; 35,12). Diese 3 Patriarchen werden im Deuteronomium 7-mal erwähnt (1,8; 6,10; 9,5.27; 29,13; 30,20; 34,4). Der Herr besiegelte seine Verheißung gegenüber den Patriarchen mit einem Eid (Schwur), was darauf hinweist, dass er seinen Plan nie ändern würde (vgl. Ps 110,4).

1,9-18 S. Anm. zu 2Mo 18 zur Erklärung des Hintergrundes.

1,10 die Sterne des Himmels. Der Herr hatte Abraham verheißen, dass seine Nachkommen so zahlreich wie die Sterne am Himmel sein würden (s. 1Mo 15,5; 22,17). Das Wachstum des Volkes bewies sowohl Gottes Absicht als auch seine Fähigkeit, seine ursprünglichen Verheißungen gegenüber Abraham zu erfüllen.

1,11 tausendmal. Eine semitische Ausdrucksweise für »eine unendlich große Zahl«.

1,13 Nehmt ... weise ... Männer. Die Erfüllung der Verheißung

Das ist eine gute Sache, von der du sagst, dass du sie tun willst! ¹⁵ Da nahm ich die Häupter eurer Stämme, weise und erfahrene Männer, und setzte sie zu Oberhäuptern über euch, zu Obersten über tausend und zu Obersten über hundert und zu Obersten über fünfzig und zu Obersten über zehn und als Vorsteher für eure Stämme. ¹⁶ Und ich gebot euren Richtern zu jener Zeit und sprach: Hört eure Brüder an und richtet recht zwischen einem Mann und seinem Bruder oder dem Fremden bei ihm. ¹⁷ Im Gericht soll es kein Ansehen der Person geben, sondern ihr sollt den Geringen anhören wie den Großen und euch vor niemand scheuen; denn das Gericht steht bei Gott. Die Sache aber, die zu schwer für euch ist, die trägt an mich heran, dass ich sie höre! ¹⁸ So gebot ich euch zu jener Zeit alles, was ihr tun solltet.

Die Auflehnung des Volkes angesichts des verheißenen Landes

4Mo 13 bis 14; Ps 106,24-26

¹⁹ Da zogen wir weg vom Horeb und wanderten durch jene große und schreckliche Wüste, die ihr gesehen habt auf dem Weg zum Bergland der Amoriter, wie es uns der HERR, unser Gott, geboten hatte; und wir kamen bis Kadesch-Barnea.

²⁰ Da sprach ich zu euch: Ihr seid zum Bergland der Amoriter gekommen, das uns der HERR, unser Gott, geben will. ²¹ Siehe, der HERR, dein Gott, hat dir das Land gegeben, das vor dir liegt; zieh hinauf, nimm es in Besitz, so wie es der HERR, der Gott deiner Väter, dir verheißt hat. Fürchte dich nicht und sei nicht verzagt!

²² Da kamt ihr alle her zu mir und sprach: Lasst uns Männer vor uns hersenden, die für uns das Land erkunden und uns Bericht bringen über den Weg, den wir ziehen, und die Städte, in die wir kommen sollen!

²³ Und die Sache war gut in meinen Augen, und ich nahm von euch zwölf Männer, aus jedem Stamm einen Mann. ²⁴ Die wandten sich und zo-

- ¹⁵ 2Mo 18,24-26; 4Mo 11,16-17; 11,24-25
¹⁶ Richtern 16,18; Joh 7,24 Fremden 3Mo 24,22
¹⁷ Ansehen 2Mo 23,3,6; 3Mo 19,15; Ps 82,2-4; Spr 24,23; Jak 2,1 scheuen Spr 29,25; Jer 1,17 Gericht 2Chr 19,6; Spr 24,11-12; Mt 7,2 schwer 17,8-9
¹⁸ gebot vgl. 1Mo 2,16; Joh 5,19; Hebr 3,2,5
¹⁹ Wüste Jer 2,6; geboten s. V. 7; Kadesch-B. 4Mo 13,26
²⁰ s. V. 7
²¹ V. 29-30; 4Mo 13,30; Jos 1,2,9
²² 4Mo 13,1
²³ 4Mo 13,1-3
²⁴ 4Mo 13,21-23 vgl. Jos 2,1-2
²⁵ 4Mo 13,23-27; Ps 106,24
²⁶ 4Mo 14,1-4
²⁷ 9,28; Ps 106,25
²⁸ 4Mo 13,28-33
²⁹ s. V. 21
³⁰ kämpfen 31,3,6; 2Mo 14,14; Jos 10,42; Neh 4,20 vgl. Eph 1,19; 1Joh 5,4; Ägypten 7,18-19
³¹ 32,10-12; 2Mo 19,4; Jes 46,3-4; Hos 11,3-4
³² Ps 106,24; Hebr 3,19
³³ 2Mo 13,21; 4Mo 9,17; Neh 9,12
³⁴ Ps 95,11; Hebr 3,17
³⁵ 4Mo 14,29-30; Hebr 3,18; 4,3
³⁶ Jos 14,6,9

gen ins Bergland hinauf, und sie kamen bis in das Tal Eschol und kundschafteten es aus; ²⁵ und sie nahmen von den Früchten des Landes mit sich und brachten sie herab zu uns. Und sie berichteten uns und sprachen: Das Land ist gut, das der HERR, unser Gott, uns geben will!

²⁶ Aber ihr wolltet nicht hinaufziehen, sondern lehntet euch auf gegen den Befehl des HERRN, eures Gottes; ²⁷ und ihr murrte in euren Zelten und sprach: Weil der HERR uns hasste, hat er uns aus dem Land Ägypten geführt, um uns in die Hände der Amoriter zu geben, um uns zu vertilgen! ²⁸ Wohin sollen wir ziehen? Unsere Brüder haben unser Herz verzagt gemacht, indem sie sagten: Das Volk ist größer und höher [gewachsen] als wir, die Städte sind groß und bis an den Himmel befestigt; dazu haben wir die Söhne Enaks dort gesehen!

²⁹ Ich aber sprach zu euch: Entsetzt euch nicht und fürchtet euch nicht vor ihnen! ³⁰ Denn der HERR, euer Gott, zieht vor euch her und wird für euch kämpfen, ganz so, wie er es für euch in Ägypten getan hat vor euren Augen, ³¹ und in der Wüste, wo du gesehen hast, wie der HERR, dein Gott, dich getragen hat, wie ein Mann seinen Sohn trägt, auf dem ganzen Weg, den ihr zurückgelegt habt, bis ihr an diesen Ort gekommen seid.

³² Aber in dieser Sache wolltet ihr dem HERRN, eurem Gott, nicht glauben, ³³ der doch vor euch herging auf dem Weg, um euch die Lagerstätten auszusuchen, bei Nacht im Feuer, damit ihr den Weg sehen konntet, auf dem ihr gehen solltet, und bei Tag in einer Wolke.

³⁴ Als aber der HERR das Geschrei eurer Worte hörte, da wurde er zornig und schwor und sprach: ³⁵ Keiner von den Männern dieser bösen Generation soll das gute Land sehen, das ich euren Vätern zu geben geschworen habe! ³⁶ Nur Kaleb, der Sohn Jephunnes, er soll es sehen; und ihm und seinen Kindern will ich das Land geben, das er betreten hat, weil er dem HERRN völlig nachgefolgt ist.

Gottes, Abraham so viele Nachkommen zu geben, stellte für Mose ein Problem dar. Das Volk war für Mose zu groß geworden, um es effektiv zu führen. Die Lösung lag darin, dass Mose Männer ernannte, die ihm bei der Führung des Volkes behilflich waren (s. 2Mo 18,13-27). Kriterien bei der Auswahl waren: 1.) Weisheit, d.h. es mussten Männer sein, die es verstanden, ihr Wissen anzuwenden; 2.) Verständnis, d.h. sie mussten unterscheiden und entsprechend entscheiden können; und 3.) Erfahrung, d.h. sie mussten erfahren und anerkannt sein. Vgl. 2Mo 18,21.

1,19-21 S. Anm. zu 4Mo 10,11-12,16 zur Erklärung des Hintergrundes.

1,22-46 S. Anm. zu 4Mo 13,14 zur Erklärung des Hintergrundes.

1,22 Lasst uns Männer vor uns hersenden. Als das Volk von Mose aufgefodert wurde, das Land einzunehmen (V. 20,21), baten sie ihn, zuerst Kundschafter ins Land zu senden. Es scheint, dass Mose ihre Bitte dem Herrn vortrug, der ihren Plan genehmigte und Mose befahl, die Kundschafter zu bestimmen (4Mo 13,1,2). Folglich suchte Mose 12 Männer aus, die auszogen, um das Land zu erkunden (4Mo 13,17-20).

1,26 sondern lehntet euch auf. In Kadesch-Barnea lehnte es Israel bewusst und herausfordernd ab, Gottes Befehl nachzukommen, das Land einzunehmen (4Mo 14,1-9).

1,27 ihr murrte. Israel murrte in seinen Zelten. Sie unterstellten, dass der Herr sie aus Ägypten herausgeführt hatte, um sie von den Amoritern töten zu lassen.

1,28 die Söhne Enaks. D.h. die Enakiter oder Anakiter. Die Enakiter waren frühe Einwohner Kanaans, die als »Riesen« beschrieben werden (2,10,21; 9,2; 4Mo 13,32,33). Sie waren größer als die Israeliten und wurden besonders wegen ihrer Militärmacht gefürchtet.

1,32 ihr wolltet dem HERRN, eurem Gott, nicht glauben. Das Versagen des Volkes, das Land zu Beginn ihrer Zeit in der Wüste einzunehmen, wurde hier auf die gleiche Weise erklärt wie in 4Mo 14,11. Israel nahm den Herrn nicht beim Wort und gehorchte deshalb nicht seinem Befehl. Israels Mangel an Gehorsam wird als Ergebnis ihres mangelnden Glaubens an den Herrn dargestellt.

1,33 im Feuer ... in einer Wolke. Die Wolkensäule am Tag und die Feuersäule in der Nacht waren die Mittel, durch die Gott Israel in der Wüste führte (2Mo 13,21; 4Mo 9,15-23). Der Herr, der Israel auf seiner Reise leitete, war der gleiche Herr, der für Israel bereits einen Ort im Land ausgesucht hatte. So wie er sie in der Vergangenheit geführt hatte, würde er sie auch in Zukunft leiten.

1,36-38 Kaleb ... Josua. Aufgrund ihres vorbildlichen Glaubens

³⁷ Auch über mich wurde der HERR zornig um euerwillen und sprach: Auch du sollst nicht hineinkommen! ³⁸ Aber Josua, der Sohn Nuns, der vor dir steht, der soll hineinkommen; ihn sollst du stärken, denn er soll es Israel als Erbe austeilten. ³⁹ Und eure Kinder, von denen ihr sagtet, dass sie zum Raub werden müssten, und eure Söhne, die heute noch nicht wissen, was gut und böse ist, sie sollen hineinkommen; ihnen will ich es geben, und sie sollen es in Besitz nehmen. ⁴⁰ Ihr aber, wendet euch und brecht auf zur Wüste, auf dem Weg zum Roten Meer!

⁴¹ Da antwortet ihr und spracht zu mir: Wir haben gegen den HERRN gesündigt! Wir wollen hinaufziehen und kämpfen, ganz wie es uns der HERR, unser Gott, geboten hat! Und ihr alle habt eure Kriegswaffen umgürtet und seid leichtfertig in das Bergland hinaufgezogen. ⁴² Aber der HERR sprach zu mir: Sage ihnen: Ihr sollt nicht hinaufziehen und nicht kämpfen, denn ich bin nicht in eurer Mitte, damit ihr nicht vor euren Feinden geschlagen werdet. ⁴³ Das sagte ich euch; aber ihr gehorchet nicht, sondern lehntet euch auf gegen den Befehl des HERRN und wart vermessen und zogt in das Bergland hinauf. ⁴⁴ Da rückten die Amoriter aus, die auf jenem Bergland wohnten, euch entgegen; und sie jagten euch, wie es die Bienen tun, und zersprengten euch in Seir bis nach Horma. ⁴⁵ Da kehrt ihr wieder um und weintet vor dem HERRN; aber der HERR wollte eure Stimme nicht hören und neigte sein Ohr nicht zu euch.

⁴⁶ So bleibt ihr in Kadesch eine lange Zeit, so lange, wie ihr dort bleiben musstet.

³⁷ 4Mo 20,12; 5Mo 3,23-27; 4,21; 34,4; Ps 106,32
³⁸ Josua 4Mo 14,30; denn 31,7
³⁹ 4Mo 14,31
⁴⁰ 4Mo 14,25
⁴¹ 4Mo 14,40-41 vgl. Ps 127,1
⁴² 4Mo 14,42-43; Jos 7,8-14; Jes 59,1-2
⁴³ 4Mo 14,44; Jes 63,10
⁴⁴ Bienen Ps 118,12; zersprengt. 4Mo 14,45
⁴⁵ Spr 1,25-30
⁴⁶ vgl. 4Mo 20,1; Ri 11,18

1 1,40
 3 V. 14; 1,6
 4 Esaus 1Mo 32,4; 4Mo 20,14-21; fürchten 2Mo 15,15
 5 1Mo 36,8; Jos 24,4 vgl. Röm 12,18
 6 V. 28; 4Mo 20,19
 7 gesegnet 1Mo 39,3,5; Ps 90,17; Acht gehabt Ps 1,6; 139,3-4; gemangelt 8,2-4; 29,4; Neh 9,21
 8 vorüber Ri 11,18; Ezjon-Geber s. 4Mo 33,35
 9 angreifen Ri 11,17-18; Ar s. 4Mo 21,15; Lots 1Mo 19,36-38

Wanderung und Auseinandersetzungen in der Wüste

4Mo 20,14-22

2 Danach wandten wir uns und brachen auf nach der Wüste auf dem Weg zum Roten Meer, wie der HERR zu mir gesagt hatte; und wir zogen eine lange Zeit um das Bergland Seir herum.

² Und der HERR redete zu mir und sprach: ³ Ihr habt nun lange genug dieses Bergland umzogen; wendet euch nach Norden! ⁴ Und gebiete dem Volk und sprich: Ihr werdet durch das Gebiet eurer Brüder, der Söhne Esaus, ziehen, die in Seir wohnen, und sie werden sich vor euch fürchten; aber nehmt euch wohl in Acht, ⁵ fangt keinen Streit mit ihnen an; denn ich werde euch von ihrem Land nicht einen Fuß breit geben; denn ich habe das Bergland Seir dem Esau als Besitztum gegeben! ⁶ Ihr sollt die Speise um Geld von ihnen kaufen, dann dürft ihr essen, und auch das Wasser um Geld von ihnen kaufen, dann dürft ihr trinken; ⁷ denn der HERR, dein Gott, hat dich gesegnet in allen Werken deiner Hände. Er hat Acht gehabt auf deine Wanderzüge durch diese große Wüste; und der HERR, dein Gott, ist diese 40 Jahre mit dir gewesen; es hat dir an nichts gemangelt.

⁸ Da zogen wir an unseren Brüdern, den Söhnen Esaus, die in Seir wohnen, vorüber, von dem Weg durch die Ebene von Elat und von Ezjon-Geber hinweg, und wir wandten uns und betreten den Weg zur Steppe von Moab.

⁹ Da sprach der HERR zu mir: Du sollst Moab nicht angreifen und dich mit ihnen nicht in einen Krieg einlassen; denn ich will dir von seinem Land kei-

und Gehorsams wurden sie vor dem Gericht verschont (vgl. 4Mo 14,24; Jos 14,8,9).

1,37 Auch über mich wurde der HERR zornig. Obwohl Mose nahezu 39 Jahre nach Israels Versagen in Kadesch ungehorsam war (4Mo 20,1-13), verbindet er hier seinen Ungehorsam gegenüber dem Herrn mit dem Israels, weil sie beide gleichartig waren. Mose ehrte ebenso wenig das Wort des Herrn wie Israel; folglich war er, weil er seine eigene Ehre suchte, ungehorsam gegenüber dem klaren Befehl Gottes und schlug den Fels statt zu ihm zu reden. Aus diesem Grund musste er den Zorn Gottes erleiden, und es war ihm wie Israel nicht gestattet, das Land zu betreten (4Mo 20,12).

1,41-45 Dass Israel den Befehl des Herrn auch weiterhin missachtete, zeigte sich in ihrem vermessenen Versuch, das Land einzunehmen, obwohl Gott ihnen es mittlerweile untersagt hatte. Dieses Mal rebellierten sie gegen ihn, als sie versuchten, das Land zu betreten und es zu erobern – nur um von den Amoritern vertrieben zu werden. Der Herr zeigte sein Missfallen, indem er ihnen weder half noch Mitleid mit ihrer Niederlage hatte. Während der nächsten 38 Jahre gab es für diese Generation kein Entkommen vor dem Tod in der Wüste (vgl. 4Mo 15-19).

1,46 ihr bleibt in Kadesch eine lange Zeit. Diese Worte deuten an, dass Israel einen Großteil der 38 Jahre in der Wüste nahe Kadesch-Barnea verbrachte.

2,1-3,11 S. Anm. zu 4Mo 20,14-21,35 zur Erklärung des Hintergrundes.

2,1-23 Dieser Abschnitt handelt von Israels Begegnungen mit verwandten Völkern – den Edomitern (V. 1-8), Moabitern (V. 9-18) und Ammonitern (V. 19-23).

2,1 dem Weg zum Roten Meer. Vgl. 4Mo 21,4. Nachdem sie lange Zeit in Kadesch verbracht hatten, brachen die Israeliten erneut auf den Befehl des Herrn durch Mose auf. Ihr Weg verlief weg vom verheißenen Land in südöstlicher Richtung zum Golf von Akaba. Somit begann ihr Umherziehen, das eigentlich ein Ende finden sollte. **zogen ... um das Bergland Seir.** Israel zog viele Tage in der Umgebung des Gebirges Seir umher, das im Gebiet der Edomiter südlich des Toten Meeres lag und sich entlang der Ostseite der Arava ausbreitete.

2,3 wendet euch nach Norden. Sie verließen Kadesch in südöstlicher Richtung weg vom verheißenen Land, bis der Herr Israel befahl, wieder nach Norden zu ziehen, dem verheißenen Land entgegen.

2,4 eurer Brüder, der Söhne Esaus. Esau war Jakobs Bruder (1Mo 25,25,26). Die Edomiter, die Nachkommen Esaus, lebten im Gebirge Seir. Laut 4Mo 20,14-21 verwehrten die Edomiter Israel, durch ihr Land zu ziehen. V. 8 lässt auf die Weigerung der Edomiter schließen und besagt, dass die Israeliten das Gebiet der Nachkommen Esaus in östlicher Richtung umgingen.

2,5 ich werde euch von ihrem Land nicht einen Fuß breit geben. Gott hatte Esau Nachkommen ein Erbteil zugesprochen (ihnen gehörte das Gebirge Seir). In V. 9 wird das gleiche von den Moabitern gesagt und in V. 19 über die Ammoniter.

2,8 von Elat und von Ezjon-Geber. Zwei Städte, die nördlich vom Golf von Akaba lagen. Auf seiner Reise nach Norden wanderte Israel durch den Osten Edoms und Moabs.

2,10 Die Emiter. Anscheinend ein moabitischer Begriff (s. V. 11) mit der Bedeutung »die Schrecklichen«. Dieses Volk, zahlreich und großgewachsen, bewohnte das Land Moab, bevor die Moabiter kamen.

nen Besitz geben; denn Ar habe ich den Kindern Lots als Besitztum gegeben.

¹⁰ (Die Emiter haben vor Zeiten darin gewohnt; das war ein großes, starkes und hochgewachsenes Volk wie die Enakiter; ¹¹ sie wurden auch zu den Riesen gerechnet wie die Enakiter, und die Moabiter nannten sie Emiter; ¹² und in Seir wohnten vor Zeiten die Horiter; aber die Söhne Esaus vertrieben sie aus ihrem Besitz und vertilgten sie vor sich her und wohnten an ihrer Stelle, so wie es Israel mit dem Land seines Besitztums tat, das ihm der HERR gab.)

¹³ So macht euch nun auf und zieht über den Bach Sered! Da zogen wir über den Bach Sered.

¹⁴ Die Zeit unserer Wanderung, von Kadesch-Barnea an bis wir über den Bach Sered zogen, betrug 38 Jahre, bis die ganze Generation der Kriegersleute aus dem Lager aufgerieben war, wie der HERR es ihnen geschworen hatte. ¹⁵ Die Hand des HERRN war auch gegen sie gewesen, um sie aus dem Lager zu vertilgen, bis sie völlig aufgerieben waren.

¹⁶ Und es geschah, als alle Kriegersleute aus dem Volk aufgerieben und gestorben waren, ¹⁷ da redete der HERR zu mir und sprach: ¹⁸ Du wirst heute die Grenze der Moabiter bei Ar überschreiten, ¹⁹ und du wirst nahe zu den Ammonitern kommen; die sollst du nicht angreifen, noch einen Krieg mit ihnen beginnen, denn ich will dir von dem Land der Ammoniter keinen Besitz geben; denn ich habe es den Kindern Lots als Besitztum gegeben.

²⁰ (Auch dieses gilt als ein Land der Riesen, und es haben auch vor Zeiten Riesen darin gewohnt; und die Ammoniter nannten sie Samsummiter. ²¹ Das war ein großes, starkes und hochgewachsenes Volk wie die Enakiter. Und der HERR vertilgte sie vor ihnen, so dass diese sie aus ihrem Besitz vertrieben und an ihrer Stelle wohnten, ²² so wie er

¹⁰ Emiter 1Mo 14,5; Enakiter 9,2; 4Mo 13,33

¹¹ 1,28; 9,2; 4Mo 13,22-33

¹² Horiter V. 22; 1Mo 14,6; 36,20-30

¹³ 4Mo 21,12

¹⁴ Kadesch. 4Mo 13,26; aufgerieben 4Mo 26,64-65; geschworen 4Mo 14,22-35; Jes 40,8

¹⁵ Ps 78,33; 90,7; 1Kor 10,5

¹⁷ s. V. 2

¹⁸ Ar V. 9; Jes 15,1

¹⁹ V. 37; 2Chr 20,10 vgl.

App 17,26

²⁰ Riesen 1Mo 14,5

²¹ großes s. V. 10-11;

1,28; 3,11; Stelle Jer

27,7-8; Hab 1,10-11

²² Horiter s. V. 12

²³ Awitern Jos 13,3;

Gaza 1Mo 10,19;

Jos 10,41; 11,22; Ri

1,18; Kaphtor 1Mo

10,14; Am 9,7

²⁴ Arnonfl. 4Mo 21,13-

14; Ri 11,18

²⁵ Furcht 11,25; 2Mo

15,14-16; Jos 2,9-10

²⁶ Kedemo. Jos 13,18;

21,37; Friedensb.

20,10

²⁷ 4Mo 21,22; Ri 11,19;

17,11-20

²⁸ 4Mo 20,19

²⁹ Ri 11,17

³⁰ Sihon 4Mo 21,23;

verstockt 2Mo 4,21;

Jos 11,20; Joh 12,40;

Röm 9,18

an den Söhnen Esaus gehandelt hat, die in Seir wohnen, indem er die Horiter vor ihnen vertilgte, so dass diese sie aus ihrem Besitz vertrieben und an ihrer Stelle wohnen bis zu diesem Tag, ²³ und [wie] es den Awitern [erging], die in Dörfern bis nach Gaza wohnten: die Kaphtoriter, die von Kaphtor ausgezogen waren, vertilgten sie und wohnten an ihrer Stelle.)

²⁴ So macht euch nun auf, zieht aus und überschreitet den Arnonfluss! Siehe, ich habe Sihon, den König von Hesbon, den Amoriter, samt seinem Land in deine Hand gegeben: fange an, es in Besitz zu nehmen, und führe Krieg gegen ihn!

²⁵ Vom heutigen Tag an will ich beginnen, Furcht und Schrecken vor dir auf das Angesicht der Völker unter dem ganzen Himmel zu legen, so dass sie vor dir zittern und beben sollen, wenn sie von dir hören!

Die Eroberung des Landes von Sihon, dem König der Amoriter

4Mo 21,21-32

²⁶ Da sandte ich Boten aus der Wüste von Kedemoth zu Sihon, dem König von Hesbon, mit einer Friedensbotschaft und ließ ihm sagen: ²⁷ Ich will durch dein Land ziehen und dabei immer nur dem geraden Weg folgen; ich will weder zur Rechten noch zur Linken abweichen. ²⁸ Speise sollst du mir um Geld verkaufen, damit ich essen kann; und Wasser sollst du mir um Geld geben, damit ich trinken kann. Ich will nur zu Fuß hindurchziehen, ²⁹ wie es die Kinder Esaus mit mir gemacht haben, die in Seir wohnen, und die Moabiter, die in Ar wohnen – bis ich über den Jordan in das Land komme, das der HERR, unser Gott, uns geben will! ³⁰ Aber Sihon, der König von Hesbon, wollte uns nicht durch sein Land ziehen lassen; denn der HERR, dein Gott, hatte seinen Geist hartnäckig ge-

2,12 dem Land seines Besitztums ... das ihm der HERR gab.

Die Horiter waren Hurriter, ein Volk, das an verschiedenen Orten in Syrien und Palästina wohnte. Jene, die in der Region von Seir lebten, wurden von den Nachkommen Esaus verdrängt. Die Vertreibung der Horiter durch die Edomiter war vergleichbar mit Israels Inbesitznahme ihres Landes.

2,13 Sered. Ein Bach, der von Südosten ins Tote Meer floss. Anscheinend bildete er die Südgrenze Moabs. Im Gegensatz zu ihrem Ungehorsam in Kadesch kam das Volk dem Befehl nach, über den Bach Sered zu ziehen. Unter dem Volk herrschte ein neuer Geist des Gehorsams gegenüber dem Herrn.

2,14 38 Jahre. Von 1444-1406 v.Chr. Dies waren die Jahre vom Versagen bei Kadesch bis zum Gehorsam am Sered. Während dieser Zeit starb die ganze rebellische Generation, welcher der Eintritt ins verheißene Land verwehrt wurde – ganz wie der Herr es ihnen geschworen hatte.

2,20 Samsummiter. Anscheinend ein ammonitischer Begriff, der zur Beschreibung ihrer Vorgänger im Land verwendet wurde. Sie wurden durch ihre Größe charakterisiert, die der der Enakiter gleichkam. Aber der Herr hatte sie getötet und ihr Land den Ammonitern gegeben. Dies war eine Ermutigung für die Israeliten, dass Gott die Enakiter auch im Land Kanaan besiegen und Israel das Land geben könnte.

2,23 den Awitern. Dorfbewohner des Altertums im südwestlichen Palästina entlang der Mittelmeerküste bis zur Stadt Gaza. **die Kaphto-**

riter. Kaphtor bezieht sich wahrscheinlich auf Kreta und könnte eine Erwähnung einer frühen Philistergruppe von dieser Insel sein, die die Küste Palästinas überfiel, die Awiter besiegte und sich anschließend dort niederließ. Diese Kaphtoriter waren die Vorläufer der späteren großen Invasion der Philister von ca. 1200 v.Chr.

2,24-3,29 Mose setzt den historischen Überblick mit einem weiteren Detail fort, der Niederlage der beiden Amoriter Könige, Sihon und Og, und der Übernahme ihres Territoriums.

2,24 den Arnonfluss. Die Nordgrenze Moabs. Israel wurde es gestattet Sihon, den Amoriter, anzugreifen, weil die Amoriter mit Israel nicht verwandt waren.

2,25 Furcht ... vor dir. Als die Eroberung begann, legte Gott Furcht vor Israel in die Herzen ihrer Feinde.

2,26 der Wüste von Kedemoth. Kedemoth bedeutet »östliche Regionen«. Das Gebiet lag wahrscheinlich einige Kilometer nördlich vom Fluss Arnon und nahe der Ostgrenze der Amoriter.

2,27 Ich will durch dein Land ziehen. Wie zuvor schon bei den Edomitern (4Mo 20,17), bat Mose, friedlich durch das Gebiet Sihons ziehen zu dürfen.

2,30 seinen Geist hartnäckig gemacht. Sihon lehnte Israels Bitte, durch sein Land zu ziehen, bewusst ab. Gott bestärkte Sihons Herzenszustand, nämlich seine Überheblichkeit gegenüber dem Herrn und seinem Volk Israel, um ihn im Kampf zu besiegen und sein Land Israel zu geben.

macht und sein Herz verstockt, um ihn in deine Hand zu geben, wie es heute der Fall ist.

³¹ Und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich habe begonnen, Sihon samt seinem Land vor dir dahinzugeben; fange an, es in Besitz zu nehmen, damit du sein Land besitzt!

³² Und Sihon zog aus, uns entgegen, er und sein ganzes Volk, zum Kampf bei Jahaz. ³³ Aber der HERR, unser Gott, gab ihn vor uns dahin, so dass wir ihn samt seinen Söhnen und seinem ganzen Volk schlugen. ³⁴ Und wir nahmen zu der Zeit alle seine Städte ein, und wir vollstreckten den Bann an jeder Stadt, an Männern, Frauen und Kindern, und ließen keinen übrig, der entkommen wäre.

³⁵ Nur das Vieh erbeuteten wir für uns, und das Beutegut aus den Städten, die wir einnahmen. ³⁶ Von Aroer an, das am Ufer des Arnonflusses liegt, und von der Stadt im Tal bis nach Gilead war uns keine Stadt zu fest; der HERR, unser Gott, gab alles vor uns dahin. ³⁷ Aber dem Land der Ammoniter, allem, was am Jabbok liegt, hast du dich nicht genähert, noch den Städten auf dem Bergland, noch zu irgendetwas von dem, was uns der HERR, unser Gott, verboten hatte.

Die Niederlage von Og, dem König von Baschan

4Mo 21,33-35; Jos 12,1-6

3 Als wir uns aber umwandten und auf den Weg nach Baschan hinaufzogen, rückte Og, der König von Baschan, uns entgegen, er und sein ganzes Volk, um bei Edrei zu kämpfen. ² Da sprach der HERR zu mir: Fürchte dich nicht vor ihm! Denn ich habe ihn und sein ganzes Volk samt seinem Land in deine Hand gegeben, und du sollst mit ihm verfahren, wie du mit Sihon, dem König der Amoriter, verfahren bist, der in Hesbon wohnte!

³ So gab der HERR, unser Gott, auch den König Og von Baschan in unsere Hand samt seinem ganzen Volk; und wir schlugen ihn, bis ihm keiner übrig blieb, der entkommen wäre. ⁴ Und wir nahmen zu jener Zeit alle seine Städte ein; es gab keine Stadt, die wir ihnen nicht abgenommen hätten; 60 Städte, die ganze Gegend Argob, das Königreich Ogs von Baschan. ⁵ Alle diese Städte waren befestigt, mit hohen Mauern, Toren und Riegeln versehen; außerdem hatte es sehr viele andere Städte ohne Mauern. ⁶ Und wir vollstreckten an ihnen den Bann, wie wir es mit Sihon, dem König von Hes-

1,8
32 4Mo 21,23
33 29,7; Ps 60,14;
136,19; 1Kor 15,57;
1Joh 4,4
34 übrig Jos 6,21; 8,26;
10,28-43
35 Jos 8,27; 11,14-15
36 Aroer 3,12; Jos 12,2;
Ri 11,26; 2Kö 10,33;
1Chr 5,8; Jer 48,19;
gab Jos 21,44; Ps
44,4
37 Jabbok 3,16; 4Mo
21,24; Jos 12,2

1 Og 4Mo 21,33; 5Mo
1,4; Jos 12,4
2 Fürchte 7,17-24;
Sihon 2,31
3 4Mo 21,24,35; Ps
136,20-22
4 Jos 13,30; 24,12-13
5 1,28; 4Mo 13,28
6 vollstr. 2,34; 3Mo
27,28-29; gemacht
V. 2; 2,24; Ps 135,10-
12; 136,19-21
7 Jos 11,11-14
8 4,47-48; Jos 11,3; Ps
42,7
9 Sirjon Ps 29,6; Senir
1Chr 5,23; HI 4,8;
Hes 27,5
10 Ebene Jos 13,17-20;
Baschan Jos 12,5
11 Riesen 1Sam 17,4;
Am 2,9; Ammoniter
2Sam 11,1; 12,26; Jer
49,2
12 Jos 12,1; 13,8-28
13 übrige 4Mo 32,39-
42; Jos 13,29-31;
1Chr 5,23-26
14 Jair 4Mo 32,41;
1Chr 2,22; Maachat.
Jos 12,5; 13,11-13;
2Sam 10,6
15 4Mo 32,39
16 Jos 12,2; 13,8-10
17 Genezar 4Mo 34,11;
Jos 12,3; Pisga 4,49;
34,1
18 4Mo 32,20-27
19 Frauen 4Mo 32,16;
Jos 1,14

bon, gemacht hatten; an allen Städten vollstreckten wir den Bann, an Männern, Frauen und Kindern. ⁷ Aber alles Vieh und das Beutegut aller Städte erbeuteten wir für uns.

⁸ So nahmen wir zu der Zeit das Land aus der Hand der zwei Könige der Amoriter, die jenseits des Jordan waren, vom Arnonfluss bis an den Berg Hermon ⁹ (die Zidonier nennen den Hermon Sirjon, und die Amoriter nennen ihn Senir), ¹⁰ alle Städte der Ebene und ganz Gilead und ganz Baschan, bis nach Salcha und Edrei, die Städte des Königreichs Ogs von Baschan. ¹¹ (Denn nur Og, der König von Baschan, war von dem Überrest der Riesen übrig geblieben. Siehe, sein Bett, ein eisernes Bett, ist es nicht in Rabba, [der Stadt] der Ammoniter? Es ist 9 Ellen lang und 4 Ellen breit, nach der Elle eines Mannes.)

Die Verteilung des Ostjordanlandes an Ruben, Gad und den halben Stamm Manasse

4Mo 32,33-42; Jos 13,8-32

¹² Dieses Land nahmen wir zu jener Zeit in Besitz, von Aroer an, das am Arnonfluss liegt. Und ich gab das halbe Bergland Gilead samt seinen Städten den Rubenitern und Gaditern. ¹³ Aber das übrige Gilead und ganz Baschan, das Königreich Ogs, gab ich dem halben Stamm Manasse. (Die ganze Gegend Argob, das ganze Baschan wurde »das Land der Riesen« genannt. ¹⁴ Jair, der Sohn Manasses, nahm die ganze Gegend Argob ein, bis an die Grenze der Geschuriter und der Maachatiter, und nannte sie, nämlich [die Gegend] Baschan, »Dörfer Jairs«, wie sie bis zum heutigen Tag heißen.) ¹⁵ Dem Machir aber gab ich Gilead. ¹⁶ Und den Rubenitern und Gaditern gab ich [das Land] von Gilead bis an den Arnonfluss, der mitten im Tal die Grenze bildet, und bis an den Jabbok, den Grenzfluss der Ammoniter, ¹⁷ dazu die Arava und den Jordan, der die Grenze bildet vom [See] Genezareth bis an das Meer der Arava, nämlich das Salzmeer, unterhalb der Abhänge des Pisga, der östlich davon liegt.

¹⁸ Und ich gebot euch zu der Zeit und sprach: Der HERR, euer Gott, hat euch dieses Land gegeben, damit ihr es in Besitz nehmt; so zieht nun gerüstet vor euren Brüdern, den Söhnen Israels, her, alle kriegstauglichen Männer. ¹⁹ Nur eure Frauen und Kinder und euer Vieh – denn ich weiß, dass ihr viel

2,32 Jahaz. Der Schlachtplatz zwischen Sihon und den Israeliten, wahrscheinlich ein paar Kilometer nördlich von Kedemoth (V. 26).

3,1 Baschan. Eine fruchtbare Region östlich des Sees von Galiläa und dem Jordan, die sich vom Berg Hermon im Norden bis zum Fluss Jarmuk im Süden erstreckte. Israel traf im Kampf auf König Og und seine Armee bei Edrei, einer Stadt am Jarmuk. Der Amoriter-König herrschte über 60 Städte (V. 4-10; Jos 13,30), die von Israel erobert wurden; dieses Königreich wurde den östlich des Jordan siedelnden Stämmen zugewiesen, besonders dem halben Stamm Manasse (V. 13).

3,8 jenseits des Jordan. Östlich des Jordan. Israel kontrollierte das Gebiet vom Fluss Arnon bis zum Berg Hermon, dessen Ausdehnung ca.

240 km betrug. Es ist zu bemerken, dass Moses Perspektive auf das Gebiet östlich des Jordan gerichtet war; die Gebiete westlich des Jordan mussten noch erobert werden. Diese Aussage ist hilfreich, um diese Reden in die Zeit vor der Landeinnahme zu datieren.

3,11 ein eisernes Bett. Das Bett war möglicherweise ein Sarg, der groß genug gewesen wäre, auch Grabgegenstände zu fassen. Die Ausmaße des »Bettes« von 4 m mal 1,80 m hoben die Größe Ogs hervor, der ein Riese war (der letzte Rephaiter, einem Geschlecht von Riesen). Wie Gott Israel den Sieg über den Riesen Og gegeben hatte, so würde er ihnen auch den Sieg über die Riesen im Land schenken.

3,12-20 S. Anm. zu 4Mo 32,1-42; 34,13-15 zur Erklärung des Hintergrundes.

Vieh habt –, sie sollen in den Städten bleiben, die ich euch gegeben habe, ²⁰ bis der HERR auch eure Brüder zur Ruhe bringt, wie euch, bis auch sie das Land in Besitz nehmen, das ihnen der HERR, euer Gott, jenseits des Jordan gibt; und dann sollt ihr zurückkehren, jeder zu seinem Besitztum, das ich euch gegeben habe!

Gott verwehrt Mose den Eintritt ins verheißene Land

5Mo 32,48-52; 34,1-9

²¹ Und Josua gebot ich zu jener Zeit und sprach: Deine Augen haben alles gesehen, was der HERR, euer Gott, an diesen beiden Königen getan hat; so wird der HERR an allen Königreichen handeln, zu denen du hinüberziehst. ²² Fürchtet euch nicht vor ihnen; denn der HERR, euer Gott ist es, der für euch kämpft!

²³ Und ich flehte zum HERRN zu jener Zeit und sprach: ²⁴ Ach, Herr, HERR, du hast angefangen, deinem Knecht deine Majestät und deine starke Hand zu zeigen; denn wo ist ein Gott im Himmel und auf Erden, der es deinen Werken und deiner Macht gleich tun könnte? ²⁵ Lass mich doch hinüberziehen und das gute Land jenseits des Jordan sehen, dieses gute Bergland und den Libanon!

²⁶ Aber der HERR war zornig über mich um euretwillen und erhörte mich nicht, sondern der HERR sprach zu mir: Lass es genug sein! Sage mir kein Wort mehr in dieser Sache! ²⁷ Steige auf den Gipfel des Pisga und hebe deine Augen auf gegen Westen und gegen Norden und gegen Süden und gegen Osten, und schau mit deinen Augen; denn du wirst nicht über diesen Jordan gehen. ²⁸ Und gebiete dem Josua, stärke ihn und festige ihn, denn er soll vor diesem Volk hinüberziehen; und er soll

20 Jos 22,4-6

21 Josua 4Mo 27,18-23; handeln 7,17-19

22 2Mo 14,14; Jos 10,42; 2Chr 20,17

24 Majestät 11,2-7; leicht tun 2Mo 15,11; 2Sam 7,22; Ps 71,19

25 2Mo 3,8; 20,6

26 zornig 4Mo 20,12; Ps 106,32; erhörte 1Chr 22,8; 2Kor 12,8

27 32,49-50

28 31,7-23

29 4,3-46

1 höre Ps 81,9; Jes 48,18; tun 3Mo 19,37; Jos 1,8; Ps 119,4; lebt 3Mo 18,5; Hes 20,11; Röm 10,5; nehmt 8,1; 11,8

2 hinzufü. Spr 30,6; Offb 22,18; haltet 3Mo 22,31; Jos 1,7; Mt 5,19

3 4Mo 25,1-9; Jos 22,17

4 4Mo 14,24; Jos 23,8; 1Kor 6,17

5 gelehrt 1Sam 12,23; Esr 7,10; Joh 15,15; Apg 20,27; 2Th 2,15

6 Hi 28,28; Ps 19,8; 119,98; Spr 1,5

7 Ps 145,18 vgl. Joh 14,23

ihnen das Land, das du sehen wirst, als Erbe aufteilen!

²⁹ So blieben wir im Tal, Beth-Peor gegenüber.

Ermahnung zum Gehorsam gegen Gottes Wort Anordnungen für das Leben im verheißenen Land

Kapitel 4 – 26

Israel soll das Gesetz Gottes bewahren und tun

5Mo 6,1-15; Jos 23,6-8

4 Und nun, Israel, höre auf die Satzungen und auf die Rechtsbestimmungen, die ich euch zu tun lehre, damit ihr lebt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das euch der HERR, der Gott eurer Väter, gibt. ² Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete.

³ Eure Augen haben gesehen, was der HERR wegen des Baal-Peor getan hat. Denn alle, die dem Baal-Peor nachfolgten, hat der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte vertilgt! ⁴ Aber ihr, die ihr dem HERRN, eurem Gott, angehangen seid, lebt alle heute noch.

⁵ Siehe, ich habe euch Satzungen und Rechtsbestimmungen gelehrt, so wie es mir der HERR, mein Gott, geboten hat, damit ihr nach ihnen handelt in dem Land, in das ihr kommen werdet, um es in Besitz zu nehmen. ⁶ So bewahrt sie nun und tut sie; denn darin besteht eure Weisheit und euer Verstand vor den Augen der Völker. Wenn sie alle diese Gebote hören, werden sie sagen: Wie ist doch dieses große Volk ein so weises und verständiges Volk!

⁷ Denn wo ist ein so großes Volk, zu dem sich die Götter so nahen, wie der HERR, unser Gott, es tut,

3,20 Ruhe. Eine friedvolle Situation; das Land ist frei von äußerer Bedrohung und Bedrängnis. Die östlichen 2½ Stämme standen unter der Verantwortung, an der Seite ihrer westlichen Brüder zu kämpfen, bis die Eroberung abgeschlossen war (vgl. Jos 22).

3,22 der HERR, euer Gott ist es, der für euch streitet. Mose befahl Josua, sich nicht zu fürchten, da der Herr selbst mit übernatürlicher Macht eingreifen und ihnen den Sieg geben würde (vgl. 1,30; 31,6-8; Jos 1,9).

3,23 ich flehte zum HERRN. Nach den Siegen über Sihon und Og richtete Mose eine letzte leidenschaftliche Bitte an den Herrn, ihm den Eintritt ins verheißene Land zu gewähren. Doch der Herr gestattete Mose dieses Privileg nicht. Allerdings erlaubte er Mose, auf den Gipfel des Berges Pisga zu gehen und das Land zu sehen (vgl. 5Mo 32,48-52; 34,1-4).

3,26 der HERR war zornig. S. Anm. zu 1,37; vgl. 4,21-24.

3,29 Beth-Peor. Östlich des Jordan gelegen, wahrscheinlich auf der Höhe von Jericho (s. Anm. zu 4Mo 22-25 zur Erklärung des Hintergrunds).

4,1 nun, Israel, höre. Mose rief das Volk auf, die Verhaltensregeln zu hören und zu befolgen, die Gott ihnen zur Einhaltung gegeben hatte. Der Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz war die Grundlage für eine erfolgreiche Eroberung und den vollständigen Genuss des Lebens im Lande. **auf die Satzungen und auf die Rechtsbestimmungen.** Mit den Satzungen sind feste Verhaltensregeln gemeint, die von der herrschenden Obrigkeit bestimmt wurden; wohingegen die Rechtsbestimmungen Gerichtsbeschlüsse sind, die als Präzedenzfälle zur zukünftigen Orientierung dienen.

4,2 Ihr sollt nichts hinzufügen ... auch nichts davon wegnehmen. Das Wort, das Gott Israel durch Mose gegeben hatte, war abgeschlossen und reichte zur Führung des Volkes aus. Folglich konnte dieses Gesetz, Gottes Gabe vom Berg Horeb, nicht ergänzt oder verkürzt werden. Alles, was das Gesetz Gottes verfälschte oder ihm widersprach, würde nicht geduldet werden (vgl. 12,32; Spr 30,6; Offb 22,18.19).

4,3.4 Mose benutzte den Vorfall in Bezug auf Baal-Peor (4Mo 25,1-9), um aus Israels eigener Geschichte aufzuzeigen, dass ihr Leben vom Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes abhing. Nur diejenigen, die am Herrn festgehalten und seinen Geboten gehorcht hatten, lebten auch jetzt noch, um Mose zu hören.

4,6 der Völker. Israels Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes würde für die Welt ein Zeugnis darstellen, das Gott seinem Volk nahe war und seine Gesetze gerecht waren. Eine Absicht des Gesetzes war es, Israel eine einzigartige moralische und geistliche Stellung unter den Völkern zu verleihen und diese dadurch zu dem wahren und lebendigen Gott zu ziehen. Seit ihren Anfängen sollten sie ein Volk zum Zeugnis sein. Obwohl sie versagten und vorübergehend beiseite gesetzt wurden, enthüllten die Propheten, dass sie im zukünftigen messianischen Reich ein Volk treuer Zeugen sein werden (vgl. Jes 45,14; Sach 8,23). **ein so weises und verständiges Volk.** Die Völker würden 3 Dinge an Israel erkennen (V. 6-8). Erstens würden die Israeliten in der Lage sein, Gottes Wissen zur Unterscheidung anzuwenden, und Angelegenheiten genau zu beurteilen (s. folgende Anm.).

4,7 die Götter sich so nahen. Zweitens würde die Treue gegenü-

sooft wir ihn anrufen? ⁸ Und wo ist ein so großes Volk, das so gerechte Satzungen und Rechtsbestimmungen hätte, wie dieses ganze Gesetz, das ich euch heute vorlege?

⁹ Nur hüte dich und bewahre deine Seele wohl, dass du die Geschehnisse nicht vergisst, die deine Augen gesehen haben, und dass sie nicht aus deinem Herzen weichen alle Tage deines Lebens; sondern du sollst sie deinen Kindern und Kindeskindern verkünden! ¹⁰ An dem Tag, als du vor dem HERRN, deinem Gott, standest am Berg Horeb, als der HERR zu mir sprach: »Versammle mir das Volk, damit ich sie meine Worte hören lasse, und damit sie mich fürchten lernen alle Tage ihres Lebens auf Erden, und damit sie auch ihre Kinder unterweisen!«, ¹¹ da tratet ihr herzu und standet unten am Berg. Aber der Berg brannte im Feuer bis ins Innerste des Himmels hinein, [der voller] Finsternis, Wolken und Dunkel [war]. ¹² Und der HERR redete mit euch mitten aus dem Feuer. Die Stimme seiner Worte hörte ihr, aber ihr saht keine Gestalt, sondern [vernahmt] nur die Stimme. ¹³ Und er verkündigte euch seinen Bund, den er euch zu halten gebot, nämlich die zehn Worte; und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln.

¹⁴ Und der HERR gebot mir zu jener Zeit, dass ich euch die Satzungen und Rechtsbestimmungen lehre, die ihr tun sollt in dem Land, in das ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen.

Warnung vor dem Götzendienst

¹⁵ So bewahrt nun eure Seelen wohl, weil ihr keinerlei Gestalt gesehen habt an dem Tag, als der HERR aus dem Feuer heraus mit euch redete auf dem Berg Horeb, ¹⁶ damit ihr nicht verderblich handelt und euch ein Bildnis macht in der Gestalt irgendeines Götzenbildes, das Abbild eines männlichen oder weiblichen Wesens, ¹⁷ das Abbild irgendeines Tieres, das auf Erden ist, das Abbild ir-

⁸ Neh 9,13; Ps 147,19-20

⁹ bewahre Jos 23,11; Spr 4,23; Lk 12,48; vergisst Ps 78,7; Spr 4,21; Hebr 2,1; verkündenden 1Mo 18,19; Ps 78,4-8; Eph 6,4

¹⁰ 2Mo 19,9-15; 20,1; 5Mo 5,29; Pred 12,13

¹¹ 2Mo 19,18; Hebr 12,18-21

¹² 2Mo 20,22

¹³ 5,2-22; 2Mo 31,18

¹⁴ s. V. 5 vgl. Joh 13,17

¹⁵ bewahrt V. 9.23; Spr 4,23.27

¹⁶ verderb. s. 2Mo 32,7; Bildnis 2Mo 20,4-5; Ri 2,13; 1Sam 5,2-4; Jes 40,18; Röm 1,23

¹⁷ 2Mo 20,4 vgl. Apg 19,35; Röm 1,23

¹⁹ 2Kö 17,16; Hi 31,26-27; Jer 8,2; Zeph 1,5 vgl. 1Mo 1,14-18

²⁰ herausg. 1Kö 8,51; Eigentums. 2Mo 19,5-6; Ps 33,12 s. 1,37

²² 3,27; 1Kö 13,21-22; Am 3,2; 2Pt 1,13-15

²³ Bund s. V. 13; Bildnis V. 15-18

²⁴ Feuer 9,3; 2Mo 24,17; 5Mo 32,22; Zeph 1,18; eifersücht. 5,9; 6,15; 2Mo 32,14

²⁵ verderbl. s. V. 16; 29,18-28; Jer 10,14; erzürnt Ri 2,11-13; Ps 78,58; 1Kor 10,22

²⁶ Zeugen 30,19; Jes 1,2; vertilgt Jos 23,16

²⁷ 3Mo 26,33; Neh 1,8

gendeines Vogels, der am Himmel fliegt, ¹⁸ das Abbild irgendeines Wesens, das auf dem Erdboden kriecht, das Abbild irgendeines Fisches, der im Wasser ist, tiefer als die Erdoberfläche, ¹⁹ dass du deine Augen auch nicht zum Himmel hebst und die Sonne und den Mond und die Sterne und das ganze Heer des Himmels anschaut und dich verführen lässt, sie anzubeten und ihnen zu dienen, die doch der HERR, dein Gott, allen Völkern unter dem ganzen Himmel zugeteilt hat. ²⁰ Euch aber hat der HERR genommen und herausgeführt aus dem Eisenschmelzofen, aus Ägypten, damit ihr sein Eigentumsvolk sein solltet, wie es heute der Fall ist.

²¹ Und der HERR war um euretwillen so zornig über mich, dass er schwor, ich sollte nicht über den Jordan gehen, noch in das gute Land kommen, das der HERR, dein Gott, dir als Erbe gibt; ²² sondern ich muss in diesem Land sterben und darf nicht über den Jordan gehen; ihr aber dürft hinübergehen und jenes gute Land in Besitz nehmen. ²³ So hütet euch nun, dass ihr den Bund des HERRN, eures Gottes, nicht vergesst, den er mit euch gemacht hat, und euch nicht ein Bildnis macht von irgendeiner Gestalt, was der HERR, dein Gott, dir verboten hat! ²⁴ Denn der HERR, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer, ein eifersüchtiger Gott.

²⁵ Wenn du nun Kinder und Kindeskindern zeugst und ihr euch in dem Land eingelebt habt und verderblich handelt und euch ein Bildnis macht von irgendeiner Gestalt und das tut, was böse ist in den Augen des HERRN, eures Gottes, dass ihr ihn erzürnt, ²⁶ so rufe ich heute Himmel und Erde zu Zeugen gegen euch an, dass ihr gewiss bald ausgerottet werden sollt aus dem Land, in das ihr über den Jordan zieht, um es in Besitz zu nehmen; ihr werdet nicht lange darin wohnen, sondern gewiss [daraus] vertilgt werden! ²⁷ Und der HERR

ber dem Herrn die Völker erkennen lassen, dass Israel mit dem Herrn vertraut ist.

4,8 gerechte Satzungen und Rechtsbestimmungen. Drittens würden die Völker bemerken, dass Israels Gesetz unverwechselbar ist, da der Herr sein Ursprung war und es auf sein gerechtes Wesen hinweist.

4,9-31 Dieser Abschnitt beinhaltet die wesentlichsten Lektionen für Israel – Gott zu fürchten und zu verehren.

4,9 du sollst sie deinen Kindern und Kindeskindern verkünden. Deuteronomium betont die Verantwortung der Eltern, ihre Erfahrungen mit Gott und ihre Kenntnis von ihm an ihre Kinder weiter zu geben (vgl. 6,7; 11,19).

4,10 An dem Tag. Eine von Israels Erfahrungen, die von Generation zu Generation weiter gereicht werden sollte, war die Selbstoffenbarung Gottes am Horeb (vgl. 2Mo 19,9-20,19).

4,12 keine Gestalt. Israel sollte sich daran erinnern, dass Gott sich am Sinai selbst offenbarte. Er war durch seine Stimme gegenwärtig, d.h. durch den Klang seiner Worte. Sie hatten ihn nicht gesehen. Gott ist Geist (Joh 4,24), was eine Götzendarstellung Gottes in jeder physischen Form ausschließt (V. 16-18) und jegliche Verehrung der geschaffenen Welt (V. 19).

4,13 die zehn Worte. Daher stammt der Ausdruck »Dekalog«. Dies umfasst und verkörpert alle Gebote, die der Herr Israel durch Mose gab. Obschon der Ausdruck nur hier, in 10,4 und in 2Mo 34,28 auftaucht,

gibt es im Deuteronomium mehr als 26 Anspielungen darauf (s. *Anm. zu Mt 19,16-23; 22,34-40; Mk 10,17-22; Röm 13,8-10*).

4,15-19 An dieser Stelle werden die ersten beiden Gebote sehr deutlich betont (vgl. Röm 1,18-23).

4,20 dem Eisenschmelzofen. Feuer wurde verwendet, um Eisen stark genug zu erhitzen, damit es unter Hammerschlägen in eine andere Form gebracht werden konnte. Der Eisenschmelzofen deutet an, dass Israels Aufenthalt in Ägypten eine Zeit der Qual, Prüfung und Reinigung für die Hebräer war, um sie für Gott als Volk zum Zeugnis brauchbar zu machen.

4,24 ein eifersüchtiger Gott. Gott beschützt das, was ihm gehört, mit Eifer. Er wird keinem anderen die Ehre zukommen lassen, die allein ihm gebührt (vgl. Jes 42,8; 48,11).

4,25-31 Vgl. 8,18.19. Dies umriss knapp das zukünftige Gericht Israels, das seinen Höhepunkt in der Wegführung der 10 Nordstämme nach Assyrien (ca. 722 v.Chr.; 2Kö 17) und der Deportation der beiden Südstämme nach Babylon fand (ca. 605-586 v.Chr.; 2Kö 24.25). Obgleich die Juden zur Zeit Esras und Nehemias zurückkehrten (ca. 538-445 v.Chr.), erhielten sie nie wieder ihre frühere Autonomie oder Dominanz. Folglich bezieht sich die verheißene Wiederherstellung und Rückkehr auf das Kommen des Messias, wenn er sein Tausendjähriges Reich aufrichten wird.

4,27 der HERR wird euch ... zerstreuen. Mose warnte Israel, dass

wird euch unter die Völker zerstreuen, und es wird eine geringe Zahl von euch übrig bleiben unter den Heiden, zu denen euch der HERR hinwegtreiben wird.²⁸ Dort werdet ihr den Göttern dienen, die das Werk von Menschenhänden sind, Holz und Stein, die weder sehen noch hören noch essen noch riechen.²⁹ Wenn du aber von dort den HERRN, deinen Gott, suchst wirst, so wirst du ihn finden, ja, wenn du ihn von ganzem Herzen und von ganzer Seele suchst wirst.³⁰ Wenn du in der Drangsal bist und dich alle diese Dinge getroffen haben am Ende der Tage, so wirst du zu dem HERRN, deinem Gott, umkehren und seiner Stimme gehorsam sein.³¹ Denn der HERR, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen noch verderben; er wird auch den Bund, den er deinen Vätern geschworen hat, nicht vergessen.

Der HERR ist der alleinige Gott
5Mo 6,4-5

³² Denn frage doch nach den früheren Tagen, die vor dir gewesen sind, von dem Tag an, als Gott den Menschen auf Erden erschuf, und von einem Ende des Himmels bis zum anderen Ende des Himmels, ob je etwas so Großes geschehen oder je dergleichen gehört worden ist:³³ Hat je ein Volk die Stimme Gottes mitten aus dem Feuer reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist dennoch am Leben geblieben?³⁴ Oder hat je ein Gott versucht, hinzugehen und sich ein Volk mitten aus einem anderen Volk herauszunehmen durch Prüfungen, durch Zeichen, durch Wunder, durch Kampf und durch eine mächtige Hand und durch einen ausgestreckten Arm und durch furchterregende, große Taten, wie das alles der HERR, euer Gott, für euch in Ägypten getan hat vor deinen Augen?

²⁸ Ps 115,4-7; Jes 44,9; Jer 10,5; 16,13
²⁹ Jer 29,13; Mt 7,7-8
³⁰ 30,1-10; 3Mo 26,40; Jer 3,12-14; Hos 3,5; Joel 2,12
³¹ barmh. 2Mo 34,6-7; Neh 9,31; Ps 116,5; Bund 3Mo 26,42; Ps 106,44-46
³² Tagen Hi 8,8-10; Ende Neh 1,9; Ps 19,7
³³ 5,22-26
³⁴ 7,18-19; 2Mo 6,6-7; Ps 136,11-12
³⁵ V. 39; 7,9; 2Mo 15,11; Jes 43,10-13
³⁶ 2Mo 19,9; Neh 9,13; Hebr 12,18
³⁷ liebte Jer 31,3; Mal 1,2; Röm 11,28; herausgef. V. 20; 7,7-8
³⁸ 2Chr 20,7; Ps 44,3-4
³⁹ s. V. 35; Jos 2,11; 2Chr 20,6
⁴⁰ halte 3Mo 22,31; gut 5,16,29; Ps 1,1-2; 119,1-2; lange 2Mo 20,12
⁴¹ 4Mo 35,14
⁴² 19,2-7; 2Mo 21,12-13
⁴³ Bezer Jos 20,8; 1Chr 7,37; Ramot Jos 21,38; 1Chr 6,65; Golan Jos 21,27; 1Chr 6,71
⁴⁴ 3Mo 27,34; 4Mo 36,13; Mal 3,22; Joh 1,17
⁴⁵ Zeugnis. 6,17,20; Satzungen Ps 119,5-8

³⁵ Dir ist es gezeigt worden, damit du erkennst, dass der HERR Gott ist, und keiner sonst als er allein.³⁶ Er hat dich vom Himmel her seine Stimme hören lassen, um dich zu unterweisen; und auf Erden hat er dir sein großes Feuer gezeigt, und du hast seine Worte mitten aus dem Feuer gehört.³⁷ Und weil er deine Väter liebte und ihren Samen nach ihnen erwählt hat, hat er dich mit seinem Angesicht durch seine große Kraft aus Ägypten herausgeführt,³⁸ um größere und stärkere Völker, als du es bist, vor dir her zu vertreiben, und um dich herzubringen und dir ihr Land zum Erbe zu geben, wie es heute der Fall ist.
³⁹ So sollst du nun heute erkennen und es dir zu Herzen nehmen, dass der HERR der alleinige Gott ist oben im Himmel und unten auf Erden, und keiner sonst.⁴⁰ Darum halte seine Satzungen und seine Gebote, die ich dir heute gebiete, damit es dir und deinen Kindern nach dir gut geht, und damit du lange lebst in dem Land, das dir der HERR, dein Gott, gibt, für alle Zeiten!

Drei Freistädte
5Mo 19,1-10; Jos 20

⁴¹ Damals sonderte Mose drei Städte aus, auf der anderen Seite des Jordan, gegen Sonnenaufgang,⁴² damit der Totschläger dorthin fliehen könne, der seinen Nächsten unabsichtlich getötet hat, ohne ihn zuvor gehasst zu haben, dass er in eine dieser Städte fliehe und am Leben bleibe,⁴³ nämlich Bezer in der Steppe, im Land der Ebene, für die Rubeniter, Ramot in Gilead für die Gaditer und Golan in Baschan für die Manassiter.

Einleitung zur Verkündigung des Gesetzes vor dem Einzug in Kanaan

⁴⁴ Und dies ist das Gesetz, das Mose den Kindern Israels vorlegte;⁴⁵ das sind die Zeugnisse, die Sat-

das Urteil über Götzendienst ihre Zerstreung unter die Nationen durch den Herrn sein würde (s. 28,64-67).

4,30 am Ende der Tage. Mose sah in weiter Zukunft eine Zeit, in der das bußfertige Israel wieder zum Herrn umkehren und ihm gehorsam sein würde. Im ganzen Pentateuch bezieht sich der Ausdruck »am Ende der Tage« auf die Zeit, wenn der Messias sein Reich errichten wird (s. 1Mo 49,1.8-12; 4Mo 24,14-24; 5Mo 32,39-43).

4,31 den Bund, den er deinen Vätern geschworen hat. Obwohl sie es nicht verdienten, wird Gott in seiner Gnade seinen Bund mit Abraham, Isaak und Jakob im bußfertigen Überrest Israels zukünftig erfüllen. Gott wird das Wort, das er Abraham und seinem Samen gab, nicht vergessen (vgl. Röm 11,25-27).

4,32-40 Eine historische Erinnerung, die an den Gehorsam des Volkes gegenüber dem Gesetz Gottes appelliert.

4,32-39 von dem Tag an, als Gott den Menschen auf Erden erschuf. In der ganzen Menschheitsgeschichte wurde keinem anderen Volk das Vorrecht zuteil, Gott sprechen zu hören und dennoch zu überleben, wie es bei der Gesetzgebung am Sinai geschah. Es wurde auch kein anderes Volk so gesegnet, auserwählt und durch solch mächtige Wunder von der Sklaverei befreit wie Israel. Gott tat dies, um ihnen zu zeigen, dass er der alleinige Gott ist (V. 35,39).

4,37 seinem Angesicht. Gott selbst hatte Israel aus Ägypten herausgeführt. Der Exodus war die Folge der auserwählenden Liebe, die Gott für die Patriarchen und ihre Nachkommen hatte.

4,40 Ein solches Vorrecht, wie das in den Versen 32-39 erwähnte, sollte Gehorsam hervorrufen, besonders angesichts der bedingungslosen Verheißung, dass das Land beständig ihnen gehören würde (»für alle Zeiten«), wie Kap. 29 und 30 ausführlich beschreiben.

4,41-43 Diese 3 Verse sind am Ende von Moses Ansprache eingefügt. Die Absonderung der drei Städte auf der Ostseite des Jordan durch Mose zeigte, dass Mose den von Gott gegebenen Geboten bereitwillig gehorchte. Er war ein Beispiel der Art von Gehorsam, die Gott in 4,1-40 forderte (vgl. 4Mo 35,14; Jos 20,18).

4,44-28,68 Das Herzstück des Deuteronomiums findet sich in dieser langen zweiten Rede Moses. »Und dies ist das Gesetz« (4,44), welches Mose Israel erklärte (vgl. 1,5). Nach einer kurzen Einleitung (4,44-49) gab Mose dem Volk ein klares Verständnis dessen, was das Gesetz hinsichtlich ihrer Beziehung zum Herrn im Land verordnete (5,1-26,19). Anschließend schloss er mit Segen und Fluch, die über das Volk kommen würden als Konsequenz ihrer Reaktion auf die Bedingungen dieses Gesetzes (27,1-28,68).

4,45 Zeugnisse ... Satzungen ... Rechtsbestimmungen. Gottes Anweisungen an Israel wurden dargelegt in: 1.) den Zeugnissen – die grundlegenden Bedingungen des Bundes (5,6-21); 2.) den Satzungen – Worte, die eingraviert waren und deshalb feststanden; und 3.) den Rechtsbestimmungen – richterliche Entscheidungen aufgrund der Sachlage. Dieses Gesetz wurde Israel gegeben, als es aus Ägypten kam. Mose fügt keine weiteren Gesetze hinzu, sondern erklärt jetzt nur jene, die zuvor schon gegeben wurden.

zungen und Rechtsbestimmungen, die Mose den Kindern Israels verkündigte, als sie aus Ägypten zogen,⁴⁶ auf der anderen Seite des Jordan, im Tal, Beth-Peor gegenüber, im Land Sihons, des Königs der Amoriter, der in Hesbon wohnte, den Mose und die Kinder Israels schlugen, als sie aus Ägypten zogen,⁴⁷ und dessen Land sie in Besitz nahmen, samt dem Land Ogs, des Königs von Baschan, der beiden Könige der Amoriter, die jenseits des Jordan waren, gegen Sonnenaufgang,⁴⁸ von Aroer an, das am Ufer des Arnonflusses liegt, bis an den Berg Sion, das ist der Hermon,⁴⁹ und die ganze Ebene jenseits des Jordan, gegen Osten, bis an das Meer der Arava unterhalb der Abhänge des Pisga.

Die Wiederholung der zehn Gebote

2Mo 20,1-17

5 Und Mose berief ganz Israel und sprach zu ihnen: Höre, Israel, die Satzungen und Rechtsbestimmungen, die ich heute vor euren Ohren rede; lernst und bewahrt sie, um sie zu tun!

² Der HERR, unser Gott, hat am Horeb einen Bund mit uns geschlossen.³ Nicht mit unseren Vätern hat er diesen Bund geschlossen, sondern mit uns, die wir heute hier alle am Leben sind.⁴ Von Angesicht zu Angesicht hat der HERR auf dem Berg mit euch geredet, mitten aus dem Feuer.⁵ Ich stand zu derselben Zeit zwischen dem HERRN und euch, um euch die Worte des HERRN zu verkündigen; denn ihr habt euch vor dem Feuer gefürchtet und seid nicht auf den Berg gegangen. Und er sprach:⁶ Ich bin der HERR, dein Gott, der ich dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt habe.

46 Beth-P. 3,29; 34,6;
Jos 13,20; Sihons 1,4;
4Mo 21,23-25
47 4Mo 21,33-35
48 s. 2,36; 3,8-9
49 3,17; 34,1; Jos 13,20

1 4,1 vgl. Jos 24,1; 2Pt 1,12-15
2 4,10,13; 2Mo 19,5-8; Jer 31,32
3 29,10-15; Mt 13,17
4 V. 24; 34,10; 2Mo 33,11; 4Mo 12,8
5 4,33,36; 2Mo 19,9,19; 20,18-22
6 2Mo 20,2
7 10,20-21; 26,17; 2Mo 20,3
8 4,15-19; 16,21; 27,15; 2Mo 20,4-6; Hes 8,10
9 4,23-24; Jes 42,8; Hos 2,16-25
10 4,37; 7,9
11 28,58; 3Mo 24,16; Ps 139,20
12 vgl. 2Mo 20,8-11; 31,17
13 2Mo 35,3; Hes 20,12; Lk 13,14-16; 23,56
14 2Mo 23,12; Mk 2,27
15 15,15; 16,12; 24,18,22; Ps 116,16-17 vgl. Lk 13,16
16 s. 4,40; 21,18-21; 27,16; Mt 15,3-6; 1Tim 5,4,8

⁷ Du sollst keine anderen Götter neben mir haben!

⁸ Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was in den Wassern ist, tiefer als die Erdoberfläche.⁹ Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Schuld der Väter heim sucht an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied derer, die mich hassen,¹⁰ der aber Gnade erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten.

¹¹ Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen! Denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.

¹² Halte den Sabbattag und heilige ihn, wie es dir der HERR, dein Gott, geboten hat!¹³ Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun;¹⁴ aber am siebten Tag ist der Sabbat des HERRN, deines Gottes; da sollst du kein Werk tun, weder du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Rind, noch dein Esel, noch all dein Vieh, noch dein Fremdling, der innerhalb deiner Tore ist, damit dein Knecht und deine Magd ruhen wie du.¹⁵ Denn du sollst bedenken, dass du auch ein Knecht gewesen bist im Land Ägypten, und dass der HERR, dein Gott, dich von dort herausgeführt hat mit mächtiger Hand und ausgestrecktem Arm. Darum hat dir der HERR, dein Gott, geboten, dass du den Sabbattag halten sollst.

¹⁶ Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren,

4,48 Berg Sion. Diese Bezeichnung des Berges Hermon ist nicht zu verwechseln mit dem Berg Zion in Jerusalem.

4,49 das Meer der Arava. Das Tote Meer.

5,1-11,32 Als Mose mit seiner zweiten Ansprache an das Volk Israel begann, erinnerte er sie an die Ereignisse und die wesentlichen Gebote Gottes, die die Grundlage des sinaitischen Bundes bildeten (5,1-33; s. 2Mo 19,1-20,21). In 6,1-11,32 erläuterte Mose die ersten 3 der Zehn Gebote und wendete sie auf die gegenwärtige Situation des Volkes an.

5,1 Höre, Israel. Das Verb »hören« beinhaltet den Gedanken von »gehörchen«. Vom ganzen Volk wurde die Art Hören verlangt, die zum Gehorsam führt (vgl. 6,4; 9,1; 20,3; 27,9).

5,2 am Horeb einen Bund mit uns geschlossen. Die zweite Generation Israels, die im Kindersalter den Bund empfing, den Gott mit Israel am Sinai machte.

5,3 Nicht mit unseren Vätern hat er diesen Bund geschlossen. Mit den »Vätern« waren nicht die Väter des Volkes gemeint, welche in der Wüste starben, sondern ihre Vorväter, die Patriarchen (s. 4,31,37; 7,8,12; 8,18). Der sinaitische oder mosaische Bund war ein zusätzlicher Bund und unterschied sich vom abrahamitischen, der mit den Patriarchen geschlossen wurde.

5,6-21 Die ersten 5 Gebote handeln von der Beziehung zu Gott, die letzten 5 befassen sich mit zwischenmenschlichen Beziehungen; zusammen bildeten sie Israels Lebensgrundlage vor Gott. Mose wiederholte sie hier, wie sie ursprünglich am Sinai gegeben wurden. Leichte Veränderungen zum Text aus 2. Mose betonen Moses Absicht im Deuteronomium – die Erklärung der Gesetzesinhalte. S. *Anm. zu 2Mo 20,1-17* zur weiteren Erklärung dieser Gebote.

5,7 keine anderen Götter. Vgl. 2Mo 20,3. Die »anderen Götter«

waren nicht-existente, heidnische Götter, die die Form von Götzen besaßen und dem Denken ihrer Anbeter entsprangen. Der Israelit sollte dem Gott vollkommen treu sein, an den er durch einen Bund gebunden war. Vgl. Mt 16,24-27; Mk 8,34-38; Lk 9,23-26; 14,26-33.

5,8 kein Bildnis. Vgl. 2Mo 20,4,5. Den unendlichen Gott auf irgendein materielles Bildnis zu reduzieren, war nicht duldbar, wie das Volk bei dem Versuch herausfand, Gott in die Form eines goldenen Kalbs zu gießen (vgl. 2Mo 32).

5,9,10 das dritte und vierte Glied ... Tausenden. S. *Anm. zu 2Mo 20,5,6* zur Erklärung dieser oftmals missverständenen Stelle. **die mich hassen ... die mich lieben.** Ungehorsam ist gleichbedeutend mit dem Hass gegenüber Gott, so wie Liebe mit Gehorsam gleichzusetzen ist (vgl. Mt 22,34-40; Röm 13,8-10).

5,11 den Namen ... missbrauchen. Vgl. 2Mo 20,7. Den Namen Gottes mit sinnlosen, leeren Dingen in Verbindung bringen. Vgl. Ps 111,9; Mt 6,9; Lk 1,49; Joh 17,6,26.

5,12 wie es dir der HERR, dein Gott, geboten hat. Vgl. 2Mo 20,8-10. Diese Worte fehlen in 2Mo 20,8; dennoch beziehen sie sich hier auf dieses Gebot, welches Israel vor 40 Jahren am Sinai gegeben wurde.

5,15 dich von dort herausgeführt hat. An dieser Stelle wird ein zusätzlicher Grund für Gottes Ausrufen nach dem Schöpfungswerk angegeben (d.h. zur Einhaltung des Sabbat; s. 2Mo 20,11) – Gottes Befreiung des Volkes aus Ägypten. Als die Israeliten Sklaven in Ägypten waren, war es ihnen nicht gestattet, von ihrer permanenten Arbeit auszuruhen, somit hatte der Sabbat auch die Funktion eines Ruhetages, an dem sie sich an ihre Befreiung aus der Sklaverei mit Dankbarkeit erinnerten, als einem Zeichen ihrer Erlösung und beständigen Heiligung (vgl. 2Mo 31,13-17; Hes 20,12).

wie es dir der HERR, dein Gott, geboten hat, damit du lange lebst und es dir gut geht in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt!

¹⁷ Du sollst nicht töten!

¹⁸ Du sollst nicht ehebrechen!

¹⁹ Du sollst nicht stehlen!

²⁰ Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten!

²¹ Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten; und du sollst dich nicht gelüsten lassen nach dem Haus deines Nächsten, noch nach seinem Acker, noch nach seinem Knecht, noch nach seiner Magd, noch nach seinem Rind, noch nach seinem Esel, noch nach allem, was dein Nächster hat!

Mose als Mittler zwischen Gott und dem Volk

2Mo 20,18-22

²² Diese Worte redete der HERR zu eurer ganzen Gemeinde auf dem Berg, mitten aus dem Feuer, dem Gewölke und der Dunkelheit, mit gewaltiger Stimme, und er fügte nichts hinzu. Und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln und gab sie mir.

²³ Und es geschah, als ihr die Stimme mitten aus der Finsternis hörtet und der Berg im Feuer brannte, da tratet ihr zu mir, alle Oberhäupter eurer Stämme und eure Ältesten, ²⁴ und ihr sprach: Siehe, der HERR, unser Gott, hat uns seine Herrlichkeit und seine Größe sehen lassen, und wir haben seine Stimme mitten aus dem Feuer gehört; heute haben wir gesehen, dass Gott mit den Menschen redet und sie am Leben bleiben. ²⁵ Und nun, warum sollen wir sterben? Denn dieses große Feuer wird uns verzehren! Wenn wir die Stimme des HERRN, unseres Gottes, noch weiter hören, so müssen wir sterben! ²⁶ Denn wer von allem Fleisch könnte die Stimme des lebendigen Gottes mitten aus dem Feuer reden hören, wie wir, und am Leben bleiben? ²⁷ Tritt *du* hinzu und höre alles, was der HERR, unser Gott, reden wird; und du sollst uns alles sagen, was der HERR, unser Gott, zu

¹⁷ 32,39-40; 2Mo

21,12-14; 1Sam 2,6

¹⁸ 2Mo 20,14

¹⁹ 1Th 4,6

²⁰ 19,16-20; Ps 120,3; Spr 19,5,9

²¹ 2Sam 11,2-4; Spr

6,25; Kol 3,5; Jak

1,14-15; 1Joh 2,16

²² 4,12-13; 2Kor 3,3

²³ 2Mo 20,18-19

²⁴ 2Mo 33,11

²⁵ 18,16

²⁶ Gottes vgl. Hebr

12,22; *bleiben* 4,33

²⁷ *Tritt* 2Mo 20,19; Hebr

12,19; *tun* 2Mo 19,8

²⁸ 18,17-19

²⁹ *fürchten* Ps 95,7-8;

Jes 48,18; Mt 23,37;

halten Ps 81,14; Pred

12,13; *gut* s. 4,40;

10,13; Ps 19,12

³¹ *lehren* Mal 3,22; Gal

3,19; Hebr 3,5; *tun*

4,5; 6,1

³² *tut* Ps 119,4; *weicht*

5Mo 17,20; Jos 1,7

³³ Jer 7,23; Spr 3,1-2

1 5,31; Hes 37,24

² *fürchtest* 2Mo 20,20;

Ps 111,10; Pred

12,13; *hältst* 2Mo

15,26

³ *gut* s. V. 18; Jes 3,10;

Lk 11,28; Offb 1,3;

gemehrt 1Mo 22,17;

Land s. 2Mo 3,8

dir reden wird; und wir wollen darauf hören und es tun!

²⁸ Als aber der HERR den Wortlaut eurer Rede hörte, die ihr mit mir redetet, da sprach der HERR zu mir: Ich habe den Wortlaut der Rede dieses Volkes gehört, die sie mit dir geredet haben. Es ist alles gut, was sie geredet haben. ²⁹ O wenn sie doch immer ein solches Herz hätten, mich zu fürchten und alle meine Gebote allezeit zu halten, damit es ihnen gut ginge und ihren Kindern ewiglich!

³⁰ Geh hin und sage ihnen: Kehrt heim in eure Zelte! ³¹ Du aber sollst hier bei mir stehen bleiben, damit ich dir alle Gebote und Satzungen und Rechtsbestimmungen verkünde, die du sie lehren sollst, damit sie sie tun in dem Land, das ich ihnen zu besitzen gebe!

³² So gebt nun Acht, dass ihr tut, wie der HERR, euer Gott, euch geboten hat; und weicht nicht ab davon, weder zur Rechten noch zur Linken, ³³ sondern wandelt in allen Wegen, die euch der HERR, euer Gott, geboten hat, damit ihr lebt und es euch gut geht und ihr lange bleibt in dem Land, das ihr besitzen werdet!

Gottesfurcht und Gehorsam – die Voraussetzungen des Segens

Mk 12,28-34

6 Und dies ist das Gebot, die Satzungen und die Rechtsbestimmungen, die der HERR, euer Gott, euch zu lehren geboten hat, dass ihr sie tun sollt in dem Land, in das ihr zieht, um es in Besitz zu nehmen; ² dass du den HERRN, deinen Gott, fürchtest und alle seine Satzungen und Gebote hältst, die ich dir gebiete, du und deine Kinder und deine Kindeskinde alle Tage deines Lebens, damit du lange lebst. ³ So höre nun, Israel, und achte darauf, sie zu tun, damit es dir gut geht und ihr sehr gemehrt werdet, so wie es der HERR, der Gott deiner Väter, verheißen hat, in einem Land, in dem Milch und Honig fließt.

5,16-20 Vgl. Mt 19,18-19; Mk 10,19; Lk 18,20.

5,16 damit du lange lebst. Vgl. 2Mo 20,12; Mt 15,4; Mk 7,10; Eph 6,2,3. Paulus wies darauf hin, dass es das erste Gebot mit einer Verheißung war (Eph 6,2). Auch Jesus hatte viel über das Ehren der Eltern zu sagen (s. Mt 10,37; 19,29; Lk 2,49-51; Joh 19,26,27).

5,17 töten. Vgl. 2Mo 20,13; Mt 5,21; Jak 2,11.

5,18 ehebrechen. Vgl. 2Mo 20,14; Mt 5,27.

5,19 stehlen. Vgl. 2Mo 20,15; Eph 4,28.

5,20 falsches Zeugnis reden. Vgl. 2Mo 20,16; Kol 3,9.

5,21 begehren ... gelüsten. Vgl. 2Mo 20,17. Sowohl das Begehren der Frau des Nächsten als auch das starke Verlangen nach seinem Besitz war durch das 10. Gebot untersagt (vgl. Röm 7,7).

5,22 und er fügte nichts hinzu. Nur diese Zehn Gebote waren als direkte Zitate Gottes gekennzeichnet. Die restlichen Bestimmungen des Bundes wurden Mose gegeben, der sie wiederum an die Israeliten weitergab. Diese grundlegenden Regeln, die das Wesen Gottes widerspiegeln, sind auch weiterhin ein Mittel, durch das Gott die sündigen Taten des Fleisches bloßlegt (vgl. Röm 7,7-14; Gal 3,19-24; 5,13-26). Zudem stellen sie einen heiligen Verhaltensmaßstab dar, nach dem die Erretteten mit der Hilfe des Heiligen Geistes leben – mit Ausnahme der Einhaltung des Sabbats (vgl. Kol 2,16,17). **zwei stei-**

nerne Tafeln. Die Tafeln waren von beiden Seiten beschrieben (s. 2Mo 32,15).

5,22-27 Die furchterregenden Umstände, die Gottes Gegenwart am Sinai begleiteten, flößten dem Volk so viel Furcht ein, dass sie Mose baten, Gottes Worte entgegen zu nehmen und sie anschließend ihnen mitzuteilen. Sie versprachen sogar allem zu gehorchen, was Gott sagte (s. V. 27).

5,28,29 Gott bestätigte, dass das Versprechen des Gehorsams, die richtige Reaktion war (V. 28), und drückte im Anschluss seine Zuneigung zu ihnen aus sowie den Wunsch, dass sie ihr Versprechen auch erfüllten, damit es ihnen und ihren Kindern wohl ergehen würde.

5,30-33 Sie baten um das ganze Wort Gottes (V. 27), so dass Gott das Volk entließe und Mose mitteilte, dass er ihm das Gesetz geben würde, um das Volk zu lehren (V. 31). Sie sollten Leben und Wohlstand im Land der Verheißung empfangen.

6,1-3 Tage ... lange lebst. Moses Anliegen ist es, dass auch die nachfolgenden Generationen gehorsam gegenüber Gottes Gesetzen sein würden, die Leben und Wohlstand sicherten.

6,3 einem Land, in dem Milch und Honig fließt. Eine Beschreibung, die den Reichtum des Landes schildert, welches die Israeliten schon bald besitzen sollten (s. 11,9; 26,9,15; 27,3; 31,20).

»Höre, Israel«: *Das Gebot, den HERRN zu lieben und sein Wort zu bewahren*

⁴ Höre Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR allein!

⁵ Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft. ⁶ Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du auf dem Herzen tragen, ⁷ und du sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Haus sitzt oder auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst; ⁸ und du sollst sie zum Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen dir zum Erinnerungszeichen über den Augen sein; ⁹ und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.

Warnung vor Untreue und Götzendienst im Land Kanaan
5Mo 8,6-20

¹⁰ Wenn dich nun der HERR, dein Gott, in das Land bringen wird, von dem er deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat, es dir zu geben, große und gute Städte, die du nicht gebaut hast, ¹¹ und Häuser, voll von allem Guten, die du nicht gefüllt hast, und ausgehauene Zisternen, die du nicht ausgehauen hast, Weinberge und Ölbäume, die du nicht gepflanzt hast; ¹² so hüte dich davor, den HERRN zu vergessen, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, herausgeführt hat; ¹³ sondern du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten und ihm dienen und bei seinem Namen schwören. ¹⁴ Und ihr sollt nicht anderen

4 1Kö 8,60; 2Kö 19,15; Jes 42,8; 43,10-11; 44,6
5 2Kö 23,25
6 11,18; Ps 37,31; Jes 51,7
7 *einschä.* Ps 78,5-7; Eph 6,4; *reden* Ps 1,2; Eph 4,29; 1Tim 4,15
8 2Mo 13,9; Spr 6,21
9 11,20; Jes 30,8; Hab 2,2
10 s. 1,8
11 Jos 24,13; Neh 9,25; Ps 105,44
12 8,10-14
13 *dienen* Ps 100,2; Kol 3,23-24; *schwören* Jes 65,16; Jer 4,2
14 Jos 23,7; Jer 7,6
15 *Mitte* 4Mo 35,34; *eifersücht.* s. 4,24; *Zorn* Jos 23,16; Hebr 12,29
16 2Mo 17,2,7
17 5,1,32-33
18 *recht* 2Chr 31,20; *gut* s. V. 3; 4,40
19 2Mo 23,27-31
20 2Mo 12,26
21 2Mo 13,3,8
22 2Mo 7-12
23 2Mo 6,7-8
24 *gebeten* Ps 34,12-15; *gut* s. V. 18; Pred 8,12; Jer 32,39
25 Hes 18,9; Röm 2,13; 1Joh 3,7

Göttern nachfolgen, unter den Göttern der Völker, die um euch her sind

¹⁵ – denn der HERR, dein Gott, der in deiner Mitte wohnt, ist ein eifersüchtiger Gott –, damit nicht der Zorn des HERRN, deines Gottes, gegen dich entbrennt und er dich von der Erde vertilgt. ¹⁶ Ihr sollt den HERRN, euren Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn bei Massa versucht habt! ¹⁷ Haltet genau die Gebote des HERRN, eures Gottes, und seine Zeugnisse und seine Satzungen, die er dir geboten hat! ¹⁸ Und du sollst tun, was recht und gut ist vor den Augen des HERRN, damit es dir gut geht und du hineinkommst und das gute Land in Besitz nimmst, das der HERR deinen Vätern zugeschworen hat, ¹⁹ und alle deine Feinde vor dir her jagst, wie der HERR es verheißen hat.

Das Zeugnis der Erretteten vor ihren Kindern

²⁰ Wenn dich nun dein Sohn in Zukunft fragen und sagen wird: Was sind das für Zeugnisse, Satzungen und Rechtsbestimmungen, die euch der HERR, unser Gott, geboten hat?, ²¹ so sollst du deinem Sohn sagen: Wir waren Knechte des Pharaos in Ägypten, und der HERR führte uns mit starker Hand aus Ägypten; ²² und der HERR tat vor unseren Augen große und furchterregende Zeichen und Wunder in Ägypten, an dem Pharaos und an seinem ganzen Haus. ²³ Uns aber führte er von dort heraus, um uns hierher zu bringen und uns das Land zu geben, das er unseren Vätern zugeschworen hat. ²⁴ Und der HERR hat uns geboten, alle diese Satzungen zu halten, dass wir den HERRN, unseren Gott, fürchten und es uns gut geht alle Tage und er uns am Leben erhält, wie es heute der Fall ist. ²⁵ Und es wird uns zur Gerechtigkeit

6,4,5 Vgl. Mk 12,29, 30.32.33.

6,4 Höre Israel. S. 5,1. 5Mo 6,4-9, bekannt als das *Schema* (hebr. für »hören«), wurde zum jüdischen Glaubensbekenntnis, das fromme Juden zweimal täglich vortragen, zusammen mit 11,13-21 und 4Mo 15,37-41. **der HERR ... der HERR allein.** Die Intention dieser Worte war es, eine klare Feststellung der Wahrheit des Monotheismus zu liefern, dass es nur einen Gott gibt. Folglich wurde die Stelle auch übersetzt mit: »der HERR ist unser Gott, der HERR allein.« Mit dem hier verwendeten Wort für »allein« ist nicht eine »Einzahl« der Gottheit gemeint, sondern »Einheit«. Das gleiche Wort findet sich in 1Mo 2,24, wo von Mann und Frau gesagt wird, dass sie zu »einem Fleische« werden. Obschon der Vers eine klare und präzise Aussage über den Monotheismus ist, schließt er die Vorstellung der Dreieinheit nicht aus.

6,5-9 du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben. An erster Stelle der Prioritätenliste der Juden stand uneingeschränkte Hingabe mit ganzem Herzen, die sich durch die Liebe zu Gott ausdrückte. Da diese Beziehung der Liebe zu Gott in keiner physischen Form dargestellt werden konnte (wie z.B. durch Götzten), musste sie durch den Gehorsam gegenüber Gottes Gesetzen im täglichen Leben ausgedrückt werden. Vgl. 11,16-21; Mt 22,37; Lk 10,27.

6,6 diese Worte ... auf dem Herzen tragen. Das Volk sollte über diese Gebote nachdenken und nachsinnen, so dass Gehorsam nicht zu einer formalen Gesetzlichkeit werden würde, sondern zu einer auf Verständnis basierenden Erwidung. Das auf das Herz geschriebene Gesetz würde ein wesentliches Merkmal des späteren Neuen Bundes sein (s. Jer 31,33).

6,7 du sollst sie deinen Kindern einschärfen. Die Gebote sollten

zum Gesprächsgegenstand werden, sowohl zuhause als auch im außerhäuslichen Leben, vom Tagesbeginn bis zu seinem Ende.

6,8 Hand ... Erinnerungszeichen über den Augen. Der Israelit sollte über die Gebote, die Gott ihm gegeben hatte, beständig nachsinnen und sich von ihnen leiten lassen. In der späteren jüdischen Geschichte wurde diese Aussage wörtlich genommen, so dass die Leute sich Phylakterien (kleine Kästchen mit diesen Versen) mit Lederriemen um ihre Hände und ihre Stirn banden.

6,10.11 Wenn dich nun der HERR, dein Gott, in das Land bringen wird. Gott wiederholte, dass er im Begriff stand, Israel das Land samt seines ganzen Reichtums zu geben, um seine Verheißungen gegenüber Abraham, Isaak und Jakob zu erfüllen.

6,13 bei seinem Namen schwören. Ein Schwur war ein ernstes Versprechen, das die absolute Wahrheit der Worte bestätigen sollte. Jemand, der sich auf den Namen des Herrn im Eid berief, verpflichtete sich vor Gott, sein Wort einzulösen (vgl. Mt 4,10; Lk 4,8).

6,15 ein eifersüchtiger Gott. S. *Anm.* zu 4,24.

6,16 Massa. Dieser Name bedeutet »Versuchung« (vgl. 2Mo 17,1-7; Mt 4,7; Lk 4,12).

6,20 Wenn dich nun dein Sohn in Zukunft fragen und sagen wird. Wenn ein junger Sohn nach der Bedeutung des Gesetzes fragte, sollte sein Vater es ihm nach folgendem Muster erklären. Erstens: Die Israeliten waren Sklaven in Ägypten (V. 21a). Zweitens: Gott befreite Israel durch Wunder und richtete die Ägypter (V. 21b). Drittens: Dieses Werk entsprach seiner Verheißung an die Patriarchen (V. 23). Viertens: Gott gab Israel sein Gesetz, damit sie es befolgten (V. 24.25).

6,25 uns zur Gerechtigkeit. Eine wahrhaftige und persönliche Be-

dienen, wenn wir darauf achten, alle diese Gebote vor dem HERRN, unserem Gott, zu tun, wie er es uns geboten hat.

Der HERR befiehlt die Ausrottung der Kanaaniter und ihres Götzendienstes
2Mo 34,11-17

7 Wenn der HERR, dein Gott, dich in das Land bringt, in das du kommen wirst, um es in Besitz zu nehmen, und wenn er vor dir her viele Völker vertilgt, die Hetiter, die Girgasiter, die Amoriter, die Kanaaniter, die Pheresiter, die Hewiter und die Jebusiter, sieben Völker, die größer und stärker sind als du; ² und wenn sie der HERR, dein Gott, vor dir dahingibt, dass du sie schlägst, so sollst du unbedingt an ihnen den Bann vollstrecken; du sollst keinen Bund mit ihnen machen und ihnen keine Gnade erweisen. ³ Und du sollst dich mit ihnen nicht verschwägern; du sollst deine Töchter nicht ihren Söhnen [zur Frau] geben noch ihre Töchter für deine Söhne nehmen; ⁴ denn sie würden deine Söhne von mir abwendig machen, dass sie anderen Göttern dienen; und dann wird der Zorn des HERRN über euch entbrennen und euch bald vertilgen. ⁵ Vielmehr sollt ihr so mit ihnen verfahren: Ihre Altäre sollt ihr niederreißen, ihre Gedenksteine zerbrechen, ihre Aschera-Standbilder zerschlagen und ihre Götzenbildnisse mit Feuer verbrennen.

Israel – das heilige Volk des HERRN
2Mo 19,5-6

⁶ Denn ein heiliges Volk bist du für den HERRN, deinen Gott; dich hat der HERR, dein Gott, aus allen Völkern erwählt, die auf Erden sind, damit du ein Volk des Eigentums für ihn seist. ⁷ Nicht des-

- 1 4,38; 9,1; 31,3; 1Mo 15,18-21; Ps 44,3-4
2 2Mo 23,32; Jos 10,40
3 2Mo 34,16; Ri 3,5-6; 1Kö 11,1-2; Esr 9,1-2
4 anderen Ps 106,36; Zorn s. 6,15
5 2Mo 23,24; 2Kö 18,4
6 4,20; 14,2; 2Mo 19,5-6; 3Mo 20,26; Ps 135,4 vgl. 1Pt 2,9-10
7 erwählt vgl. Joh 15,16; 2Th 2,13; geringste 10,22; 26,5 vgl. 1Kor 1,26-29; Jak 2,5
8 liebte s. 4,37; 1Joh 4,10; Eid Ps 105,8-11; Lk 1,73; herausgef. 2Mo 20,2
9 Herr s. 4,35; treue Neh 9,33; Ps 36,6; 1Kor 1,9; 2Tim 2,13; Hebr 10,23; Gnade 2Mo 20,6
10 Ps 21,9; Jes 59,18; Nah 1,2
11 s. 4,1,5; 5,1.29.33 vgl. Joh 14,15
12 s. 28,1; Dan 9,4; Mi 7,20
13 lieben Joh 14,21; segnen Ps 28,2-14; 144,12-15
14 Gesegnet Jes 61,9; kein 2Mo 23,26

halb, weil ihr zahlreicher wärt als alle Völker, hat der HERR sein Herz euch zugewandt und euch erwählt – denn ihr seid das geringste unter allen Völkern –, ⁸ sondern weil der HERR euch liebte und weil er den Eid halten wollte, den er euren Vätern geschworen hatte, darum hat der HERR euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem Haus der Knechtschaft, aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten.

⁹ So erkenne nun, dass der HERR, dein Gott, der wahre Gott ist, der treue Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren, auf tausend Generationen; ¹⁰ er vergilt aber auch jedem, der ihn hasst, ins Angesicht und bring ihn um; er zögert nicht, dem zu vergelten, der ihn hasst, sondern vergilt ihm ins Angesicht.

¹¹ So bewahre nun das Gebot und die Satzungen und Rechtsbestimmungen, die ich dir heute gebiete, damit du sie tust!

Ermutigung und Segensverheißung für die Einnahme des Landes
5Mo 28,1-14; 2Mo 23,22-33

¹² Und es wird geschehen, wenn ihr auf diese Rechtsbestimmungen hört, sie bewahrt und tut, so wird der HERR, dein Gott, auch dir den Bund und die Gnade bewahren, die er deinen Vätern geschworen hat. ¹³ Und er wird dich lieben und dich segnen und mehren; er wird segnen die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, dein Korn, deinen Most und dein Öl, den Wurf deiner Kühe und die Zucht deiner Schafe, in dem Land, das er deinen Vätern geschworen hat, dir zu geben. ¹⁴ Gesegnet wirst du sein vor allen Völkern. Es wird kein Unfruchtbarer und keine

ziehung zu Gott, die sich im Leben des Volkes Gottes zeigen würde. Kein Raum für Gesetzllichkeit oder Sorge um Äußerlichkeiten war vorhanden, da das entscheidende Motiv für diese Gerechtigkeit die Liebe zu Gott war (V. 5).

7,1-26 Dieser Abschnitt handelt vom Verhältnis, das die Israeliten zu den Einwohnern Kanaans haben sollten, einschließlich ihrer Vernichtung, dem Verbot von Mischehen und der Zerstörung aller Altäre und Götzen. Für dieses Land war es die Zeit des göttlichen Gerichts.

7,1 sieben Völker. Diese 7 Völkergruppen kontrollierten Gebiete, die für gewöhnlich um eine oder mehrere befestigte Städte lagen. Zusammen hatten sie mehr Bevölkerung und militärische Stärke als Israel. Sechs dieser 7 Völker werden auch in 2Mo 3,8 erwähnt. Das Volk der Girgasiter findet Erwähnung in 1Mo 10,16; Jos 3,10; 24,11; 1Chr 1,14 und in ugaritischen Texten. Sie waren möglicherweise ein Stammesvolk, das in Nord-Palästina lebte.

7,2 an ihnen den Bann vollstrecken. Alle Männer, Frauen und Kinder sollten getötet werden. Auch wenn dies extrem erscheint, muss das Folgende berücksichtigt werden: 1.) die Kanaaniter verdienten den Tod für ihre Sünde (9,4,5; vgl. 1Mo 15,16); 2.) die Kanaaniter hielten an ihrem Hass gegenüber Gott fest (7,10); und 3.) die Kanaaniter stellten ein moralisches Krebsgeschwür dar, das Götzendienst und Unmoral mit sich bringen und unter den Israeliten rasche Ausbreitung finden würde (20,17,18).

7,3 du sollst dich mit ihnen nicht verschwägern. Aufgrund des intimen Charakters der Ehe hätte der götzendienerische Ehepartner den anderen leicht vom richtigen Weg abbringen können (s. 1Kö 11,1-8 das Beispiel Salomos).

7,5 Ihre Altäre sollt ihr niederreißen. Diese Zerstörung hätte für die Israeliten jede mögliche Versuchung beseitigt, den religiösen Praktiken der Völker zu folgen, welche sie aus dem Land verdrängen sollten.

7,6 ein heiliges Volk ... für den HERRN, deinen Gott. Die Grundlage für das Gebot, die Kanaaniter zu töten, findet sich in Gottes Auserwählung des Volkes Israel. Gott hatte Israel für seine eigenen Absichten abgesondert und es war sein kostbarer Besitz. Als das Volk Gottes musste Israel von der moralischen Verunreinigung der Kanaaniter getrennt werden.

7,8 euch liebte ... den Eid halten. Die Auserwählung Israels, das für Gott als heilige Nation abgesondert war, hatte seinen Grund in der Liebe Gottes und seiner Treue zur Verheißung, die er den Patriarchen gegeben hatte – nicht in irgendeinem Verdienst Israels.

7,9 auf tausend Generationen. S. Anm. zu 5Mo 1,11.

7,12-15 Der Herr verheißt Israel bestimmte Segnungen für Gehorsam, die in 28,1-14 weiter aufgelistet werden.

7,12 der HERR, dein Gott, wird auch dir den Bund ... bewahren. Wenn Israel dem Herrn gehorsam wäre, würde es seine Bundesgnade erfahren. Das Volk konnte die Segnungen des Bundes aber durch seinen Ungehorsam einbüßen.

7,13 Korn ... Most ... Öl. Dies waren die 3 hauptsächlichen Nahrungsprodukte Palästinas. »Korn« beinhalten Weizen und Gerste. »Most« war der Traubensaft aus der Presse. Mit »Öl« war Olivenöl gemeint, das zum Kochen und als Lampenöl verwendet wurde.

7,15 den bösen Seuchen Ägyptens. In Ägypten waren einige bösartige und tödliche Krankheiten weit verbreitet wie z.B. Elephantiasis, verschiedene Augenkrankheiten (Ophthalmie) und Ruhr.

Unfruchtbare unter dir sein, auch nicht unter deinem Vieh. ¹⁵ Und der HERR wird jede Krankheit von dir abwenden, und er wird keine von den bösen Seuchen Ägyptens auf dich legen, die du kennst, sondern wird sie auf alle diejenigen bringen, die dich hassen.

¹⁶ Du sollst alle Völker verzehren, die der HERR, dein Gott, dir gibt. Dein Auge soll nicht mitleidig auf sie schauen, und du sollst ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir zum Fallstrick werden.

¹⁷ Wenn du aber in deinem Herzen sagst: Diese Völker sind zahlreicher als ich! Wie kann ich sie aus ihrem Besitz vertreiben?, ¹⁸ so fürchte dich nicht vor ihnen! Gedenke doch an das, was der HERR, dein Gott, dem Pharao und allen Ägyptern getan hat; ¹⁹ an die gewaltigen Prüfungen, die deine Augen gesehen haben, an die Zeichen und Wunder und an die starke Hand und den ausgestreckten Arm, mit denen der HERR, dein Gott, dich herausgeführt hat. So wird der HERR, dein Gott, an allen Völkern handeln, vor denen du dich fürchtest! ²⁰ Dazu wird der HERR, dein Gott, Hornissen unter sie senden, bis die übrig Gebliebenen und diejenigen, die sich vor dir versteckt hielten, umgekommen sind.

²¹ Lass dir nicht grauen vor ihnen, denn der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtgebietender Gott. ²² Und der HERR, dein Gott, wird diese Völker nach und nach vor dir vertreiben; du kannst sie nicht rasch aufreiben, sonst würden sich die Tiere des Feldes zu deinem Schaden vermehren. ²³ Der HERR, dein Gott, wird sie vor dir dahingeben und sie in große Verwirrung bringen, bis sie vertilgt sind. ²⁴ Und er wird ihre Könige in deine Hand geben, und du sollst ihre Namen unter dem Himmel ausrotten. Kein Mensch wird vor dir bestehen, bis du sie vertilgt hast.

²⁵ Die Bildnisse ihrer Götter sollst du mit Feuer verbrennen; und du sollst das Silber oder Gold

15 2Mo 15,26

16 verzehr. s. V. 2; 4Mo 24,8; mitleidig 13,9; Fallstrick 2Mo 23,33

17 1,28

18 Ps 27,1-3

19 Wunder Neh 9,10; Ps 77,12; handeln 9,1-3

20 2Mo 23,28; Jos 24,12

21 Mitte Jos 3,10; Ps 46,6,8; Röm 8,31;

großer Neh 1,5; 4,14;

9,32

22 2Mo 23,29

23 Jos 10,10

24 geben Jos 10,25;

bestehen Jos 1,5

25 verbren. 1Chr 14,12;

begehren Jos 7,1,21;

Jes 30,22; verstrickt

V. 16; Ri 8,27; Gräuel

27,15

26 Jos 6,18; Hes 14,7

1 5,32-33; 1Th 4,1-2

2 gedenken s. 5,15;

Ps 143,5; Wüste Ps

136,16; Jer 2,6; Am

2,10; demütigen Hi

33,17; Ps 119,67,71;

prüfen 2Mo 15,25;

Ps 81,8; Spr 17,3; Jes

48,10; Sach 13,9;

1Pt 1,7; Herzen 2Chr

32,31

3 hungern 2Mo 16,2-4;

Manna 2Mo 16,35;

Joh 6,31-35; lebt Mt

4,4

4 Neh 9,21; Ps 91,12

5 Hi 5,17; Spr 3,12;

1Kor 11,32; Hebr

12,5-11

6 Jos 22,5; 1Sam 12,24

7 11,10-12

8 s. 2Mo 3,8

nicht begehren, das daran ist, und es nicht an dich nehmen, damit du nicht dadurch verstrickt wirst; denn dies ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel. ²⁶ Darum sollst du den Gräuel nicht in dein Haus bringen, dass du nicht dem gleichen Bann anheim fällst wie er; als Scheusal und als Gräuel sollst du es verabscheuen, denn es ist dem Bann verfallen!

Ermahnung zum Gehorsam und Erinnerung an Gottes Erziehungswege

5Mo 11,1-17

8 Das ganze Gebot, das ich dir heute gebiete, sollt ihr bewahren, um es zu tun, damit ihr lebt und euch mehrt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das der HERR euren Vätern zugeschworen hat. ² Und du sollst an den ganzen Weg gedenken, durch den der HERR, dein Gott, dich geführt hat diese 40 Jahre lang in der Wüste, um dich zu demütigen, um dich zu prüfen, damit offenbar würde, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote halten würdest oder nicht. ³ Und er demütigte dich und ließ dich hungern und speiste dich mit dem Manna, das weder du noch deine Väter gekannt hatten, um dich erkennen zu lassen, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, sondern dass er von all dem lebt, was aus dem Mund des HERRN hervorgeht. ⁴ Deine Kleider sind nicht zerlumpt an dir, und deine Füße sind nicht geschwollen diese 40 Jahre. ⁵ So erkenne nun in deinem Herzen, dass der HERR, dein Gott, dich erzieht, wie ein Mann seinen Sohn erzieht.

⁶ Und bewahre die Gebote des HERRN, deines Gottes, dass du in seinen Wegen wandelst und ihn fürchtest! ⁷ Denn der HERR, dein Gott, bringt dich in ein gutes Land, in ein Land, in dem Wasserbäche, Quellen und Seen sind, die in den Tälern und auf den Bergen entspringen; ⁸ ein Land, in dem Weizen, Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume und Granatäpfel gedeihen, ein Land voller Olivenbäu-

7,20 Gott wird Hornissen ... senden. Die Hornisse oder Wespe war ein großes Insekt mit einem möglicherweise todbringenden Stachel, das in Kanaan häufig anzutreffen war. Die Aussage hier ist wahrscheinlich bildlich zu verstehen, eine große Armee, die in Panik gerät, wenn der Herr seinen »Stachel« gegen sie ausfährt (s. 11,25). S. *Anm.* zu 2Mo 23,28.

7,22 nach und nach. Obwohl der Herr gesagt hatte, dass die Niederlage der Völker im Land schnell geschehe (9,3), würde der Besiedlungsprozess allmählich vollzogen, um der Gefahr vorzubeugen, dass die Natur des Landes zu einem primitiven Zustand der Verwilderung zurückkehrt.

7,26 als Scheusal und als Gräuel sollst du es verabscheuen. »Scheusal« und »Gräuel« sind starke Worte der Missbilligung und Ablehnung. Israel sollte die gleiche Haltung gegenüber den Götzen der Kanaaniter haben wie Gott. **es ist dem Bann verfallen.** Die Bildnisse oder Götzen waren zur Zerstörung freigegeben.

8,2 gedenken. Das Volk sollte daran denken, was Gott für sie getan hatte (vgl. 5,15; 7,18; 8,18; 9,7; 15,15; 16,3,12; 24,9,18; 25,17) und nicht vergessen (vgl. 4,9,23,31; 6,12; 8,11,14,19; 9,7; 25,19; 26,13). **damit offenbar würde, was in deinem Herzen ist.** Israels 40 Jahre in der Wüste waren eine Zeit, in der Gott sie heimsuchte und prüfte, so dass die grundlegende Haltung des Volkes gegenüber Gott und seinen

Geboten an den Tag kam. Gott speiste sein hungriges Volk in der Wüste durch Nahrungsmittel, die ihnen zuvor unbekannt waren. Durch seine wundersame Versorgung lehrte Gott sein Volk Demut und prüfte ihren Gehorsam.

8,3 Manna, das weder du ... gekannt. Gott gab seinem Volk in der Wüste Nahrung, die sie vorher nicht kannten. S. 2Mo 16,15 hinsichtlich des Beginns der Manna-Ausgabe und Jos 5,12 bezüglich der Einstellung. **der Mensch lebt nicht vom Brot allein.** Israels Nahrung in der Wüste wurde durch das Wort Gottes angeordnet. Sie erhielten Manna, weil Gott es befahl; deshalb war es letzten Endes nicht Brot, was sie am Leben erhielt, sondern Gottes Wort (vgl. Mt 4,4; Lk 4,4).

8,4 Deine Kleider sind nicht zerlumpt. Diese wundersame Versorgung wird auch in 29,5 erwähnt.

8,5 der HERR, dein Gott, dich erzieht. Israels Aufenthalt in der Wüste wurde als eine Zeit angesehen, in der Gott seine Kinder züchtigte. Er wollte ihre eigensinnige Haltung korrigieren, um sie vorzubereiten, das Land im Gehorsam zu betreten.

8,6-10 Eine umfangreiche Beschreibung der reichlichen Segnungen Gottes für Israel im Land (vgl. 7,7-9).

8,7 ein gutes Land. Im Gegensatz zur Trostlosigkeit der Wüste beschreiben V. 7-9 den Reichtum von Israels neuem Land.

me und Honig;⁹ ein Land, von dem du dich nicht kümmerlich nähren musst, in dem es dir an nichts mangelt; ein Land, dessen Steine Eisen sind, wo du Erz aus den Bergen hauen wirst.

Ermahnung zur Dankbarkeit. Warnung vor Hochmut und Abkehr von Gott

¹⁰ Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist, dann sollst du den HERRN, deinen Gott, loben für das gute Land, das er dir gegeben hat. ¹¹ Hüte dich, dass du den HERRN, deinen Gott, nicht vergisst, so dass du seine Gebote, seine Satzungen und Rechtsbestimmungen, die ich dir heute gebiete, nicht hältst; ¹² damit nicht, wenn du isst und satt wirst und schöne Häuser erbaust und darin wohnst, ¹³ und deine Rinder und Schafe sich mehren, und dein Silber und Gold sich mehren, und alles, was du hast, sich mehrt, ¹⁴ [damit nicht] dann dein Herz sich überhebt und du den HERRN, deinen Gott, vergisst, der dich aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, aus dem Haus der Knechtschaft, ¹⁵ [ihn.] der dich durch diese große und schreckliche Wüste geleitet hat, wo feurige Schlangen waren und Skorpione und dürres Land ohne Wasser; der dir Wasser aus dem harten Felsen entspringen ließ; ¹⁶ der dich in der Wüste mit Manna speiste, von dem deine Väter nichts wussten, um dich zu demütigen und zu prüfen, damit er dir am Ende Gutes tue; ¹⁷ und damit du nicht in deinem Herzen sagst: Meine eigene Kraft und die Stärke meiner Hand hat mir diesen Reichtum verschafft! ¹⁸ So gedenke doch an den HERRN, deinen Gott – denn Er ist es, der dir Kraft gibt, solchen Reichtum zu erwerben –, damit er seinen Bund aufrechterhält, den er deinen Vätern geschworen hat, wie es heute geschieht.

¹⁹ Wenn du aber den HERRN, deinen Gott, wirklich vergisst und anderen Göttern nachfolgst und ih-

9 1Chr 22,3
10 Ps 103,2
11 vergisst 1Sam 12,9; Hi 8,13; hältst 7,11
12 Neh 9,25
13 1Mo 13,1-5; Hi 1,3; Ps 39,7; Lk 12,13-21
14 s. V. 11; Spr 30,9; Jes 17,10; 1Tim 6,17
15 Wüste s. V. 2; Schlangen 4Mo 21,6; Felsen 2Mo 17,5-6; 4Mo 20,11
16 s. V. 3; Jer 29,11; Röm 8,28; Hebr 12,11
17 Röm 9,16; 1Kor 4,7; Eph 4,8
18 gedenke s. V. 14; gibt Ps 127,1-2; Spr 10,22; Hos 2,10; Bund 7,9,12
19 s. 4,26; 1Sam 12,25
20 Jer 7,23-28; 7,32-34; Dan 9,11-14

1 s. 4,1; 5Mo 4,38; 7,1; Jos 1,11
2 s. 1,28
3 hergeht Jos 3,11; Feuer s. 4,24; vertilgen 2Mo 23,23; ausröten vgl. 7,22-24; Hes 20,5-9
4 Herzen s. 8,17; Jer 17,9 vgl. Röm 11,20; Gottlosigkeit 1Mo 15,16; 3Mo 18,24-25
5 Gerech. s. 1,8
6 halstarr 2Mo 32,9; Ps 78,8

nen dienst und sie anbetest, so bezeuge ich heute gegen euch, dass ihr gewiss umkommen werdet. ²⁰ Wie die Heiden, die der HERR vor eurem Angesicht ausrötet, so werdet auch ihr umkommen, weil ihr der Stimme des HERRN, eures Gottes, nicht gehorsam seid.

Mose warnt das Volk vor Selbstgerechtigkeit – Erinnerung an Israels Versagen und Moses Mittlerdienst 2Mo 32

9 Höre, Israel: Du wirst jetzt über den Jordan gehen, damit du hineinkommst, um Völker zu überwinden, die größer und stärker sind als du, Städte, groß und himmelhoch befestigt, ² ein großes und hochgewachsenes Volk, die Söhne der Enakiter, die du kennst, von denen du auch sagen gehört hast: Wer kann vor den Söhnen Enaks bestehen? ³ So sollst du heute wissen, dass der HERR, dein Gott, selbst vor dir hergeht, ein verzehrendes Feuer. Er wird sie vertilgen und sie vor dir unterwerfen, und du wirst sie aus ihrem Besitz vertreiben und schnell ausröten, so wie der HERR es dir verheißen hat.

⁴ Wenn sie nun der HERR, dein Gott, vor dir her ausgestoßen hat, so sprich nicht in deinem Herzen: Um meiner Gerechtigkeit willen hat der HERR mich hereingebracht, dass ich dieses Land in Besitz nehme!, da doch der HERR diese Heidenvölker wegen ihrer Gottlosigkeit vor dir her aus ihrem Besitz vertreibt. ⁵ Denn nicht um deiner Gerechtigkeit und um deines aufrichtigen Herzens willen kommst du hinein, um ihr Land in Besitz zu nehmen, sondern wegen ihrer Gottlosigkeit vertreibt der HERR, dein Gott, diese Heidenvölker aus ihrem Besitz, und damit er das Wort aufrechterhalte, das der HERR deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat. ⁶ So sollst du nun erkennen, dass der HERR, dein Gott, dir dieses gute Land nicht um-

8,9 Eisen ... Erz. Die Berge des südlichen Libanons enthielten Eisenvorkommen, ebenso wie das Gebiet östlich des Sees von Galiläa und südlich des Toten Meeres. Sowohl Erz als auch Eisen fanden sich im Grabenbruch südlich des Toten Meeres.

8,11 dass du den HERRN, deinen Gott, nicht vergisst. Ausreichend Nahrung würde dazu führen, dass Israel im Land zufrieden ist (V. 10,12). Durch diese Zufriedenheit und Sicherheit könnte Israel seinen Gott vergessen. Gott zu vergessen bedeutet, ihn nicht mehr in die Gedankengänge des täglichen Lebens mit einzubeziehen. Diese Vergesslichkeit würde zum Ungehorsam gegenüber seinen Geboten führen. Während Israel in der Wüste für die Notwendigkeiten des Lebens auf Gott angewiesen war, würde in dem reichhaltigen Land die Selbstgenügsamkeit eine Versuchung für sie darstellen.

8,14 dein Herz sich überhebt. Stolz wurde als die Wurzel der Vergesslichkeit angesehen. In ihrem Wohlstand könnte das Volk annehmen, dass ihre Kraft und Stärke dazu geführt hat (V. 17).

8,15 Wasser aus dem ... Felsen. Vgl. 4Mo 20,9-13.

8,16 damit er dir am Ende Gutes tue. Mit der Prüfung in der Wüste verfolgte Gott die Absicht, Israel Gehorsam zu lehren. Durch ihren Gehorsam empfangen sie den Segen des Landes. Folglich war es Gottes Plan, Israel am Ende der Prüfung Gutes zu tun.

8,18,19 S. Anm. zu 5Mo 4,25-31.

8,19 Wenn du aber ... wirklich vergisst. Gott zu vergessen, würde zur Verehrung anderer Götter führen, was wiederum Israels Unter-

gang bedeutete. Wie Gott die Kanaaniter wegen ihres Götzendienstes vernichtete, würde er auch Israel richten.

9,1-10,1 Dieser Teil von Moses Rede erwähnt die Sünden der Israeliten am Horeb (vgl. 2Mo 32).

9,2 Enakiter. Mose erinnerte an die Bestürzung des Volkes, als es den Bericht der 12 Kundschafter über die Größe, Stärke und Anzahl der Einwohner Kanaans hörte (4Mo 13,26-14,6). Aus diesem Grund betonte er, dass ihr Sieg aus rein militärischer und menschlicher Sicht unmöglich war. Die Angst der Kundschafter und des Volkes konzentrierte sich auf die Enakiter, ein großgewachsenes, starkes Volk, das im Land Kanaan lebte (s. Anm. zu 1,28).

9,3 ein verzehrendes Feuer. Der Herr ist als ein Feuer dargestellt, das alles, was sich in seinem Weg befindet, verbrennt. Auf diese Weise würde der Herr nach Kanaan hineingehen und die Kanaaniter vertilgen. **sie ... schnell ausröten.** Israel sollte als menschlicher Vertreter des Herrn die Vernichtung der Kanaaniter durchführen. Die militärische Stärke der Kanaaniter wäre rasch gebrochen (s. Jos 6,1-11,23), obschon die vollständige Unterwerfung des Landes Zeit in Anspruch nehmen würde (s. 7,22; Jos 13,1).

9,4 Um meiner Gerechtigkeit willen. Mose hebt in den Versen 4-6 dreimal hervor, dass der Sieg nicht auf Israels Gültigkeit zurückzuführen sei, sondern ganz und gar Gottes Werk ist. Es war die Bosheit der Kanaaniter, die dazu führte, dass sie des Landes vertrieben wurden (vgl. Röm 10,6).

deiner Gerechtigkeit willen gibt, damit du es in Besitz nimmst; denn du bist ein halsstarriges Volk!

⁷Denke doch daran und vergiss es nicht, wie du den HERRN, deinen Gott, in der Wüste erzürnt hast! Von dem Tag an, als du aus dem Land Ägypten ausgezogen bist, bis zu eurer Ankunft an diesem Ort seid ihr widerspenstig gewesen gegen den HERRN.

⁸Und am Horeb erzürtet ihr den HERRN, und der HERR ergrimmte über euch, so dass er euch vertilgen wollte. ⁹Als ich auf den Berg gegangen war, um die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln des Bundes, den der HERR mit euch machte, da blieb ich 40 Tage und 40 Nächte lang auf dem Berg und aß kein Brot und trank kein Wasser. ¹⁰Da gab mir der HERR die zwei steinernen Tafeln, mit dem Finger Gottes beschrieben, und darauf alle Worte, die der HERR mit euch auf dem Berg geredet hat, mitten aus dem Feuer, am Tag der Versammlung.

¹¹Und es geschah nach 40 Tagen und 40 Nächten, da gab mir der HERR die zwei steinernen Tafeln, die Tafeln des Bundes. ¹²Und der HERR sprach zu mir: Mache dich auf und geh schnell hinab von hier; denn dein Volk, das du aus Ägypten herausgeführt hast, hat Verderben angerichtet. Sie sind von dem Weg, den ich ihnen geboten habe, schnell abgewichen; sie haben sich ein gegossenes Bild gemacht!

¹³Und der HERR sprach so zu mir: Ich habe dieses Volk beobachtet, und siehe, es ist ein halsstarriges Volk! ¹⁴Lass ab von mir, damit ich sie vertilge und ihren Namen unter dem Himmel auslösche! Ich will aus dir ein stärkeres und größeres Volk machen, als es dieses ist!

¹⁵Als ich mich nun umwandte und von dem Berg herabstieg – der Berg aber brannte im Feuer –, und die zwei Tafeln des Bundes in meinen beiden Händen hatte, ¹⁶da schaute ich, und siehe, ihr hattet euch an dem HERRN, eurem Gott, versündigt, indem ihr euch ein gegossenes Kalb gemacht hattet, und ihr wart schnell von dem Weg abgewichen, den der HERR euch geboten hatte.

⁷Denke s. 8,2; *widerspen.* Ps 78,40-41; 95,10

⁸2Mo 32,1-10; Ps 106,19-23

⁹2Mo 24,12-18; 34,28

¹⁰4,13; 5,22; 2Mo 31,18

¹¹s. V. 9-10

¹²V. 26.29 vgl. 2Mo 32,7-8

¹³s. V. 6

¹⁴2Mo 32,9-10; 4Mo 14,12

¹⁵Berg 5,23; 2Mo 24,17

¹⁶schaute 2Mo 32,19; App 7,40-41

¹⁷2Mo 32,15-19

¹⁸V. 25; 2Mo 34,28

¹⁹vertilgen Lk 12,5;

Hebr 10,31; *erhörte* 10,10; 2Mo 32,14;

33,17; Ps 106,23 vgl. Lk 13,8-9

²⁰2Mo 32,2-5; 32,21-24

²¹2Mo 32,20; 2Chr 34,4

²²Tabeera 4Mo 11,1-3;

Massa 2Mo 17,2.7;

Lustgräbern 4Mo

11,4.34

²³4Mo 13-14

²⁴V. 6; 31,27; App 7,51

²⁵V. 18

²⁶2Mo 32,11; 1Kö 8,51

²⁷Gedenke 2Mo 32,13;

3Mo 26,42; Ps 105,8-11;

Sieh 2Mo 32,31-32; Ps 130,3-4; Mi 7,18

²⁸2Mo 32,12; 4Mo 14,16; Jos 7,7-9

¹⁷Da ergriff ich die beiden Tafeln und warf sie aus meinen beiden Händen und zerbrach sie vor euren Augen; ¹⁸und ich fiel vor dem HERRN nieder wie zuerst, 40 Tage und 40 Nächte lang, aß kein Brot und trank kein Wasser um aller eurer Sünden willen, die ihr begangen hattet, indem ihr tatet, was böse ist in den Augen des HERRN, um ihn zu reizen. ¹⁹Denn ich fürchtete mich vor dem Zorn und Grimm, mit dem der HERR über euch so sehr erzürnt war, dass er euch vertilgen wollte. Und der HERR erhörte mich auch diesmal. ²⁰Auch über Aaron war der HERR sehr zornig, so dass er ihn vertilgen wollte; aber ich betete auch für Aaron zu jener Zeit. ²¹Doch eure Sünde, das Kalb, das ihr gemacht hattet, nahm ich und verbrannte es mit Feuer und zerschlug es und zermalmte es völlig, bis es zu feinem Staub wurde, und ich warf seinen Staub in den Bach, der von dem Berg herabfließt.

²²Auch in Tabeera und in Massa und bei den Lustgräbern erzürtet ihr den HERRN.

²³Und als der HERR euch aus Kadesch-Barnea sandte und sprach: Geht hinauf und nehmt das Land in Besitz, das ich euch gegeben habe!, da wart ihr gegen den Befehl des HERRN, eures Gottes, widerspenstig und glaubtet ihm nicht und gehorchtet seiner Stimme nicht. ²⁴Denn ihr seid widerspenstig gewesen gegen den HERRN, von dem Tag an, da ich euch kenne!

²⁵Als ich nun vor dem HERRN niederfiel jene 40 Tage und 40 Nächte lang – ich lag da, weil der HERR gesagt hatte, er wolle euch vertilgen –, ²⁶da flehte ich zum HERRN und sprach: Ach, Herr, HERR, verdirb dein Volk und dein Erbteil nicht, das du durch deine große Kraft erlöst und mit starker Hand aus Ägypten herausgeführt hast!

²⁷Gedenke an deine Knechte Abraham, Isaak und Jakob! Sieh nicht die Hartnäckigkeit dieses Volkes an und seine Gottlosigkeit und seine Sünde, ²⁸damit man in dem Land, aus dem du uns geführt hast, nicht sagt: Weil der HERR sie nicht in das Land bringen konnte, das er ihnen versprochen hatte, und weil er sie hasste, hat er sie herausgeführt, um sie in der Wüste sterben zu las-

9,6 ein halsstarriges Volk. Wörtl. »harter Nacken«. Ein bildhafter Ausdruck für Israels widerspenstige, unachgiebige, unerbittliche und unbeugsame Haltung. In V. 7-29 schilderte Mose Israels rebellische Haltung und sein Handeln gegenüber dem Herrn.

9,7 Denke ... daran. Mose forderte Israel auf, sich die lange Geschichte ihrer Widerspenstigkeit und Provokation gegenüber Gott ins Gedächtnis zu rufen, die sich seit der Zeit des Auszugs aus Ägypten vor 40 Jahren bis zum gegenwärtigen Augenblick in den Ebenen Moabs hinzog.

9,10 dem Finger Gottes. Gott selbst hatte die Zehn Gebote auf die beiden Steintafeln am Berg Sinai geschrieben (s. 2Mo 31,18).

9,14 ihren Namen unter dem Himmel auslösche. Gott drohte, das Volk Israel so vollkommen zu vernichten, dass er sogar jegliche Erinnerung an sie auslöschen würde. Diese Drohung diente Mose dazu, für die Kinder Israels einzutreten (4Mo 14,11-19).

9,19 Vgl. Hebr 12,21.

9,20 ich betete ... für Aaron. Mose trat für Aaron ein, auf dem die direkte Verantwortung für die Sünde des goldenen Kalbs ruhte. Aaron

hatte sich dadurch den Zorn Gottes zugezogen, so dass sein Leben in Gefahr war (s. 2Mo 32,1-6). Dies ist der einzige Vers im Pentateuch, der ausdrücklich besagt, dass Mose für Aaron betete.

9,22 Tabeera ... Massa ... Lustgräbern. Diese 3 Orte standen allesamt mit Israels Rebellion gegen den Herrn in Verbindung. Bei Tabeera (»brennen«) hatte sich das Volk über sein Los beklagt (4Mo 11,1-3). Zu Massa (»prüfen«) hatten sie an allem etwas auszusetzen und prüften in ihrer Vermessenheit sogar Gott (2Mo 17,1-7). Bei *Kibroth-Hattaawa* (»Lustgräbern«) hatte sich das Volk schon wieder Gottes Zorn zugezogen, als es sich über die Nahrung beklagte (4Mo 11,31-35).

9,23 Kadesch-Barnea. Sie sündigten dort aus Mangel an Glauben und wegen ihres Ungehorsams (vgl. 4Mo 13,14).

9,24 ihr seid widerspenstig gewesen gegen den HERRN. Mose sagte, dass sein Handeln als Vermittler Gottes von Israels beständiger Rebellion gekennzeichnet war, die zu seiner Fürbitte führte (V. 25-29).

9,28 dem Land, aus dem du uns geführt hast. Mose bat den Herrn für Israel um Vergebung, denn die Ägypter hätten Israels Vernich-

sen!²⁹ Sie sind ja dein Volk und dein Erbteil, das du herausgeführt hast mit deiner großen Kraft und mit deinem ausgestreckten Arm!

Die neuen Gesetzestafeln 2Mo 34

10 Zu jener Zeit sprach der HERR zu mir: Haue dir zwei steinerne Tafeln aus, so wie die ersten waren, und steige zu mir auf den Berg und mache dir eine hölzerne Lade,² so will ich auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln waren, die du zerbrochen hast, und du sollst sie in die Lade legen!

³ So machte ich eine Lade aus Akazienholz und hieb zwei steinerne Tafeln aus, wie die ersten waren, und stieg auf den Berg, und die zwei Tafeln waren in meinen Händen.⁴ Da schrieb er auf die Tafeln entsprechend der ersten Schrift die zehn Worte, die der HERR zu euch auf dem Berg gesprochen hatte, mitten aus dem Feuer, am Tag der Versammlung. Und der HERR gab sie mir.⁵ Und ich wandte mich und stieg vom Berg herab; und ich legte die Tafeln in die Lade, die ich gemacht hatte; und sie blieben dort, wie der HERR es mir geboten hatte.

⁶ Und die Kinder Israels brachen auf von Beerot-Bene-Jaakan nach Mosera; dort starb Aaron, und er wurde dort begraben, und sein Sohn Eleasar wurde Priester an seiner Stelle.⁷ Von dort brachen sie auf nach Gudgodah, und von Gudgodah nach Jotbatah, in ein Land, in dem es Wasserbäche gibt.

⁸ Zu jener Zeit sonderte der HERR den Stamm Levi dazu aus, die Lade des Bundes des HERRN zu tragen, vor dem HERRN zu stehen, ihm zu dienen und in seinem Namen zu segnen, bis zu diesem Tag.⁹ Darum hat Levi weder Anteil noch Erbe mit seinen Brüdern; denn der HERR ist ihr Erbteil, wie der HERR, dein Gott, es ihm verheißen hat.

- 29 vgl. V. 12,26; 4,20,34; Neh 1,10; Ps 74,2
1 *Tafeln* 2Mo 34,1-4; *Lade* 2Mo 25,10
2 2Mo 25,16
3 s. V. 1
4 5,22; 9,10; 2Mo 34,28
5 *herab* 2Mo 34,29; *Tafeln* 1Kö 8,9; Hebr 9,4
6 *Mosera* 4Mo 33,30; *Aaron* 4Mo 20,27-28; 33,38-39
7 *Jotbatah* 4Mo 33,33
8 *Levi* 2Mo 32,26-29; 4Mo 3,6,12; 8,9-14; *tragen* 4Mo 4,15; *dienen* 4Mo 8,11; 1Chr 23,13; *segnen* 3Mo 9,22; 4Mo 6,23-27 vgl. 1Pt 3,9
9 4Mo 18,20-24; 26,62 vgl. Ps 16,5-6; Kla 3,24
10 s. 9,18-19; 9,25-29
11 2Mo 33,1
12 *fordert* Mi 6,8; *fürchtest* Ps 111,10; *Pred* 12,13; *wandelst* 5,33; Ps 81,14; Lk 1,6; Kol 2,6; Röm 8,4; *liebst* 11,1; Jos 22,5; Mt 6,24
13 4,40; Mt 19,17
14 *Himmel* Neh 9,6; Ps 115,16; *Erde* 1Mo 14,19; Ps 24,1-2
15 4,37; 7,7-8
16 *beschne*. Jer 4,4; Hes 36,26; Röm 2,29; Kol 2,11; *halstarrig* s. 9,6; 2Mo 32,9
17 *Herr* Ps 136,3; *Offb* 17,14; *große* s. 7,21; *nicht* 2Chr 19,7; Hi 34,19; Apg 10,34; Kol 3,25

¹⁰ Ich aber stand auf dem Berg wie an den vorherigen Tagen, 40 Tage und 40 Nächte lang, und der HERR erhörte mich auch diesmal, und der HERR wollte dich nicht verderben.¹¹ Der HERR aber sprach zu mir: Mache dich auf und gehe hin, um vor dem Volk heranzuziehen, damit sie hineinkommen und das Land in Besitz nehmen, von dem ich ihren Vätern geschworen habe, dass ich es ihnen geben werde.

Aufforderung zu Gottesfurcht und Gehorsam 5Mo 7,6-11; Ps 146

¹² Und nun, Israel, was fordert der HERR, dein Gott, von dir, als nur, dass du den HERRN, deinen Gott, fürchtest, dass du in allen seinen Wegen wandelst und ihn liebst und dem HERRN, deinem Gott, dienst mit deinem ganzen Herzen und deiner ganzen Seele,¹³ indem du die Gebote des HERRN und seine Satzungen hältst, die ich dir heute gebiete, zum Besten für dich selbst?

¹⁴ Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel und die Erde und alles, was in ihr ist, gehört dem HERRN, deinem Gott;¹⁵ dennoch hat der HERR allein deinen Vätern sein Herz zugewandt, dass er sie liebte; und er hat ihren Samen nach ihnen aus allen Völkern erwählt, nämlich euch, wie es heute der Fall ist.¹⁶ So beschneidet nun die Vorhaut eures Herzens und seid nicht mehr halstarrig!¹⁷ Denn der HERR, euer Gott, Er ist der Gott der Götter und der Herr der Herren, der große, mächtige und furchtgebietende Gott, der die Person nicht ansieht und kein Bestechungsgeschenk annimmt,¹⁸ der der Waise und der Witwe Recht schafft und den Fremdling lieb hat, so dass er ihm Speise und Kleidung gibt.

18 2Mo 22,21-23; Ps 68,6; 146,9

tung durch Gott möglicherweise falsch interpretiert und gedacht, dass er nicht fähig ist, seine Verheißung zu erfüllen, und sein Volk hasst.

10,1-3 zwei steinerne Tafeln ... wie die ersten. Gott hatte auf Moses Fürbitte gehört und handelte mit den Israeliten in Gnade, indem er die Zehn Gebote erneut auf zwei Tafeln schrieb, die Mose zu diesem Zweck vorbereitete. Die zweiten Tafeln waren aus dem gleichen Material und hatten die gleiche Größe wie die ersten.

10,1 eine hölzerne Lade. Das nimmt Bezug auf die Bundeslade. Mose komprimierte die Ereignisse in diesen Versen. Später, bei der Anfertigung der Bundeslade, legte Mose die beiden neuen Steintafeln in das Innere der Lade (s. 2Mo 37,1-9).

10,6-9 Diese Verse zeigen, dass Aarons Priestertum und der Dienst der Leviten nach dem Zwischenfall mit dem goldenen Kalb wiederhergestellt wurden.

10,6 Mosera; dort starb Aaron. Aaron wurde am Sinai nicht getötet, sondern lebte bis zum 40. Jahr des Auszugs, was zeigt, wie wirkungsvoll Moses Fürbitte vor dem Herrn war (vgl. 4Mo 20,22-29; 33,38.39). Nach Aarons Tod ging der Priesterdienst durch Eleasars Ernennung weiter. Mosera heißt das Gebiet, wo sich der Berg Hor befand, auf dem Aaron starb (vgl. 4Mo 20,27, 28; 33,38).

10,8 Zu jener Zeit. Das bezieht sich auf die Zeit, als Israel am Berg Sinai war.

10,9 weder Anteil noch Erbe. Die Familie Levi erhielt kein Erbteil im Land Kanaan (s. 4Mo 18,20.24).

10,10.11 Wegen Moses Fürsprache und nicht aufgrund ihrer Gerechtigkeit, lagerten die Israeliten am Ufer des Jordan, bereit das verheißene Land einzunehmen.

10,12.13 was fordert der HERR, dein Gott, von dir. Dieser rhetorischen Frage folgte Moses Aussage über die 5 grundlegenden Forderungen, die Gott an sein Volk stellte (vgl. Mi 6,8): 1.) **du den HERRN, deinen Gott, fürchtest.** Gott in Ehrfurcht zu halten und sich ihm zu unterwerfen; 2.) **du in allen seinen Wegen wandelst.** Das Leben in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes zu führen; 3.) **ihn liebst.** Seine Zuneigungen dem Herrn geben – nur ihm allein; 4.) **dem HERRN, deinem Gott, dienst.** Die Verehrung des Herrn als der Mittelpunkt des Lebens; 5.) **indem du die Gebote des HERRN ... hältst.** Den vom Herrn auferlegten Forderungen gehorsam zu sein.

10,14.15 Gott hatte die Patriarchen und Israel als sein besonderes Volk mit der gleichen Souveränität auserwählt, mit der er alle Dinge kontrolliert.

10,16 So beschneidet nun die Vorhaut eures Herzens. Mose forderte die Israeliten auf, jede Sünde aus ihren Herzen zu schneiden, so wie bei der Beschneidung die Vorhaut entfernt wurde. Dies würde ihnen zu einer reinen Beziehung mit Gott verhelfen (vgl. 30,6; 3Mo 26,40, 41; Jer 4,4; 9,25; Röm 2,29). S. *Anm. zu Jer 4,4*.

10,18 der ... Recht schafft. Der souveräne, zuverlässige Gott ist auch unparteiisch (V. 17), wie in seinem Anliegen für die Waisen, Witwen und Fremden sichtbar wird (vgl. 3Mo 19,9-18; Jak 1,27).

¹⁹ Und auch ihr sollt den Fremdling lieben, denn ihr seid ebenfalls Fremdlinge gewesen im Land Ägypten. ²⁰ Du sollst den HERRN, deinen Gott, fürchten; ihm sollst du dienen, ihm sollst du anhängen und bei seinem Namen schwören. ²¹ Er ist dein Ruhm, und er ist dein Gott, der bei dir diese großen und furchtgebietenden Dinge getan hat, die deine Augen gesehen haben. ²² Deine Väter zogen nach Ägypten hinab mit 70 Seelen, aber nun hat dich der HERR, dein Gott, so zahlreich gemacht wie die Sterne am Himmel!

Verheißungen und Warnungen

5Mo 8; 28,1-24

11 So sollst du nun den HERRN, deinen Gott, lieben, und seine Ordnung, seine Satzungen, seine Rechtsbestimmungen und Gebote halten allezeit. ² Und ihr sollt heute erkennen – denn nicht mit euren Kindern [rede ich], die es nicht kennen und nicht gesehen haben – [ihr sollt] die Zucht des HERRN, eures Gottes [erkennen], seine Majestät und seine starke Hand und seinen ausgestreckten Arm, ³ und seine Zeichen und Werke, die er mitten in Ägypten an dem Pharao getan hat, an dem König Ägyptens, und an seinem ganzen Land; ⁴ und was er getan hat an der Heeresmacht der Ägypter, an ihren Rossen und Wagen, da er die Wasser des Schilfmeers über sie hinfluten ließ, als sie euch nachjagten, und wie sie der HERR austilgte, bis zu diesem Tag; ⁵ und was er in der Wüste an euch getan hat, bis ihr an diesen Ort gekommen seid; ⁶ auch was er Dathan und Abiram tat, den Söhnen Eliabs, des Sohnes Rubens, wie die Erde ihren Mund aufatet und sie verschlang samt ihren Familien und Zelten und ihrem ganzen Anhang, inmitten von ganz Israel. ⁷ Ja, eure Augen haben die großen Werke des HERRN gesehen, die er getan hat.

⁸ Darum sollt ihr das ganze Gebot bewahren, das ich euch heute gebiete, damit ihr stark werdet und hineinkommt und das Land einnehmt,

19 3Mo 19,34
20 s. 4,4; 6,13
21 *Ruhm* Jes 60,19; Jer 2,11; *Gott* 2Mo 15,2; Ps 33,12; *Dinge* s. 4,34
22 *70 Seelen* 1,10; 1Mo 46,27; 2Mo 1,5
1 Joh 14,15; 1Joh 4,19; 5,3
2 *Zucht* 8,2-5; *Majestät* 5,24; 9,26; *starke* s. 7,19
3 s. 4,34
4 2Mo 14,23-31; Ps 106,11
5 Ps 136,16
6 4Mo 16,27-33; Ps 106,17
7 4,3,9,35 vgl. App 2,32; 3,15
8 Jos 1,7
9 4,40
10 Jes 19,5-7
11 1Mo 27,28
12 *allezeit* 1Kö 9,3
13 V. 22; 6,5
14 *Regen* 3Mo 26,4; Sach 10,1; *Frühregen* Jer 5,24; Jak 5,7; *Korn* Joel 2,19
15 *Gras* Ps 104,14; *satt* 6,11; Neh 9,25
16 s. 4,9; 1Kor 10,14
17 *Zorn* 6,15; Eph 5,5-7; *verschließt* 3Mo 26,19-20; *ausgerottet* 4,26
18 *Herzen* s. 6,6; Spr 3,1; *Zeichen* 6,7-9

in das ihr hinüberzieht, um es in Besitz zu nehmen; ⁹ und damit ihr lange lebt in dem Land, von dem der HERR euren Vätern geschworen hat, dass er es ihnen und ihrem Samen geben werde, ein Land, in dem Milch und Honig fließt. ¹⁰ Denn das Land, in das du kommst, um es in Besitz zu nehmen, ist nicht wie das Land Ägypten, von dem ihr ausgezogen seid, wo du deinen Samen gesät hast, und [das] du mit deinem Fuß bewässert hast wie einen Gemüsegarten; ¹¹ sondern das Land, in das ihr zieht, um es in Besitz zu nehmen, ist ein Land mit Bergen und Tälern; es trinkt Wasser vom Regen des Himmels. ¹² Es ist ein Land, um das sich der HERR, dein Gott, kümmert, auf das die Augen des HERRN, deines Gottes, allezeit gerichtet sind, vom Anfang des Jahres bis zum Ende des Jahres.

¹³ Wenn ihr nun meinen Geboten eifrig gehorcht, die ich euch heute gebiete, so dass ihr den HERRN, euren Gott, liebt und ihm mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele dient, ¹⁴ so will ich den Regen für euer Land geben zu seiner Zeit, Frühregen und Spätregen, dass du dein Korn, deinen Most und dein Öl einsammeln kannst. ¹⁵ Und ich will deinem Vieh auf deinem Feld Gras geben, und du wirst essen und satt werden.

¹⁶ Hütet euch aber, dass sich euer Herz nicht verführen lässt, so dass ihr abweicht und anderen Göttern dient und euch vor ihnen niederwerft, ¹⁷ und dass dann der Zorn des HERRN über euch entbrennt und er den Himmel verschließt, dass kein Regen kommt, und die Erde ihren Ertrag nicht gibt, und ihr bald ausgerottet werdet aus dem guten Land, das der HERR euch gibt!

Die Bewahrung von Gottes Wort ist die Voraussetzung zum Sieg

5Mo 6,4-9; 2Mo 23,22-33

¹⁸ So nehmt euch nun diese meine Worte zu Herzen und in eure Seele, und bindet sie zum Zeichen auf eure Hand, und sie sollen zum Erinne-

10,20 ihm sollst du anhängen. Das Verb bedeutet »ankleben«, »festklammern an« oder »festhalten an«. Wie der Ehemann mit seiner Frau verbunden ist (1Mo 2,24), so sollte Israel sich vertraulich an seinen Gott klammern.

10,22 70 Seelen. S. 2Mo 1,5. Eines der großen und ehrfürchtigen Dinge, die Gott für Israel getan hatte, war die Vermehrung der 70 Menschen, die nach Ägypten gingen, zu einem Volk von über 2 Millionen.

11,2 euren Kindern. Mose unterschied zwischen den Erwachsenen und den Kindern unter seinen Zuhörern. Die Erwachsenen waren jene, die den Auszug aus Ägypten als Kinder miterlebten und die Züchtigung des Herrn in der Wüste erfuhren. Zu diesen Erwachsenen konnte Mose sagen: »eure Augen haben die großen Werke des HERRN gesehen, die er getan hat« (V. 7). Es war diese besonders gesegnete Generation von Erwachsenen, die das, was sie gelernt hatte, an ihre Kinder weitergeben sollte (V. 19).

11,6 Dathan und Abiram. Diese beiden Söhne Eliabs aus dem Stamm Ruben hatten sich gegen Moses Autorität aufgelehnt, den vom Herrn erwählten Führer. Der Grund für ihre Klage war der, dass Mose Israel aus Ägypten herausgeführt hatte, einem fruchtbaren und wohlhabenden Land, und sie nicht nach Kanaan brachte. Wegen ihres Aufstandes gegen Mose richtete Gott sie, indem er den Erdboden öffne-

te, der sie verschlang (s. 4Mo 16,12-14,25-27,31-33). Als Mose an dieser Stelle den Gegensatz zwischen Ägypten und dem Land Kanaan aufzeigte, erwähnte er Gottes Gericht über ihre Rebellion (V. 10-12).

11,10.11 das Land, in das du kommst, um es in Besitz zu nehmen. Das Land Kanaan war anders als Ägypten. Die Fruchtbarkeit Ägyptens war vom Nil abhängig. Im Gegensatz dazu war die Fruchtbarkeit des Landes Kanaan auf Regen vom Himmel angewiesen.

11,10 mit deinem Fuß bewässert. Gemeint ist wahrscheinlich, dass das Wasser zu jedem Garten hingetragen werden musste oder die Praktik, den Boden mit Kanälen zu durchziehen, die mit den Füßen zur Bewässerung gegraben wurden.

11,13 Vgl. 6,5.

11,14 ich will den Regen für euer Land geben. Da das Land Kanaan zur Fruchtbarkeit auf Regen angewiesen war, verhielt Gott als Antwort auf Israels Gehorsam, ihnen diesen nötigen Regen zu geben (V. 16.17). **Frühregen und Spätregen.** Der Frühregen fiel im Herbst von Okt. bis Jan. Der Spätregen war der Regen im Frühling in den Monaten März/April.

11,18-21 Die Kinder und alle nachfolgenden Generationen hatten Gottes große Taten nicht mit eigenen Augen gesehen, wie es bei der ersten Generation der Fall war. Gottes Taten sollten von ihnen in der

rungszeichen über euren Augen sein. ¹⁹ Und ihr sollt sie eure Kinder lehren, indem ihr davon redet, wenn du in deinem Haus sitzt oder auf dem Weg gehst, wenn du dich niederlegst und wenn du aufstehst. ²⁰ Und schreibe sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore, ²¹ damit du und deine Kinder lange leben in dem Land, von dem der HERR deinen Vätern geschworen hat, dass er es ihnen geben werde, solange der Himmel über der Erde steht.

²² Denn wenn ihr dieses ganze Gebot, das ich euch zu tun gebiete, getreulich haltet, dass ihr den HERRN, euren Gott, liebt, dass ihr in allen seinen Wegen wandelt und ihm anhängt, ²³ so wird der HERR alle diese Völker vor euch her vertreiben, so dass ihr Völker aus ihrem Besitz verdrängt, die größer und stärker sind als ihr. ²⁴ Jeder Ort, auf den eure Fußsohle tritt, soll euch gehören; von der Wüste an, vom Libanon und dem Euphratstrom bis an das westliche Meer soll euer Gebiet reichen. ²⁵ Niemand wird vor euch bestehen; der HERR, euer Gott, wird Furcht und Schrecken vor euch über alle Länder kommen lassen, die ihr betretet, wie er es euch verheißen hat.

Gott legt dem Volk Segen und Fluch vor
5Mo 27 bis 30

²⁶ Siehe, ich lege euch heute den Segen und den Fluch vor: ²⁷ den Segen, wenn ihr den Geboten des HERRN, eures Gottes, gehorsam seid, die ich euch heute gebiete; ²⁸ den Fluch aber, wenn ihr den Geboten des HERRN, eures Gottes, nicht gehorsam sein werdet und von dem Weg, den ich euch heute gebiete, abweicht, so dass ihr anderen Göttern nachfolgt, die ihr nicht kennt. ²⁹ Und wenn dich der HERR, dein Gott, in das Land bringt,

²¹ V. 9; 4,40; Ps 89,30; Spr 3,2.16; 4,10; 9,11
²² 10,20; 19,9; 30,20
²³ 9,1.3.5; Ps 44,3; 78,55
²⁴ Ort Jos 1,3; Wüste 4Mo 34,3; Libanon Jos 13,5-6; Euphratst. 1Mo 15,16; 2Mo 23,31
²⁵ bestehen s. 7,24; Schrecken 2Mo 15,14-16; 23,27; Jos 2,9.24
²⁶ 30,15.19; Mal 3,18; Mt 7,24-27; Gal 6,7-8
²⁷ 3Mo 26,3-12; Jes 3,10; Mal 3,19
²⁸ 28,15; 3Mo 26,14; Hi 8,11-19; Jes 3,11; Mal 3,19
²⁹ 27,12-13; Jos 8,33
³⁰ Gilgal Jos 9,6; 2Kö 2,1; Mores 1Mo 12,6
³¹ 9,1; 12,10
³² 5,32; 12,32

1 s. 6,1; 1Kö 8,40; Ps 119,1-4; Lk 1,75
2 4Mo 33,52; 2Kö 16,4
3 s. 7,5; 2Chr 14,2
4 V. 31; 3Mo 20,23
5 Ort V. 11; 14,23-29; 26,2; Jos 18,1; 2Chr 3,1; Jer 7,12 vgl. Joh 4,20-24; suchen 4,29; 1Chr 16,10-11; 22,19; Jes 55,6 vgl. Joh 1,39

in das du kommst, um es in Besitz zu nehmen, so sollst du den Segen auf dem Berg Garizim erteilen und den Fluch auf dem Berg Ebal. ³⁰ Sind sie nicht jenseits des Jordan, bei der Straße gegen Sonnenuntergang, im Land der Kanaaniter, die in der Ebene wohnen, Gilgal gegenüber, bei den Terebinthen Mores? ³¹ Denn ihr zieht über den Jordan, um hineinzukommen und das Land in Besitz zu nehmen, das euch der HERR, euer Gott, geben will; und ihr werdet es in Besitz nehmen und darin wohnen. ³² So achtet nun darauf, dass ihr alle Satzungen und Rechtsbestimmungen tut, die ich euch heute vorlege!

Ausrottung des Götzendienstes im Land. Der künftige Ort des Heiligtums und Gottesdienstes
2Kö 18,1-6

12 Dies sind die Satzungen und Rechtsbestimmungen, die ihr bewahren sollt, um sie zu tun in dem Land, das der HERR, der Gott deiner Väter, dir gegeben hat, damit du es besitzt, alle Tage, die ihr auf Erden lebt.

² Alle Orte, wo die Heidenvölker, die ihr aus ihrem Besitz vertreiben werdet, ihren Göttern gedient haben, sollt ihr vollständig zerstören; es sei auf hohen Bergen oder auf Hügeln oder unter allerlei grünen Bäumen. ³ Und reißt ihre Altäre um und zerbrecht ihre Gedenksteine und verbrennt ihre Aschera-Standbilder mit Feuer und zerschlagt die geschnitzten Bilder ihrer Götter und rottet ihren Namen aus von jener Stätte.

⁴ Ihr sollt dem HERRN, eurem Gott, nicht auf diese Weise dienen; ⁵ sondern an dem Ort, den der HERR, euer Gott, aus allen euren Stämmen erwählen wird, um seinen Namen dorthin zu setzen, damit er [dort] wohne, da sollt ihr ihn suchen, und dahin

Schrift »gesehen« werden. Durch Moses Worte sollten die Taten Gottes den Kindern vor Augen gestellt werden. Deshalb war der Schrift die oberste Priorität eingeräumt, als dem Mittel, das Gesetz und die Gnade Gottes zu lehren (vgl. 5Mo 6,6-9).

11,24 Jeder Ort, auf den eure Fußsohle tritt. Als Antwort auf Israels Gehorsam (V. 22.23) verhiieß der Herr, Israel das ganze von ihnen durchquerte Land zu geben, innerhalb der von ihm festgesetzten Grenzen. Dieselbe Verheißung wurde in Jos 1,3-5 wiederholt. Wäre Israel Gott gehorsam gewesen, hätten sich ihre Grenzen erweitert, zur Erfüllung der an Abraham gegebenen Verheißung (1Mo 15,18). Aber da Israel ungehorsam war, bleibt die vollständige Verheißung auf das ganze Land noch bestehen, um im zukünftigen messianischen Reich erfüllt zu werden (vgl. Hes 36,8-38).

11,26-32 Als ein letztes Motiv, um den Israeliten die Bedeutung des Gehorsams und Vertrauens gegenüber Gott einzuschärfen, gab Mose Anweisungen zu einer Zeremonie, die das Volk ausführen sollte, nachdem es das Land betreten hatte. Sie sollten den Segen und den Fluch des Bundes auf den Bergen Garizim und Ebal lesen (s. 27,1-14), so wie sie es später auch taten (Jos 8,30-35).

12,1-26,19 Nachdem Mose die allgemeinen Prinzipien der Beziehung Israels zum Herrn dargestellt hatte (5,1-11,32), erklärte er anschließend die speziellen Gesetze, die dem Volk helfen würden, jeden Lebensbereich dem Herrn zu unterstellen. Diese Anweisungen wurden Israel gegeben, »um sie zu tun in dem Land« (12,1).

12,1-16,17 Die erste spezielle Anweisung, die Mose gibt, handelt von Israels öffentlicher Anbetung des Herrn, wenn sie ins Land kommen.

12,1-32 Mose beginnt mit einer Wiederholung seiner Anweisungen bezüglich dessen, was sie mit den Stätten des Götzendienstes tun sollten, nachdem Israel das Land der Kanaaniter in Besitz genommen hatte (s. 7,1-6). Sie sollten sie vollständig zerstören.

12,2 auf hohen Bergen ... auf Hügeln ... allerlei grünen Bäumen. Die zu zerstörenden kanaanitischen Heiligtümer befanden sich an Orten, von denen man annahm, dass sie eine bestimmte religiöse Bedeutung hatten. Man glaubte, dass auf den Bergen oder Hügeln ein Gott beheimatet wäre, und indem der Anbetor den Berg bestieg, würde er der Gottheit im symbolischen Sinne näher sein. Bestimmte Bäume wurden als heilig angesehen und symbolisierten Fruchtbarkeit, ein vorherrschen-des Thema der kanaanitischen Religion.

12,3 ihre Altäre ... Gedenksteine ... Aschera-Standbilder ... geschnitzten Bilder. Dies waren Elemente der kanaanitischen Anbetung, die Menschenopfer beinhalteten (V. 31). Hätten sie Fortbestand, so würde das Volk die Anbetung Gottes womöglich mit diesen Stätten vermischen (V. 4).

12,5 an dem Ort, den der HERR, euer Gott ... erwählen wird. Vgl. V. 10.18.21. Verschiedene Anbetungsstätten wurden ausgewählt, nachdem sich das Volk in Kanaan niedergelassen hatte, z.B. der Berg Ebal (27,1-8; Jos 8,30-35), Sichem (Jos 24,1-28) und Silo (Jos 18,1), welches zur Zeit der Richter das Zentrum der Anbetung war (Ri 21,19). Die Stiftshütte, die irische Wohnung des Herrn, befand sich in Kanaan, wo der Herr wohnen wollte. Die zentrale Bedeutung der Stiftshütte stand im direkten Gegensatz zu den vielen Orten (s. V. 2), an denen die Kanaaniter ihren Götzendienst ausübten.

sollst du kommen. ⁶ Dahin sollt ihr eure Brandopfer und eure Schlachtopfer bringen, eure Zehnten und das Hebpfer von eurer Hand, und eure Gelübde[opfer] und eure freiwilligen Gaben und die Erstgeburt von euren Rindern und Schafen.

⁷ Und dort sollt ihr vor dem HERRN, eurem Gott, essen und fröhlich sein, ihr und eure Familien, über allem, was eure Hand erworben hat, womit der HERR, dein Gott, dich gesegnet hat.

⁸ Ihr dürft nicht so handeln, wie wir es heute hier tun, dass jeder nur das tut, was recht ist in seinen Augen. ⁹ Denn ihr seid bisher noch nicht zur Ruhe gekommen, noch zu dem Erbteil, das der HERR, dein Gott, dir geben will. ¹⁰ Ihr werdet aber über den Jordan ziehen und in dem Land wohnen, das euch der HERR, euer Gott, zum Erbe geben wird; und er wird euch Ruhe verschaffen vor allen euren Feinden ringsum, und ihr sollt sicher wohnen.

¹¹ Und so soll es sein: an den Ort, den der HERR, euer Gott, erwählt, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, dorthin sollt ihr alles bringen, was ich euch gebiete: eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, eure Zehnten und das Hebpfer von eurer Hand und all eure auserlesenen Gelübde[opfer], die ihr dem HERRN geloben werdet. ¹² Und ihr sollt fröhlich sein vor dem HERRN, eurem Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter, eure Knechte und Mägde, auch der Levit, der in euren Toren ist; denn er hat keinen Teil noch Erbe mit euch.

¹³ Hüte dich, dass du deine Brandopfer nicht an irgendeinem Ort opferst, den du dir ersiehst;

¹⁴ sondern an dem Ort, den der HERR in einem deiner Stämme erwählt, da sollst du deine Brandopfer opfern, und dort sollst du alles tun, was ich dir gebiete.

¹⁵ Doch kannst du nach Herzenslust schlachten und Fleisch essen, nach dem Segen des HERRN, deines Gottes, den er dir gegeben hat, in allen deinen Toren; der Unreine oder der Reine darf davon essen, wie von der Gazelle oder von dem Hirsch.

¹⁶ Nur das Blut sollst du nicht essen, sondern es auf die Erde gießen wie Wasser.

¹⁷ Du darfst aber in deinen Toren nicht essen von den Zehnten deines Korns, deines Mosts und dei-

6 3Mo 17,2-5

7 V. 17-18; 16,11-15; Pred 5,18; 1Kor 10,31

8 Ri 17,6; 21,25

9 Jer 31,2 vgl. Mi 2,10; Hebr 4,8-9

10 wohnen 11,31; Jos 11,23; 21,43-44; sicher 3Mo 25,18; Ps 91

11 s. V. 5-6

12 fröhlich s. V. 7 vgl. 28,47; Neh 8,10-12; Ps 90,14-15; 104,34; Phil 4,4; Levit 10,9; 14,29; 26,11-12

13 V. 6; 1Kö 12,28-32; 2Chr 15,17

14 3Mo 1,3-17; 17,3,9

15 V. 21-22; 14,5; 15,21-22

16 V. 23-24; 15,23; 3Mo 17,10-14

17 Zehnten s. V. 11;

14,22-29; 3Mo 27,30-32; 4Mo 18,21-32

18 essen V. 5-7; 14,23; fröhlich s. V. 12 vgl. Lk 12,19-21

19 14,27

20 erweitern 11,24; 1Mo 15,18; 2Mo 23,31; 34,24

21 Ort V. 5,11; 16,6,11; 1Kö 14,21; Esr 6,12

22 s. V. 15

23 s. V. 16

24 V. 16; 15,23

25 s. 6,18; 4,40; 2Mo 15,26

26 heiligen 3Mo 27,9; 4Mo 5,9; Gelübde 3Mo 22,18; Ps 76,12; Ort V. 17-18

27 3Mo 1,5,11; 3,2,8; 4,18,25; 17,11; Hebr 9,21

28 V. 25; 21,9

nes Öls, noch von der Erstgeburt deiner Rinder und deiner Schafe, noch von irgendeinem deiner Gelübde[opfer], die du geloben wirst, noch deine freiwilligen Gaben, noch das Hebpfer deiner Hand; ¹⁸ sondern vor dem HERRN, deinem Gott, sollst du es essen, an dem Ort, den der HERR, dein Gott, erwählen wird, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und der Levit, der in deinen Toren ist; und du sollst fröhlich sein vor dem HERRN, deinem Gott, über alles, was du dir mit deiner Hand erworben hast.

¹⁹ Und hüte dich, den Leviten im Stich zu lassen, solange du in deinem Land lebst!

²⁰ Wenn aber der HERR, dein Gott, deine Grenzen erweitern wird, wie er es dir verheißen hat, und du sprichst: Ich will Fleisch essen! weil dich gelüstet, Fleisch zu essen, so darfst du Fleisch essen nach aller Herzenslust. ²¹ Ist aber der Ort, den der HERR, dein Gott, erwählt hat, um seinen Namen dorthin zu setzen, zu fern von dir, so darfst du von deinen Rindern oder von deinen Schafen schlachten, die der HERR dir gegeben hat – wie ich dir geboten habe – und es in deinen Toren essen nach aller Herzenslust. ²² Gerade so wie die Gazelle oder der Hirsch gegessen wird, kannst du es essen; der Reine darf es in gleicher Weise wie der Unreine essen. ²³ Nur daran halte fest, dass du nicht das Blut isst; denn das Blut ist das Leben; und du sollst das Leben nicht mit dem Fleisch essen! ²⁴ So sollst du es nun nicht essen; sondern auf die Erde sollst du es gießen wie Wasser. ²⁵ Du sollst es nicht essen, damit es dir und deinen Kindern nach dir gut geht, weil du tust, was in den Augen des HERRN recht ist.

²⁶ Nur deine heiligen Gaben und deine Gelübde[opfer], die du hast, sollst du nehmen und an den Ort bringen, den der HERR erwählen wird. ²⁷ Und du sollst deine Brandopfer, das Fleisch und das Blut, auf dem Altar des HERRN, deines Gottes, darbringen. Das Blut deiner Schlachtopfer soll an den Altar des HERRN, deines Gottes, gegossen werden, das Fleisch aber darfst du essen. ²⁸ Bewahre und befolge alle diese Worte, die ich dir gebiete, damit es dir und deinen Kindern nach dir gut geht ewiglich, weil du tust, was

Schließlich wurde die Stiftshütte von David nach Jerusalem gebracht (vgl. 2Sam 6,12-19).

12,6 S. Anm. zu 3Mo 1-7, dort werden diese verschiedenen Zeremonien beschrieben.

12,7 essen und fröhlich sein. Einige Opfergaben wurden von den Priestern, Leviten und Anbetern geteilt (vgl. 3Mo 7,15-18). Die Anbetung Gottes sollte heilig und ehrfürchtig sein, und dennoch voller Freude.

12,8 jeder nur das tut, was recht ist in seinen Augen. Es bestand anscheinend etwas Nachlässigkeit bei den Opferungen in der Wüste, was nicht erlaubt war, als Israel ins verheißene Land kam. Diese egoistische Haltung wurde in der Zeit der Richter zu einem Hauptproblem (vgl. Ri 17,6; 21,25).

12,15 schlachten ... in allen deinen Toren. Obwohl die Opfergaben zum festgelegten Anbetungsort, zum zentralen Heiligtum, gebracht wurden, konnte das Schlachten und Essen von Tieren zur Lebenserhal-

tung überall geschehen. Die einzige Einschränkung in Bezug auf Fleisch, das nicht zum Opfer dargebracht wurde, war das Verbot, Blut und Fett zu essen (vgl. 3Mo 3,16-17).

12,17-19 Alle Opfergaben mussten zu dem Ort gebracht werden, den Gott erwählt hatte.

12,21 Ist aber der Ort ... zu fern. Mose bezog sich auf die Vergrößerung der Grenzen Israels nach der Verheißung Gottes. Das bedeutete, dass das Volk vom zentralen Heiligtum weiter entfernt leben würde. Mit Ausnahme von Opfertieren konnten alle anderen in der Nähe des Wohnortes geschlachtet und gegessen werden.

12,23 das Blut ist das Leben. S. 1Mo 9,4-6 und 3Mo 17,10-14. Das Blut symbolisierte Leben. Wenn der Israelit kein Blut aß, bewies er Respekt vor dem Leben und letzten Endes vor dem Schöpfer des Lebens. Blut, das Leben darstellte, war das Lösegeld für Sünden. Somit war Blut heilig und sollte vom Volk nicht gegessen werden. Das steht in Verbindung mit der Sühne in 3Mo 16; Hebr 9,12-14; 1Pt 1,18,19; 1Joh 1,7.

in den Augen des HERRN, deines Gottes, recht und wohlgefällig ist.

²⁹ Wenn der HERR, dein Gott, die Heidenvölker vor dir her ausrötet, da, wo du hinkommst, um sie aus ihrem Besitz zu vertreiben, und wenn du sie aus ihrem Besitz vertrieben hast und in ihrem Land wohnst, ³⁰ so hüte dich, dass du dich nicht verführest, sie nachzuziehen, nachdem sie doch vor dir her vertilgt worden sind, und dass du nicht nach ihren Göttern fragst und sagst: Wie dienten diese Heiden ihren Göttern? Ich will es ebenso tun! ³¹ Du sollst dem HERRN, deinem Gott nicht auf diese Weise dienen, denn alles, was ein Gräuel ist für den HERRN, was er hasst, haben sie für ihre Götter getan; ja, sogar ihre Söhne und ihre Töchter haben sie für ihre Götter im Feuer verbrannt!

Warnung vor falschen Propheten

5Mo 18,9-14; Jer 23,9-40; Mt 24,24; 2Th 2,9-12; 2Pt 2,1-3; 1Joh 4,1-6; Gal 1,8

13 Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun; du sollst nichts zu ihm hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen! ² Wenn in deiner Mitte ein Prophet oder Träumer aufstehen wird und dir ein Zeichen oder Wunder angibt, ³ und das Zeichen oder Wunder trifft ein, von dem er zu dir geredet hat, und er spricht [nun]: »Lasst uns anderen Göttern nachfolgen – die du nicht gekannt hast –, und lasst uns ihnen dienen!«, ⁴ so sollst du den Worten eines solchen Propheten oder eines solchen Träumers nicht gehorchen; denn der HERR, euer Gott, prüft euch, um zu erfahren, ob ihr den HERRN, euren Gott, wirklich von ganzem Herzen und von ganzer Seele liebt. ⁵ Dem HERRN, eurem Gott, sollt ihr nachfolgen und ihn fürchten und seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhängen.

29 9,1-5; 19,1; Jos 21,43
30 hüte 7,1-6; 11,16; 3Mo 18,3; nachzuzieh. 7,16; 2Kö 17,15; Ps 106,35; Jer 10,2; 1Pt 4,3; 3Joh 11
31 Gräuel 18,9-14; 3Mo 18,30; Eph 5,6-7; Feuer 3Mo 18,21; 20,2

1 nichts 4,2; Spr 30,6; Offb 22,18-19
2 Prophet Jer 23,21; Mt 7,15; 24,24; Apg 20,30; 2Th 2,9-12; 1Joh 4,1-6; Träumer Jer 27,9; Sach 10,2
3 trifft Mt 24,24; 2Th 2,9; Offb 13,13
4 nicht Ri 2,22; 3,4; Jes 8,19-20; Gal 1,6; 2Th 2,10; 1Joh 4,1; liebt 8,2; 6,5
5 6,13; 2Chr 34,31; Pred 12,13; Jer 7,23
6 getötet 18,20; 1Kö 18,40; Jer 28,15-17; Sach 13,3; ausröten 19,19-20; 21,21
7 Bruder 28,54; Mi 7,5; Seele 1Sam 18,1-3; 20,17; Göttern 32,17
8 Ri 10,6
9 Spr 1,10; 2Kor 11,3-4
10 17,5,7 vgl. Mt 5,29-30; Apg 7,58
11 steinigen 3Mo 20,2,27; Jos 7,23; 2Chr 24,21; geführt 2Mo 20,2
12 17,13; 19,20; 21,21
14 V. 2-3,7; Jos 22,11-12; Apg 20,30; 1Joh 2,19

⁶ Ein solcher Prophet aber oder ein solcher Träumer soll getötet werden, weil er Abfall gelehrt hat von dem HERRN, eurem Gott, der euch aus dem Land Ägypten geführt hat und dich aus dem Haus der Knechtschaft erlöst hat; er hat dich abbringen wollen von dem Weg, auf dem zu gehen der HERR, dein Gott, dir geboten hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausröten!

Warnung vor Verführung zum Götzendienst

5Mo 17,2-7

⁷ Wenn dich dein Bruder, der Sohn deiner Mutter, oder dein Sohn, oder deine Tochter oder deine Ehefrau, oder dein Freund, der dir [so lieb] wie deine Seele ist, heimlich anstiftet und sagt: »Lasst uns hingehen und anderen Göttern dienen!« – die du nicht gekannt hast, weder du noch deine Väter, ⁸ von den Göttern der Völker, die um euch her sind, sie seien nahe bei dir oder fern von dir, von einem Ende der Erde bis zum anderen Ende der Erde –, ⁹ so sollst du nicht einwilligen und nicht auf ihn hören; du sollst ihn nicht verschonen, und du sollst kein Mitleid [mit ihm] haben, noch ihn verbergen, ¹⁰ sondern du sollst ihn unbedingt umbringen; deine Hand soll als erste an ihm sein, um ihn zu töten, und danach die Hand des ganzen Volkes. ¹¹ Man soll ihn zu Tode steinigen; denn er hat versucht, dich abzubringen von dem HERRN, deinem Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Haus der Knechtschaft. ¹² Und ganz Israel soll es hören und sich fürchten, damit niemand mehr solch eine böse Tat in deiner Mitte tut!

¹³ Wenn du von einer deiner Städte, die der HERR, dein Gott, dir geben will, um darin zu wohnen, sagen hörst: ¹⁴ Es sind etliche Männer, Söhne Belials, aus deiner Mitte hervorgegangen und haben die Bürger ihrer Stadt verführt und gesagt: »Lasst

12,29.30 Vgl. 2Kor 6,14-7,1, wo Paulus eine ähnliche Ermahnung gibt.

12,31 sogar ihre Söhne und ihre Töchter haben sie ... verbrannt. Eine der abscheulichen Praktiken der Kanaaniter war, ihre Söhne und Töchter als Opfer für den Moloch im Feuer zu verbrennen (vgl. 3Mo 18,21; 20,2-5; 1Kö 11,7; 2Kö 23,10; Jer 32,35).

13,1-19 Nach dem generellen Verbot, sich an kanaanitischer Anbetung zu beteiligen (12,29-31), führte Mose 3 Möglichkeiten auf, die Israel leicht zum Götzendienst verführen konnten: 1.) durch einen falschen Propheten (V. 2-6); 2.) durch ein Familienmitglied (V. 7-12) oder 3.) durch Abtrünnige in einer kanaanitischen Stadt (V. 13-19).

13,1 du sollst nichts ... hinzufügen und nichts ... wegnehmen. S. Anm. zu 4,2.

13,3 das Zeichen oder Wunder trifft ein. Wunderzeichen waren nie als ein Beweis der Wahrheit gedacht (vgl. die Zauberer des Pharao in 2Mo 7-10). Die Vorhersage eines Propheten oder Träumers mag eintreffen, aber wenn seine Botschaft Gottes Geboten widersprach, sollte das Volk vielmehr Gott und seinem Wort vertrauen als einer solchen Erfahrung. **Lasst uns anderen Göttern nachfolgen.** Die unverhüllte Versuchung war, die Treue zum Herrn aufzugeben und anderen Göttern nachzugehen. Das Ergebnis dieser Abtrünnigkeit wäre der Dienst und die Anbetung dieser falschen Götter, was im direkten Widerspruch zum ersten Gebot stünde (5,7).

13,4 der HERR, euer Gott, prüft euch. Gott erlaubte den falschen

Propheten in seiner Souveränität, das Volk zum Abfall zu verleiten, um die wahre Herzeshaltung der Israeliten zu prüfen. Und obgleich die Versuchung Gefahr bedeutete, würde ihre Überwindung das Volk in seiner Liebe zu Gott und im Gehorsam gegenüber seinen Geboten stärken. Vgl. 6,5.

13,6 du sollst das Böse aus deiner Mitte ausröten. Die Absicht des Todesurteils war nicht nur die Bestrafung des Übeltäters, sondern auch die Bewahrung der Gemeinschaft. Paulus muss an diese Stelle gedacht haben, als er der Gemeinde in Korinth ähnliches gebot (vgl. 1Kor 5,13; ebenso 5Mo 17,7; 19,19; 21,21; 22,21; 24,7).

13,7 dein Bruder ... Freund. Die Versuchung zum Götzendienst konnte auch von einem Familienmitglied oder einem engen Freund ausgehen. Während die Versuchung, die von einem falschen Propheten ausgeht, öffentlich durch Zeichen und Wunder geschehen würde, würde diese Art der Versuchung im verborgenen Rahmen einer vertrauten Beziehung herangetragen.

13,11 zu Tode steinigen. Der für schuldig erklärende Zeuge warf den ersten Stein. Die Liebe zur Familie und zu Freunden darf nicht den Vorrang vor der Hingabe an Gott haben (vgl. Lk 14,26).

13,13 einer deiner Städte. Gemeint ist eine ganze Stadt Kanaans, die Gott einst den Israeliten gab, jetzt aber zum Götzendienst verführt war.

13,14 Söhne Belials. Belial (Nichtsnutzigkeit) wird in 2Kor 6,15 für Satan verwendet. Auf diese Weise werden böse, wertlose oder gottlose Menschen beschrieben (Ri 19,22; 1Sam 2,12; 1Kö 21,10.13).

uns hingehen und anderen Göttern dienen!« – die ihr nicht gekannt habt –, ¹⁵ so sollst du es untersuchen und nachforschen und dich genauestens erkundigen. Und siehe, wenn es die Wahrheit ist und die Sache feststeht, dass ein solcher Gräuel in deiner Mitte begangen wurde, ¹⁶ so sollst du die Bewohner jener Stadt unbedingt mit der Schärfe des Schwertes schlagen; an der Stadt samt allem, was darin ist, sollst du den Bann vollstrecken, auch an ihrem Vieh, mit der Schärfe des Schwertes; ¹⁷ und alle Beute, die darin gemacht wird, sollst du mitten auf ihrem Marktplatz sammeln und die Stadt samt aller Beute dem HERRN, deinem Gott, gänzlich mit Feuer verbrennen; und sie soll ewiglich ein Schutthaufen bleiben; sie soll niemals wieder gebaut werden! ¹⁸ Und es soll nicht irgendetwas von dem, was unter dem Bann ist, an deiner Hand haften, damit der HERR von der Glut seines Zornes ablässt und dir Barmherzigkeit erweist und sich über dich erbarmt und dich mehr, wie er es deinen Vätern geschworen hat ¹⁹ – wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst und alle seine Gebote hältst, die ich dir heute gebiete, so dass du tust, was recht ist in den Augen des HERRN, deines Gottes.

Verbot heidnischer Trauerbräuche. Reine und unreine Tiere

14 Ihr seid Kinder des HERRN, eures Gottes. Darum sollt ihr euch keine Einschnitte

15 Gräuel 17,4 vgl. Jos 6,18-21
16 2Mo 22,20; Jos 6,17,21
17 Jos 6,24,26; 8,28
18 Bann 7,26; Jos 6,18; 7,1; Barmherz. 1Mo 43,29-30; Kla 3,31; mehrtr 1Mo 22,17; 26,4; 28,14
19 12,25,28; 26,14; Jes 38,3
1 Kinder 2Mo 4,22; Jes 1,2; 63,16; Jer 3,19; Hos 2,1; Mal 1,6; Röm 9,4,8 vgl. Joh 1,12; Gal 3,26; *Einschnitte* 3Mo 19,28; 21,5; Jer 16,6
2 7,6; 26,18-19; 2Mo 19,5 vgl. Tit 2,14; 1Pt 2,9
3 Hes 4,14; Apg 10,12-14
4 3Mo 11,2-8
5 12,15,22; 1Kö 4,23
6 3Mo 11,3-8
8 *Schwein* vgl. V. 6; Jes 65,3-4; *anrühren* 3Mo 11,26-27
9 3Mo 11,9-12
12 3Mo 11,13-19

machen, noch euch über euren Augen kahl scheeren wegen eines Toten; ² denn ein heiliges Volk bist du für den HERRN, deinen Gott, und dich hat der HERR erwählt, dass du ihm ein Volk des Eigentums seist unter allen Völkern, die auf Erden sind.

³ Du sollst nichts essen, was ein Gräuel ist.

⁴ Das aber sind die Tiere, die ihr essen dürft: Rind, Schaf und Ziege, ⁵ Hirsch und Gazelle und Damhirsch und Steinbock und Wisent und Antilope und Wildschaf; ⁶ und jedes Tier, das gespaltene Klauen hat, und zwar ganz gespaltene Klauen, und auch Widerkäufer ist unter den Tieren, das dürft ihr essen. ⁷ Doch diese sollt ihr nicht essen von den Wiederkäuern und von denen, die vollständig gespaltene Klauen haben: das Kamel, den Hasen und den Klippdachs; denn obwohl sie wiederkäuen, haben sie doch nicht vollständig gespaltene Klauen; sie sollen euch unrein sein. ⁸ Das Schwein hat zwar ganz gespaltene Klauen, ist aber kein Wiederkäufer; es soll euch unrein sein. Von ihrem Fleisch sollt ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr nicht anrühren.

⁹ Das ist es aber, was ihr essen dürft von allem, was in den Wassern ist: Alles, was Flossen und Schuppen hat, dürft ihr essen. ¹⁰ Was aber keine Flossen und Schuppen hat, sollt ihr nicht essen; es soll euch unrein sein.

¹¹ Alle reinen Vögel dürft ihr essen. ¹² Diese aber sollt ihr nicht essen: den Adler, den Lämmergeier

14,1 keine Einschnitte machen, noch ... kahlscheren. Die bei den Praktiken, das Einritzen der Haut und das Scheren des Hauptes, standen in Verbindung mit dem Klagebrauch bei fremden Religionen. Obschon diese Handlungen an sich harmlos erscheinen mögen, wurden sie mit Praktiken und Überzeugungen assoziiert, die in den Augen des Herrn verwerflich waren. Vgl. 3Mo 27, 28; 21,5 1Kö 18,28; 1Kor 3,17.

14,2 ein heiliges Volk bist du für den HERRN, deinen Gott. Eine weitere wichtige Erinnerung an ihre einzigartige Beziehung zu Gott. Über 250-mal betonte Mose gegenüber Israel, »den HERRN, deinen Gott«.

14,3-21 Diese Zusammenfassung von reinen und unreinen Tieren ist der Auflistung in 3Mo 11,2-23 entnommen. Der Grund, weshalb es erlaubt oder verboten war, bestimmte Tiere zu essen, lag darin, dass

Die Todesstrafe

Verbrechen	Schriftstelle
1. Vorsätzlicher Mord	1. Mose 9,6; 2. Mose 21,12-14.22.23
2. Entführung	2. Mose 21,16; 5. Mose 24,7
3. Schlagen und Fluchen der Eltern	2. Mose 21,15; 3. Mose 20,9; Sprüche 20,20; Matthäus 15,4; Markus 7,10
4. Zauberei und Weissagung	2. Mose 22,18
5. Sodomie	2. Mose 22,19; 3. Mose 20,15.16
6. Falschen Göttern opfern	2. Mose 22,20
7. Entweihung des Sabbat	2. Mose 35,2; 4. Mose 15,32-36
8. Menschenopfer	3. Mose 20,2
9. Ehebruch	3. Mose 20,10-21; 5. Mose 22,22
10. Blutschande	3. Mose 20,11.12.14
11. Homosexualität	3. Mose 20,13
12. Gotteslästerung	3. Mose 24,11-14.16.23
13. Falsche Prophezeiungen	5. Mose 13,1-10
14. Unverbesserliche Widerspenstigkeit	5. Mose 17,12; 21,18-21
15. Unzucht	5. Mose 22,20.21
16. Vergewaltigung einer verlobten Jungfrau	5. Mose 22,23-27

und den Seeadler,¹³ die Weihe, den Habicht und die Geierarten,¹⁴ alle Rabenarten,¹⁵ den Strauß, die Eule, die Möwe und die Falkenarten,¹⁶ das Käuzchen, den Ibis, die Schleiereule,¹⁷ den Pelikan, den Aasgeier und den Kormoran,¹⁸ den Storch, die Reiherarten, den Wiedehopf und die Fledermaus.¹⁹ Auch alles geflügelte Kleingetier soll euch als unrein gelten, sie dürfen nicht gegessen werden.²⁰ Alle reinen Vögel dürft ihr essen.
²¹ Ihr sollt kein Aas essen; dem Fremdling in deinen Toren kannst du es geben, dass er es isst, oder einem Ausländer kannst du es verkaufen; denn ein heiliges Volk bist du für den HERRN, deinen Gott. Du sollst das Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen.

Der Zehnte

5Mo 26,12-15; Mal 3,10-12

²² Du sollst allen Ertrag deiner Saat getreu verzehnten, was auf dem Feld wächst, Jahr für Jahr.
²³ Und du sollst essen vor dem HERRN, deinem Gott, an dem Ort, den er erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, den Zehnten deines Korns, deines Mosts, deines Öls und die Erstgeborenen von deinen Rindern und Schafen, damit du lernst, den HERRN, deinen Gott, allezeit zu fürchten.²⁴ Wenn dir aber der Weg zu weit ist, und du es nicht hintragen kannst, weil der Ort, den der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dorthin zu setzen, dir zu fern ist; wenn [nun] der HERR, dein Gott, dich segnet,²⁵ so verkaufe es und binde das Geld in deiner Hand zusammen und geh an den Ort, den der HERR, dein Gott, erwählen wird.²⁶ Und gib das Geld für das aus, was irgend dein Herz begehrt, es sei für Rinder, Schafe, Wein, starkes Getränk, oder was

¹³ Geierart. Jes 34,15
¹⁴ Rabenart 1Mo 8,7; 1Kö 17,4
¹⁵ Hi 30,29
¹⁶ Ps 102,7
¹⁷ Jes 34,11; Zeph 2,14
¹⁸ s. V. 12
¹⁹ 3Mo 11,20-23
²¹ Aas 3Mo 17,15; 22,8; heiliges s. V. 2; kochen 2Mo 23,19; 34,26
²² 3Mo 27,30; 4Mo 18,24; Neh 10,37
²³ 12,5-7; 15,19-20
²⁴ 12,21
²⁵ vgl. Mt 21,12; Joh 2,14
²⁶ s. 12,7 vgl. Joh 2,13-16
²⁷ V. 29; 12,12,19; 18,1-2
²⁸ 26,12; Am 4,4
²⁹ Levit V. 27; 4Mo 18,24; Fremdling 16,11,14; Lk 14,13; Jak 1,27; segne 15,10; 28,3,8; Ps 41,2-3; Spr 3,9-10; Jes 58,7-12; 65,23; 2Kor 9,6-11

¹ 31,10; 3Mo 25,2-4; Jer 34,14-17
² Neh 5,7-11
³ 23,20
⁴ V. 7-11; Ps 37,22; Jes 58,10-11 vgl. Phil 4,12,19
⁵ 26,14; 3Mo 26,3-12 vgl. 1Tim 4,8-10
⁶ segnen 11,27; 1Chr 17,27; leihen 28,12-13

sonst deine Seele wünscht, und iss dort vor dem HERRN, deinem Gott, und sei fröhlich, du und dein Haus.²⁷ Den Leviten aber, der in deinen Toren ist, sollst du nicht im Stich lassen; denn er hat weder Teil noch Erbe mit dir.

²⁸ Nach Verlauf von drei Jahren sollst du den ganzen Zehnten deines Ertrages von jenem Jahr aussondern und es in deinen Toren lassen.²⁹ Da soll dann der Levit kommen, weil er weder Teil noch Erbe mit dir hat, und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deinen Toren sind, und sie sollen essen und sich sättigen, damit dich der HERR, dein Gott, segne in allen Werken deiner Hände, die du tust.

Das Erlassjahr

3Mo 25

15 Am Ende von sieben Jahren sollst du einen Schuldenerlass anordnen.² Dies ist aber die Ordnung des Erlasses: Jeder Schuldherr soll das Darlehen seiner Hand erlassen, das er seinem Nächsten geliehen hat; er soll seinen Nächsten oder seinen Bruder nicht bedrängen; denn man hat einen Schuldenerlass des HERRN ausgerufen.³ Einen Fremden kannst du bedrängen; aber was du bei deinem Bruder [ausstehen] hast, das soll deine Hand erlassen.⁴ Es sollte zwar unter euch gar kein Armer sein; denn der HERR wird dich reichlich segnen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir zum Erbe gibt, damit du es in Besitz nimmst;⁵ vorausgesetzt, dass du der Stimme des HERRN, deines Gottes, eifrig gehorchst und alle diese Gebote bewahrst und tust, die ich dir heute gebiete.⁶ Denn der HERR, dein Gott, wird dich segnen, wie er es dir verheißen hat. So wirst du vielen Völkern leihen, du aber wirst dir nichts lei-

Israel dem Herrn heilig sein sollte (V. 2.21). Diese speziellen Speisegesetze sollten sie vor der Vermischung mit götzdienenrischen Heidenvölkern fernhalten und sie vor der Verlockung des Götzendienstes bewahren.

14,21 kein Aas essen. Es war verboten, das Fleisch eines Tieres zu essen, das eines natürlichen Todes gestorben war, da das Tier nicht in ordnungsgemäßer Weise getötet und seines Blutes entleert wurde (s. *Anm.* zu 12,23). Allerdings durfte das Tier vor »dem Fremdling in deinen Toren« gegessen werden. S. *Anm.* zu 3Mo 17,10-15. **Du sollst das Böcklein nicht in der Milch seiner Mutter kochen.** Dieses Verbot spiegelte zweifellos eine gängige, aber gläubische Praktik der kanaanitischen Religion wider, die der Hoffnung entsprang, Fruchtbarkeit und Leistungskraft zu vermehren (vgl. 2Mo 23,19; 34,26).

14,22 verzehnten. Ein Zehntel. Der in diesen Versen angegebene Zehnte meinte nur den zehnten Teil der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die das Land hergab. Der zweite Zehnte in V. 23 sollte am Heiligtum bei der Versammlung zur Anbetung verwendet werden (V. 23-26), zusätzlich zu dem ersterwähnten Zehnten, der als der levitische Zehnte bekannt ist und die Priester und Leviten unterstützte, die dem Volk dienten. Vgl. 3Mo 27,30-33 und 4Mo 18,21-32. Ebenso wurde ein dritter Zehnter alle 3 Jahre dargebracht (s. *Anm.* zu 14,28; 26,12).

14,23 vor dem HERRN essen. Der Zehnte sollte zum zentralen Heiligtum gebracht werden, wo die Anbeter ihren Teil in der Gemeinschaft mit dem Herrn essen sollten.

14,24 Wenn dir aber der Weg zu weit ist. Die Israeliten, die vom

Heiligtum zu weit entfernt lebten, um ihren landwirtschaftlichen Zehnten dort hinzubringen, konnten ihn vor Ort in Geld tauschen, um dieses am Heiligtum wieder in Güter umzusetzen.

14,26 für ... Wein, berauschendes Getränk. S. *Anm.* zu Spr 20,1; 23,29-35; 31,4-7.

14,28 Nach Verlauf von drei Jahren. Im 3. und 6. Jahr des siebenjährigen Sabbat-Kreislaufes sollte der Zehnte in den einzelnen Städten des Landes aufbewahrt werden, anstatt ihn zum zentralen Heiligtum zu bringen. Dieser Zehnte war für die Leviten gedacht, die Waisen, Witwen und Fremden (d.h. die Ausländer), die unter den Israeliten lebten. Vgl. 26,12; 4Mo 18,26-32.

15,1 Am Ende von sieben Jahren sollst du einen Schuldenerlass anordnen. Das Sabbatjahr wurde in 2Mo 23,10,11 und 3Mo 25,1-7 eingesetzt und beschrieben. Obwohl diese Stellen feststellen, dass das Land im 7. Jahr brachliegen sollte, ohne Getreideanbau, schreibt Mose nur hier einen Schuldenerlass vor. Auf der Grundlage von V. 9-11 war die Schuld vollständig und für immer erlassen und nicht nur ein Zahlungsaufschub während des Jahres.

15,3 Einen Fremden kannst du bedrängen. Der Schuldenerlass im Sabbatjahr galt nicht für Personen, die nur vorübergehend im Land waren. Der Fremde stand nach wie vor in der Verantwortung, seine Schulden zu begleichen.

15,4 Es sollte zwar unter euch gar kein Armer sein. Idealtypischerweise bestand die Möglichkeit, dass es im Land keine Armut gab, »denn der HERR wird dich reichlich segnen in dem Land«. Die Vollständigkeit dieses Segens würde jedoch vom absoluten Gehorsams Israels ab-

hen müssen; du wirst über viele Völker herrschen, sie aber werden nicht über dich herrschen.

⁷ Wenn aber ein Armer bei dir ist, irgendeiner deiner Brüder in einem deiner Tore in deinem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt, so sollst du dein Herz nicht verhärteten noch deine Hand vor deinem armen Bruder verschließen; ⁸ sondern du sollst ihm deine Hand weit auftun und ihm reichlich leihen, so viel er nötig hat. ⁹ Hüte dich, dass kein Belialsrat in deinem Herzen ist und du nicht denkst: »Das siebte Jahr, das Erlassjahr, naht!«, und du deinen armen Bruder missgünstig ansiehst und ihm nichts gibst; sonst würde er deinetwegen zum HERRN schreien, und es wäre eine Sünde für dich; ¹⁰ sondern du sollst ihm willig geben, und dein Herz soll nicht verdrießlich sein, wenn du ihm gibst; denn dafür wird der HERR, dein Gott, dich segnen in all deinem Tun und in allem, was du unternimmst. ¹¹ Denn der Arme wird nicht aus dem Land verschwinden; darum gebiete ich dir: Tue deine Hand weit auf für deinen Bruder, für den Elenden und den Armen bei dir in deinem Land!

Über die Freilassung hebräischer Sklaven

2Mo 21,1-11

¹² Wenn dein Bruder, ein Hebräer oder eine Hebräerin, sich dir verkauft hat, so soll er dir sechs Jahre lang dienen, und im siebten Jahr sollst du ihn als Freien entlassen. ¹³ Und wenn du ihn als Freien entlässt, so sollst du ihn nicht mit leeren Händen ziehen lassen; ¹⁴ sondern du sollst ihn reichlich von deiner Herde und von deiner Tenne und von deiner Kelter ausstatten und ihm geben von dem, womit der HERR, dein Gott, dich gesegnet hat. ¹⁵ Und denke daran, dass du ein Knecht warst im Land Ägypten, und dass der HERR, dein

⁷ V. 9-10; Spr 21,13; 1Joh 3,17
⁸ 3Mo 25,35; Ps 112,5; Mt 5,42; Lk 6,35; Gal 6,10
⁹ Herzen Ps 141,4; Spr 4,23; Mk 7,21; Sünde 24,15; 2Mo 22,23; Spr 14,21; Jak 4,17
¹⁰ willig Apg 20,35; 2Kor 9,6-7; segnen 14,29; 1s 3; Spr 22,9
¹¹ Arme vgl. V. 4; Tue V. 8; Spr 19,17; 28,27
¹² 2Mo 21,2-6; 3Mo 25,41; Jer 34,14
¹³ 1Mo 31,42; 2Mo 3,21; Spr 3,27-28
¹⁴ Ps 112,9; Spr 10,22; Mt 7,12
¹⁵ 5,15; 16,12
¹⁶ 2Mo 21,5-6
¹⁷ 2Mo 21,5-6
¹⁸ schwer V. 10; Tagelöhn. Jes 16,14; 21,16
¹⁹ 12,6; 2Mo 13,2; 3Mo 27,26; 4Mo 18,15
²⁰ 12,5-7; 12,17; 14,23
²¹ 3Mo 22,20-22
²² 12,15
²³ 12,16; 1Mo 9,4; Hes 33,25

¹ 2Mo 12,2; 13,4; 34,18; 3Mo 23,5

Gott, dich erlöst hat; darum gebiete ich dir heute diese Dinge.

¹⁶ Wenn er aber zu dir sagt: »Ich will nicht von dir wegziehen!«, weil er dich und dein Haus lieb hat und es ihm gut geht bei dir, ¹⁷ so nimm einen Pfriem und durchbohre ihm sein Ohr an der Tür, und er sei auf ewig dein Knecht; und mit deiner Magd sollst du ebenso verfahren.

¹⁸ Es soll dir nicht schwer fallen, ihn als Freien zu entlassen; denn das Doppelte des Lohnes eines Tagelöhners hat er dir sechs Jahre lang erarbeitet; so wird der HERR, dein Gott, dich segnen in allem, was du tust.

Die Erstgeburt der Tiere

2Mo 13,11-16

¹⁹ Alle männliche Erstgeburt, die unter deinen Rindern und deinen Schafen geboren wird, sollst du dem HERRN, deinem Gott, heiligen. Du sollst das Erstgeborene deines Rindes nicht zur Arbeit gebrauchen und das Erstgeborene deiner Schafe nicht scheren; ²⁰ du sollst sie vor dem HERRN, deinem Gott, essen, du und dein Haus, Jahr für Jahr, an dem Ort, den der HERR erwählen wird. ²¹ Wenn das Tier aber einen Fehler hat, wenn es hinkt oder blind ist oder sonst einen schlimmen Fehler hat, so sollst du es dem HERRN, deinem Gott, nicht opfern; ²² sondern du sollst es innerhalb deiner Tore essen – der Reine genauso wie der Unreine –, wie die Gazelle und den Hirsch. ²³ Nur sein Blut darfst du nicht essen; auf die Erde sollst du es gießen wie Wasser.

Gebote zum Passahfest

2Mo 12,1-28

16 Halte den Monat Abib, und feiere dem HERRN, deinem Gott, das Passah; denn im

hängig sein. Folglich waren die Verse 4-6 eine Ermutigung, eine Reduzierung der Armut anzustreben, während sie zur gleichen Zeit betonten, dass Gott im verheißenen Land für alles sorgen würde.

15,8 du sollst ihm ... reichlich leihen, so viel er nötig hat. Die Einstellung der Israeliten gegenüber den Armen in ihrem Volk sollte durch Wärme und Großzügigkeit geprägt sein. Den Armen sollte alles Nötige gegeben werden, um ihren Mangel zu stillen, sogar mit dem Wissen, dass solche »Leihgaben« niemals zurückgezahlt werden mussten. S. Anm. zu 23,19,20.

15,11 Denn der Arme wird nicht aus dem Land verschwinden. Realistischerweise (im Gegensatz zu V. 4) bedeutete Israels Ungehorsam gegenüber dem Herrn, dass es immer Arme im Land geben würde. Jesus wiederholte diese Wahrheit in Mt 26,11.

15,12 Wenn dein Bruder ... sich dir verkauft hat. Im Kontext von V. 1-11 waren Schulden der Grund für den Verkauf, eine alternative Rückzahlung der Schulden, die durch eine begrenzte Zeit der Knechtschaft getilgt würden. Nach dem Verkauf sollte der hebräische Knecht seinem Herrn 6 Jahre dienen und erlangte im 7. Jahr seine Freiheit wieder.

15,13 du sollst ihn nicht mit leeren Händen ziehen lassen. Wenn ein Knecht seine Dienstzeit beendet hatte, musste sein früherer Herr ihn reichlich besolden, so dass er nach seiner Entlassung nicht mittellos war.

15,15 denke daran. Die Israeliten, die selbst einst Sklaven in Ägypten waren, sollten ihre eigenen Sklaven so behandeln, wie Gott sie behandelte.

15,17 einen Pfriem ... durchbohre ihm sein Ohr. Unter gewissen Umständen könnte ein Knecht es vorziehen, nach der vorgeschriebenen 6-jährigen Dienstzeit bei der Familie zu bleiben. Dann sollte er durch ein Loch im Ohr gekennzeichnet und für immer ein Knecht bleiben (vgl. 2Mo 21,5,6).

15,18 das Doppelte des Lohnes eines Tagelöhners. Der Knecht besaß für seinen Herrn einen doppelten Wert, da er den Dienst des Knechtes hatte und außerdem nichts bezahlen musste wie für eine angestellte Arbeitskraft.

15,19 Alle ... Erstgeburt ... heiligen. Unter der Erstgeburt verstand man die ersten Jungen eines Tieres. Sie sollten dem Herrn geweiht werden. Die Erstgeburt wurde jährlich als Opfer dargebracht und der Opfernde nahm am Opfermahl teil (s. 14,23). **nicht scheren.** Die Erstgeburt der Rinder sollte nicht zur Arbeit herangezogen und die der Schafe nicht geschoren werden, bevor sie dem Herrn geopfert wurden.

15,21 einen Fehler. Eine fehlerhafte Erstgeburt war als Opfertier nicht annehmbar. Es sollte wie jedes andere Tier behandelt (s. 12,15,16) und zuhause gegessen werden (vgl. Mal 1,6-14).

16,1-17 Mose spricht über die Feste, zu denen alle Männer über 20 Jahren vor dem Herrn am zentralen Anbetungsort erscheinen sollten – wenn möglich mit ihren Familien (s. V. 11,14). Vgl. 2Mo 23; 3Mo 23; 4Mo 28,29.

16,1 den Monat Abib. Abib (der später Nisan genannt wurde) lag im Frühling (etwa März oder April).

16,1-8 feiere ... das Passah. Die Opfergabe für das Passah selbst

Monat Abib hat dich der HERR, dein Gott, bei Nacht aus Ägypten herausgeführt. ² Und du sollst dem HERRN, deinem Gott, als Passah Schafe und Rinder opfern an dem Ort, den der HERR erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen. ³ Du darfst nichts Gesäuertes dazu essen. Du sollst sieben Tage lang ungesäuertes Brot des Elends dazu essen, denn du bist in eiliger Flucht aus dem Land Ägypten gezogen; darum sollst du dein Leben lang an den Tag deines Auszugs aus dem Land Ägypten gedenken! ⁴ Und es soll sieben Tage lang kein Sauerteig gesehen werden in deinem ganzen Gebiet; und von dem Fleisch, das am Abend des ersten Tages geschlachtet worden ist, soll nichts über Nacht bis zum Morgen übrig bleiben.

⁵ Du darfst das Passah nicht in einem deiner Tore schlachten, die der HERR, dein Gott, dir gibt; ⁶ sondern an dem Ort, den der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen, dort sollst du das Passah schlachten, am Abend, wenn die Sonne untergeht, zu ebener Zeit, als du aus Ägypten zogst. ⁷ Und du sollst es braten und an dem Ort essen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird; und du sollst am Morgen umkehren und wieder zu deinem Zelt gehen. ⁸ Sechs Tage lang sollst du Ungesäuertes essen; und am siebten Tag ist eine Festversammlung für den HERRN, deinen Gott; da sollst du kein Werk tun.

Das Fest der Wochen

3Mo 23,15-22

⁹ Sieben Wochen sollst du dir abzählen; wenn man anfängt, die Sichel an die Saat zu legen, sollst du anfangen, sieben Wochen zu zählen. ¹⁰ Dann sollst du dem HERRN, deinem Gott, das Fest der Wochen halten und ein freiwilliges Opfer von deiner Hand geben, je nachdem der HERR, dein Gott, dich gesegnet hat. ¹¹ Und du sollst fröhlich sein vor dem HERRN, deinem Gott, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine

- 2 *opfern* 4Mo 28,19; Ort 12,5-6
 3 *Gesäuer* 2Mo 12,17-20; 13,3-10; 1Kor 5,7-8; *gedenken* 2Mo 13,3
 4 *Sauerteig* 2Mo 13,7; 34,25; *Fleisch* 2Mo 12,10
 5 *nicht s. V.* 2; 12,5-6
 6 4Mo 9,1-5
 7 *braten* 2Chr 35,13; Ort 2Chr 30,1; Lk 2,41; Joh 2,13
 8 2Mo 12,16; 4Mo 28,25
 9 *V.* 16; 2Mo 34,22-34; 2Chr 8,13
 10 *Fest* 2Mo 23,16; 3Mo 23,15; Apg 2,1; *freiwilliges V.* 17 vgl. 1Kor 16,2
 11 12,12; 26,11-12
 12 15,15 vgl. Ps 116,16; Röm 6,20.22; Gal 5,1
 13 2Mo 23,16; 3Mo 23,34; 4Mo 29,12; Neh 8,13-18; Joh 7,2
 14 *s. V.* 11; Neh 8,9-12; Lk 12,16-21; 14,13
 15 *Fest* 3Mo 23,29; *segnen* vgl. Ps 90,17; Hag 2,17; *fröhlich* Neh 8,10-12; Ps 4,8; 89,17; Phil 4,4
 16 *erscheine* 2Mo 34,23; *leeren* 2Mo 23,15 vgl. Hag 1,9-11
 17 *V.* 10; 1Chr 29,14; Mk 12,42; 2Kor 8,12
 18 1,15-17; 5Mo 16,18; 2Chr 19,5-9; Spr 14,34 vgl. Ps 82,101
 19 *ansehen* 2Mo 23,2,6; 3Mo 19,15; Ps 82,2-4; Spr 24,23; *Bestech.* 27,25; 2Mo 23,8; 1Sam 8,3; Spr 17,23; Pred 7,7; Jes 1,23; Am 5,12

Magd und der Levit, der in deinen Toren ist, und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deiner Mitte sind, an dem Ort, den der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen. ¹² Und bedenke, dass du ein Knecht in Ägypten gewesen bist; und du sollst diese Satzungen bewahren und tun!

Das Laubhüttenfest

3Mo 23,33-43

¹³ Das Fest der Laubhütten sollst du sieben Tage lang halten, wenn du [den Ertrag] deiner Tenne und deiner Kelter eingesammelt hast. ¹⁴ Und du sollst an deinem Fest fröhlich sein, du und dein Sohn und deine Tochter und dein Knecht und deine Magd und der Levit und der Fremdling und die Waise und die Witwe, die in deinen Toren sind. ¹⁵ Sieben Tage lang sollst du dem HERRN, deinem Gott, das Fest feiern an dem Ort, den der HERR erwählen wird; denn der HERR, dein Gott, wird dich segnen im ganzen Ertrag [deiner Ernte] und in jedem Werk deiner Hände; darum sollst du von Herzen fröhlich sein.

¹⁶ Dreimal im Jahr soll alles männliche Volk bei dir vor dem HERRN, deinem Gott, erscheinen an dem Ort, den er erwählen wird: am Fest der ungesäuerten Brote und am Fest der Wochen und am Fest der Laubhütten. Aber niemand soll mit leeren Händen vor dem HERRN erscheinen, ¹⁷ sondern jeder mit dem, was er geben kann, je nach dem Segen, den der HERR, dein Gott, dir gegeben hat.

Einsetzung von Richtern. Bewahrung des Rechts

2Chr 19,5-11

¹⁸ Du sollst dir Richter und Vorsteher einsetzen in den Toren aller deiner Städte, die der HERR, dein Gott, dir gibt in allen deinen Stämmen, damit sie das Volk richten mit gerechtem Gericht. ¹⁹ Du sollst das Recht nicht beugen. Du sollst auch die Person nicht ansehen und kein Bestechungsgeschenk nehmen, denn das Bestechungsgeschenk

war nur ein Lamm (2Mo 12,3-11). Allerdings sollten auch zusätzliche Opfer während des Passahs und des nachfolgenden 7-tägigen Festes der ungesäuerten Brote dargebracht werden (vgl. 2Mo 12,15-20; 13,3-10; 3Mo 23,6-8; 4Mo 28,19-25). Aus diesem Grund wurden zum Passahfest verschiedene Opfertiere dargebracht.

16,3 gedenken. Das war das Schlüsselwort zur Passahzeit, so wie heute für das Mahl des Herrn (vgl. Mt 26,26-30; Lk 22,14-19; 1Kor 11,23-26).

16,5,6 an dem Ort, den ... dein Gott, erwählen wird. Die Passahopfer durften nicht länger von jeder Familie zuhause geschlachtet werden (s. 2Mo 12,46). Von diesem Zeitpunkt an mussten die Passahopfer am zentralen Anbetungsort getötet werden.

16,7 du sollst am Morgen ... wieder zu deinem Zelt gehen. Nach der Opferung des Passahtieres, dem Mahl und der folgenden Nachtwache kehrten die Leute am Morgen zu ihren Unterkünften oder Zelten zurück, wo sie das Fest über blieben.

16,10-12 das Fest der Wochen. Sieben Wochen später wurde dieses zweite Fest gefeiert. Es wurde auch das »Fest der Ernte« genannt (2Mo 23,16) oder das »Fest der Erstlinge« (3Mo 23,9-22; 4Mo 28,26-31), später wurde es als »Pflingstfest« bekannt (Apg 2,1). Nachdem die Getrei-

deernte beendet war, war dieses eintägige Fest eine Zeit der Freude. Die Ausgießung des Heiligen Geistes ereignete sich zu Pfingsten, 50 Tage nach dem Tod Christi während des Passahs, und gab diesem Tag eine besondere Bedeutung für Christen (vgl. Joel 2,28-32; Apg 2,14-18).

16,13-15 Das Fest der Laubhütten. Es wurde auch das »Fest der Einsammlung« oder »Fest der Hütten« genannt (vgl. 2Mo 23,16; 34,22; 3Mo 23,33-43; 4Mo 29,12-39).

16,18-18,22 Dieser Abschnitt handelt von der Verantwortlichkeit der Amtspersonen, die einen reinen Gottesdienst im Land wahren und unparteiisch Recht sprechen sollten.

16,18 Richter und Vorsteher einsetzen. Mose hatte am Sinai Männer ernannt, um ihm bei der Führung des Volkes zu helfen (1,13). Hier schrieb er vor, dass eine solch wichtige Leiterschaft in jeder Stadt fortgesetzt werden sollte. »Richter« waren jene, die Rechtsangelegenheiten unter Anwendung des Gesetzes entschieden. »Vorsteher« waren untergeordnete Führungskräfte verschiedenster Art.

16,19 das Bestechungsgeschenk verblendet die Augen. Die Annahme von Bestechungsgeschenken war falsch, da es die Fähigkeit der Richter beeinträchtigte, beiden Parteien des Rechtsstreits Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

verblendet die Augen der Weisen und verdreht die Worte der Gerechten. ²⁰ Der Gerechtigkeit, ja der Gerechtigkeit jage nach, damit du lebst und das Land besitzen wirst, das der HERR, dein Gott, dir geben will.

Verbot des heidnischen Götzendienstes

2Mo 20,4-6; Joh 4,24

²¹ Du sollst dir kein Aschera-Standbild von irgendwelchem Holz aufstellen neben dem Altar des HERRN, deines Gottes, den du dir machen wirst, ²² und du sollst dir auch keine Gedenksäule aufrichten, die der HERR, dein Gott, hasst.

17 Du sollst dem HERRN, deinem Gott, kein Rind und kein Schaf opfern, das einen Fehler oder sonst etwas Schlimmes an sich hat; denn das wäre dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuelt.

² Wenn in deiner Mitte, in einem deiner Tore, die der HERR, dein Gott, dir gibt, ein Mann oder eine Frau gefunden wird, die tun, was vor den Augen des HERRN böse ist, so dass sie seinen Bund übertreten, ³ und hingehen und anderen Göttern dienen und sie anbeten, es sei die Sonne oder den Mond oder das gesamte Heer des Himmels, was ich nicht geboten habe, ⁴ und es wird dir gesagt und du hörst es, so sollst du gründlich nachforschen. Und siehe, wenn es wahr ist und die Sache feststeht, dass ein solcher Gräuelt in Israel begangen wurde, ⁵ so sollst du jenen Mann oder jene Frau, die diese böse Sache getan haben, zu deinen Toren hinausführen, den Mann oder die Frau, und sollst sie zu Tode steinigen. ⁶ Wer des Todes schuldig ist, soll auf die Aussage von zwei oder drei Zeugen hin getötet werden. Aber auf die Aussage eines einzigen Zeugen hin soll er nicht getötet werden. ⁷ Die Hand der Zeugen soll sich als erste gegen ihn erheben, um ihn zu töten, danach die Hand des ganzen Volkes! So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten.

20 Spr 11,19; Hes 18,5-9
21 1Kö 12,28-32; 13,1-3
22 2Mo 34,13; 3Mo 26,1; Ps 97,7

1 15,21; 3Mo 22,20-25; 25Sam 24,24; Mal 1,13-14
2 tun Jos 7,11; 2Kö 18,12; Hos 6,7; Hebr 8,9
3 4,19; 13,6; 29,18; Jos 23,16; 2Chr 33,3
4 13,12-14
5 13,10; 3Mo 24,16
6 19,15; 4Mo 35,30
7 13,9; 17,12 vgl. Gal 1,8-9
8 1,17 vgl. Ps 122,5
9 33,10; 2Chr 19,8; Jer 18,18; Mal 2,7
10 2Chr 30,12 vgl. Jes 11,3-4
11 handeln Jos 1,7; Röm 13,1-4; Tit 3,1; 1Pt 2,13-14
12 dienen s. 10,8; 18,5; sterben 4Mo 15,30; Esr 10,8; Hebr 10,28; ausrotten s. V. 7
13 13,11; 1Tim 5,20
14 1Sam 8,5; Röm 12,2
15 18,15; 1Sam 10,24; 1Chr 28,5; Ps 4,4; 89,20; Jes 42,1; 49,1.6-7; Jer 30,21
16 Pferde vgl. 1Kö 5,6; Jes 31,1; Hes 17,15; Sach 9,9; Weg 2Mo 13,17

Schwierige Rechtsfälle

Mal 2,7; Röm 13,1-2; 1Pt 2,13-14

⁸ Wenn es dir zu schwer wird, ein Urteil zu fällen in Sachen eines Mordes oder eines Streites oder einer Körperverletzung, bei irgendeiner Streitsache, die innerhalb deiner Tore vorkommt, dann mache dich auf und geh hinauf an den Ort, den der HERR, dein Gott, erwählen wird. ⁹ Und du sollst zu den Priestern, den Leviten, und zu dem Richter kommen, der zu jener Zeit [im Amt] sein wird, und fragen; sie sollen dir das Urteil sprechen.

¹⁰ Und du sollst nach dem Urteilsspruch handeln, den sie dir von jenem Ort aus verkünden, den der HERR erwählen wird, und sollst darauf achten, dass du tust nach allem, was sie dich lehren werden. ¹¹ Nach dem Gesetz, das sie dich lehren, und nach dem Urteil, das sie dir fällen, sollst du handeln; du sollst von dem Urteilsspruch, den sie dir verkünden, weder zur Rechten noch zur Linken abweichen. ¹² Der Mann aber, der so vermessen wäre, dass er dem Priester, der dort steht, um dem HERRN, deinem Gott, zu dienen, oder dem Richter nicht gehorcht, jener Mann soll sterben! So sollst du das Böse aus Israel ausrotten. ¹³ Und das ganze Volk soll es hören und sich fürchten und nicht mehr vermessen sein.

Das Königsgesetz

1Sam 8

¹⁴ Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und es in Besitz nimmst und darin wohnst und dann sagst: »Ich will einen König über mich setzen, wie alle Heidenvölker, die um mich her sind!«, ¹⁵ so sollst du nur den zum König über dich setzen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird. Aus der Mitte deiner Brüder sollst du einen König über dich setzen; du kannst keinen Fremden über dich setzen, der nicht dein Bruder ist. ¹⁶ Nur soll er nicht viele Pferde halten und das Volk nicht wieder nach Ägypten führen,

16,21.22 Aschera-Standbild ... Gedenksäule. Ein Verweis auf die hölzernen Pfähle, Bildnisse oder Bäume, die die kanaanitische Göttin Aschera darstellten. Eine Steinsäule, ein männliches Fruchtbarkeitssymbol, war auch in der kanaanitischen Religion geläufig. Diese waren aber durch die ersten beiden Gebote untersagt (2Mo 20,3-6; 5Mo 5,7-10).

17,1 einen Fehler. Dem Herrn ein fehlerhaftes Opfer darzubringen hieß, etwas Verbotenes ins Heiligum zu tragen. Ein solches Opfer war dem Herrn ein Gräuelt. Gott weniger als das Beste zu opfern, kam einer Verachtung seines Namens gleich (s. Mal 1,6-8). Etwas geringeres als ein vollkommenes Opfer bedeutete in Wirklichkeit, Gott nicht als den anzuerkennen, der das Beste im Leben schenkt.

17,3-7 anderen Göttern dienen. Die ortsansässigen Richter mussten dafür sorgen, dass Götzendiener getötet wurden, und ernsthaft gegen den Götzendienst vorgehen.

17,6.7 zwei oder drei Zeugen. Die Tötung des Götzendieners sollte nicht auf Grundlage von Gerüchten vollzogen werden. Es mussten wenigstens zwei Zeugen gegen die beschuldigte Person auftreten, um es zum Prozess kommen zu lassen. In einem so schweren Fall reichte ein Zeuge nicht aus; durch diese Norm wurde Falschaussagen vorgebeugt. Die Art und Weise, in der die Hinrichtung vollstreckt wurde, betonte die

hohe Verantwortung einer wahrheitsgemäßen Aussage, die auf den Zeugen eines Falles ruhte, der die Todesstrafe vorsah. Indem sie den ersten Stein warfen, übernahmen die Zeugen die Verantwortung für ihre Aussage (vgl. 19,15; 1Kor 5,13).

17,8-13 Wenn es dir zu schwer wird, ein Urteil zu fällen. Wenn ein Fall für einen Richter zu schwer zu entscheiden war, konnte er ihn an einen zentralen Gerichtshof weiterreichen, der aus Priestern und dem amtierenden Oberrichter bestand. Die Entscheidung dieses Gerichtshofs war endgültig und über jedem, der sich diesem Urteilsspruch nicht fügte, wurde die Todesstrafe verhängt.

17,14 einen König. Das Königtum wurde von Mose im Pentateuch vorhergesehen (s. 1Mo 17,16; 35,11; 49,9-12; 4Mo 24,7.17). Er dachte an die Zeit, wenn das Volk nach einem König verlangen würde, und gab klare Anweisungen hinsichtlich der Voraussetzungen eines zukünftigen Königs.

17,15 Aus der Mitte deiner Brüder. Wie der Herr diese Wahl treffen würde, wurde nicht gesagt, aber der Rahmen wurde durch die Vorgabe eingegrenzt, dass er ein Bruder, ein Israelit, sein musste.

17,16.17 nicht viele ... nicht viele ... nicht zu viel. Dem König wurden Einschränkungen auferlegt: 1.) er durfte nicht viele Pferde er-

um die Zahl seiner Pferde zu vermehren, da doch der HERR euch gesagt hat: Ihr sollt nie mehr auf diesem Weg zurückkehren! ¹⁷ Er soll auch nicht viele Frauen nehmen, damit sein Herz nicht auf Abwege gerät; auch soll er sich nicht zu viel Silber und Gold aufhäufen.

¹⁸ Wenn er dann auf seinem königlichen Thron sitzt, so soll er eine Abschrift dieses Gesetzes, das vor den levitischen Priestern liegt, in ein Buch schreiben [lassen]. ¹⁹ Und dieses soll bei ihm sein, und er soll darin lesen alle Tage seines Lebens, damit er lernt, den HERRN, seinen Gott, zu fürchten, damit er alle Worte dieses Gesetzes und diese Sätze bewahrt und sie tut; ²⁰ dass sich sein Herz nicht über seine Brüder erhebt und er nicht abweicht von dem Gebot, weder zur Rechten, noch zur Linken, damit er die Tage seiner Königsherrschaft verlängere, er und seine Söhne, in der Mitte Israels.

Rechte der Priester und Leviten

4Mo 18

18 Die Priester, die Leviten, der ganze Stamm Levi sollen kein Teil noch Erbe haben mit

17 Frauen 1Kö 11,1-4; Gold 1Kö 10,14; 2Kor 8,9

18 31,9; 2Kö 11,12

19 Jos 1,8; Ps 1,2;

119,97-100; Joh

4,34; Hebr 10,7-9

20 erhebt 2Chr 26,16;

32,25; abweicht

5,32; 1Kö 15,5; ver-

längere Ps 132,12

1 Leviten s. 10,9; essen

4Mo 18,8-9; 1Kor

9,13

2 4Mo 18,20; Kla 3,24

3 3Mo 7,30-34

4 26,10-11; 2Mo

23,19; 4Mo 18,12

5 17,12; 2Mo 28,1;

4Mo 3,10; 18,7

6 4Mo 35,2-5; Ps 27,4

7 1Chr 23,24-32

8 2Chr 31,4; Neh 12,47

9 3Mo 18,26-30; 2Kö

17,15-17; 2Chr 33,1-

13; Röm 12,2; Eph

5,11; 3Joh 11

Israel; sie sollen die Feueropfer des HERRN essen und was ihm zusteht. ² Darum soll er kein Erbe unter seinen Brüdern haben, weil der HERR sein Erbe ist, wie er es ihm verheißen hat.

³ Das soll aber das Recht der Priester sein, was ihnen vonseiten des Volkes zusteht, vonseiten derer, welche die Schlachtopfer opfern, es sei ein Rind oder Schaf: man soll dem Priester die Vorderkeule, die Kinnladen und den Magen geben. ⁴ Die Erstlinge deines Kornes, deines Mosts und deines Öls und die Erstlinge von der Schur deiner Schafe sollst du ihm geben. ⁵ Denn ihn hat der HERR, dein Gott, aus allen deinen Stämmen erwählt, damit er stehe und im Namen des HERRN diene, er und seine Söhne, allezeit.

⁶ Wenn nun ein Levit kommt aus irgendeinem deiner Tore, aus ganz Israel, wo er wohnt, und nach dem Verlangen seines Herzens an den Ort kommt, den der HERR erwählen wird, ⁷ und dient im Namen des HERRN, seines Gottes, wie alle seine Brüder, die Leviten, die dort vor dem HERRN stehen, ⁸ so sollen sie zu gleichen Teilen essen (abgesehen von dem Erlös, den einer von seinem väterlichen Vermögen hat).

werben; 2.) er durfte nicht mehrere Frauen haben und 3.) ihm war es untersagt, eine Menge Silber und Gold anzuhäufen. Hinsichtlich seiner Stellung und Autorität sollte sich der König nicht auf militärische Stärke, politische Bündnisse oder Reichtum stützen, sondern allein auf den Herrn. Salomo verstieß gegen all diese Verbote, während sein Vater, David, die letzten beiden missachtete. Salomos Frauen brachten Götzendienst nach Jerusalem, was die Teilung des Königreiches zur Folge hatte (1Kö 11,1-43).

17,18 eine Abschrift dieses Gesetzes. Das Ideal für den König war der Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes, den er durch das Lesen des Gesetzes erfuhr. Furcht und Demut gegenüber dem Herrn würden die Folge sein. Der König wurde als Aufzeichner und Schützer der Schrift dargestellt. Zu einer trostlosen Zeit in Israels Geschichte führte Josia diesen Ansatz wieder ein (vgl. 2Kö 22).

17,20 dass sich sein Herz nicht über seine Brüder erhebt. Der

König sollte nicht über Gottes Gesetz stehen, nicht anders als jeder andere Israelit.

18,1 der ganze Stamm Levi. Im Gegensatz zu den übrigen 12 Stämmen wurde keinem aus dem Stamm Levi, einschließlich den Priestern, ein spezielles Stück Land zur Besiedlung und Kultivierung zugewiesen. Die Leviten wohnten in den Städten, die ihnen im ganzen Land zugeteilt wurden (4Mo 35,1-8; Jos 21), wohingegen die Priester nahe des Zentralheiligtums lebten, wo sie in ihrem Zuständigkeitsbereich fungierten (vgl. 1Chr 6,42-45). Leviten halfen den Priestern (4Mo 3,4,8).

18,3-5 das Recht der Priester. Anstatt eines Erbteils im Land und in Anerkennung ihrer priesterlichen Pflichten hatten die Priester das Recht, Teile der Opfertiere für sich in Anspruch zu nehmen.

18,6-8 ein Levit. Wenn ein Levit zum zentralen Heiligtum gehen wollte, um dort im Namen des Herrn zu dienen, war ihm dies gestattet; er erhielt den gleichen Anteil wie die anderen Leviten.

Israels Kalender

Monat vor- / nach-exilisch	Jahreseinteilung heiliges / bürgerliches	Entspricht heute	Merkmale
Abib / Nisan	1/7	März / April	Spätregen; Gerstenernte
Siw / Ijjar	2/8	April / Mai	Beginn der Trockenzeit
Siwan	3/9	Mai / Juni	Weizenernte; Frühfeigen
Tammuz	4/10	Juni / Juli	Sommerhitze; Traubenernte
Ab	5/11	Juli / August	Olivenernte
Elul	6/12	August / September	Datteln, Sommerfeigen
Etanim / Tischri	7/1	September / Oktober	Frühregen; Zeit des Pflügens
Bul / Marcheschwan	8/2	Oktober / November	Regen; Weizen- und Gerstenaussaat
Kislev	9/3	November / Dezember	Winteranfang
Tebet	10/4	Dezember / Januar	Regen
Schebat	11/5	Januar / Februar	Mandelbäume blühen
Adar	12/6	Februar / März	Beginn des Spätregens; Zitonernte

Verbot von Wahrsagung und Zauberei

3Mo 20

⁹ Wenn du in das Land kommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, so sollst du nicht lernen, nach den Gräueln jener Heidenvölker zu handeln. ¹⁰ Es soll niemand unter dir gefunden werden, der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt, oder einer, der Wahrsagerei betreibt oder Zeichendeuterei oder ein Beschwörer oder ein Zauberer, ¹¹ oder einer, der Geister bannt, oder ein Geisterbefrager, oder ein Hellseher oder jemand, der sich an die Toten wendet. ¹² Denn wer so etwas tut, ist dem HERRN ein Gräuelt, und um solcher Gräuelt willen vertreibt der HERR, dein Gott, sie vor dir aus ihrem Besitz. ¹³ Du aber sollst dich ganz an den HERRN, deinen Gott, halten; ¹⁴ denn diese Heidenvölker, die du aus ihrem Besitz vertreiben sollst, hören auf Zeichendeuter und Wahrsager; dir aber erlaubt der HERR, dein Gott, so etwas nicht.

Der verheißene Prophet und die falschen Propheten

Apg 3,22; Hebr 3,1-6

¹⁵ Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, erwecken aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern; auf ihn sollst du hören!

¹⁶ Ganz so wie du es von dem HERRN, deinem Gott, am Horeb erbeten hast am Tag der Versammlung, indem du sprachst: Ich will von nun an die Stimme des HERRN, meines Gottes, nicht mehr hören und das große Feuer nicht mehr sehen, damit ich nicht sterbe! ¹⁷ Und der HERR sprach zu mir: Sie haben recht geredet. ¹⁸ Ich will ihnen einen Propheten, wie du es bist, aus der Mitte ihrer Brüder erwecken und meine Worte in seinen Mund legen; der soll alles zu ihnen reden, was ich ihm gebieten

10 12,31; Jer 7,31
 11 2Mo 22,18; 3Mo 19,26-31; 20,6; 1Sam 28,7; 2Kö 21,6; Jes 8,19; Apg 16,16
 12 s. 9,4
 13 4,20; 7,6; 26,18
 14 3Mo 19,31 vgl. 2Kö 21,5-6; 23,24
 15 V. 18; 17,15; Mt 17,5; Joh 1,46; 6,14; 9,17; Hebr 1,1-2
 16 5,25-27
 17 5,28-29
 18 *Prophet.* V. 15; 34,10; Hebr 3,1-6; *reden* Joh 3,34; 4,25-26; 8,28; 12,49-50; 15,15; 17,8
 19 Mk 16,16; Lk 10,16; Hebr 2,3
 20 *vermess.* Jer 14,14-15; 23,25-31; 27,15; 28,15-17; Sach 13,3; *sterben* 13,2-6
 21 vgl. 1Joh 4,1-3; Offb 2,2
 22 Jes 41,22-23; Jer 28,9

1 9,1-5; 12,29; Jos 24,13
 2 4,41-42; 2Mo 21,13; 4Mo 35,10-14; Jos 20,2-3
 3 Jos 20,4
 4 4,42; 4Mo 35,22-25; Lk 23,34; Apg 3,17
 5 *Eisen* 2Kö 6,5-7; *fliehen* 4Mo 35,25; Jes 32,2

werde. ¹⁹ Und es wird geschehen, wer auf meine Worte nicht hören will, die er in meinem Namen reden wird, von dem will ich es fordern!

²⁰ Doch der Prophet, der so vermessen ist, in meinem Namen zu reden, was ich ihm nicht zu reden geboten habe, oder der im Namen anderer Götter redet, jener Prophet soll sterben!

²¹ Wenn du aber in deinem Herzen sprichst: »Woran können wir das Wort erkennen, das der HERR nicht geredet hat?«, [dann sollst du wissen:]

²² Wenn der Prophet im Namen des HERRN redet, und jenes Wort geschieht nicht und trifft nicht ein, so ist es ein Wort, das der HERR nicht geredet hat; der Prophet hat aus Vermessenheit geredet, du sollst dich vor ihm nicht fürchten!

Die Zufluchtsstädte

4Mo 35,9-34; Jos 20

19 Wenn der HERR, dein Gott, die Heidenvölker ausrotten wird, deren Land der HERR, dein Gott, dir gibt, und du sie aus ihrem Besitz vertreibst und in ihren Städten und Häusern wohnst, ² so sollst du dir drei Städte aussondern mitten in deinem Land, das der HERR, dein Gott, dir zu besitzen gibt. ³ Bereite dir den Weg [dahin] und teile das Gebiet deines Landes, das der HERR, dein Gott, dir zum Erbe gibt, in drei Teile; das soll geschehen, damit jeder Totschläger dahin fliehen kann.

⁴ Unter dieser Bedingung aber darf ein Totschläger dahin fliehen und am Leben bleiben: Wenn er seinen Nächsten unabsichtlich erschlägt, ohne zuvor einen Hass auf ihn gehabt zu haben. ⁵ Wenn etwa jemand mit seinem Nächsten in den Wald geht, um Holz zu schlagen, und er ergreift mit seiner Hand die Axt, um das Holz abzuhaufen, und

18,9-12 den Gräueln jener Heidenvölker. Mose gab strikte Anordnungen, den Polytheismus der Kanaaniter nicht zu kopieren oder nachzuahmen. In V. 10.11 sind 9 abscheuliche Praktiken der Kanaaniter beschrieben, und zwar: 1.) die Opferung von Kindern im Feuer (s. 12,31); 2.) Zauberei – der Versuch, den Willen der Götter durch das Prüfen und Deuten von Omen zu ermitteln; 3.) Wahrsagerei – Kontrolle über die Zukunft durch die Macht böser Geister; 4.) Deutung von Omen – die Zukunft aufgrund von Zeichen voraussagen; 5.) Hexerei – das Herbeiführen von magischen Effekten durch Drogen oder Zaubertänze; 6.) Beschwörungsformeln – andere Personen durch magische Sprüche binden; 7.) Medien – jemand, der angeblich mit den Toten spricht, die letztendlich aber nur Dämonen sind; 8.) Spiritisten – jemand, der mit der dämonisch-spirituellen Welt vertrauten Umgang pflegt, und 9.) Totenbeschwörung – der Versuch, von den Toten Informationen zu erhalten. Diese bösen Praktiken waren der Grund, weshalb der Herr die Kanaaniter aus dem Land vertreiben wollte.

18,15-19 Einen Propheten wie mich. Das Pronomen im Singular hebt den höchsten Propheten hervor, der kommen sollte. Sowohl das AT (34,10) als auch das NT (Apg 3,22.23; 7,37) deuten diese Stelle als einen Hinweis auf den kommenden Messias, der wie Mose Gottes Offenbarung empfangen und predigen würde und sein Volk leitet (vgl. Joh 1,21.25.43-45; 6,14; 7,40). Tatsächlich gab es zwischen Jesus und Mose in mehrfacher Hinsicht Parallelen: 1.) er wurde vor dem Säuglingsstod bewahrt (2Mo 2; Mt 2,13-23); 2.) er verzichtete auf den Königshof (Phil 2,5-8; Hebr 11,24-27); 3.) er hatte Erbarmen mit seinem Volk (4Mo 27,17; Mt 9,36); 4.) er leistete Fürbitte für das Volk (5Mo 9,18; Hebr 7,25); 5.) er

sprach mit Gott von Angesicht zu Angesicht (2Mo 34,29.30; 2Kor 3,7) und 6.) er war der Mittler eines Bundes (5Mo 29,1; Hebr 8,6.7).

18,20-22 im Namen anderer Götter redet. Mose sagte voraus, dass, im Gegensatz zu wahren Propheten, falsche Propheten aufstehen und zu Israel kommen würden, die nicht im Namen des Herrn sprechen, sondern im Namen falscher Götter. Wie konnte das Volk erkennen, ob ein Prophet wirklich für Gott sprach? Mose sagte: Wenn »jenes Wort nicht geschieht«, dann war es nicht von Gott. Falsche Propheten kennzeichnet, dass ihre Prophezeiung nicht immer eintrifft. Manchmal geschieht, was falsche Propheten voraussagen, aber sie repräsentieren falsche Götter und versuchen die Menschen vom wahren Gott wegzuführen – sie müssen abgewiesen und getötet werden (13,1-5). Ein andermal gehen falsche Propheten subtiler vor, identifizieren sich mit dem wahren Gott und reden dennoch Lügen. Wann immer eine Vorhersage eines solchen Propheten nicht in Erfüllung geht, weist sie ihn als falsch aus. Vgl. Jer 28,15-17; 29,30-32.

19,1-23,14 Die Satzungen, die Mose in diesem Teil des Deuteronomiums erklärte, handeln im groben von sozialen und gemeinschaftlichen Anordnungen. Sie konzentrieren sich auf zwischenmenschliche Beziehungen.

19,1-13 S. 4Mo 35,9-34 bezüglich der Absicht der Zufluchtsstädte.

19,2 drei Städte. Nach der Eroberung des Landes waren in Kanaan drei Zufluchtsstädte vorgesehen (s. Jos 20,7), die Israel im Gehorsam aussondern sollte. Diese drei Städte westlich des Jordan sollten den drei bereits bestehenden auf der Ostseite hinzugefügt werden (s. 4,41-43 hinsichtlich der östlichen Zufluchtsstädte).

das Eisen fährt von dem Stiel und trifft seinen Nächsten, dass er stirbt – dann soll er in eine dieser Städte fliehen, damit er am Leben bleibt; ⁶ damit nicht der Bluträcher dem Totschläger nachjagt, weil sein Herz erregt ist, und ihn ergreift, weil der Weg so weit ist, und ihn erschlägt, obwohl er kein Todesurteil verdient, weil er zuvor keinen Hass gegen ihn gehabt hat. ⁷ Darum gebiete ich dir dies: Du sollst dir drei Städte aussondern.

⁸ Und wenn der HERR, dein Gott, deine Grenzen erweitern wird, wie er es deinen Vätern geschworen hat, und dir das ganze Land gibt, das er deinen Vätern zu geben verheißt hat, ⁹ wenn du nämlich darauf achtest, dieses ganze Gebot zu tun, das ich dir heute gebiete, dass du den HERRN, deinen Gott, liebst und allezeit in seinen Wegen wandelst, so sollst du dir noch drei weitere Städte zu diesen drei hinzufügen, ¹⁰ damit nicht mitten in deinem Land, das der HERR, dein Gott, dir zum Erbe gibt, unschuldiges Blut vergossen wird und Blutschuld auf dich kommt.

¹¹ Wenn aber jemand seinen Nächsten hasst und ihm auflauert und sich über ihn hermacht und ihn erschlägt, so dass er stirbt, und er flieht in eine dieser Städte, ¹² so sollen die Ältesten seiner Stadt hinschicken und ihn von dort holen lassen und ihn in die Hand des Bluträchers übergeben, damit er stirbt. ¹³ Du sollst ihn nicht verschonen, sondern du sollst das unschuldige Blut aus Israel wegtun; so wird es dir gut gehen.

Grenzverrückung. Falsche Zeugen. Bestrafung des Bösen

5Mo 27,17

¹⁴ Du sollst die Grenze deines Nächsten nicht verrücken, welche die Vorfahren in deinem Erbeil gesetzet haben, das du in dem Land erben wirst, das dir der HERR, dein Gott, zum Besitz geben will.

¹⁵ Ein einzelner Zeuge soll nicht gegen jemand

6 *Bluträ.* 4Mo 35,12; Jos 20,5; 2Sam 14,7; *kein Jer* 26,15-16

8 1Mo 15,18; 17,8; 2Mo 23,31; 34,24

9 *Gebot* s. 11,22; *drei* Jos 20,7-8

10 2Kö 24,4

11 27,24; Spr 28,17

12 2Mo 21,12.14; 4Mo 35,19

13 *sollst* 21,9; 4Mo 35,31 vgl. 1Mo 4,10; *gut* s. 4,40

14 *Grenze* 27,17; Hi 24,2; Spr 19,5,9; 22,28; 23,10; Hos 5,10 vgl. 2Mo 20,15

15 17,6; 4Mo 35,30; Hebr 10,28

16 1Kö 21,9-10; Ps 27,12; 35,11

17 17,8-9; 21,5

18 *genau* 13,15; 17,4; 2Chr 19,6-7; Hi 29,16

19 *antun* Spr 19,5,9; Dan 6,24-25; *ausrotten* s. 13,6

20 s. 17,13

21 *versch.* V. 13; 7,16; *Auge* 2Mo 21,23-24

1 1,29; 7,18.21; 9,3; 31,6; Jos 1,9; 11,6; Ri 4,14; 6,12; 7,3-7; 14,10; 2Chr 13,12; 32,7-8; Ps 20,8

2 4Mo 31,6 vgl. Jos 6,5,20; 2Chr 20,20-22

3 Ps 27,1-3; Jes 8,12-13; 1Kor 16,13; Eph 6,10 vgl. 2Tim 2,3-4

4 s. V. 1; 3Mo 26,12; 4Mo 10,35; Jos 23,10; Röm 8,31; 1Joh 4,4

5 Lk 14,18-20; Phil 3,14; 2Tim 2,4-5

auftreten wegen irgendeiner Schuld oder wegen irgendeiner Sünde, mit der man sich versündigen kann; sondern auf der Aussage von zwei oder drei Zeugen soll jede Sache beruhen.

¹⁶ Wenn aber ein falscher Zeuge gegen jemand auftritt, um ihn einer Übertretung zu beschuldigen, ¹⁷ so sollen die Männer, die Streit miteinander haben, vor den HERRN, vor die Priester und Richter treten, die zu jener Zeit [im Amt] sein werden. ¹⁸ Und die Richter sollen es genau erforschen. Stellt es sich heraus, dass der Zeuge ein falscher Zeuge ist und gegen seinen Bruder ein falsches Zeugnis abgelegt hat, ¹⁹ so sollt ihr ihm das antun, was er seinem Bruder antun wollte. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten. ²⁰ Und die Übrigen sollen es hören und sich fürchten und nicht mehr solche bösen Taten in deiner Mitte verüben. ²¹ Du sollst ihn nicht verschonen: Leben um Leben, Auge um Auge, Zahn um Zahn, Hand um Hand, Fuß um Fuß!

Kriegsgesetze

2Chr 32,6-8

20 Wenn du gegen deinen Feind in den Krieg ziehst und Rosse und Streitwagen siehst, ein Volk, das größer ist als du, so fürchte dich nicht vor ihnen; denn der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, ist mit dir.

² Wenn es nun zur Schlacht kommt, so soll der Priester herzutreten und mit dem Volk reden, ³ und er soll zu ihm sagen: Höre, Israel: Ihr zieht heute in den Kampf gegen eure Feinde; euer Herz verzage nicht! Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht und lasst euch nicht vor ihnen grauen! ⁴ Denn der HERR, euer Gott, geht mit euch, um für euch mit euren Feinden zu kämpfen, um euch zu helfen.

⁵ Und die Vorsteher sollen mit dem Volk reden und sagen: Ist ein Mann unter euch, der ein neues Haus

19,9 drei weitere Städte. Wären die Israeliten dem Herrn vollkommen treu gewesen, hätte er ihr Gebiet auf die Grenzen erweitert, die er im abrahamitischen Bund verheißt hatte (1Mo 15,18-21). In diesem Fall wären 3 weitere Zufluchtsstädte, also insgesamt 9, erforderlich gewesen.

19,14 die Grenze deines Nächsten. Diese »Grenzen« bezogen sich auf die Steine mit Inschrift, die den Eigentümer des Besitzes zu erkennen gaben. Den Grenzstein des Nachbarn zu versetzen, kam dem Diebstahl seines Eigentums gleich (vgl. Spr 22,28; 23,10).

19,15 der Aussage von zwei oder drei Zeugen. Mehr als ein Zeuge war nötig, um jemanden eines Verbrechens zu überführen. Dieses Prinzip sollte als Schutz vor falschen Zeugen dienen, die eine ungerechtfertigte Anklage gegen einen anderen Israeliten hervorbringen könnten. Durch die Forderung nach mehr als einem Zeugen wurde eine größere Genauigkeit und Objektivität erzielt (vgl. 5Mo 17,6; Mt 18,15-17; 2Kor 13,1).

19,16-19 ein falscher Zeuge. In manchen Fällen gab es nur einen Zeugen, der eine Anschuldigung gegen jemanden hervorbrachte. Wenn dem Hauptgerichtshof der Priester und Richter ein solcher Fall zur Verhandlung vorgetragen wurde und bei der Untersuchung stellte sich die Aussage des Zeugen als falsch heraus, empfing der Kläger die Bestrafung, die für die angeblich begangene Straftat vorgesehen war.

19,20 hören und sich fürchten. Wenn das Schicksal des falschen Zeugen in Israel bekannt wurde, würde es als ein Abschreckungsmittel dienen für falsche Aussagen vor Israels Gerichten.

19,21 Auge um Auge. Dieser juristische Grundsatz (*lex talionis*, »Gesetz der Vergeltung« genannt) wurde zur Sicherstellung einer angemessenen Bestrafung eines Kriminellen in den Fällen gegeben, wo entweder eine Tendenz zur Milde oder Strenge vorliegen könnte (s. *Anm.* zu 2Mo 21,23-25; 3Mo 24,17-22). Jesus beschuldigte die Juden zu seiner Zeit, dieses Gesetz aus dem Gerichtswesen zu nehmen und es für persönliche Vergeltung zu benutzen (vgl. Mt 5,38-42).

20,1-20 Im mosaïschen Gesetz stehen die humanitären Grundsätze für den Kriegszustand im krassen Gegensatz zur Brutalität und Grausamkeit anderer Völker.

20,1 fürchte dich nicht. Wenn die Israeliten in den Kampf zogen, mussten sie nicht die Pferde und Streitwagen des Feindes fürchten, da das Ergebnis einer Schlacht nicht ausschließlich von der militärischen Stärke abhing. Der Befehl, keine Furcht zu haben, basierte auf Gottes Macht und Treue, die Israel bereits in der Befreiung aus Ägypten bewiesen wurde.

20,2-4 der Priester soll ... mit dem Volk reden. Im Kampf war es die Aufgabe des Priesters, die Soldaten durch Gottes Verheißung, Gegenwart und Macht zur Glaubensstärke zu ermutigen. Mangelndes Vertrauen in Gottes Fähigkeit, für sie zu kämpfen, würde sich auf ihre Willensstärke auswirken und sie verzagt werden lassen. Der Sieg war mit ihrem Glauben an Gott verbunden.

20,5-8 Er gehe hin und kehre in sein Haus zurück. Es gab 4 Möglichkeiten vom Dienst in Israels Freiwilligenheer befreit zu werden,

gebaut und es noch nicht eingeweiht hat? Er gehe hin und kehre in sein Haus zurück, damit er nicht im Krieg umkommt und ein anderer es einweihet! ⁶ Ist ein Mann unter euch, der einen Weinberg gepflanzt und ihn noch nie abgelesen hat? Er gehe hin und kehre wieder in sein Haus zurück, damit er nicht im Krieg umkommt und ein anderer die erste Lese hält! ⁷ Ist ein Mann unter euch, der sich mit einer Frau verlobt und sie noch nicht heimgeführt hat? Er gehe hin und kehre wieder in sein Haus zurück, damit er nicht im Krieg umkommt und ein anderer sie heimführt! ⁸ Und die Vorsteher sollen weiter mit dem Volk reden und sagen: Wer sich fürchtet und ein verzagtes Herz hat, der gehe hin und kehre wieder in sein Haus zurück, damit er nicht auch das Herz seiner Brüder so verzagt mache, wie sein Herz ist! ⁹ Und wenn die Vorsteher aufgehört haben, zu dem Volk zu reden, so sollen sie Heerführer an die Spitze des Volkes stellen.

¹⁰ Wenn du vor eine Stadt ziehst, um gegen sie Krieg zu führen, so sollst du ihr Frieden anbieten.

¹¹ Antwortet sie dir friedlich und öffnete sie dir [die Tore], so soll das ganze Volk, das darin gefunden wird, dir frönpflichtig und dienstbar sein. ¹² Will sie aber nicht friedlich mit dir unterhandeln, sondern mit dir Krieg führen, so belagere sie. ¹³ Und wenn der HERR, dein Gott, sie dir in die Hand gibt, so sollst du alle ihre männlichen Einwohner mit der Schärfe des Schwertes schlagen; ¹⁴ aber die Frauen und die Kinder und das Vieh und alles, was in der Stadt ist, und allen Raub sollst du dir zur Beute nehmen und sollst essen von der Beute deiner Feinde, die der HERR, dein Gott, dir gegeben hat. ¹⁵ So sollst du es mit allen Städten machen, die sehr fern von dir liegen und nicht zu den Städten dieser Völker hier gehören.

¹⁶ Aber in den Städten dieser Völker, die der HERR, dein Gott, dir zum Erbe geben wird, sollst du nichts leben lassen, was Odem hat, ¹⁷ sondern du sollst unbedingt an ihnen den Bann vollstrecken, nämlich an den Hetitern, Amoritern, Kanaan-

6 28,30; 3Mo 19,23-25
7 24,5; 1Kor 7,32-33
8 Ri 7,3; Lk 9,62; 17,32
10 4Mo 21,22; Jos 9,15;
2Sam 20,19-21; Röm
12,18 vgl. Mt 10,12-13
11 1Kö 4,21; 2Chr 17,11
13 4Mo 31,7; 1Kö 11,15
14 4Mo 31,9; Jos 8,2
15 fern vgl. Jos 9,9
16 4Mo 21,2-3; Jos
10,28-40; 11,14
17 vollstr. Jes 34,5-6;
63,1-6; Jer 48,10;
Hes 38,21-23; Offb
19,18; Hetitern s. 7,1
18 7,1-4; 12,30-31;
18,9; 2Mo 23,32-33;
Jos 23,7; Ps 106,34-40
19 Bäume 2Kö 3,19 vgl.
Dan 4,11; Joel 1,12;
Mt 3,10; Offb 7,3;
8,7; 9,4
20 Jer 6,6

1 Pred 12,14; Röm
2,16; 1Kor 4,5; 13,9;
1Tim 5,24
3 4Mo 19,2
4 Kuh vgl. 4Mo 19,1-10
5 Levis s. 10,8; Auss-
spruch 17,8-10

tern, Pheresitern, Hewitern und Jebusitern – so wie es der HERR, dein Gott, dir geboten hat, ¹⁸ damit sie euch nicht lehren, alle ihre Gräueltaten zu verüben, die sie für ihre Götter verübt haben, und ihr euch so veründigt an dem HERRN, eurem Gott.

¹⁹ Wenn du eine Stadt, gegen die du Krieg führst, längere Zeit belagern musst, um sie einzunehmen, so sollst du ihre Bäume nicht verderben, indem du die Axt daran legst; denn du kannst davon essen und brauchst sie nicht abzuhaue. Ist denn der Baum des Feldes ein Mensch, dass er von dir mit in die Belagerung einbezogen wird? ²⁰ Nur die Bäume, von denen du weißt, dass man nicht davon isst, die darfst du verderben und umhauen und Bollwerke daraus bauen gegen die Stadt, die mit dir Krieg führt, bis du sie überwältigt hast.

Die Sühnung von Blutvergießen

4Mo 35,30-34

21 Wenn man einen Erschlagenen findet in dem Land, das dir der HERR, dein Gott, gibt, um es in Besitz zu nehmen, und er auf dem Feld liegt, und man nicht weiß, wer ihn erschlagen hat, ² so sollen deine Ältesten und deine Richter hinausgehen und [die Entfernungen] messen von dem Erschlagenen bis zu den Städten, die ringsum liegen. ³ Und die Ältesten der Stadt, die am nächsten bei dem Erschlagenen liegt, sollen eine junge Kuh nehmen, mit der noch nicht gearbeitet wurde [und] die noch an keinem Joch gezogen hat.

⁴ Und die Ältesten jener Stadt sollen die junge Kuh hinabführen in das Tal eines immerfließenden Baches, wo weder gearbeitet noch gesät wird, und sollen dort der jungen Kuh bei dem Bach das Genick brechen. ⁵ Dann sollen die Priester herzutreten, die Söhne Levis, denn sie hat der HERR, dein Gott, erwählt, dass sie ihm dienen und in dem Namen des HERRN segnen; und nach ihrem Ausspruch soll jede Streitigkeit und jede Körperverletzung geschlichtet werden.

die den Grundsatz illustrierten, dass jeder, dessen Herz nicht beim Kampf war, auch nicht dort sein sollte. Denen, deren Gedanken bei anderen Dingen waren oder die sich fürchteten, wurde erlaubt, das Heer zu verlassen und nach Hause zu gehen, da sie im Kampf nicht zu gebrauchen waren und sogar anderen den Mut hätten rauben können (V. 8).

20,10-15 Frieden anbieten. Städte außerhalb Kanaans standen nicht unter dem Gericht der totalen Zerstörung, ihnen sollte Israel einen Friedensvertrag anbieten. Willigte die Stadt ein, Vasall Israels zu werden, wurden die Menschen zu tributpflichtigen Untertanen. Wurde das Friedensangebot jedoch zurückgewiesen, sollte Israel die Stadt belagern und einnehmen, die Männer töten und die übrigen Einwohner und die Tiere als Kriegsbeute wegführen. Hier ist der Grundsatz zu erkennen, dass das Friedensangebot dem Gericht vorangeht (vgl. Mt 10,11-15).

20,16-18 den Bann vollstrecken. Die kanaanitischen Städte sollten vollständig zerstört werden, d.h. nichts sollte verschont werden, um ihren götzendienerischen Einfluss zu vernichten (vgl. 7,22-26).

20,19,20 du sollst ihre Bäume nicht verderben. Wenn Armeen im Altertum eine Stadt belagerten, fällten sie die Bäume, um Rampen und Waffen anzufertigen, ebenso wie Einrichtungen für eine längerfris-

tige Belagerung. Israel sollte jedoch zur Belagerung einer Stadt keine Fruchtbäume fällen, so dass sie die Früchte des Landes genießen konnten, welches Gott ihnen gegeben hatte (7,12.13).

21,1-9 man weiß nicht, wer ihn erschlagen hat. Dieses Gesetz, das einen ungelösten Fall von Totschlag behandelt, findet sich im Pentateuch sonst nirgendwo. Im Falle, dass der Täter nicht bekannt war, konnte der Gerechtigkeit nicht ausreichend Genüge getan werden. Dennoch trug das Volk die Verantwortung, sich mit dem Verbrechen zu befassen. Die Ältesten der Stadt, die sich am nächsten zum Ort befand, wo der Tote gefunden wurde, sollten die Verantwortung für die Gewalttat übernehmen. Das schloss Konflikte zwischen Städten aus, wenn Verwandte Vergeltung suchten. Sie gingen in ein Tal (Götzenaltäre befanden sich immer auf Anhöhen, wodurch Assoziationen mit dem Götzendienst vermieden wurden) und brachen dort einer jungen Kuh das Genick. Dadurch gaben sie zu verstehen, dass das Verbrechen Strafe verdiente. Aber das Händewaschen der Ältesten (V. 6) zeigte, dass sie, obwohl sie die Verantwortung für das Geschehene übernommen hatten, dennoch frei von Schuld waren.

21,5 Das weist deutlich darauf hin, dass die letzte richterliche Autorität in der Theokratie Israels bei den Priestern lag.

⁶ Und alle Ältesten dieser Stadt, die dem Erschlagenen am nächsten liegt, sollen ihre Hände waschen über der jungen Kuh, der bei dem Bach das Genick gebrochen worden ist, ⁷ und sie sollen das Wort ergreifen und sprechen: »Unsere Hände haben dieses Blut nicht vergossen, auch haben es unsere Augen nicht gesehen. ⁸ Vergib deinem Volk Israel, das du, o HERR, erlöst hast, und mache dein Volk Israel nicht verantwortlich für das unschuldige Blut, das in seiner Mitte vergossen wurde!« So wird ihnen die Blutschuld vergeben werden. ⁹ Und du sollst das unschuldige Blut aus deiner Mitte wegschaffen; denn du sollst das tun, was recht ist in den Augen des HERRN.

Ehen mit kriegsgefangenen Frauen

5Mo 20,10-14

¹⁰ Wenn du gegen deine Feinde in den Krieg ziehst und der HERR, dein Gott, sie in deine Hand gibt, so dass du von ihnen Gefangene heimführst, ¹¹ und du unter den Gefangenen eine schöne Frau siehst und dich in sie verliebst und sie zur Frau nimmst, ¹² so führe sie in dein Haus und lass sie ihre Haare abschneiden und sich die Nägel schneiden ¹³ und die Kleider ihrer Gefangenschaft ablegen, und lass sie in deinem Haus wohnen und ihren Vater und ihre Mutter einen Monat lang beweinen; danach kannst du zu ihr eingehen und sie zur Ehe nehmen, dass sie deine Frau sei. ¹⁴ Wenn du aber keinen Gefallen [mehr] an ihr hast, so sollst du sie freilassen, nach ihrem Belieben, aber sie keineswegs um Geld verkaufen, sie auch nicht als Sklavin behandeln, weil du sie geschwächt hast.

Das Recht des Erstgeborenen

¹⁵ Wenn jemand zwei Frauen hat, eine, die er liebt,

⁶ waschen Ps 26,6; Mt 27,24
⁷ Blut Ps 7,4-5
⁸ 2Sam 3,28; Jon 1,14
⁹ unschuld. s. 19,13; recht 12,25.28
¹⁰ ziehst 20,12-17
¹¹ 4Mo 31,18
¹² 1Kor 11,6
¹³ Ps 45,11-12
¹⁴ 22,28-29 vgl. 2Mo 21,7-8
¹⁵ 1Mo 29,30-31
¹⁶ 1Chr 26,10; 2Chr 11,18-22; 21,2-3
¹⁷ 1Mo 25,31-34; 49,3; 1Chr 5,1-2
¹⁸ widersp. 27,16; 2Mo 20,12; 3Mo 19,3; züchtigen Spr 13,24; 19,18; 29,17; 30,17
¹⁹ 25,7
²⁰ Spr 23,19-21; 30,17
²¹ stirbt 2Mo 21,17; Spr 29,1; ausrotten 13,6.11; 22,21-24; 24,7 vgl. Gal 3,13
²² 4Mo 25,4; 25Sam 4,12; 21,9
²³ Nacht Jos 8,29; 10,26-27; 25Sam 21,6; Joh 19,31-38; verunrein. 4Mo 35,34

und eine, die er verschmäht, und sie ihm Söhne gebären, beide, die Geliebte und die Verschmähte, und wenn der Erstgeborene von der Verschmähten ist, ¹⁶ und die Zeit kommt, dass er seinen Söhnen seinen Besitz als Erbe austeilte, so kann er nicht dem Sohn der Geliebten vor dem erstgeborenen Sohn der Verschmähten das Erstgeburtsrecht verleihen; ¹⁷ sondern er soll den Erstgeborenen, nämlich den Sohn der Verschmähten, anerkennen, indem er ihm von allem, was vorhanden ist, zwei Teile gibt; denn dieser ist der Erstling seiner Kraft, und das Recht der Erstgeburt gehört ihm.

Widerspenstige Kinder

2Mo 20,12

¹⁸ Wenn jemand einen widerspenstigen und störrischen Sohn hat, der der Stimme seines Vaters und seiner Mutter nicht gehorcht und ihnen auch nicht folgen will, wenn sie ihn züchtigen, ¹⁹ so sollen sein Vater und seine Mutter ihn ergreifen und zu den Ältesten seiner Stadt führen und zu dem Tor jenes Ortes, ²⁰ und sie sollen zu den Ältesten seiner Stadt sagen: Dieser unser Sohn ist störrisch und widerspenstig und gehorcht unserer Stimme nicht; er ist ein Schlemmer und ein Säuer! ²¹ Dann sollen ihn alle Leute seiner Stadt steinigen, damit er stirbt. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten, dass ganz Israel es hört und sich fürchtet.

Wer am Holz hängt, ist verflucht

Jos 8,29

²² Wenn auf einem Mann eine Sünde ist, die ein Todesurteil nach sich zieht, und er wird getötet, und du hängst ihn an ein Holz, ²³ so soll sein

21,11-14 eine schöne Frau. Laut den Kriegsgebräuchen des Altertums wurde eine Gefangene zur Dienerin des Siegers. Mose wurde angewiesen, in solchen Angelegenheiten nicht streng zu verfahren. Falls ihre Eroberer von ihrer Schönheit fasziniert wären und eine Ehe mit ihr in Erwägung zogen, sollte ein Monat verstreichen. Dies gab ihr die Möglichkeit, ihre aufgewühlten Gefühle zur Ruhe kommen zu lassen, sich gedanklich auf die neuen Umstände ihrer Gefangenschaft einzustellen und den Verlust ihrer Eltern zu betrauern, bevor sie einen Fremden heiratete. Die übliche Klagezeit für Juden betrug einen Monat, und die Merkmale dieser Zeit, wie z.B. das Scheren des Kopfes, Nägelschneiden und das Ablegen ihrer schönen Kleider (kurz vor der Gefangennahme zogen die Frauen schöne Kleider an, um für die Sieger attraktiv zu sein), waren typische Zeichen für jüdische Trauer. Diese Vorgehensweise war wichtig, um der Frau Freundlichkeit zu erweisen und die Intensität der Zuneigung des Mannes zu prüfen. Nach 30 Tagen konnten sie heiraten. Wenn er später eine Scheidung für angebracht hielt (basierend auf den Bestimmungen von 24,1-4), konnte er sie nicht als Sklavin verkaufen. Sie musste ganz freigegeben werden, »weil du sie geschwächt hast«. Dieser Ausdruck bezieht sich deutlich auf den Geschlechtsverkehr, durch den sich eine Frau völlig ihrem Ehemann unterstellt (vgl. 22,23.24.28.29). Es sollte angemerkt werden, dass Ehescheidung im Volk anscheinend üblich war; vielleicht war es ein Überbleibsel aus Ägypten, das von Mose wegen »der Härtigkeit eures Herzens« geduldet wurde (s. Anm. zu 5Mo 24,1-4; Mt 19,8).

21,11.12 unter den Gefangenen eine schöne Frau. Eine solche Frau würde nicht aus einer kanaanitischen Stadt kommen, die Israel ero-

bert hatte (s. 20,14), denn die Kanaaniter sollten alle getötet werden (V. 20,16). Diese Verhaltensweisen waren symbolische Handlungen, die das Ablegen ihres früheren Lebens darstellten und eine symbolische Reinigung beinhalteten (vgl. 3Mo 14,18; 4Mo 8,7).

21,15-17 zwei Frauen hat. Im Original-Text beziehen sich die Worte »zwei Frauen gehabt hat« auf Ereignisse, die bereits stattgefunden haben, eine offensichtliche Andeutung, dass eine Frau tot ist und eine zweite ihre Stelle eingenommen hat. Somit gibt Mose nicht Anweisungen zur Polygamie, bei der ein Mann zur gleichen Zeit zwei Frauen hat, sondern er spricht von einem Mann, der nacheinander mit zwei Frauen verheiratet war. Der Mann könnte die zweite Frau bevorzugen und von ihr verleitet werden, einem ihrer Söhne sein Erbe zu geben. Die Angelegenheit behandelt das Prinzip des Erbes des Erstgeborenen (das Erstgeburtsrecht). Der erstgeborene Sohn des Mannes, ganz gleich ob von seiner Lieblingsfrau oder nicht, sollte das doppelte Erbe empfangen. Der Vater hatte nicht die Autorität, dieses Recht auf einen anderen Sohn zu übertragen. Dies galt jedoch nicht für die Söhne einer Nebenfrau (1Mo 21,9-13) oder bei Fehltrich (1Mo 49,3.4).

21,18-21 einen widerspenstigen und störrischen Sohn. Vgl. 27,16. Gemeint ist die lang anhaltende Rebellion und Sünde eines Kindes, das einen unverbesserlichen Ungehorsam zeigte. Für eine Person, die ganz offenkundig gegen das 5. Gebot verstieß, blieb keine Hoffnung (2Mo 20,12), so dass sie zu Tode gesteinigt wurde.

21,22.23 hängst ihn an ein Holz. Nach einer Hinrichtung war es zur öffentlichen Zurschaustellung der Folgen des Ungehorsams gestattet, den Körper für den Rest des Tages an einen Baum zu hängen. Aller-

Leichnam nicht über Nacht an dem Holz bleiben, sondern du sollst ihn unbedingt an jenem Tag begraben. Denn von Gott verflucht ist derjenige, der [ans Holz] gehängt wurde, und du sollst dein Land nicht verunreinigen, das der HERR, dein Gott, dir zum Erbe gibt.

Rücksicht auf den Nächsten

2Mo 23,4-5; Mt 7,12

22 Du sollst nicht zusehen, wie das Rind oder Schaf deines Bruders irregeht, und du sollst dich ihnen nicht entziehen; sondern du sollst sie deinem Bruder unbedingt wieder zurückbringen. ² Wenn aber dein Bruder nicht in deiner Nähe wohnt oder du ihn nicht kennst, so sollst du sie in dein Haus aufnehmen, dass sie bei dir seien, bis dein Bruder sie sucht, und dann sollst du sie ihm zurückgeben. ³ Ebenso sollst du es auch mit seinem Esel machen, und so sollst du es mit seinem Gewand machen, und so sollst du es mit allem Verlorenen machen, das dein Bruder verliert und das du findest; du kannst dich [ihm] nicht entziehen. ⁴ Du sollst nicht zusehen, wie der Esel deines Bruders oder sein Rind auf dem Weg fallen, und du sollst dich ihnen nicht entziehen, sondern du sollst ihnen unbedingt aufhelfen.

Gebote gegen ungöttliche Vermischung

⁵ Eine Frau soll keine Männersachen auf sich haben, und ein Mann soll keine Frauenkleider anziehen; denn jeder, der dies tut, ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel.

⁶ Wenn du zufällig auf dem Weg ein Vogelnest an-

1 2Mo 23,4; Spr 24,12
 2 Mt 7,12
 4 2Mo 23,5; 3Mo 19,18
 5 keine 1Kor 11,3-15; 14,33,40; 1Pt 3,3-5; Gräuel s. 18,12
 6 Mutter 1Mo 8,17 vgl. 1Mo 32,11; Spr 12,10; Hos 10,14
 7 Jungen 3Mo 22,28; gut 6,3.18.24; 10,13; 12,25
 8 1Sam 9,25-26; 2Sam 11,2; Neh 8,16; Jer 19,13; Mt 10,27; Apg 10,9
 9 3Mo 19,19
 10 vgl. 2Kor 6,14-16
 11 3Mo 19,19
 12 4Mo 15,38; Mt 23,5
 13 vgl. Eph 5,25-33
 14 V. 19; 2Mo 20,16; 23,1; Spr 18,8.21; 1Tim 5,14
 15 Tor 1Mo 23,10; Rt 4,1

triffst, auf irgendeinem Baum oder auf der Erde, mit Jungen oder mit Eiern, während die Mutter auf den Jungen oder auf den Eiern sitzt, so sollst du die Mutter nicht samt den Jungen nehmen; ⁷ sondern du sollst die Mutter auf jeden Fall fliegen lassen, und die Jungen kannst du dir nehmen, damit es dir gut geht und du lange lebst.

⁸ Wenn du ein neues Haus baust, so mache ein Geländer um dein Dach herum, damit du nicht Blutschuld auf dein Haus lädst, falls jemand von ihm herunterfällt.

⁹ Du sollst deinen Weinberg nicht mit zweierlei Samen besäen, damit nicht das Ganze dem Heiligtum verfällt, der Same, den du gesät hast, und der Ertrag des Weinbergs.

¹⁰ Du sollst nicht zugleich mit einem Rind und einem Esel pflügen.

¹¹ Du sollst keine Kleidung aus verschiedenartigen Garnen anziehen, die aus Wolle und Leinen zusammengewoben ist.

¹² Du sollst dir Quasten machen an die vier Zipfel deines Überwurfs, mit dem du dich bedeckst.

Sittlichkeitsgesetze. Rechtsschutz für eine verleumdete Frau

4Mo 5,11-31

¹³ Wenn jemand eine Frau nimmt und zu ihr einget, danach aber verschmäht er sie, ¹⁴ und er legt ihr Dinge zur Last, die sie ins Gerede bringen, und bringt sie in einen schlechten Ruf, indem er spricht: Ich habe diese Frau genommen; als ich ihr nahe, habe ich die Zeichen der Jungfräulichkeit nicht an ihr gefunden!, ¹⁵ so sollen der Vater und die Mutter der jungen Frau sie nehmen und die

dings durfte der Leichnam nicht über Nacht dort hängen bleiben, sondern musste vor Sonnenuntergang anständig bestattet werden. Vgl. Gal 3,13, wo Paulus diese Stelle in Bezug auf den Tod des Herrn Jesus Christus zitiert.

22,1-26,19 Obschon die Liebe zu Gott an erster Stelle stand (vgl. 6,5), schloss sich die Nächstenliebe unmittelbar daran (vgl. Mt 22,37-40). In diesem Abschnitt wird das Gebot der Nächstenliebe auf häusliche und soziale Beziehungen angewandt.

22,1-4 du sollst dich ihnen nicht entziehen. Der Israelit sollte seine Augen von einem solch offensichtlichen Verlust nicht abwenden. Es war seine Pflicht, das verloren gegangene Eigentum seines Nächsten einzufangen und ihm zurückzubringen.

22,5 keine Männersachen ... keine Frauenkleider. Diese Satzung, die nur an dieser Stelle des Pentateuchs gefunden wird, verbot es einem Mann, weibliche Kleidungsstücke zu tragen und einer Frau männliche. Das gleiche Wort, hier mit »Gräuel« übersetzt, wurde auch verwendet, um Gottes Ansicht über Homosexualität zu beschreiben (3Mo 18,22; 20,13). Dieses Beispiel verbietet ausdrücklich Transvestismus. Die Unterschiede der Schöpfungsordnung zwischen Mann und Frau sollten ausnahmslos aufrechterhalten werden (vgl. 1Mo 1,27).

22,6 ein Vogelnest. Diese Aussage findet sich nur hier im Pentateuch, das Gesetz zeigt, dass Gott für die langfristige Versorgung seines Volkes sorgte. Dadurch, dass die Mutter freigelassen wurde, war Nahrung erhältlich, ohne die Quelle zukünftiger Nahrung zu töten.

22,8 ein Geländer. Auch diese Aussage findet sich nur hier im Pentateuch; sie bezieht sich auf die damaligen flachen Hausdächer in Israel, die für gewöhnlich über eine Treppe an der Außenseite zu erreichen waren. Um Verletzungen oder tödlichen Unfällen vorzubeugen, sollte ein

Zaun entlang der Dachkante errichtet werden. Dies drückte auch Liebe zu denen aus, die sich andernfalls verletzen oder tödlich verunglücken könnten.

22,9 zweierlei Samen. Das Ziel dieses Gesetzes scheint gesundes Getreide zu sein, daher sollte unterschiedliches Saatgut voneinander getrennt werden. S. *Anm. zu 3Mo 19,19*.

22,10 nicht zugleich mit einem Rind und einem Esel. Laut den zuvor verordneten Speisegesetzen (14,1-8) war das Rind ein »reines« Tier, aber der Esel war »unrein«. Noch zwingender war die Tatsache, dass diese beiden unterschiedlichen Tiere zusammen keine geraden Furchen pflügen konnten. Ihre Veranlagungen, natürlichen Instinkte und körperlichen Merkmale machten das unmöglich. Gott schützte die Nahrung seines Volkes, so wie beim Saatgut (V. 9).

22,11 Kleidung aus ... Wolle und Leinen. S. *Anm. zu 3Mo 19,19*.

22,12 Quasten machen. S. 4Mo 15,38-40 über den Zweck dieser Quasten.

22,13-30 Dieser Abschnitt handelt vom Familienleben (vgl. 3Mo 18,1-30; 20,10-21).

22,13-21 Ein Israelit, der die Jungfräulichkeit seiner Braut anzweifelte, musste vor den »den Ältesten der Stadt« eine formale Anschuldigung erheben. Wenn ihre Eltern den Beweis ihrer Jungfräulichkeit erbrachten, der die Anschuldigung als falsch erwies, musste der Ehemann eine Strafe zahlen und durfte sich nicht von der Frau trennen. Konnte ihre Jungfräulichkeit jedoch nicht unter Beweis gestellt werden, wurde sie getötet.

22,15 die Zeichen der Jungfräulichkeit der jungen Frau. Wahrscheinlich ein blutbeflecktes Kleidungsstück oder ein Bettlaken aus der Hochzeitsnacht.

Zeichen der Jungfräulichkeit der jungen Frau zu den Ältesten der Stadt an das Tor hinausbringen.

¹⁶ Und der Vater der jungen Frau soll zu den Ältesten sagen: Ich habe diesem Mann meine Tochter zur Frau gegeben, aber er verschmäht sie, ¹⁷ und siehe, er legt ihr Dinge zur Last, die sie ins Gerede bringen, indem er spricht: Ich habe an deiner Tochter die Zeichen der Jungfräulichkeit nicht gefunden – aber dies sind doch die Zeichen der Jungfräulichkeit meiner Tochter! Und sie sollen das Tuch vor den Ältesten der Stadt ausbreiten.

¹⁸ Dann sollen die Ältesten jener Stadt den Mann nehmen und ihn bestrafen; ¹⁹ und sie sollen ihm eine Strafe von 100 Schekel Silber auferlegen und diese dem Vater der jungen Frau geben, weil jener eine Jungfrau in Israel verleumdet hat; und er soll sie als Frau behalten, er kann sie sein Leben lang nicht verstoßen.

²⁰ Wenn aber diese Sache wahr ist, und die Zeichen der Jungfräulichkeit an der jungen Frau nicht gefunden worden sind, ²¹ so soll man die junge Frau vor die Tür ihres väterlichen Hauses führen, und die Leute ihrer Stadt sollen sie zu Tode steinigen, weil sie eine Schandtat in Israel begangen hat, indem sie Unzucht trieb im Haus ihres Vaters. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten.

²² Wenn jemand ertappt wird, dass er bei einer verheirateten Frau liegt, so sollen beide zusammen sterben, der Mann, der bei der Frau gelegen hat, und die Frau. So sollst du das Böse aus Israel ausrotten.

²³ Wenn ein Mädchen, eine Jungfrau, mit einem Mann verlobt ist, und ein anderer Mann trifft sie

¹⁸ Ältesten 1,15-18;

2Mo 18,21

¹⁹ verleum. Spr 22,1; verstoßen V. 29; Mt 19,8-9

²⁰ wahr s. 17,4

²¹ Schand. 1Mo 34,7; Unzucht 23,18; 3Mo 21,9; ausrotten s. 21,21

²² 3Mo 20,10; Hes 23,45,47; Joh 8,4-5; Hebr 13,4

²³ Mt 1,18-19

²⁴ sterben s. V. 22; ausrotten 13,5; 21,21

²⁵ 2Sam 13,14

²⁷ schrie s. V. 24

²⁸ 2Mo 22,16-17

²⁹ geben 1Mo 34,12;

verstoßen s. V. 19

³⁰ 27,20; 3Mo 18,8;

20,11; 1Kor 5,1

² 3Mo 21,17-23; Neh

13,1-9; Jes 56,3-5

³ Ri 11,1-2

in der Stadt an und liegt bei ihr, ²⁴ so sollt ihr sie beide zum Tor jener Stadt hinausführen und sollt sie beide steinigen, dass sie sterben: das Mädchen deshalb, weil sie in der Stadt nicht geschrien hat; den Mann deshalb, weil er die Frau seines Nächsten geschwächt hat. So sollst du das Böse aus deiner Mitte ausrotten.

²⁵ Wenn aber der Mann das Mädchen auf dem Feld antrifft und sie mit Gewalt ergreift und bei ihr liegt, so soll der Mann, der bei ihr gelegen hat, allein sterben. ²⁶ Dem Mädchen aber sollst du nichts tun, weil das Mädchen keine Sünde getan hat, die den Tod verdient. Denn es ist gleich, wie wenn jemand sich gegen seinen Nächsten aufmacht und ihn totschießt; so verhält es sich auch damit. ²⁷ Denn er fand sie auf dem Feld, das verlobte Mädchen schrie; es gab aber niemand, der sie retten konnte.

²⁸ Wenn jemand ein Mädchen, eine Jungfrau, antrifft, die noch nicht verlobt ist, und sie ergreift und bei ihr liegt und sie ertappt werden, ²⁹ so soll der Mann, der bei dem Mädchen gelegen hat, dem Vater des Mädchens 50 [Schekel] Silber geben, und er soll sie zur Frau haben, weil er sie geschwächt hat; er kann sie nicht verstoßen sein Leben lang.

Ausschluss von der Gemeinde des HERRN

23 Niemand soll die Frau seines Vaters nehmen und so die Decke seines Vaters aufdecken. ² Es soll kein Verstümmelter noch Verschnittener in die Gemeinde des HERRN kommen.

³ Es soll auch kein Bastard in die Gemeinde des HERRN kommen; auch die zehnte Generation sei-

22,19 Schekel. Dieses Wort findet sich nicht im hebr. Text, doch der Kontext legt es nahe. Ein Schekel wog 10,14 g – die gesamte Geldstrafe betrug somit etwa 1 kg Silber.

22,22-29 Ehebruch wurde mit dem Tod bestraft, wenn die beiden gesehen wurden. Wenn ein Mann Geschlechtsverkehr mit einer Frau hatte, die bereits mit jemand anderem verlobt war, führte diese Tat für beide zum Tod (V. 23.24). Wenn der Mann die Frau jedoch vergewaltigte, wurde nur das Leben des Mannes gefordert (V. 25-27). Wenn die Frau eine unverlobte Jungfrau war, musste der Mann eine Geldbuße entrichten, das Mädchen heiraten und sie sein Leben lang zur Frau nehmen (V. 28.29).

23,1 Niemand soll die Frau seines Vaters nehmen. In keinem Fall sollte ein Mann die Frau seines Vaters heiraten oder geschlechtlich mit ihr verkehren, was sich auch auf die Stiefmutter bezog. Inzest war absolut verboten (vgl. 3Mo 18,6-8).

23,2 die Gemeinde des HERRN. Mose geht vom häuslichen und ehelichen Zusammenleben im vorangegangenen Kapitel über zur Einheit des Volkes als Versammlung und spricht von den Bürgerrechten, einschließlich der Zusammenkunft in der Gegenwart des Herrn zu seiner Anbetung. Sehr wahrscheinlich schloss dieses Gesetz niemanden aus, im Gebiet Israels zu wohnen, sondern nur von öffentlichen Ämtern und Ehren, Mischehen und der Teilnahme an religiösen Vorrechten an der Stiftshütte und später am Tempel. Dem Verstümmelten (V. 2), dem Bastard (V. 3) und den Ammonitern und Moabitern (V. 4-7) war es nicht gestattet, den Herrn anzubeten. Aus Furcht vor freundschaftlichen oder ehelichen Verbindungen, die Israel zum Götzendienst verleiten würden, lautete die allgemeine Regel, dass Fremde und Ausländer bis zu ihrer Bekehrung zu Gott und dem jüdischen Glauben nicht zugelassen waren.

Jedoch waren von dieser allgemeinen Regelung bestimmte Personenkreise ausgeschlossen wie z.B. Eunuchen, uneheliche Kinder, Ammoniter und Moabiter. Eunuchen, weil ihre mutwillige Verstümmelung (im Hebr. heißt es wörtl. »durch Zerquetschen«, was die Art und Weise beschreibt, in der eine solche Handlung üblicherweise durchgeführt wurde) gegen Gottes Schöpfung des Mannes verstieß, mit götzendienerischen Praktiken in Verbindung stand und von heidnischen Eltern an ihren Kindern ausgeführt wurde, so dass sie als Eunuchen in den Häusern der Großen dienen konnten (vgl. 25,11.12). Die unehelichen Kinder waren ausgeschlossen, um schändlichem sexuellem Fehlverhalten ein unauslöschliches Stigma aufzudrücken. Ammoniter und Moabiter waren nicht ausgeschlossen, weil sie aus Inzest hervorgegangen waren (vgl. 1Mo 19,30ff.), sondern wegen ihrer Feindschaft gegenüber Gott und seinem Volk Israel. Viele Israeliten waren östlich des Jordan in unmittelbarer Nachbarschaft dieser Völker angesiedelt, so dass Gott diese Grenze zog, um sie vor ihrem bösen, götzendienerischen Einfluss zu bewahren. Einzelnen Menschen dieser drei ausgestoßenen Gruppen wird von Jesaja Gnade und Annahme angeboten durch den persönlichen Glauben an den wahren Gott (vgl. Jes 56,1-8). Ruth, die Moabiterin, dient hierzu als bemerkenswertestes Beispiel (vgl. Rt 1,4.16).

23,3,4 auch die zehnte Generation. Der Gebrauch des Wortes »ewig« in V. 4.7 scheint aufzuzeigen, dass dieser Ausdruck ein Idiom ist, das einen dauerhaften Ausschluss von Israels Anbetungsversammlung bezeichnet. Im Gegensatz dazu durfte ein Edomiter oder Ägypter in der dritten Generation in Israel anbeten (s. V. 8.9), obgleich auch diese Völker Feinde waren. Edom war ein naher Verwandter aus Jakobs Familie und beim Exodus waren einzelne Ägypter freundlich gegenüber den Israeliten (vgl. 2Mo 12,36).

ner Nachkommen soll nicht in die Gemeinde des HERRN kommen.

⁴ Kein Ammoniter oder Moabiter soll in die Gemeinde des HERRN kommen; auch die zehnte Generation ihrer Nachkommen soll nicht in die Gemeinde des HERRN kommen auf ewig, ⁵ weil sie euch nicht mit Brot und Wasser entgegenkamen auf dem Weg, als ihr aus Ägypten gezogen seid, und dazu Bileam, den Sohn Beors, aus Petor in Aram-Naharajim gegen euch in Lohn genommen haben, damit er dich verfluche. ⁶ Aber der HERR, dein Gott, wollte nicht auf Bileam hören; sondern der HERR, dein Gott, verwandelte für dich den Fluch in Segen, denn der HERR, dein Gott, hat dich lieb. ⁷ Du sollst ihren Frieden und ihr Bestes nicht suchen, alle deine Tage, ewiglich.

⁸ Den Edomiter sollst du nicht verabscheuen, denn er ist dein Bruder; den Ägypter sollst du auch nicht verabscheuen, denn du bist in seinem Land ein Fremdling gewesen. ⁹ Von ihnen dürfen Kinder, die ihnen in der dritten Generation geboren werden, in die Gemeinde des HERRN kommen.

Reinhaltung des Heerlagers

4Mo 5,1-4

¹⁰ Wenn du im Heerlager gegen deine Feinde ausziehst, so hüte dich vor allem Bösen. ¹¹ Ist jemand bei dir infolge eines nächtlichen Vorfalls nicht rein, so soll er vor das Lager hinausgehen und nicht wieder hineinkommen; ¹² aber gegen Abend soll er sich mit Wasser baden, und wenn die Sonne untergeht, darf er wieder in das Lager hineinkommen.

¹³ Und du sollst außerhalb des Lagers einen Ort haben, wohin du [zur Notdurft] hinausgehst.

¹⁴ Und du sollst einen Spaten unter deinem Gerät haben, und wenn du dich draußen setzen willst, sollst du damit ein Loch graben und dich umdrehen und zuscharren, was von dir gegangen ist.

¹⁵ Denn der HERR, dein Gott, wandelt mitten in deinem Lager, um dich zu erretten und deine Feinde vor dir dahinzugeben. Darum soll dein Lager heilig sein, dass er nichts Schändliches an dir sieht und sich nicht von dir abwendet.

4 Neh 13,1-3; Kla 1,10

5 nicht Mt 10,42; 25,45; Jak 4,17; verfluche 4Mo 22,5-11; Jos 24,9

6 Segen Jos 24,10; Mi 6,5; lieb 7,7-8 vgl. Joh 11,3

7 Esr 9,12

8 Bruder 4Mo 20,14; Ob 10,12; Ägypter 10,19; 2Mo 22,21; 23,9; 3Mo 19,34

9 3Mo 11,43-45; Jes 19,18-25

10 Jos 6,18; Hebr 12,1

11 3Mo 15,16-18; 4Mo 5,2

12 3Mo 15,5

15 wandelt 20,4; 3Mo 26,12; Jes 12,6; Zeph 3,5,17; Schändli. Hab 1,13; 2Kor 6,16-17

16 1Sam 30,13-15; Phlm 11-17

17 2Mo 22,21

18 22,21; 1Mo 19,4-5; 3Mo 19,29; 1Kö 14,24; Röm 1,26-27

19 Hurenl. Hes 16,33; Hundegeld Spr 26,11; Jes 66,3 vgl. Mt 7,6; Phil 3,2

20 2Mo 22,25; Ps 15,5; Hes 18,8,17; 22,12; Lk 6,34-35

21 Zins 15,3; segne 15,10; Spr 19,17

22 12,6,26; 4Mo 30,3; Pred 5,3-5

23 unterl. Pred 5,3-6; Apg 5,4

24 Ps 66,13; Spr 20,25; Mt 12,36

25 satt Röm 12,13; Hebr 13,5

26 Mt 12,1; Mk 2,23

1 Jes 50,1; Jer 3,8; Mt 19,7-8

Verschiedene Verordnungen

3Mo 19,29; 18,24-30

¹⁶ Du sollst den Knecht, der sich von seinem Herrn weg zu dir gerettet hat, seinem Herrn nicht ausliefern. ¹⁷ Er soll bei dir wohnen, in deiner Mitte, an dem Ort, den er erwählt in einem deiner Tore, wo es ihm gefällt, und du sollst ihn nicht bedrücken.

¹⁸ Unter den Töchtern Israels soll keine Hure und unter den Söhnen Israels kein Hurer sein. ¹⁹ Du sollst keinen Hurenlohn noch Hundegeld in das Haus des HERRN, deines Gottes, bringen für irgendein Gelübde; denn beides ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel.

²⁰ Du sollst deinem Bruder keinen Zins auferlegen, weder Zins für Geld noch Zins für Speise, noch Zins für irgendetwas, das verzinst werden kann. ²¹ Dem Fremden darfst du Zins auferlegen, deinem Bruder aber sollst du keinen Zins auferlegen, damit dich der HERR, dein Gott, segne in allem, was du unternimmst in dem Land, in das du kommst, um es in Besitz zu nehmen.

²² Wenn du dem HERRN, deinem Gott, ein Gelübde tust, so sollst du nicht säumen, es zu erfüllen; denn der HERR, dein Gott, wird es gewiss von dir fordern, und es würde eine Sünde für dich sein.

²³ Wenn du es aber unterlässt, zu geloben, so ist es keine Sünde für dich. ²⁴ Was aber über deine Lippen gegangen ist, das sollst du halten und tun, so wie du es dem HERRN, deinem Gott, freiwillig gelobt hast; das, was du mit deinem Mund versprochen hast.

²⁵ Wenn du in den Weinberg deines Nächsten gehst, so darfst du Trauben essen, so viel du willst, bis du satt bist; aber du sollst nichts in dein Gefäß tun. ²⁶ Wenn du durch das Getreidefeld deines Nächsten gehst, so darfst du mit der Hand Ähren abstreifen; aber die Sichel sollst du nicht über das Getreidefeld deines Nächsten schwingen!

Ehescheidung

Mt 5,31-32; 19,3-9

24 Wenn jemand eine Frau nimmt und sie heiratet, und sie findet nicht Gnade vor seinen Augen, weil er etwas Schändliches an ihr gefunden hat, und er ihr einen Scheidebrief

23,10-15 Da das Lager der israelitischen Soldaten ein Ort der Gegenwart Gottes war (V. 15), musste es rein gehalten werden. In Bezug auf nächtlichen Samenerguss (V. 11.12) und Notdurft (V. 13.14) wurden Anweisungen gegeben. Solche Anweisungen über äußerliche Sauberkeit illustrierten, was Gott im Herzen wollte.

23,16-25,19 Mose wählte 21 Gesetze aus, um den Charakter der Forderungen des sinaitischen Bundes weiter aufzuzeigen.

23,16,17 Ein flüchtiger Sklave sollte nicht seinem Herrn ausgeliefert werden. Offensichtlich ist damit ein Sklave der Kanaaniter oder benachbarter Völker gemeint, der unterdrückt wurde oder den Wunsch hatte, den Gott Israels kennen zu lernen.

23,18,19 Prostitution als eine Form der Anbetung war verboten. Der Ausdruck »Hundegeld« verweist auf männliche Prostituierte (vgl. Offb 22,15).

23,20,21 Das Verbot, einem anderen Israeliten Geld gegen Zinsen zu verleihen, wird gestützt durch 2Mo 22,24 und 3Mo 25,35,36, wo

sich die Anwendung auf Arme beschränkt und weiterer Verarmung vorgebeugt wird. Allerdings war es erlaubt, von Ausländern Zinsen zu nehmen, die Handel betrieben, um ihren Reichtum zu vergrößern. Aus 5Mo 15,1,2 wird ebenso deutlich, dass Geld im normalen Geschäftsleben rechtmäßig verliehen werden konnte, aber dem Erlass aller unbezahlten Schulden im Sabbatjahr unterworfen war (vgl. 24,10).

23,22-24 Obwohl Gelübde freiwillig waren, mussten sie, nachdem sie einmal ausgesprochen wurden, unverzüglich eingehalten werden. Vgl. 4Mo 30,3.

23,25,26 Bauern sollten ihre Erzeugnisse mit ihren Landsleuten teilen, welche sich aber nicht an der Großzügigkeit der Bauern bereichern durften.

24,1-4 In dieser Passage wird Ehescheidung weder befohlen oder empfohlen, noch stillschweigend geduldet oder gar nahe gelegt. Vielmehr wird anerkannt, dass Ehescheidungen auftreten und sie nur unter bestimmten Gründen erlaubt sind. Der hier vorliegende Fall dient dazu,

schreibt und ihn ihr in die Hand gibt und sie aus seinem Haus entlässt,² und sie verlässt dann sein Haus und geht hin und wird [die Ehefrau] eines anderen Mannes,³ aber der andere Mann verschmäht sie und schreibt ihr [auch] einen Scheidebrief und gibt ihn ihr in die Hand und entlässt sie aus seinem Haus; oder wenn der andere Mann stirbt, der sie sich zur Frau genommen hatte,⁴ so kann ihr erster Mann, der sie entlassen hat, sie nicht nochmals zur Frau nehmen, nachdem sie verunreinigt worden ist; denn das wäre ein Gräuelfür den HERRN; und du sollst das Land nicht mit Sünde beflecken, das dir der HERR, dein Gott, zum Erbe gibt.

Verordnungen für das Leben des Volkes

5Mo 20,7; 2Mo 21,16; 3Mo 13 und 14

⁵ Wenn jemand kürzlich eine Frau [zur Ehe] genommen hat, so soll er nicht in den Krieg ziehen, und man soll ihm nichts auferlegen; er soll ein Jahr lang frei sein für sein Haus und sich an seiner Frau erfreuen, die er genommen hat.

⁶ Man soll niemals die Handmühle oder [auch nur] den oberen Mühlstein zum Pfand nehmen, denn damit nähme man das Leben zum Pfand.

⁷ Wird jemand ertappt, dass er einen von seinen Brüdern unter den Söhnen Israels stiehlt und ihn zum Sklaven macht und ihn verkauft, so soll jener Dieb sterben, und du sollst das Böse aus deiner Mitte ausröten.

⁸ Hüte dich vor der Plage des Aussatzes, indem du eifrig alles befolgst und tust, was dich die Priester, die Leviten, lehren. Wie ich es ihnen geboten habe, so sollt ihr es befolgen und tun!⁹ Denke daran, was der HERR, dein Gott, mit Mirjam tat auf dem

² Ehefrau 3Mo 21,7,14;

Hes 44,22; 1Kor 7,15

⁴ Jer 3,1

⁵ Frau 20,7; Lk 14,20;

erfreuen Spr 5,18;

Eph 5,25-33

⁶ V. 17

⁷ stiehlt 2Mo 21,16;

1Tim 1,10; Offb

18,11-13; *ausrotten*

s. 13,6

⁸ 3Mo 13-14

⁹ 4Mo 12,10

¹⁰ 15,7-8; 2Mo 22,26-

27; 3Mo 19,13

¹² Hi 22,6; Am 2,8

¹³ *wiederg.* 2Mo 22,26-

27; Hi 24,7-8; *segne*

Hi 29,13; 31,19-20;

gelten 1Mo 15,6; Ps

6,25; 106,31; 112,9;

Jak 2,21-25

¹⁴ 3Mo 25,40-43; Hi

24,9-11; 31,13-15;

Am 4,1; Lk 10,7

¹⁵ *Lohn* 3Mo 19,13; Spr

3,27-28; Jer 22,13;

Mal 3,5; *Sünde* Jak

5,4

¹⁶ 2Kö 14,6; Jer 31,29-

30; Hes 18,20

¹⁷ *Recht* 27,19; 2Mo

22,21-22; Spr 22,22-

23; Jer 22,3; Hes

22,29; Sach 7,10;

Mal 3,5; *Kleid* 2Mo

22,26-27; Hi 24,3,9

¹⁸ s. 15,15

¹⁹ *geerntet* 3Mo 19,9-

10; 23,22; Rt 2,15-

16; *segnet* s. 15,10

Weg, als ihr aus Ägypten gezogen seid!

¹⁰ Wenn du deinem Nächsten irgendein Darlehen gewährst, so sollst du nicht in sein Haus gehen, um ihm ein Pfand abzunehmen.¹¹ Du sollst draußen stehen bleiben, und der, dem du borgst, soll das Pfand zu dir herausbringen.¹² Ist er aber arm, so sollst du dich mit seinem Pfand nicht schlafen legen;¹³ sondern du sollst ihm sein Pfand unbedingt wiedergeben, wenn die Sonne untergeht, damit er in seinem Gewand schlafe und dich segne; so wird dir das als Gerechtigkeit gelten vor dem HERRN, deinem Gott.

¹⁴ Du sollst einen armen und elenden Tagelöhner nicht bedrücken, er sei einer deiner Brüder oder deiner Fremdlinge, die in deinem Land und in deinen Toren sind.¹⁵ Am gleichen Tag sollst du ihm seinen Lohn geben, ehe die Sonne darüber untergeht; denn er ist arm und sehnt sich danach; damit er nicht deinewegen den HERRN anruft und es dir zur Sünde wird.

¹⁶ Die Väter sollen nicht für die Kinder getötet werden und die Kinder sollen nicht für die Väter getötet werden, sondern jeder soll für seine Sünde getötet werden.

¹⁷ Du sollst das Recht eines Fremdlings [und] einer Waise nicht beugen und sollst das Kleid der Witwe nicht zum Pfand nehmen.¹⁸ Und du sollst bedenken, dass du in Ägypten auch ein Knecht gewesen bist und dass der HERR, dein Gott, dich von dort erlöst hat; darum gebiete ich dir, dass du dies tust.

Das Recht der Fremden, Witwen und Waisen

¹⁹ Wenn du auf deinem Feld geerntet und eine Garbe auf dem Feld vergessen hast, so sollst du

die Tatsache zu verdeutlichen, dass Ehescheidung Verunreinigung erzeugt. Man beachte die anschließende Reihenfolge: 1.) wenn ein Mann etwas »Schändliches« (eine Unreinheit oder etwas Anstößiges, vgl. 23,15) an seiner Frau findet, nicht aber Ehebruch, was mit Steinigung bestraft wurde (vgl. 22,22); 2.) wenn er sie rechtmäßig entlässt (obwohl Gott Scheidung hasst – Mal 2,16; er die Ehe als lebenslange Einrichtung gedacht hat – 1Mo 2,24; er die Ehescheidung aufgrund von Herzenshärte erlaubte – Mt 19,8); 3.) wenn sie anschließend einen anderen Mann heiratet; 4.) wenn der neue Ehemann stirbt oder sich von ihr trennt; dann konnte diese Frau nicht zu ihrem ersten Ehemann zurückkehren (V. 4). Dies ist so, weil sie derart »verunreinigt« ist, dass es ein Gräuelfür den HERRN ist und eine sündige Befleckung des verheißenen Landes. Was ist mit dieser Befleckung gemeint? Darauf gibt es nur eine mögliche Antwort – durch die Wiederheirat hatte sie sich verunreinigt, da kein Grund zur Scheidung bestand. Als sie zum zweiten Mal heiratete, wurde sie zur Ehebrecherin (Mt 5,31.32) und folglich so verunreinigt, dass ihr erster Ehemann sie nicht zurück nehmen kann. Unrechtmäßige Ehescheidung fördert Ehebruch. S. *Anm. zu Mt 5,31, 32; 19,4-9.*

24,5 Im ersten Ehejahr wurde ein Mann nicht zum Militärdienst eingezogen oder zu einer anderen Pflicht berufen. Er sollte dieses Ehejahr der Freude und Festigung seiner Ehe widmen.

24,6 Zwei Mühlsteine waren nötig, um Getreide zu mahlen. Keiner von beiden durfte als Pfand genommen werden, da sie für den täglichen Lebensunterhalt unabdingbar waren.

24,7 Die Todesstrafe galt für Entführer, die einen anderen Israeliten entführten, um ihn zum Sklaven zu machen oder ihn als solchen verkauften.

24,8,9 Mose ermahnte das Volk, die Gebote des Herrn über ansteckende Hautkrankheiten zu befolgen (s. *Anm. zu 3Mo 13,1-14,57*).

24,10-13 ein Pfand. Dies war oftmals ein Umhang, ein äußeres Kleidungsstück, das als Pfand gegeben wurde, um die Rückzahlung eines Darlehens zu garantieren. Gottes Volk sollte bei der Geldleihe gerecht handeln. Ein gerechter Geldverleiher war jemand, der die Rückzahlung nicht mit Nachdruck ertrieb und der einem armen Menschen sein Pfand (Umhang) über Nacht zurückgab, wenn er ihn benötigte, um sich warm zu halten. Es war gestattet, Geld an die Armen zu verleihen, jedoch ohne 1.) Zinsen zu nehmen (23,20.21); 2.) sie zur Rückzahlung zu nötigen und 3.) das Darlehen über das Sabbatjahr hinaus zu verlängern (15,1.2).

24,14,15 Tagelöhner sollten am Tag ihrer Arbeit bezahlt werden, da sie vom einen Tag auf den nächsten Tag von diesen Einnahmen lebten (vgl. 3Mo 19,13; Mt 20,1-16).

24,16 Die Strafe für ein Verbrechen sollte allein vom Übertreter getragen werden. S. *Anm. zu Hes 18*. Der Tod von Sauls 7 Enkelsöhnen (2Sam 21,5-9) ist eine bemerkenswerte Ausnahme von nationalem Ausmaß, die auf Gottes souveräner Weisheit basierte, so wie der Tod von Davids und Batschas erstgeborenem Sohn (2Sam 12,14).

24,17,18 Die Ausübung des Gesetzes sollte in Gerechtigkeit gegenüber allen Mitgliedern der Gesellschaft erfolgen, einschließlich derjenigen, die über wenig Macht und Einfluss verfügen, z.B. Witwen, Waisen und Einwanderern.

24,19-22 Der Brauch, die Armen die Felder nach Nahrung absuchen zu lassen, basierte auf der Erinnerung an Israels harten Dienst in Ägypten (V. 18).

nicht umkehren, um sie zu holen, sondern sie soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe gehören, damit dich der HERR, dein Gott, segnet in allem Werk deiner Hände. ²⁰ Wenn du deine Oliven abgeschlagen hast, so sollst du danach nicht die Zweige absuchen; es soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe gehören. ²¹ Wenn du deinen Weinberg gelesen hast, so sollst du danach nicht Nachlese halten; es soll dem Fremdling, der Waise und der Witwe gehören. ²² Und du sollst bedenken, dass du [selbst] ein Knecht gewesen bist im Land Ägypten; darum gebiete ich dir, dies zu tun.

Streitigkeiten

25 Wenn zwischen Männern ein Streit entsteht und sie vor Gericht treten, und man richtet sie, so soll man den Gerechten für gerecht erklären und den Übeltäter für schuldig. ² Und wenn der Übeltäter Schläge verdient hat, soll der Richter ihn niederfallen lassen, und man soll ihm vor seinen Augen die bestimmte Tracht Prügel geben, je nach dem Maß seiner Schuld. ³ Wenn man ihm 40 Streiche gegeben hat, soll man nicht weiter schlagen, damit er nicht zu viel geschlagen wird, wenn man ihm mehr Streiche gibt, und dass dein Bruder nicht verächtlich gemacht wird in deinen Augen.

⁴ Du sollst dem Ochsen nicht das Maul verbinden, wenn er drischt.

Die Schwagerpflicht

Rt 4,1-10

⁵ Wenn Brüder beieinander wohnen und einer von ihnen stirbt, und er hatte keinen Sohn, so soll die Frau des Verstorbenen nicht einem fremden Mann von auswärts gehören, sondern ihr Schwager soll zu ihr eingehen und sie sich zur Frau nehmen und ihr die Schwagerpflicht leisten. ⁶ Und der erste Sohn, den sie gebiert, soll den Namen seines verstorbenen Bruders weiterführen, damit sein Name nicht aus Israel ausgelöscht wird.

⁷ Gefällt es aber dem Mann nicht, seine Schwägerin zu nehmen, so soll seine Schwägerin hinaufgehen ins Tor zu den Ältesten und sagen: Mein

20 3Mo 19,9-10

21 s. V. 19

22 V. 18; 26,6

1 richtet 19,17; Hes 44,24; Übeltäter 16,18-20; Spr 17,15; Jes 5,20; Kla 3,35-36

2 Mt 10,17; Lk 12,47-

48; Apg 5,40

3 2Kor 11,24

4 Spr 12,11

5 Brüder s. V. 6; Schwager 1Mo 38,8-9; Rt 1,12-13; 3,9; 4,5

6 Namen 1Mo 38,8-10; ausgelöscht Rt 4,10; Ps 9,6; 109,13

7 Rt 4,1-2

8 Rt 4,6

9 spucken Hi 30,10; Jes 50,6; tun 1Mo 38,8-10; 1Sam 2,30

11 Hand vgl. 1Mo 32,11; Ps 37,32-33

12 13,8 vgl. Mt 5,3; 18,8

13 Beutel s. V. 11; Hes 45,10-11; Mi 6,11-12

14 zweierlei s. V. 13; Spr 20,10

15 volles 3Mo 19,35; Hes 45,10; Am 8,5; Mi 6,10-11; lange 5,33; 6,2-3

16 Spr 11,1; 16,10; 1Kor 6,9

17 1Mo 36,12.16; 2Mo 17,8

18 müde Ps 18,19; fürchtete Neh 5,9; Ps 10,13; 36,2

19 32,43; 2Mo 17,14; 1Sam 15,2; Lk 18,7

Schwager weigert sich, seinem Bruder einen Namen in Israel zu erwecken; er will mir die Schwagerpflicht nicht leisten! ⁸ Dann sollen die Ältesten der Stadt ihn herbeirufen und mit ihm reden. Wenn er dann dabei bleibt und spricht: Es gefällt mir nicht, sie zu nehmen!, ⁹ so soll seine Schwägerin vor den Ältesten zu ihm treten und ihm seinen Schuh vom Fuß ziehen und ihm ins Angesicht spucken, und sie soll das Wort ergreifen und sagen: »So soll man jedem Mann tun, der das Haus seines Bruders nicht bauen will!« ¹⁰ Und sein Name soll in Israel »Das Haus des Barfußers« heißen.

¹¹ Wenn zwei Männer miteinander streiten, und die Frau des einen läuft hinzu, um ihren Mann von der Hand dessen, der ihn schlägt, zu erretten, und streckt ihre Hand aus und ergreift ihn bei seiner Scham, ¹² so sollst du ihr die Hand abhauen; du sollst sie nicht verschonen.

Volles Gewicht und rechtes Maß

3Mo 19,35-36

¹³ Du sollst in deinem Beutel nicht zweierlei Gewichtsteine haben, große und kleine! ¹⁴ In deinem Haus soll nicht zweierlei Hohlmaß sein, ein großes und ein kleines! ¹⁵ Du sollst volles und rechtes Gewicht und volles und rechtes Hohlmaß haben, damit du lange lebst in dem Land, das dir der HERR, dein Gott, gibt. ¹⁶ Denn jeder, der so etwas tut, ist dem HERRN, deinem Gott, ein Gräuel, jeder, der Unrecht tut.

Die Vertilgung Amaleks

2Mo 17,8-16

¹⁷ Gedenke, was dir Amalek antat auf dem Weg, als ihr aus Ägypten gezogen seid, ¹⁸ wie er dir auf dem Weg entgegnet und deine Nachhut abschnitt, alle Schwachen, die zurückgeblieben waren, als du müde und matt warst, und wie er Gott nicht fürchtete. ¹⁹ Wenn dir nun der HERR, dein Gott, Ruhe gegeben hat vor allen deinen Feinden ringsum in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir als Erbe gibt, um es in Besitz zu nehmen, so sollst du das Andenken an Amalek unter dem Himmel vertilgen; vergiss es nicht!

25,1-3 Körperliche Bestrafung für begangene Verbrechen musste in der Gegenwart der Richter gerecht ausgeführt werden und war auf 40 Schläge beschränkt.

25,4 Einem Arbeiter musste es gestattet sein, die Früchte seiner Arbeit zu genießen (vgl. 1Kor 9,9; 1Tim 5,18; 2Tim 2,6).

25,5-10 Schwagerehen sahen vor, dass der Bruder des Toten, der kinderlos verstarb, die Witwe heiratet, um seinem toten Bruder einen Erben zu geben. In Israel waren dies keine Zwangsehen, vielmehr wurden sie als Möglichkeiten für Brüder angesehen, die zusammen wohnten. Dies erforderte natürlich, dass der Bruder unverheiratet war und wünschte, den Besitz durch einen männlichen Erben in der Familie zu halten. Vgl. 3Mo 18,16; 20,21, wo der Ehebruch mit der Frau eines lebenden Bruders verboten wird. Obwohl es keine Pflicht war, demonstrierte diese Gewohnheit brüderliche Zuneigung. Wenn ein einzelner Bruder dieses Vorgehen ablehnte, wurde er von den Ältesten verachtet und gedemütigt. Der Fortbestand seines Namens als einem Mitglied

des Bundesvolkes zeugte von der Würde des Einzelnen. Da 4Mo 27,4-8 Töchtern das Erbrecht gab, wenn keine Söhne in der Familie vorhanden waren, ist es berechtigt, in V. 5 eher »kein Kind« als »keinen Sohn« zu lesen. Vgl. Tamar (1Mo 38,8-10) und die Ehe von Boas und Ruth (Rt 4,1-17).

25,5 Vgl. Mt 22,24; Mk 12,19; Lk 20,28.

25,11.12 Die Konsequenz dieser schamlosen Handlung ist im Pentateuch das einzige Beispiel einer Bestrafung durch Verstümmelung.

25,13-16 Es durften nicht zweierlei Handelsgewichte und -maße bestehen, um die Leute nicht zu betrügen. Gehorsam bedeutete Jahre des Wohlstands im Land.

25,17-19 Die Ermahnung, sich an die Hinterlist der Amalekiter zu erinnern, wurde auch gegenüber der neuen Generation wiederholt (s. Anm. zu 2Mo 17,9-16). Hinsichtlich der Ausführung des Befehls s. 1Sam 15.

Die Darbringung der Erstlingsfrüchte

2Mo 23,19

26 Wenn du in das Land kommst, das dir der HERR, dein Gott, zum Erbe gibt, und es in Besitz nimmst und darin wohnst, ² so sollst du von den Erstlingen aller Früchte des Erdbodens nehmen, die du von deinem Land einbringen wirst, das der HERR, dein Gott, dir gibt, und sollst sie in einen Korb legen und an den Ort hingehen, den der HERR, dein Gott, erwählen wird, um seinen Namen dort wohnen zu lassen; ³ und du sollst zu dem Priester kommen, der zu der Zeit [im Amt] sein wird, und zu ihm sagen: Ich bezeuge heute vor dem HERRN, deinem Gott, dass ich in das Land gekommen bin, von dem der HERR unseren Vätern geschworen hat, dass er es uns gebe!

⁴ Und der Priester soll den Korb von deiner Hand nehmen und ihn vor dem Altar des HERRN, deines Gottes, niederlegen. ⁵ Da sollst du das Wort ergreifen und vor dem HERRN, deinem Gott, sprechen: »Mein Vater war ein umherirrender Aramäer; und er zog nach Ägypten hinab und lebte dort als Fremdling mit wenigen Leuten, und er wurde dort zu einem großen, starken und zahlreichen Volk. ⁶ Aber die Ägypter misshandelten uns und bedrückten uns und legten uns harte Arbeit auf. ⁷ Da schrien wir zum HERRN, dem Gott unserer Väter. Und der HERR erhörte unsere Stimme und sah unser Elend und unsere Mühsal und Unterdrückung; ⁸ und der HERR führte uns aus Ägypten mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arm und mit gewaltigen, furchtgebietenden Taten und durch Zeichen und durch Wunder,

- 1 5,31; 4Mo 15,2-18
 2 2Mo 34,26; 4Mo 18,12; 2Chr 31,5; Spr 3,9
 3 9,4-6; Jos 21,43
 4 Altar Mt 5,23-24; 23,19; Hebr 13,10-12
 5 10,22; Jes 51,1-2; Hos 12,13-14; Apg 7,14-15; Hebr 11,9
 6 5,15; 2Mo 1,11-14
 7 2Mo 2,23-25; 3,7-10; 4,31; Ps 10,14
 8 4,34; 2Mo 12,29-41
 9 s. V. 15; 8,7-9
 10 ersten Ps 116,12; Spr 3,9; niederlegen vgl. Lk 12,16-21
 11 s. 12,7.12.18-19
 12 Zehnten 3Mo 27,30; 4Mo 18,24; Leviten 14,28-29
 13 sprech. V. 5; Pred 5,1; übertreten Ps 18,22; 1Joh 3,22
 14 gegessen 3Mo 7,20; Jer 16,7; Hes 24,17; Hos 9,4; gehorsam V. 17; 13,4.18; 15am 15,22
 15 Wohn. 1Kö 8,43; Jes 63,15; segne 1Chr 17,27; Ps 28,9; Land s. V. 9

⁹ und brachte uns an diesen Ort und gab uns dieses Land, ein Land, in dem Milch und Honig fließt.

¹⁰ Und siehe, ich bringe nun die ersten Früchte des Landes, das du, o HERR, mir gegeben hast!« – Und du sollst sie vor dem HERRN, deinem Gott, niederlegen und sollst vor dem HERRN, deinem Gott, anbeten; ¹¹ und du sollst fröhlich sein wegen all des Guten, das der HERR, dein Gott, dir und deinem Haus gegeben hat, du und der Levit und der Fremdling, der in deiner Mitte ist.

Die Zehnten des dritten Jahres

5Mo 14,22-29

¹² Wenn du den ganzen Zehnten deines Ertrages vollständig entrichtet hast, im dritten Jahr, dem Jahr des Zehnten, und du ihn dem Leviten, dem Fremdling, der Waise und der Witwe gegeben hast, dass sie in deinen Toren essen und satt werden, ¹³ dann sollst du vor dem HERRN, deinem Gott, sprechen: »Was geheiligt ist, habe ich aus meinem Haus entfernt und es dem Leviten gegeben, dem Fremdling, der Waise und der Witwe, nach deinem ganzen Gebot, das du mir geboten hast; ich habe deine Gebote nicht übertreten, noch vergessen. ¹⁴ Ich habe nicht während meiner Trauerzeit davon gegessen und habe nichts davon verbraucht zu einem unreinen Zweck; ich habe nichts davon für einen Toten gegeben; ich bin der Stimme des HERRN, meines Gottes, gehorsam gewesen und habe alles getan, wie du es mir geboten hast. ¹⁵ Blicke herab von deiner heiligen Wohnung, vom Himmel, und segne dein Volk Israel und das Land, das du uns gegeben hast, wie du unseren Vätern

26,1-15 Nachdem Mose den Teil mit den Satzungen im Deuteronomium beendet hatte (Kap. 5-25), befahl er dem Volk, zwei Zeremonien zu beobachten, nachdem es das Land eingenommen hatte und seinen Ertrag zu genießen begann. Diese beiden Zeremonien waren die Opfergabe der Erstlingsfrüchte (26,1-11) und die Gabe des Zehnten in jedem dritten Jahr (26,12-15). In beiden Fällen wurde Wert auf das Bekenntnisgebet gelegt, das während der Zeremonie gesprochen werden sollte (26,5-10.13-15). Diese besonderen Opfergaben dienten dazu, Israels Wandel von einem Nomadenvolk zu einer geregelten Agrargemeinschaft zu feiern, was durch den Segen des Herrn möglich wurde.

26,2 den Erstlingen aller Früchte. Körbe mit den Früchten der allerersten Ernte im Land Kanaan sollten zum Heiligtum gebracht werden (vgl. 2Mo 23,19; 34,26; 4Mo 18,12-17). Dies muss vom jährlichen Fest der Erstlinge unterschieden werden (vgl. 3Mo 23,9-14), das zusammen mit dem Passah und dem Fest der ungesäuerten Brote gefeiert wurde.

26,5 du sollst ... vor dem HERRN, deinem Gott, sprechen. Das Darbringen der Erstlingsfrüchte sollte von einem ausführlichen Bekenntnis der Treue des Herrn begleitet werden, wie er Israel bewahrte und ins Land brachte. Die wesentlichen Aspekte, weshalb der Anbetor zum Heiligtum kam, waren die Gabe der Erstlingsfrüchte, seine Anbetungshaltung und die Freude an der Güte des Herrn. Somit stellte der Besuch des Heiligtums ein Bekenntnis und die Anerkennung Gottes dar. Es war eine Zeit des Lobes und der Freude über die Güte und Gnade Gottes, die er früheren Generationen erwies, und ein Beweis seiner aufrechterhaltenen Gnade in der Gegenwart. **ein umherirrender Aramäer.** Dieser Ausdruck bezieht sich auf Jakob, der der Vater oder Vorfahr jedes Israeliten war. Als Jakob aus seinem Zuhause in Beerscheba floh, führte sein

Weg durch Syrien (Aram) nach Mesopotamien (Aram-Nacharajim, 1Mo 24,10), um bei Laban, seinem Onkel, zu leben. Nachdem er von dort zurückkehrte, durchquerte Jakob Syrien und wurde am Fluss Jabbok von Laban eingeholt, wo er nicht nur Labans Zorn gegenüberstand, sondern auch dem seines Bruders Esau. Später machte die Hungersnot in Kanaan seine Abwanderung nach Ägypten erforderlich. Als die Israeliten zahlreich und mächtig wurden, wurden sie von den Ägyptern unterdrückt, doch Gott antwortete auf ihre Gebete und befreite sie durch Wundertaten aus Ägypten. Es war ebenfalls Gott, der sie befähigte, das Land zu betreten und zu erobern, aus dem die dargebrachten Erstlingsfrüchte vor dem Altar stammten.

26,12 Zehnten. Gemeint ist der Zehnte, der von Israel jedes dritte Jahr im Land Kanaan eingesammelt wurde (s. 14,28). Anscheinend wurde dieser Zehnte nicht zum Zentralheiligtum getragen, sondern örtlich an die Leviten, Fremdlinge, Witwen und Waisen weitergegeben. Hinsichtlich der anderen regelmäßigen Jahreszehnten s. *Anm.* zu 14,22.

26,13.14 du sollst vor dem HERRN, deinem Gott, sprechen. Das Bekenntnis, das in Verbindung mit der Gabe dieses ersten Zehnten gegeben werden sollte, war ein Bekenntnis des Gehorsams (V. 13.14) und ein Gebet um den Segen Gottes (V. 15). Auf diese Weise bekannte der Israelit seine permanente Abhängigkeit von Gott und lebte in gehorsamer Erwartung auf Gottes beständigen Segen.

26,15 Blicke herab ... vom Himmel. Das war der erste Verweis auf Gottes Wohnung im Himmel. Von seinem Wohnsitz im Himmel hatte Gott den Israeliten das Land gegeben, das von Milch und Honig fließt, so wie er es den Patriarchen verheißen hatte. Sein dauerhafter Segen für Volk und Land wurde erbeten.

geschworen hast; ein Land, in dem Milch und Honig fließt!«

¹⁶ An diesem heutigen Tag gebietet dir der HERR, dein Gott, dass du diese Satzungen und Rechtsbestimmungen hältst; so bewahre und tue sie von ganzem Herzen und von ganzer Seele! ¹⁷ Du hast dem HERRN heute zugesagt, dass er dein Gott sein soll, und dass du auf seinen Wegen wandeln willst und alle seine Satzungen, Gebote und Rechtsbestimmungen halten und seiner Stimme gehorchen willst. ¹⁸ Und der HERR hat dir heute zugesagt, dass du sein Eigentumsvolk sein sollst, so wie er es dir verheißen hat, und dass du alle seine Gebote hältst, ¹⁹ und dass er dich als höchstes über alle Völker setzen will, die er gemacht hat, zu Lob, Ruhm und Preis, und dass du ein heiliges Volk sein sollst dem HERRN, deinem Gott, wie er es verheißen hat.

Abschließende Ermahnungen. Segen und Fluch. Bundschluss und prophetischer Ausblick

Kapitel 27 – 34

Gebot über die Gedenksteine mit den Worten des Gesetzes

Jos 8,30-32

27 Und Mose gebot samt den Ältesten Israels dem Volk und sprach: Haltet das ganze Gebot, das ich euch heute gebiete!

² Und es soll geschehen, an dem Tag, da ihr über den Jordan zieht in das Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt, sollst du dir große Steine aufrichten und sie mit Kalk bestreichen. ³ Und sobald du hinübergangen bist, sollst du alle Worte dieses

¹⁶ hältst 10,12-13; Herzen vgl. 2Mo 19,4-8; Hebr 3,7-8

¹⁷ zugesagt s. 5,7; 1Mo 17,7-8; Jes 44,5; Sach 13,9; halten V. 14; Ps 95,7

¹⁸ Eigent. s. 7,6; Tit 2,14; 1Pt 2,9; hältst vgl. Mt 28,19-20

¹⁹ höchst. 4,6-8; 28,1.10.13; Ps 148,14; Jes 43,4; 61,9; heiliges s. 7,6

¹ Gebot 6,17; 28,9; 1Sam 15,22; 1Chr 28,8; Ps 119,60; Pred 12,13

² Jordan 9,1; 11,31; Jos 4,1.5; Land 26,1

³ schreiben Jos 8,32; 2Kor 3,3; hineinkom. 26,9.15; 2Mo 3,8.17; 4Mo 13,27; Jos 5,6

⁴ 11,29

⁵ 2Mo 20,25; Jos 8,31

⁶ Brandopf. 3Mo 1 vgl. Eph 5,2

⁷ 12,12; 2Mo 24,4-5

⁸ schreiben Hi 19,23-24; Jer 31,33

⁹ höre s. 9,1; Volk 26,16-19

¹⁰ V. 1; 26,17

¹² 11,29; Jos 8,33; Ri 9,7 vgl. Joh 4,20

¹³ Ebal V. 4; 11,29; Jos 8,33

Gesetzes auf sie schreiben, damit du in das Land hineinkommst, das der HERR, dein Gott, dir gibt; ein Land, in dem Milch und Honig fließt, wie der HERR, der Gott deiner Väter, es dir verheißen hat.

⁴ Sobald ihr nun den Jordan überschritten habt, sollt ihr diese Steine auf dem Berg Ebal aufrichten und mit Kalk bestreichen, wie ich es euch heute gebiete. ⁵ Und du sollst dort dem HERRN, deinem Gott, einen Altar bauen, einen Altar aus Steinen; über diese sollst du kein Eisen schwingen. ⁶ Aus ganzen Steinen sollst du den Altar des HERRN, deines Gottes, bauen; und du sollst darauf dem HERRN, deinem Gott, Brandopfer opfern. ⁷ Und du sollst Friedensopfer darbringen und dort essen und fröhlich sein vor dem HERRN, deinem Gott.

⁸ Und du sollst alle Worte dieses Gesetzes auf die Steine schreiben, klar und deutlich!

⁹ Und Mose und die Priester und Leviten redeten mit ganz Israel und sprachen: Sei still und höre, Israel! An diesem heutigen Tag bist du zum Volk des HERRN, deines Gottes, geworden. ¹⁰ Darum sollst du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchen und seine Gebote und Satzungen tun, die ich dir heute gebiete!

Segen und Fluch sollen auf den Bergen Garizim und Ebal verkündet werden

5Mo 11,26-30; Jos 8,30-35

¹¹ Und Mose gebot dem Volk an jenem Tag und sprach: ¹² Diese sollen auf dem Berg Garizim stehen, um das Volk zu segnen, wenn ihr über den Jordan gegangen seid: Simeon, Levi, Juda, Issaschar, Joseph und Benjamin. ¹³ Und diese sollen auf dem Berg Ebal stehen, um zu verfluchen: Ru-

26,16-19 Diese 4 Verse bildeten Moses abschließende Erklärung bezüglich der Bedingungen des Gesetzes, indem sie Israel zur vollkommenen Hingabe an den Herrn und seine Gebote aufrufen. Diese Verse können als formale Ratifizierung des sinaitischen Bundes zwischen dem Herrn und Israels zweiter Generation angesehen werden. Indem sie die Bedingungen dieser Vereinbarung annahmen, erkannten sie den Herrn als ihren Gott an und versprachen uneingeschränkten Gehorsam sowie die Sehnsucht, auf Gottes Stimme zu hören. Den Israeliten wurde zugesichert, dass sie sein Volk waren, auserwählt, über allen Völkern zu stehen, um seine Segnungen zu empfangen und seine Herrlichkeit vor der ganzen Welt zu bezeugen. S. 2Mo 19,5.6.

26,16 diesem heutigen Tag. Der erste Tag des 11. Monats im 40. Jahr (1,3). Zu beachten ist auch das Wort »heute« in V. 17.18.

27,1-28,68 In diesen beiden Kapiteln erklärte Mose den Segen und den Fluch des sinaitischen Bundes. Zuerst rief er Israel zu einer Zeremonie zur Ratifizierung des Bundes auf, wenn sie ins Land kommen (27,1-26; in Jos 8,30-35 wurde sie von Josua durchgeführt). Dies diente dem Volk zu Erinnerung, dass der Gehorsam gegenüber dem Bund und seinen Gesetzen unbedingt erforderlich war. Anschließend erklärte Mose weiter die Segnungen bei Gehorsam und den Fluch bei Ungehorsam (28,1-68).

27,2.4 mit Kalk bestreichen. Bei Eintritt ins verheißene Land unter Josua sollten große Steine aufgerichtet werden. Entsprechend der in Ägypten verwendeten Vorgehensweise sollten sie mit Kalk getüncht werden, um sie zum Schreiben vorzubereiten. Wenn das Gesetz auf die Steine geschrieben würde, würde der weiße Untergrund es deutlich sichtbar und gut lesbar werden lassen. Diese beschriebenen Steine sollten dem ganzen Volk und den folgenden Generationen ein beständiges

Zeugnis ihrer Beziehung zu Gott und seinem Gesetz ablegen (vgl. 31,26; Jos 24,26.27).

27,3.8 alle Worte dieses Gesetzes. Wahrscheinlich ein Hinweis auf das ganze 5. Buch Mose.

27,4 Berg Ebal. Ein Berg im Herzen des verheißenen Landes, direkt nördlich der Stadt Sichem. Bei Sichem erschien der Herr Abraham zum ersten Mal im Land und Abraham errichtete dem Herrn dort seinen ersten Altar (1Mo 12,6.7). Dieser Berg, wo die Steine mit dem Gesetz standen und der Altar gebaut wurde (V. 5), war der Ort, an dem die Flüche gelesen werden sollten (V. 13).

27,5-7 einen Altar bauen. Zusätzlich zum Aufstellen der Steine sollten die Israeliten einen Altar aus unbehauenen Steinen bauen. Auf diesem Altar waren dem Herrn die Opfergaben zu bringen und das Volk würde sich gemeinsam in der Gegenwart Gottes erfreuen. Dies geschah, als die Bundesbeziehung am Berg Sinai hergestellt wurde (2Mo 24,1-8). Die vollständig verzehrten Brandopfer stellten vollkommene Hingabe an Gott dar; die Dankopfer drückten Dank ihm gegenüber aus.

27,12.13 Diese ... diese. Die 12 Stämme wurden in zwei Gruppen von jeweils 6 Stämmen geteilt. Der Stamm Levi gehörte zur ersten Gruppe. Die Stämme Manasse und Ephraim galten zusammen als der Stamm Joseph.

27,12 Berg Garizim. Dies war der Berg direkt südlich vom Berg Ebal mit der Stadt Sichem im dazwischenliegenden Tal, von dem die Segnungen gelesen werden sollten. Vielleicht sah die eigentliche Anordnung vor, dass die Priester bei der Bundeslade im Tal zwischen den beiden Bergen standen, mit 6 Stämmen in nördlicher Richtung auf dem Berg Ebal und 6 Stämmen südlich auf dem Berg Garizim. Die Priester und Leviten lasen den Segen und den Fluch, während das Volk zur Bestäti-

ben, Gad, Asser, Sebulon, Dan und Naphtali.
 14 Und die Leviten sollen das Wort ergreifen und zu allen Männern Israels mit lauter Stimme sagen:

15 Verflucht sei, wer ein geschnitztes oder gegossenes Bild macht, das dem HERRN ein Gräuel ist, ein Machwerk von Künstlerhand, und es heimlich aufstellt! Und das ganze Volk soll antworten und sagen: Amen! 16 Verflucht sei, wer seinen Vater und seine Mutter verachtet! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 17 Verflucht sei, wer die Grenze seines Nächsten verrückt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 18 Verflucht sei, wer einen Blinden auf dem Weg irreführt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 19 Verflucht sei, wer das Recht des Fremdlings, der Waise und der Witwe beugt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 20 Verflucht sei, wer bei der Frau seines Vaters liegt; denn er hat seinen Vater entblößt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 21 Verflucht sei, wer bei irgendeinem Vieh liegt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 22 Verflucht sei, wer bei seiner Schwester liegt, die die Tochter seines Vaters oder seiner Mutter ist! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 23 Verflucht

14 Leviten 33,10; Neh 8,7-8; Dan 9,11; Mal 2,7-9
 15 Bild s. 4,16.23; Ri 17,4-5; macht Jes 44,10.17; Hos 13,2-3; heimlich Hes 8,7-12; Amen 4Mo 5,22; Jer 28,6; 1Kor 14,16
 16 2Mo 20,12; Hes 22,7
 17 s. 19,14
 18 3Mo 19,14
 19 24,17; Jak 1,27
 20 s. 23,1
 21 2Mo 22,19
 22 3Mo 18,9
 23 3Mo 18,17
 24 19,11; 2Mo 21,12.14; 2Sam 3,27; 20,9-10; 1Kö 2,28-32
 25 16,19; Hes 22,12
 26 28,15; Ps 119,21; Jer 11,3; Jak 1,22; 2,10
 1 gehorchst 11,13.27; 2Mo 15,26; 3Mo 26,3; Ps 112; Ps 128; Jes 1,19; setzen 26,19
 2 V. 15; 26,15; Jes 3,10; 1Tim 4,8
 3 14,29; 1Mo 39,5; Ps 112,1-3; 128,1-2
 4 V. 11; 7,13; Ps 107,38

sei, wer bei seiner Schwiegermutter liegt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 24 Verflucht sei, wer seinen Nächsten heimlich erschlägt! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 25 Verflucht sei, wer Bestechung annimmt, um jemand zu erschlagen und unschuldiges Blut [zu vergießen]! Und das ganze Volk soll sagen: Amen! 26 Verflucht sei, wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrechterhält, indem er sie tut! Und das ganze Volk soll sagen: Amen!

Segnungen für Gehorsam
 3Mo 26,3-13

28 Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, wirklich gehorchst und darauf achtest, alle seine Gebote zu tun, die ich dir heute gebiete, dann wird dich der HERR, dein Gott, als höchstes über alle Völker der Erde setzen. ² Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst: ³ Gesegnet wirst du sein in der Stadt und gesegnet auf dem Feld. ⁴ Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Landes, die

gung »Amen« sagte. **zu segnen.** Der vom Berg Garizim herabgerufene Segen wird an dieser Stelle nicht geschildert. Die Auslassung sollte hier zweifelsohne betonen, dass sich Israel als ungehorsam dem Bund gegenüber erwies und deshalb nicht in den Genuss des Segens gelangte.

27,15-26 Zwölf Übertretungen dienen als Beispiele für die Art von Vergehen, die den Fluch auf sich zog. Diese Vergehen könnten ausgewählt worden sein, weil sie stellvertretend für Sünden stehen, die möglicherweise nicht aufgedeckt werden (V. 15.24).

27,15 wer ein geschnitztes ... Bild macht. Der erste Fluch bezog sich auf den Götzendienst, das Brechen des ersten und zweiten Gebots (5,7-10). **Amen!** Auf jeden Fluch antwortete das ganze Volk mit »Amen«. Das Wort bedeutet: »so sei es«. Dadurch gab das Volk zu verstehen, dass es die getroffene Aussage verstand und ihr zustimmte.

27,16 wer seinen Vater und seine Mutter verachtet. Das Vernehen der Eltern stellte den Bruch des fünften Gebotes dar (5,16).

27,17 Grenze. S. Anm. zu 19,14.

27,18 wer einen Blinden ... irreführt. D.h., die Behinderung eines Blinden auszunutzen.

27,19 wer das Recht ... beugt. Sich auf Kosten der Schwachen der Gesellschaft einen Vorteil zu verschaffen.

27,20 wer bei der Frau seines Vaters liegt. Inzest. S. Anm. zu 22,30.

27,21 wer bei irgendeinem Vieh liegt. Sodomie. S. 2Mo 22,18; 3Mo 18,23; 20,15.16.

27,22 wer bei seiner Schwester liegt. Entweder Inzest mit einer Schwester oder einer Halbschwester.

27,23 wer bei seiner Schwiegermutter liegt. S. 3Mo 18,17; 20,14.

27,24 wer seinen Nächsten heimlich erschlägt. Ein geheimer Versuch, seinen Nachbarn zu töten.

27,25 wer Bestechung annimmt. D.h. ein bezahlter Mörder.

27,26 wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrechterhält. Der letzte Fluch umfasste die restlichen Gebote Gottes, die Mose auf den Ebenen Moabs hervorbrachte (vgl. Gal 3,10). Gott und sein Gesetz fordern absoluten Gehorsam. Diesen vollkommenen Gehorsam zeigte nur der Herr Jesus Christus (2Kor 5,21). **Amen!** Das ganze Volk stimmte zu, gehorsam zu sein (vgl. 2Mo 24,1-8), ein Versprechen, das sie schon bald brechen würden.

28,1-68 In seiner Verantwortung als Führer und Mittler hatte Mose dem Volk bei der Aufrichtung des Bundes am Sinai schon die Verheißung

des göttlichen Segens mitgeteilt und sie gewarnt, dass sie sich nicht zu anderen Göttern wenden sollten (2Mo 23,20-33). Nach ihrer Auflehnung gegen den Bund warnte Mose sie vor dem Gericht Gottes (3Mo 26), das kommen würde, wenn sie ungehorsam sein würden. Hier ermahnt Mose auf Grundlages des Segens und Fluches des Bundes (s. 3Mo 26,1-45). Segen und Fluch besitzen in diesem Kapitel die gleiche Struktur. Erstens erklärte Mose deutlich, dass Israels zukünftige Erfahrungen auf dem Gehorsam oder Ungehorsam gegenüber Gott basieren würden (28,1.2.15). Zweitens wurden die eigentlichen Segnungen und Flüche kurz und bündig vorgetragen (28,3-6.16-19). Drittens führte Mose die wesentlichen Segnungen und Flüche näher aus (28,7-14.20-68). Genauso wie die Flüche in der Zeremonie aus 27,11-26 näher dargestellt wurden, rückten an dieser Stelle die Flüche in den Vordergrund, die sich durch den Ungehorsam gegenüber dem Bund ergaben. Mose hatte die Perspektive, dass Israel sich als untreu gegenüber dem Bund erweisen (31,16-18.27) und damit nicht in den Genuss der Bundessegnungen kommen würde; aus diesem Grund wurde dem Fluch mehr Aufmerksamkeit zuteil.

28,1-14 S. Jos 21,45; 23,14.15; 1Kö 8,56 hinsichtlich der Erfüllung des Segens.

28,1,2 du der Stimme des HERRN, deines Gottes, wirklich gehorchst. »Wirklich gehorchst« betonte die Notwendigkeit von Israels vollkommenem Gehorsam. Das Volk konnte sich Gottes Güte und Segen nicht rechtlich oder persönlich verdienen, vielmehr war ihr beständiger Wunsch, ihm gehorsam zu sein, ihn anzubeten und die richtige Beziehung zu ihm zu pflegen, ein Beweis, dass sie wirklich an ihn glaubten und ihn liebten (vgl. 6,5). Zudem bewies es Gottes Gnadenwerk in ihren Herzen.

28,1 als höchstes über alle Völker. Wenn Israel dem Herrn gehorsam gewesen wäre, hätte es größten Segen empfangen, indem es über alle Völker der Erde gestellt worden wäre (s. 26,19). Die notwendige Bedingung für diesen Segen ist Errettung, die zum Gehorsam gegenüber dem Herrn und zur Einhaltung seiner Gebote führt. Dieser Segen wird sich letzten Endes im Tausendjährigen Reich zeigen und dient insbesondere zur Erhebung des Königs von Israel, dem Messias, und seines Volkes (s. Sach 13,1-14,21; Röm 11,25-27).

28,3-6 Gesegnet. Diese Seligpreisungen fassen die verschiedenen Ebenen zusammen, auf die sich Gottes Segen im Leben Israels erstrecken würde. Unter der Bedingung ihres Gehorsams wollte Gott auch Gunst bei all ihren Bestrebungen geben, wie die erweiterte Zusammenfassung in 28,7-14 hervorhob (V. 1.2, 9.13.14). Sie würden Sieg, Wohlstand, Reinheit, Achtung und Vorherrschaft erfahren – einen umfassenden Segen.

Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe. ⁵ Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog. ⁶ Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang, und gesegnet bei deinem Ausgang.

⁷ Der HERR wird deine Feinde, die sich gegen dich auflehnen, vor dir geschlagen dahingeben; auf *ei-nem* Weg werden sie gegen dich ausziehen und auf sieben Wegen vor dir fliehen.

⁸ Der HERR wird dem Segen gebieten, dass er mit dir sei in deinen Scheunen und in allem, was du unternimmst, und er wird dich segnen in dem Land, das dir der HERR, dein Gott, gibt.

⁹ Der HERR wird dich als heiliges Volk für sich bestätigen, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote des HERRN, deines Gottes, hältst und in seinen Wegen wandelst; ¹⁰ dann werden alle Völker auf Erden sehen, dass der Name des HERRN über dir ausgerufen ist, und werden sich vor dir fürchten.

¹¹ Und der HERR wird dir Überfluss geben an Gütern, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs und an der Frucht deines Ackers, in dem Land, von dem der HERR deinen Vätern geschworen hat, dass er es dir gebe. ¹² Der HERR wird dir den Himmel, seinen guten Schatz, auf-tun, um deinem Land Regen zu geben zu seiner Zeit, und um alle Werke deiner Hände zu segnen. Und du wirst vielen Völkern leihen; du aber wirst dir nichts ausleihen müssen.

¹³ Und der HERR wird dich zum Haupt setzen und nicht zum Schwanz; und es wird mit dir immer nur aufwärts gehen und nicht abwärts, wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes, gehorchst, die ich dir heute gebiete, dass du sie bewahrst und tust, ¹⁴ und wenn du nicht abweichen wirst von all den Worten, die ich euch heute gebiete, weder zur Rechten noch zur Linken, so dass du nicht anderen Göttern nachwandelst, um ihnen zu dienen.

Fluch für Ungehorsam

3Mo 26,14-39

¹⁵ Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme

- 5 Joel 2,24
6 4Mo 10,35-36; Ps 121,8
7 3Mo 26,7-8; Ps 18,38-41; 89,24
8 Scheunen Spr 3,10; allem s. 14,29; Ps 1,3; Land 26,15
9 Gebote 6,17; 11,22-25; 1Kö 6,12-13
10 ausger. Jes 43,7; 61,9; Jak 2,7; 1Joh 3,1 vgl. 1Joh 5,11; fürchten s. 11,25; 2Chr 17,10
11 Hi 5,25; Ps 65,10; Spr 10,22
12 Regen 11,14; leihen s. 15,6; 2Kor 9,8; Phil 4,19
13 1Kö 4,21 vgl. Röm 8,37; 2Kor 2,14; Jud 24
14 abweich. 5,32-33; Göttern s. 11,6
15 3Mo 26,14-39; Jos 23,16; Ri 2,11-15; Mal 2,2; Gal 6,7
16 Spr 3,33
17 V. 5; Hag 1,6
18 V. 4-5; Hos 9,12-14
19 Ri 5,6; 2Chr 15,5
20 entsend. Ri 2,15; Jes 24,17-18; vertilgt s. 4,26
21 3Mo 26,25; Jer 24,10; Am 4,10
22 Dürre 1Kö 8,37-39; Hag 1,11; 2,17; Sach 11,17
23 3Mo 26,19
24 2Mo 9,9
25 3Mo 26,17; Jes 30,17; Jer 15,4
26 Ps 79,2; Jer 7,33
27 Geschw. V. 35; 2Mo 9,10; Beulen 1Sam 5,6,9
28 Jes 29,14; Jer 8,9; Zeph 1,17; Apg 13,11
29 V. 20; Ri 2,14; 2Chr 28,18-20

des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, so dass du alle seine Gebote und Satzungen nicht bewahrst und tust, die ich dir heute gebiete, so werden all diese Flüche über dich kommen und dich treffen:

¹⁶ Verflucht wirst du sein in der Stadt und verflucht auf dem Feld. ¹⁷ Verflucht wird sein dein Korb und dein Backtrog. ¹⁸ Verflucht wird sein die Frucht deines Leibes, die Frucht deines Landes, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe. ¹⁹ Verflucht wirst du sein bei deinem Eingang, und verflucht bei deinem Ausgang.

²⁰ Der HERR wird gegen dich Fluch, Bestürzung und Bedrohung entsenden in allem, was du unternimmst, bis du vertilgt wirst und schnell umkommst um deiner bösen Werke willen, weil du mich verlassen hast. ²¹ Der HERR wird dir die Pest anhängen, bis er dich vertilgt hat aus dem Land, in das du kommst, um es in Besitz zu nehmen. ²² Der HERR wird dich mit Schwindsucht schlagen, mit Fieberhitze, Brand, Entzündung, Dürre, mit Getreidebrand und Vergilben; die werden dich verfolgen, bis du umgekommen bist. ²³ Der Himmel über deinem Haupt wird für dich zu Erz werden und die Erde unter dir zu Eisen. ²⁴ Der HERR wird den Regen für dein Land in Sand und Staub verwandeln; der wird vom Himmel auf dich her-abfallen, bis du vertilgt bist.

²⁵ Der HERR wird dich vor deinen Feinden geschlagen dahingeben; auf *ei-nem* Weg wirst du gegen sie ausziehen, und auf sieben Wegen wirst du vor ihnen fliehen, und du wirst ein Anblick des Schreckens werden für alle Königreiche auf Erden. ²⁶ Und deine Leichname werden allen Vögeln des Himmels und allen Tieren zur Nahrung dienen, und niemand wird sie verschrecken.

²⁷ Der HERR wird dich schlagen mit den Geschwüren Ägyptens und mit Beulen, mit Räude und Krätze, so dass du nicht geheilt werden kannst.

²⁸ Der HERR wird dich schlagen mit Wahnsinn und mit Blindheit und mit Verwirrung der Sinne.

²⁹ Und du wirst am Mittag umhertappen, wie ein Blinder im Dunkeln umhertappt, und wirst kein

28,6 deinem Eingang ... deinem Ausgang. Eine Art Redewendung, die sich auf die normalen Handlungen des täglichen Lebens bezieht (s. 31,2). Es ist ein passender Abschluss der »Segnungen und Flüche« (V. 19), da es alles in sich zusammenfasst.

28,10 der Name des HERRN über dir ausgerufen. Israels Gehorsam und Segen würde dazu führen, dass sich alle Völker der Erde vor Israel fürchten, da es deutlich als Gottes Volk erkennbar wäre. Dies war seit langem Gottes Absicht mit ihnen, dass sie den Völkern den einzig wahren und lebendigen Gott bezeugen und sie vom Götzendienst wegbringen. In den letzten Tagen (s. Offb 7,4-10; 14,1) und im Tausendjährigen Reich (s. Sach 8,1-12) werden sie dieses Zeugnis als Nation haben.

28,13 zum Haupt setzen und nicht zum Schwanz. Israel sollte die Vorherrschaft unter allen Nationen haben (»Haupt«) und nicht anderen Völkern unterworfen sein (»Schwanz«).

28,15-68 Die Flüche sind aufgeführt, da Gott sein Volk vor dem Preis warnte, den es zahlen würde, wenn sie ihn nicht liebten und ihm ungehorsam wären.

28,15 Vgl. Jos 23,15.16.

28,16-19 Dies sind Parallelen zu den Segnungen in V. 3-6.

28,20 bis du vertilgt wirst. Mose war sich bewusst, dass die Israeliten zur Untreue gegenüber Gott neigten, so dass er die Warnungen besonders ausführlich darstellte, den schrecklichen Verlust ihres Landes und ihres Anbetungsortes bei Ungehorsam. Zerstückung war das letztendliche Unheil für Israels Sünde (V. 20.21.24.45.48.51.61.63).

28,21 Vgl. Jer 14,12; 21,6; Hes 5,12; 6,11.

28,22 Vgl. Am 4,9.

28,23 ehern ... eisern. Der Himmel würde über ihnen wie Bronze glänzen, aber er würde keinen Regen zur Bewässerung ihrer Felder geben. Die Erde würde hart wie Eisen sein, so dass selbst der spärliche Regen abfließen und den Boden nicht tränken würde (vgl. Am 4,7).

28,25 Vgl. 2Chr 29,8; Neh 1,8; Jer 15,4.

28,26 Vgl. Jer 7,33; 16,4; 19,7; 34,20.

28,27 den Geschwüren Ägyptens. Die Krankheit, mit der Gott die Ägypter vor dem Exodus heimsuchte (s. 2Mo 9,9; Am 4,10).

Gelingen haben auf deinen Wegen, sondern wirst bedrückt und beraubt sein dein Leben lang, und kein Retter wird da sein.

³⁰ Du wirst dich mit einer Frau verloben, aber ein anderer wird mit ihr schlafen; du wirst ein Haus bauen, aber nicht darin wohnen; du wirst einen Weinberg pflanzen, aber ihn nicht nutzen. ³¹ Dein Rind wird vor deinen Augen geschlachtet werden, aber du wirst nicht davon essen; dein Esel wird vor deinem Angesicht geraubt und dir nicht zurückgegeben werden; deine Schafe werden deinen Feinden gegeben werden, und du wirst keinen Retter haben.

Bedrückung durch Heidenvölker

Ri 2,11-15; 2Kö 17,6-20

³² Deine Söhne und deine Töchter werden einem anderen Volk gegeben werden, und deine Augen müssen es ansehen und den ganzen Tag nach ihnen schmachten, aber deine Hand wird machtlos sein. ³³ Die Frucht deines Landes und alles, was du erarbeitet hast, wird ein Volk verzehren, von dem du nichts wusstest; und du wirst nur unterdrückt und misshandelt werden alle Tage; ³⁴ und du wirst wahnsinnig werden von dem, was deine Augen sehen müssen. ³⁵ Der HERR wird dich schlagen mit bösem Geschwür an Knien und Schenkeln, dass du nicht geheilt werden kannst, von deiner Fußsohle bis zum Scheitel.

³⁶ Der HERR wird dich und deinen König, den du über dich setzen wirst, zu einem Volk führen, das du nicht kennst, auch deine Väter nicht, und du wirst dort anderen Göttern dienen, Holz und Steinen. ³⁷ Und du wirst zum Entsetzen werden, zum Sprichwort und zum Gespött unter allen Völkern, zu denen der HERR dich vertreiben wird.

³⁸ Du wirst viel Samen auf das Feld hinausbringen und wenig einsammeln, denn die Heuschrecken werden es abfressen. ³⁹ Du wirst Weinberge pflanzen und bebauen, aber keinen Wein trinken und einkellern, denn die Würmer werden es abfressen.

⁴⁰ Du wirst Ölbäume haben in deinem ganzen Ge-

³⁰ *verloben* Jer 8,10; *Weinberg* Kla 5,2; Am 5,11; Mi 6,15; Zeph 1,13

³¹ Ri 6,1-5

³² Joel 4,6

³³ V. 51; Neh 9,36; Jer 5,17

³⁴ V. 28,68; Jes 33,14; Jer 25,15,27

³⁵ Hi 2,7

³⁶ *führen* 2Kö 17,4-6; 24,12-16; 25,7; 2Chr 33,11; *dienen* V. 64; 4,28

³⁷ 1Kö 9,7; Ps 44,14; Jer 24,9

³⁸ *einsam*. Jer 12,13; Hag 1,6; *Heuschr.* Joel 1,4-7; Am 7,1-2

³⁹ Am 4,9; Hab 3,17

⁴⁰ Mi 6,15

⁴¹ Kla 1,5

⁴² Am 4,9

⁴³ V. 12-13; Ri 2,14; 1Chr 28,19

⁴⁴ s. V. 43

⁴⁵ V. 15; 2Kö 17,20; Hi 34,11; Jer 17,10

⁴⁶ *Zeichen* Hes 14,8; 36,20; 1Kor 10,11

⁴⁷ 12,12; 32,15; Neh 9,35-37; Ps 81,2-7

⁴⁸ *dienen* 2Chr 12,8; Jer 5,19; Kla 5,2-6; *Joch* Jer 28,13

⁴⁹ *Adler* Jer 4,13; 48,40; 49,22; Kla 4,19; Hes 17,3; Hos 8,1; Hab 1,6,8; *Sprache* Jer 5,15

⁵⁰ 2Chr 36,17; Jes 47,6

⁵¹ s. V. 33; Kla 4,9

⁵² 2Kö 25,1-4; Lk 19,43

biet; aber du wirst dich nicht mit Öl salben, denn deine Oliven werden abfallen. ⁴¹ Du wirst Söhne und Töchter zeugen und doch keine haben, denn sie werden in die Gefangenschaft gehen. ⁴² Das Ungeziefer wird alle deine Bäume und die Früchte deines Landes in Besitz nehmen.

⁴³ Der Fremdling, der in deiner Mitte wohnt, wird immer höher über dich emporsteigen, du aber wirst immer tiefer herunterkommen. ⁴⁴ Er wird dir leihen, du aber wirst ihm nicht leihen; er wird zum Haupt werden, du aber wirst zum Schwanz werden.

⁴⁵ Und alle diese Flüche werden über dich kommen und dich verfolgen und einholen, bis du vertilgt sein wirst, weil du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorsam gewesen bist, seine Gebote und Satzungen zu befolgen, die er dir geboten hat; ⁴⁶ und sie werden als Zeichen und Wunder an dir haften und an deinem Samen ewiglich. ⁴⁷ Dafür, dass du dem HERRN, deinem Gott, nicht gedient hast mit fröhlichem und bereitwilligem Herzen, als du an allem Überfluss hattest, ⁴⁸ musst du deinen Feinden, die der HERR gegen dich senden wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und in Mangel an allem; und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat.

Ankündigung der Vertreibung und Gefangenschaft

Jer 16,1-13; Kla 1 bis 2

⁴⁹ Der HERR wird ein Volk aus der Ferne gegen dich aufbieten, vom Ende der Erde, das wie ein Adler daherfliegt, ein Volk, dessen Sprache du nicht verstehen kannst, ⁵⁰ ein Volk mit hartem Angesicht, das keine Rücksicht kennt gegen den Greis und mit den Knaben kein Erbarmen hat. ⁵¹ Es wird die Frucht deines Viehs und die Frucht deines Landes verzehren, bis du vertilgt sein wirst, und dir nichts übrig lassen von Korn, Most und Öl, vom Wurf deiner Rinder und von der Zucht deiner Schafe, bis es dich zugrunde gerichtet hat. ⁵² Und es wird dich bedrängen in allen deinen Toren, bis deine hohn

28,30 Diese 3 Flüche standen im Gegensatz zur Befreiung vom Militärdienst in 20,5-7. Die Befreiung war möglich, weil Gott seinem Volk den Sieg im Kampf geben würde. Ungehorsam gegenüber dem Herrn bedeutete jedoch, dass Gott nicht länger für sein Volk stritt. Jene, die normalerweise vom Militärdienst befreit wären, würden zum Kampf herangezogen und getötet werden. Folglich würde die Frau des Soldaten geschändet und sein Haus und sein Weinberg von fremden Eroberern weggenommen (vgl. Jer 8,10; Am 5,11; Zeph 1,13).

28,32 Vgl. 2Chr 29,9.

28,35 von deiner Fußsohle bis zum Scheitel. Hautkrankheiten würden das Volk heimsuchen, das unter dem Fluch Gottes steht. Die hier erwähnte Krankheit ähnelt der Hiobs (s. Hi 2,7).

28,36 deinen König, den du über dich setzen wirst. Obschon sie keinen König besaßen, als sie ins Land kamen, sah Mose voraus, dass Israel zu der Zeit einen König über sich haben würde, wenn dieser Fluch einträfe – Israels zukünftiger König, der zusammen mit dem Volk ins Exil geführt würde. **zu einem Volk führen, das du nicht kennst, auch deine Väter nicht.** Die Israeliten würden von einem anderen Volk als den Ägyptern, denen sie vor nicht allzu langer Zeit noch als Sklaven

dienten, gefangen genommen werden. Dieses Volk war besonders vom Götzendienst durchdrungen (vgl. 2Kö 17,41; Jer 16,13).

28,37 Vgl. 1Kö 9,8; 2Chr 29,8; Jer 17,8; 25,9,18; 29,18.

28,38-40 Vgl. Jes 5,10; Joel 1,4; Mi 6,15.

28,46 Vgl. 2Chr 29,8; Jer 18,6; Hes 14,8.

28,49 ein Volk ... vom Ende der Erde. Gott würde eine Nation heraufführen, die als sein gerichtsausübendes Instrument gegen sein undankbares Volk handeln sollte. Dieses fremde Volk würde weit von Israel entfernt liegen, eine Nation, die sich schnell erheben und das Land vollständig verwüsten würde. Das erfüllte sich zuerst durch Assyrien (Jes 5,26; 7,18-20; 28,11; 37,18; Hos 8,1) und später durch Babylon (Jer 5,15; Kla 4,19; Hes 17,3; Hab 1,6-8).

28,50 Vgl. 2Chr 36,17.

28,52-57 Schließlich würde ein einfallendes Volk alle Städte Judas belagern (s. *Anm.* zu 28,49). In V. 53-57 beschreibt Mose die abschließliche Art und Weise, in der die Israeliten auf den Belagerungszustand reagieren würden. Der unvorstellbare Akt des Kannibalismus wird in V. 53 angekündigt und in den nachfolgenden Versen erläutert (s. 2Kö 6,28,29; Kla 2,20; 4,10).

und festen Mauern, auf die du in deinem ganzen Land vertraust, gefallen sind. Ja, es wird dich bedrängen in allen deinen Toren, in deinem ganzen Land, das dir der HERR, dein Gott, gegeben hat.

⁵³ Dann wirst du die Frucht deines Leibes essen, das Fleisch deiner Söhne und deiner Töchter, die dir der HERR, dein Gott, gegeben hat – in der Belagerung und Bedrängnis, mit der dich dein Feind bedrängen wird. ⁵⁴ Der verweichlichteste und verwöhnteste Mann bei dir wird dann missgünstig auf seinen Bruder blicken und auf seine geliebte Ehefrau und auf den Rest seiner Kinder, die er übrig behalten hat, ⁵⁵ so dass er keinem von ihnen etwas von dem Fleisch seiner Kinder gibt, das er essen muss, weil ihm nichts übrig geblieben ist in der Belagerung und Bedrängnis, mit der dich dein Feind in allen deinen Toren bedrängen wird.

⁵⁶ Auch die verweichlichteste und verwöhnteste Frau unter euch, die so verweichlicht und verwöhnt ist, dass sie nicht einmal versucht hat, ihre Fußsohle auf die Erde zu setzen, die wird missgünstig auf ihren geliebten Ehemann und ihren Sohn und ihre Tochter blicken ⁵⁷ und auf ihre Nachgeburt, die zwischen ihren Beinen hervorkommt, und auf ihre Kinder, die sie gebiert; denn sie wird dieselben vor lauter Mangel heimlich essen in der Belagerung und Bedrängnis, mit der dich dein Feind in deinen Toren bedrängen wird.

⁵⁸ Wenn du nicht darauf achten wirst, alle Worte dieses Gesetzes zu tun, die in diesem Buch geschrieben sind, so dass du diesen herrlichen und furchtgebietenden Namen, den HERRN, deinen Gott, fürchtest, ⁵⁹ so wird der HERR dich und deinen Samen mit außerordentlichen Plagen treffen, ja, mit großen und andauernden Plagen und mit bösen und andauernden Krankheiten; ⁶⁰ und er wird alle Seuchen Ägyptens über dich bringen,

⁵³ 2Kö 6,28; Jer 19,9; Kla 2,20; Hes 5,10; Lk 23,29

⁵⁴ Ehefrau 13,7-9

⁵⁵ Kla 4,4

⁵⁶ Kla 4,5 vgl. Jes 32,9-14

⁵⁷ V. 53; Jes 49,15

⁵⁸ Namen 2Mo 3,15;

6,3,7; 15,3; 20,2;

Neh 9,5; Ps 99,3; Mt

6,9

⁵⁹ Dan 9,12; Mk 13,19

⁶⁰ 7,15; 2Mo 15,26

⁶¹ Buch 29,20; Neh

8,1,18 vgl. Offb

22,18-19; vertilgt

4,25-26

⁶² kleines 4,27; Jes

6,11-13; 24,6; Jer

24,2; Sterne 10,22;

1Mo 15,5

⁶³ Gutes 30,9; vertilgen

Spr 1,26; Jes 1,24

⁶⁴ zerstr. 4,27; 2Chr

36,11-21; Jer 9,16;

16,14; Lk 21,24;

diene s. V. 36; 32,17

⁶⁵ Kla 1,3; Am 9,4

⁶⁶ 3Mo 26,36; Kla 1,13;

Offb 6,15-17

⁶⁷ Hi 7,4; Offb 9,6

⁶⁸ Ägypten Jer 44,12;

Hos 8,13; Weg

17,16; 2Mo 13,17;

Käufer Ps 123,3; Jer

6,30

vor denen du dich fürchtest, und sie werden dir anhaften, ⁶¹ dazu alle Krankheiten und Plagen, die nicht in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben sind – der HERR wird sie über dich kommen lassen, bis du vertilgt sein wirst! ⁶² Und ihr werdet als ein kleines Häuflein übrig bleiben, die ihr doch so zahlreich gewesen seid wie die Sterne des Himmels, weil du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorcht hast. ⁶³ Und wie der HERR sich euretwegen zuvor freute, euch Gutes zu tun und euch zu mehren, so wird der HERR sich euretwegen freuen, euch zu verderben und euch zu vertilgen, und ihr werdet herausgerissen werden aus dem Land, in das du jetzt ziehst, um es in Besitz zu nehmen.

⁶⁴ Denn der HERR wird dich unter alle Völker zerstreuen von einem Ende der Erde bis zum anderen; und du wirst dort anderen Göttern dienen, die dir und deinen Vätern unbekannt waren, [Göttern aus] Holz und Stein. ⁶⁵ Dazu wirst du unter diesen Heiden keine Ruhe haben und keine Rast finden für deine Fußsohlen; denn der HERR wird dir dort ein bebendes Herz geben, erlöschende Augen und eine verzagende Seele. ⁶⁶ Dein Leben wird vor dir an einem Faden hängen; Tag und Nacht wirst du dich fürchten und deines Lebens nicht sicher sein. ⁶⁷ Am Morgen wirst du sagen: »Wenn es nur schon Abend wäre!« Und am Abend wirst du sagen: »Wenn es nur schon Morgen wäre!« – wegen der Angst, die dein Herz erschreckt, und wegen dessen, was deine Augen ansehen müssen. ⁶⁸ Und der HERR wird dich auf Schiffen nach Ägypten zurückführen, auf dem Weg, von dem ich dir gesagt habe: Du wirst ihn nie mehr sehen! Und ihr werdet euch dort euren Feinden als Knechte und Mägde verkaufen wollen, und es wird doch kein Käufer da sein!

28,52 Vgl. 2Chr 32,10; Jer 10,17, 18; Hes 5,2; Hos 11,6.

28,53 Vgl. Jer 19,9.

28,58-63 diesen herrlichen und furchtgebietenden Namen, den HERRN, deinen Gott. Aus Israels Gehorsam gegenüber dem Gesetz (d.h. dem sinaitischen Bund) würde sich die Furcht des Herrn ergeben, dessen »Name« seine Gegenwart und sein Wesen repräsentiert. Der Titel »HERRN (Jahwe)« enthüllte die Herrlichkeit und Größe Gottes (s. 2Mo 3,15). Bezeichnenderweise wird der Ausdruck »den HERRN, deinen Gott« etwa 250-mal im Deuteronomium verwendet. Das volle Maß des göttlichen Fluches würde über Israel kommen, wenn sein Ungehorsam sich zur Missachtung des herrlichen und ehrfürchtigen Wesens Gottes verhärtet hatte. In V. 15,45 beschrieb Mose die Flüche für Ungehorsam; also kommt der schlimmste Fluch, wenn der Ungehorsam sich soweit verhärtet hatte, dass keine Furcht Gottes mehr vorhanden war. Allein die Gnade Gottes würde einen kleinen Überrest verschonen (V. 62) und Israel somit vor der Auslöschung bewahren (vgl. Mal 2,2). Im Gegensatz zur Verheißung an Abraham in 1Mo 15,5 würde Abrahams Samen unter Gottes Fluch verkleinert werden; so wie Gott die Nachkommenschaft der Patriarchen in Ägypten vermehrt hatte (s. 2Mo 1,7), würde er ihre Zahl dezimieren, um sie zu nichts zu machen, bis er das Volk eines zukünftigen Tages wiederherstellen würde (s. 30,5).

28,59-61 Vgl. Am 4,10.

28,61 dem Buch dieses Gesetzes. Gemeint war ein ganz bestimmtes schriftliches Dokument (s. 31,9), was sich nicht nur auf das Deuteronomium bezog (vgl. 31,9), sondern auf den ganzen niederge-

schriebenen Pentateuch. Deutlich wird das aus V. 60,61, wo angedeutet wird, dass die Seuchen Ägyptens im Buch des Gesetzes aufgeschrieben waren, was sich auf das 2. Buch Mose bezieht, das von diesen Plagen berichtet.

28,63 Vgl. Jer 12,14; 45,4.

28,64 der HERR wird dich ... zerstreuen. Die Juden, die die Flüche überlebten, würden schließlich vom Herrn unter alle Völker der Erde zerstreut werden, um dort ruhelos und ängstlich falschen Göttern zu dienen (vgl. Neh 1,8,9; Jer 30,11; Hes 11,16). Diese Zerstreung begann mit der Gefangenschaft des Nordreiches, Israel (722 v.Chr.), nahm mit dem Südreich, Juda (586 v.Chr.), seinen Fortgang und ist auch heute noch Realität. Im zukünftigen messianischen Reich auf Erden wird Israel erleben, wie es im Glauben, in Errettung und in Gerechtigkeit wieder gesammelt wird. S. Jes 59,19-21; Jer 31,31-34; Hes 36,8-37,14; Sach 12,10-14,21. Die Unerträglichkeit von Israels gegenwärtigem Zustand wurde durch die Sehnsucht nach einer anderen Zeit hervorgehoben (V. 67). Vgl. Jer 44,7; Hos 8,13; 9,3; 11,4,5.

28,68 kein Käufer da sein. Israel würde von Gott so verlassen sein, dass sie nicht einmal fähig wären, sich selbst als Sklaven zu verkaufen. Gottes Fluch würde Israel in einen scheinbar hoffnungslosen Zustand bringen (vgl. Hos 8,13; 9,3). Die Erwähnung Ägyptens ist symbolisch für jedes andere Land aufzufassen, wohin die Juden in die Sklaverei weggeführt wurden. Doch ist es wahr, dass diese Prophezeiung erfüllt wurde nach der Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n.Chr., was ein Gericht über Israels Abfall und ihre Verwerfung und Tötung des Messias war. Der rö-

⁶⁹ Dies sind die Worte des Bundes, von dem der HERR dem Mose gebot, ihn mit den Kindern Israels zu schließen im Land Moab – außer dem Bund, den er mit ihnen am Horeb geschlossen hatte.

Der Bund des HERRN mit Israel im Land Moab
5Mo 4,32-40; Jos 24,14-27

29 Und Mose berief ganz Israel und sprach zu ihnen: Ihr habt alles gesehen, was der HERR im Land Ägypten vor euren Augen dem Pharaon und allen seinen Knechten und seinem ganzen Land getan hat, ² die großen Prüfungen, die deine Augen gesehen haben, jene großen Zeichen und Wunder. ³ Und der HERR hat euch bis zum heutigen Tag noch kein verständiges Herz gegeben, Augen, die sehen, und Ohren, die hören. ⁴ Ich habe euch [doch] 40 Jahre lang in der Wüste geführt; eure Kleider sind an euch nicht zerlumpt, und der Schuh an deinem Fuß ist nicht abgenutzt. ⁵ Ihr habt kein Brot gegessen und weder Wein noch starkes Getränk getrunken, damit ihr erkennt, dass ich der HERR, euer Gott, bin. ⁶ Und als ihr an diesen Ort kamt, da zogen Sihon, der König von Hesbon, und Og, der König von Baschan, uns entgegen, um mit uns zu kämpfen; und wir schlugen sie. ⁷ Und wir nahmen ihr Land ein und gaben es den Rubenitern und Gaditern und dem halben Stamm Manasse zum Erbteil. ⁸ So bewahrt nun die Worte dieses Bundes und tut sie, damit ihr Gelingen habt in allem, was ihr tut! ⁹ Ihr alle steht heute vor dem HERRN, eurem Gott

5,2-3; 2Chr 15,9-15; 34,29-33

1 2Mo 19,4; Ps 105,27-36

2 7,19; 11,7

3 Jes 6,10; Jer 5,21; Joh 12,40; Apg 28,27; Eph 4,18

4 geführt 1,3; 8,2; Kleider s. 8,4

5 8,3; 4Mo 16,14; Ps 78,24; 1Kor 10,4

6 2,30-35; 3,1-7

7 3,12-16

8 5,32-33; Jos 1,7-8; 1Kö 2,3

9 4,10; Neh 8,1; Joel 2,16 vgl. Offb 20,12

10 Jos 8,35; 2Chr 34,30; Ps 49,3

11 Jos 24,25; 2Chr

23,16; Neh 10,29

12 Gott 10,21; 26,17-19; 28,9; geredet 1Mo

17,7-8; 26,3-4; 28,13; 2Mo 6,7

14 Lk 1,55; Apg 2,39

15 durch 2,4,9.19.24; 3,1-2

16 2Mo 23,24; 3Mo 18,3; Ps 115,4-8

17 abwend. 11,16; Hebr 3,12; Wurzel Hebr 12,15; Wermut Kla 3,15; Offb 8,11

18 Herzen Ps 10,13;

36,3; Pred 11,10; Jes 48,22; 53,6; Jer 17,9;

Mk 7,21; Gal 6,7

– eure Häupter, eure Stämme, eure Ältesten und eure Vorsteher, alle Männer Israels; ¹⁰ eure Kinder, eure Frauen und dein Fremdling, der inmitten deines Lagers ist, von deinem Holzhauer bis zu deinem Wasserschwöpfer, ¹¹ um einzutreten in den Bund des HERRN, deines Gottes, und in seine Eidverpflichtung, die der HERR, dein Gott, heute mit dir abschließt, ¹² damit er dich heute bestätige als sein Volk, und dass er dein Gott sei, wie er zu dir geredet hat, und wie er es deinen Vätern Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat. ¹³ Denn ich schließe diesen Bund und diese Eidverpflichtung nicht mit euch allein, ¹⁴ sondern sowohl mit dem, der heute hier mit uns steht vor dem HERRN, unserem Gott, als auch mit dem, der heute nicht hier bei uns ist.

Folgen einer Abwendung von Gott

1Kö 9,6-9

¹⁵ Denn ihr wisst ja, wie wir im Land Ägypten gewohnt haben und wie wir mitten durch die Heidenvölker gezogen sind, durch deren Gebiet ihr gezogen seid; ¹⁶ und ihr habt ihre Gräueltaten gesehen und ihre Götzen aus Holz und Stein, Silber und Gold, die bei ihnen sind. ¹⁷ [Darum hütet euch,] dass nicht etwa ein Mann oder eine Frau, eine Sippe oder ein Stamm unter euch sei, dessen Herz sich heute von dem HERRN, unserem Gott, abwendet, und der hingeht, den Göttern jener Nationen zu dienen; dass nicht etwa eine Wurzel unter euch sei, die Gift und Wermut trägt; ¹⁸ und dass keiner,

mische Oberbefehlshaber Titus, der Jerusalem und Israel eroberte, sandte 17.000 erwachsene Juden nach Ägypten zur Zwangsarbeit und verkaufte Juden unter 17 Jahren öffentlich. Unter dem römischen Kaiser Hadrian wurden unzählige Juden verkauft, denen auf diese Weise Sklaverei und Unmenschlichkeit widerfahren.

28,69 Dies sind die Worte. Im hebr. Text lautet die Verszählung hier 28,69 (und nicht 29,1 wie in manch anderen Bibelübersetzungen), was den Vers als Abschluss der zweiten Rede Moses betrachtet. Allerdings dienen diese Worte zur Einleitung von Moses dritter Rede (vgl. 1,1). **des Bundes ... im Land Moab.** Die Mehrheit der Ausleger betrachtet den hier dargelegten Bund als einen Verweis auf den sinaitischen Bund. Laut dieser Ansicht wurde der Bund, den Gott am Sinai (Horeb) mit Israel schloss, in Moab erneuert. Dieser Vers besagt jedoch eindeutig, dass der Bund, von dem Mose jetzt spricht, »außer« oder »zusätzlich zu« dem Vorangegangenen bestand. Es war ein anderer Bund, der sich von dem vom Sinai unterschied. Dieser andere Bund wird von manchen Auslegern als der palästinische Bund bezeichnet, der Israel den Anspruch auf das Land gab (s. 30,5). Aber die Betonung dieser beiden Kapitel liegt nicht auf dem Land, sondern auf Israels Herzensveränderung (vgl. den Gegensatz zwischen 29,3 und 30,6). Es war genau dieser Herzenswandel, den die späteren Propheten »den Neuen Bund« nannten (s. Jer 31,31-34; Hes 36,26.27). Als Erwiderung auf Israels sicheres Versagen unter den Bestimmungen des sinaitischen Bundes (29,22-27) sah Mose den Neuen Bund voraus, unter dem Israel dem Herrn gehorsam sein wird und schließlich seine Segnungen erfährt (30,1-10).

29,1-30,20 Diese Kapitel enthalten Moses dritte Rede, die einen Gegensatz bietet zwischen dem Bund am Sinai und dem zukünftigen Bund, den Mose für Israel voraussah. Obwohl die Vergangenheit Israels Ungehorsam gegenüber Gott und seinem Bund gebracht hatte, bestand Hoffnung für die Zukunft. Es war diese Hoffnung, die Mose durch den Inhalt dieser Kapitel hervorhob, welche deutlich die Themen des Neuen Bundes behandeln.

29,3 der HERR hat euch ... noch keine ... Augen gegeben, die sehen. Trotz allem, was sie erfahren hatten (V. 1.2), war Israel geistlich blind, um zu erkennen, was der Herr für sie getan hatte, selbst als Mose sprach, fehlte ihnen geistliches Verständnis. Diese geistliche Blindheit Israels hält bis zum heutigen Tag an (Röm 11,8), und wird nicht von ihnen genommen werden bis zur zukünftigen Errettung Israels (s. Röm 11,25-27). Der Herr hatte ihnen kein verständiges Herz gegeben, weil sie es nicht in Reue suchten (vgl. 2Chr 7,14).

29,8 bewahrt nun die Worte dieses Bundes. Die geistliche Erfahrung der Treue Gottes hätte Israel zum Gehorsam gegenüber den Auflagen des sinaitischen Bundes führen sollen; dies konnte aber ohne einen veränderten Herzenszustand (V. 3.17) und eine wirkliche Erkenntnis Gottes (V. 5) nicht geschehen.

29,9.10 Ihr alle steht heute vor dem HERRN, eurem Gott. Wahrscheinlich hatte sich das ganze Volk in ordentlicher Aufstellung vor Mose versammelt, doch der Aufruf bezog sich nicht auf äußerliche Ordnung, sondern auf innere Hingabe, um den Bund zu einer Angelegenheit des Herzens und Lebens zu machen.

29,11 um in den Bund ... und in seine Eidverpflichtung einzutreten. »Einzutreten« drückt vollkommene Ergebenheit an Gott aus, im Glauben und in Buße, und führt zum Herzensgehorsam. Das Volk sollte sich durch einen Eid binden, die Bedingungen des göttlichen Bundes zu befolgen (vgl. 1Mo 26,28).

29,13.14 nicht mit euch allein. Ganz Israel, gegenwärtig und zukünftig, sollte durch die Bundesbedingungen zum Gehorsam gegenüber Gott verpflichtet sein, um von ihm gesegnet zu werden. Auf diese Weise wären sie befähigt, alle Völker zum Heil zu führen (vgl. Joh 17,20, 21; Apg 2,39).

29,17 eine Wurzel ... die Gift und Wermut trägt. Das Bild stellt eine Wurzel dar, die Gift und Wermut im ganzen Baum verbreitet. Es deutet das Eindringen des Götzendienstes in ganz Israel an, was durch einzelne Familien oder einen Stamm geschehen konnte und Gottes Fluch und Zorn zur Folge hatte.

wenn er die Worte dieser Eidverpflichtung hört, sich dennoch in seinem Herzen glücklich preist und spricht: »Ich werde Frieden haben, wenn ich auch in der Verstocktheit meines Herzens wandle!« – so dass dann das bewässerte Land mitsamt dem trockenen hinweggerafft würde.

¹⁹ Denn der HERR wird nicht gewillt sein, einem solchen zu vergeben, sondern dann wird der HERR seinen Zorn und seinen Eifer rauchen lassen über einen solchen Mann, und es wird auf ihm der ganze Fluch ruhen, der in diesem Buch geschrieben steht; und der HERR wird seinen Namen unter dem Himmel austilgen; ²⁰ und der HERR wird ihn aus allen Stämmen Israels zum Unglück absondern, gemäß allen Flüchen des Bundes, die in dem Buch dieses Gesetzes geschrieben sind. ²¹ Und dann werden das zukünftige Geschlecht eurer Kinder, das nach euch aufkommen wird, und die Fremden, die aus fernen Ländern kommen, fragen – wenn sie die Plagen dieses Landes und die Krankheiten sehen, die der HERR ihm auferlegt hat, ²² und wie er dieses ganze Land mit Schwefel und Salz verbrannt hat, dass es nicht besät werden kann und nichts hervorbringt, dass kein Kraut darauf wächst, gleichwie Sodom, Gomorra, Adama und Zeboim umgekehrt worden sind, die der HERR in seinem Zorn und Grimm umgekehrt hat –, ²³ ja, alle diese Völker werden fragen: »Warum hat der HERR so an diesem Land gehandelt? Was bedeutet diese gewaltige Zorn-glut?«

²⁴ Dann wird man antworten: »Weil sie den Bund des HERRN, des Gottes ihrer Väter, verlassen haben, den er mit ihnen schloss, als er sie aus dem

¹⁹ vergeben 2Kö 24,4; Röm 2,4-5; Fluch 28,15; Dan 9,11; austilgen Ps 9,6; Hes 14,7-8

²⁰ Spr 2,22; Dan 9,11-14; Mt 24,51; Röm 11,17; Gal 6,7-8

²¹ Plagen Jer 19,8; 49,17; 50,13

²² Schwef. Ps 11,6; Sodom 1Mo 19,24; Jer 20,16; Am 4,11; Zeph 2,9

²³ 1Kö 9,8-9; Jer 22,8-9

²⁴ Ps 73,27; Jer 31,32

²⁵ Ps 106,34-42

²⁶ V. 19

²⁷ 1Kö 14,15; 2Kö 17,6

²⁸ verborg. Jer 23,18; Röm 11,33 vgl. 1Tim 6,16; geoffenbart s. 4,8; Ps 78,2-7; Dan 2,22; 1Kor 2,9-10; 2Tim 3,16; Hebr 1,1

1 s. V. 19; 11,26; 28,1.15

2 1Kö 8,48; Neh 1,9; Jes 55,7; Hes 18,28; Hos 3,5

3 2Mo 34,7; Ps 85,2; 147,2; Jer 31,10; Hes 34,13; Sach 8,7-8; Röm 11,23

4 Neh 1,9; Ps 107,1-3

Land Ägypten führte; ²⁵ und weil sie hingegangen sind und anderen Göttern gedient und sie angebetet haben, Götter, die sie nicht kannten und die er ihnen nicht zugeteilt hatte. ²⁶ Darum entbrannte der Zorn des HERRN über dieses Land, so dass er den ganzen Fluch über es kommen ließ, der in diesem Buch geschrieben steht! ²⁷ Und der HERR hat sie aus ihrem Land herausgerissen im Zorn und im Grimm und in großem Unwillen und hat sie in ein anderes Land geworfen, wie es heute der Fall ist!«

²⁸ Was verborgen ist, das steht bei dem HERRN, unserem Gott; was aber geoffenbart ist, das ist ewiglich für uns und unsere Kinder bestimmt, damit wir alle Worte dieses Gesetzes tun.

Verheißung der Wiederherstellung Israels

3Mo 26,40-45; Jer 29,10-14; Jer 30 bis 33; Hes 36 bis 37

30 Es wird aber geschehen, wenn alle diese Worte über dich kommen werden, der Segen und der Fluch, die ich dir vorgelegt habe, und du es dir zu Herzen nimmst unter all den Heidenvölkern, unter die dich der HERR, dein Gott, verstoßen hat, ² und wenn du umkehrst zu dem HERRN, deinem Gott, und seiner Stimme gehorchst in allem, was ich dir heute gebiete, du und deine Kinder, von ganzem Herzen und von ganzer Seele, ³ so wird der HERR, dein Gott, dein Geschick wenden und sich über dich erbarmen und wird dich wieder sammeln aus allen Völkern, wohin dich der HERR, dein Gott, zerstreut hat.

⁴ Und wenn du auch bis an das Ende des Himmels verstoßen wärest, so wird dich doch der HERR, dein Gott, von dort sammeln und dich von dort

29,18 so dass dann das bewässerte Land mitsamt dem trockenen hinweggerafft würde. Gemeint ist, dass derjenige, der sich gegen den Herrn erhebt, ausschließlich seinem bösen Herzen folgt und sich nicht in der Gemeinschaft verstecken kann. Der Götzendiener würde auffallen und das Gericht über seinen Götzendienst tragen.

29,19 seinen Namen unter dem Himmel austilgen. Der Götzendiener hat unter dem Volk Gottes keinen Platz, da der Fluch Gottes auf ihm liegt und Gott ihn tötet (vgl. 25,19: 2Mo 17,14). Diese starken Worte zeigen, was Gott vom Götzendienst hält, den er in den Zehn Geboten verbietet (2Mo 20,2-7).

29,20 dem Buch dieses Gesetzes. S. *Anm. zu 31,9*.

29,21 das zukünftige Geschlecht ... und die Fremden. Zukünftig würden Israel und die Nationen Gottes Gericht über das Land Israel als ein Zeugnis des heiligen Maßstabs ansehen, den Gott in seinem Gesetz erhoben hat. Vgl. 3Mo 26,31.32.

29,22 Sodom. Die Strafe, die der Herr in der Zukunft über Israel bringen würde, glich der von Sodom und Gomorra, welche der Herr zur Zeit Abrahams und Lots unter Feuer und Schwefel begrub (s. 1Mo 19,24-29). Es ist anzumerken, dass Sodom und seine Umgebung vor der Zerstörung dem Paradies ähnelten, dem Garten des Herrn (vgl. 1Mo 13,10).

29,23 Diese Frage wird in V. 24-27 beantwortet.

29,28 Was verborgen ist ... was aber geoffenbart ist. Das Geoffenbarte beinhaltete das Gesetz mit seinen Verheißungen und Drohungen; folglich kann das Verborgene sich nur auf die genaue Vorgehensweise beziehen, in der Gott seinen Willen zukünftig ausführen wird, was in seinem Wort enthüllt und in seinem großen Werk der Erlösung vollbracht ist – trotz des Abfalls seines Volkes.

30,1-10 Die Verwerfung Gottes durch Israel und die Verwerfung Israels durch Gott mit der anschließenden Zerstreuung waren nicht das Ende des Volkes Gottes. Nachdem Mose eine Zeit vorausgesehen hatte, in der Israels Ungehorsam zur Gefangenschaft in einem fremden Land führen würde, blickte er über die Verwüstung dieser Gerichtszeit hinaus auf einen noch weiter entfernten Zeitpunkt, wo Israel wiederhergestellt und erlöst würde (vgl. 3Mo 26,40-45). Israels Segen und zukünftige Wiederherstellung würde unter dem Neuen Bund geschehen (s. *Anm. zu Jer 31,31-34; 32,37-42; Hes 36,25-27*). Bezüglich eines Vergleichs des Neuen und des Alten Bundes, s. *Anm. zu 2Kor 3,6-18*.

30,1-3 du es dir zu Herzen nimmst. Mose blickte in die Zukunft, wenn die Flüche vorbei sein würden und der Segen fließt. Zu einem zukünftigen Zeitpunkt, nachdem Israels Ungehorsam gegenüber dem Herrn die Flüche des Bundes über sie gebracht hatte, wird sich das Volk erinnern, dass die Umstände, in denen sie sich befanden, die unvermeidliche Konsequenz ihres Ungehorsams waren, und sie werden in Buße zum Herrn zurückkehren. Aus dieser Buße wird sich ein uneingeschränkter Gehorsam gegenüber Gottes Geboten ergeben (V. 8) und Israels Elend ein Ende nehmen (V. 3). Dies ist Israels eigentliche Erlösung durch den Glauben an Christus, die bereits vorausgesehen wurde von Jesaja (54,4-8), Jeremia (31,31-34; 32,37-42), Hesekeil (36,23-38), Hosea (14,1-9), Joel (3,16-21), Amos (9,11-15), Zephanja (3,14-20), Sacharja (12,10-13,9), Maleachi (3,16-4,4) und Paulus (Röm 11,25-27).

30,4,5 Das Sammeln der Juden aus allen Ländern der Erde wird sich an Israels letztendliche Erlösung anschließen. Die Wiederherstellung im Land wird die Erfüllung der Bundesverheißung an Abraham sein (s. 1Mo 12,7; 13,15; 15,18-21; 17,8), die von Mose und den Propheten so häufig wiederholt wurde.

holen.⁵ Und der HERR, dein Gott, wird dich in das Land zurückbringen, das deine Väter besessen haben, und du wirst es in Besitz nehmen, und er wird dir Gutes tun und dich mehren, mehr als deine Väter.

⁶ Und der HERR, dein Gott, wird dein Herz und das Herz deiner Nachkommen beschneiden, dass du den HERRN, deinen Gott, liebst von ganzem Herzen und von ganzer Seele, damit du lebst.

⁷ Aber alle diese Flüche wird der HERR, dein Gott, auf deine Feinde legen und auf die, welche dich hassen und dich verfolgt haben.⁸ Du aber wirst umkehren und der Stimme des HERRN gehorchen und alle seine Gebote befolgen, die ich dir heute gebiete.

⁹ Und der HERR, dein Gott, wird dir Überfluss geben in allem Werk deiner Hände, an der Frucht deines Leibes, an der Frucht deines Viehs, an der Frucht deines Landes zu deinem Besten; denn der HERR wird sich wiederum über dich freuen, zu deinem Besten, wie er sich über deine Väter gefreut hat,¹⁰ wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst und seine Gebote und seine Satzungen befolgst, die in diesem Buch des Gesetzes geschrieben stehen; wenn du zu dem HERRN, deinem Gott, umkehrst von ganzem Herzen und von ganzer Seele.

¹¹ Denn dieses Gebot, das ich dir heute gebiete, ist nicht zu wunderbar für dich und nicht zu fern.

¹² Es ist nicht im Himmel, dass du sagen müsstest: »Wer will für uns zum Himmel fahren und es uns holen und es uns hören lassen, dass wir es tun?«

¹³ Es ist auch nicht jenseits des Meeres, dass du sagen müsstest: »Wer will für uns über das Meer

5 Jer 33,9; Hes 36,33
6 *besch.* 10,16 vgl. Jer 32,39; Hes 11,19; *liebst* 2Mo 5,10; 20,6; Mt 22,37; 1Joh 5,1; *lebst* V. 19-20; Röm 10,5
7 4Mo 24,9; Jer 30,16; Lk 18,7
8 *umkehren* V. 2; 1Kö 12,24; 2Kö 17,13; Jes 30,15
9 *Überfluss* 28,11; Ps 65,10; *freuen* 28,63; Jer 32,41; Zeph 3,17
10 s. V. 2; Joel 2,13; Sach 1,3
11 Ps 19,8-11 vgl. Jes 45,19; 1Joh 5,3
12 vgl. Spr 30,4; Joh 3,13; Röm 10,6-7
13 *Wer?* vgl. Röm 10,14
14 *Mund* Jer 12,2; Röm 10,8-10
15 V. 1,9; 11,26; Spr 8,32-35
16 *liebst* s. 6,5; Joh 14,21; *lebst* s. 5,33
17 s. 11,16
18 4,25-26
19 *Leben* s. V. 15; Jer 2,13; *erwähle* Ps 119,30; Spr 12,38; Jes 56,4; 1Tim 6,12
20 4,4; 32,47; Spr 19,23; Lk 10,28

fahren und es uns holen und es uns hören lassen, dass wir es tun?«¹⁴ Sondern das Wort ist sehr nahe bei dir, in deinem Mund und in deinem Herzen, so dass du es tun kannst.

Die Wahl zwischen Leben und Tod, Segen und Fluch

5Mo 11,26-28

¹⁵ Siehe, ich habe dir heute das Leben und das Gute vorgelegt, den Tod und das Böse.¹⁶ Was ich dir heute gebiete, ist, dass du den HERRN, deinen Gott, liebst und in seinen Wegen wandelst und seine Gebote, seine Satzungen und seine Rechtsbestimmungen hältst, damit du lebst und dich mehrst; und der HERR, dein Gott, wird dich segnen in dem Land, in das du ziehst, um es in Besitz zu nehmen.

¹⁷ Wenn sich aber dein Herz abwendet und du nicht gehorchst, sondern dich verführen lässt, andere Götter anzubeten und ihnen zu dienen,¹⁸ so verkünde ich euch heute, dass ihr gewiss umkommen und nicht lange leben werdet in dem Land, in das du über den Jordan ziehst, damit du dorthin kommst [und] es in Besitz nimmst.

¹⁹ Ich nehme heute Himmel und Erde gegen euch zu Zeugen: Ich habe euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt; so erwähle nun das Leben, damit du lebst, du und dein Same,²⁰ indem du den HERRN, deinen Gott, liebst, seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst; denn das ist dein Leben und bedeutet Verlängerung deiner Tage, die du zubringen darfst in dem Land, das der HERR deinen Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, zu geben geschworen hat.

30,6 der HERR ... wird dein Herz ... beschneiden. Vgl. 10,16. Dieses Werk Gottes im innersten Wesen des Einzelnen ist die wahre Errettung, die einen erneuerten Willen zum Gehorsam schenkt, anstatt der früheren geistlichen Unempfänglichkeit und Widerspenstigkeit (vgl. Jer 4,4; 9,25; Röm 2,28,29). Dieses neue Herz wird den Israeliten ermöglichen, den Herrn mit ganzem Herzen zu lieben; es ist das wesentlichste Merkmal des Neuen Bundes (s. 29,4,18; 30,10,17; Jer 31,31-34; 32,37-42; Hes 11,19; 36,26). S. Anm. zu Jer 4,4.

30,7 auf deine Feinde. Die Flüche, die auf Israel wegen seines Ungehorsams gekommen waren, werden in der Zukunft auf die Nationen fallen, die die Juden versklavt haben. Das Gericht Gottes würde zur Erfüllung von 1Mo 12,3 über die kommen, die den Samen Abrahams verflucht haben.

30,8,9 Du aber wirst ... der Stimme des HERRN gehorchen. Mit einem neuen Herzen unter dem Neuen Bund würde Israel allen Geboten des Herrn gehorsam sein. Das würde den Segen des Herrn zur Folge haben und größeren Wohlstand bringen, als Israel jemals hatte.

30,10 Hier findet sich erneut die unentbehrliche Frucht der Errettung und ein weiterer Anklang des durchgängigen Themas dieses Buches.

30,11-14 Nachdem Mose das zurückliegende Versagen und die zukünftigen Aussichten geschildert hatte, ermahnte er das Volk ernstlich, die richtige Wahl zu treffen. Die Angelegenheit, der sie gegenüber standen, war die Freude der Errettung und des Segens, indem sie Gott so uneingeschränkt liebten, dass sie im bereitwilligen Gehorsam gegenüber dem Wort Gottes leben würden. Es war eine einfache und dennoch weit reichende Entscheidung, ausgedrückt in einfachen Worten, so dass

sie verstehen konnten, was Gott von ihnen erwartete (V. 11). Obwohl Gott aus dem Himmel gesprochen hatte, redete er durch Mose in Worten, die jeder verstehen konnte (V. 12). Auch brauchten sie das Wort nicht am jenseitigen Meeresufer suchen (V. 13). Die Wahrheit wurde durch Mose gebracht, und war jetzt in ihren Herzen und Gedanken (V. 14). Sie hörten und kannten die ganze Wahrheit, die erforderlich war, um Gott willentlich zu lieben und ihm gehorsam zu sein, und um Ungehorsam und Fluch zu vermeiden (V. 15). Paulus zitiert V. 12-14 in Römer 10,6-8.

30,15 Mose skizziert hier die Entscheidung – Gott zu lieben und ihm zu gehorchen, bedeutet das Leben und das Gute, Gott zu verwerfen, den Tod und das Böse. Wenn sie sich entscheiden würden, Gott zu lieben und seinem Wort zu gehorchen, würden sie alle Segnungen Gottes genießen (V. 16). Wenn sie es ablehnten, ihn zu lieben und ihm gehorsam zu sein, würden sie unmittelbar eine schwere Strafe davontragen (V. 17,18). Als Paulus im NT über Errettung sprach, verwendete er Moses Aufruf (Röm 10,1-13). Wie Mose sagt auch Paulus, dass die Botschaft des Evangeliums deutlich zu verstehen ist.

30,19 erwähle nun das Leben. Mose drängt auf die Entscheidung, als er Israel in den Ebenen Moabs vor Gott (Himmel) und Menschen (Erde) ermahnt, sich für den Glauben an und die Liebe zu Gott zu entscheiden, für das Leben, das im Neuen Bund zu finden ist (s. V. 6). Leider traf Israel die falsche Entscheidung auf diese Aufforderung (s. 31,16-18,27-29). Auch Jesus rief zur Entscheidung zwischen Leben oder Tod auf. Derjenige, der an ihn glaubt, hat die Verheißung des ewigen Lebens; wohingegen jeder, der den Glauben an ihn ablehnt, den ewigen Tod wählt (vgl. Joh 3,1-36). Jeder Mensch steht vor derselben Entscheidung.

Josua wird Moses Nachfolger

5Mo 3,21-28; Jos 1,1-9

31 Und Mose ging hin und redete diese Worte zu ganz Israel, ² und er sprach zu ihnen: Ich bin heute 120 Jahre alt; ich kann nicht mehr aus- und eingehen; auch hat der HERR zu mir gesagt: »Du sollst diesen Jordan nicht überschreiten!« ³ Der HERR, dein Gott, er selbst wird vor dir hinübergehen; er selbst wird diese Völker vor dir her vertilgen, dass du sie aus ihrem Besitz vertreibst; Josua, er geht vor dir hinüber, wie es der HERR gesagt hat. ⁴ Und der HERR wird mit ihnen handeln, wie er mit Sihon und Og, den Königen der Amoriter, und ihrem Land gehandelt hat, die er vertilgt hat. ⁵ Und wenn der HERR sie vor euch dahingeben hat, so sollt ihr mit ihnen verfahren nach dem ganzen Gebot, das ich euch geboten habe. ⁶ Seid stark und mutig! Fürchtet euch nicht und lasst euch nicht vor ihnen grauen, denn der HERR, dein Gott, geht selbst mit dir; er wird dich nicht aufgeben noch dich verlassen! ⁷ Und Mose rief Josua und sprach zu ihm vor den Augen von ganz Israel: Sei stark und mutig! Denn du wirst mit diesem Volk in das Land kommen, das der HERR ihren Vätern zu geben geschworen hat, und du wirst es ihnen als Erbe austeilten. ⁸ Der HERR aber ist es, der selbst vor dir hergeht, er wird mit dir sein und wird dich nicht aufgeben noch dich verlassen; fürchte dich nicht und erschrick nicht!

2 alt 34,7; 2Mo 7,7; aus- u. ein. 4Mo 27,17; überschr. s. 3,27 vgl. Joh 7,33-34
3 vertilgen 9,3; Ps 44,3-4; Josua 4Mo 27,18-23
4 4Mo 21,24-35
5 7,2.16
6 geht V. 3; 1,29-30; 7,21; Jos 1,9; Jes 41,10-14; verlassen Jos 1,5; 1Sam 12,22; 1Chr 28,20; Ps 94,14; Joh 14,18; Hebr 13,5
7 stark Eph 6,10; Erbe 1,38; 3,28; Jos 1,6
8 hergeht 2Mo 13,21; fürchte Jes 51,12; Röm 8,31
9 Levis V. 25-26; 17,18; Mal 2,7; trugen 4Mo 4,15; Jos 3,3.17
10 Erlass! 15,1; Fest 3Mo 23,34
11 Ort 16,15-16; lesen Jos 8,34; 2Kö 23,2
12 4,10; 29,10-11
13 Ps 78,4-7
14 sterben 34,5; 4Mo 27,13; beauftrage 4Mo 27,18-19
15 2Mo 33,9

Gesetzeslesung alle sieben Jahre

2Chr 34,29-32; Neh 8,1-12

⁹ Und Mose schrieb dieses Gesetz auf und gab es den Priestern, den Söhnen Levis, welche die Bundeslade des HERRN trugen, und allen Ältesten von Israel. ¹⁰ Und Mose gebot ihnen und sprach: Nach Verlauf von sieben Jahren, zur Zeit des Erlassjahres, am Fest der Laubhütten, ¹¹ wenn ganz Israel kommt, um vor dem HERRN, deinem Gott, zu erscheinen an dem Ort, den er erwählen wird, sollst du dieses Gesetz vor ganz Israel lesen, vor ihren Ohren. ¹² Versammle das Volk, Männer und Frauen und Kinder, auch deinen Fremdling, der in deinen Toren ist, damit sie es hören und lernen, damit sie den HERRN, euren Gott, fürchten und darauf achten, alle Worte dieses Gesetzes zu befolgen. ¹³ Und ihre Kinder, die es noch nicht kennen, sollen es auch hören, damit sie den HERRN, euren Gott, fürchten lernen alle Tage, die ihr in dem Land lebt, in das ihr über den Jordan zieht, um es in Besitz zu nehmen.

Der HERR sagt den Abfall Israels voraus

5Mo 32

¹⁴ Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, deine Zeit ist nahe, da du sterben musst! Rufe Josua, und tretet in die Stiftshütte, damit ich ihn beauftrage! Und Mose ging hin mit Josua, und sie traten in die Stiftshütte. ¹⁵ Der HERR aber erschien in der Hütte

31,1-34,12 Zwei Themen beherrschen die letzten 4 Kapitel des Deuteronomiums: 1.) Moses Tod (31,1.2, 14.16.26-29; 32,48-52; 33,1; 34,1-8.10-12) und 2.) Josuas Nachfolge (31,1-8.14.23; 32,44; 34,9). Diese letzten Kapitel handeln von zwei weiteren Reden Moses: 1.) das Lied des Mose (32,1-43) und 2.) Moses Segen (33,1-29).

31,1 Mose ging hin und redete. Obschon einige Ausleger diesen Vers für den Abschluss der vorangegangenen Rede der Kapitel 29 und 30 halten, ist es aufgrund der generellen Struktur des Deuteronomiums besser, diese Worte als Einleitung für das anzusehen, was Mose nachfolgend sagte. Die Verse 2-6 sind an alle Israeliten gerichtet.

31,2 120 Jahre alt. Das war Moses Todesalter. Laut Apg 7,30 verbrachte Mose 40 Jahre in Midian als Schafhirte. Folglich teilte sich Moses Leben in 3 Abschnitte zu je 40 Jahren. Seine ersten 40 Jahre verbrachte er in Ägypten (2Mo 2,1-15), die zweiten 40 Jahre in Midian (2Mo 2,15-4,19) und seine letzten 40 Jahre verwendete er, um Israel aus Ägypten herauszuführen und durch die Wüste ins verheißene Land zu bringen. Moses Leben und Dienst waren abgeschlossen, aber Gottes Werk würde weitergehen (V. 3a). **aus- und eingehen.** Dies ist eine Redewendung für die Arbeit und Aktivität eines normalen Tages. Obgleich er für sein Alter noch stark war (vgl. 34,7), gab Mose zu, dass er die tägliche Führung nicht länger übernehmen konnte, die Israel nötig hatte. Außerdem würde Gott es ihm wegen seiner Sünde bei den Wassern von Meriba nicht gestatten, über den Jordan zu gehen (s. 32,51).

31,3 Gott, er selbst ... Josua, er geht vor dir hinüber. Obwohl Josua der menschliche Führer Israels werden sollte (s. 31,3-7.23), war der Herr selbst der wahre Führer. Er würde vor ihnen hinübergehen, um sie zu befähigen, die Völker des Landes zu vernichten.

31,4 Sihon und Og. Israel wurde zugesichert, dass die Völker des Landes vom Herrn in gleicher Weise vernichtet würden, wie er erst kürzlich östlich des Jordan die Amoriter Könige Sihon und Og geschlagen hatte (s. 2,26-3,11). Dies war eine Vorschau auf das, was noch kommen sollte (V. 5).

31,6-8 Seid stark und mutig! Stärke und Mut der Kämpfer Israels würde aus ihrem Vertrauen erwachsen, dass ihr Gott mit ihnen war und sie nicht verlassen würde. In V. 7.8 wiederholte Mose den Kern seiner Ermahnung, dieses Mal wandte er sich in Gegenwart des Volkes speziell an Josua, um ihn zu ermutigen und das Volk zu erinnern, dass Josuas Führung Gottes volles Einverständnis hatte. Dieses Prinzip des Glaubens und Vertrauens wird wiederholt in 31,23; Jos 1,5-7; 2Sam 10,12; 2Kö 2,2; 1Chr 22,11-13; 2Chr 32,1-8; Ps 27,14. Der Verfasser des Hebräerbriefes zitiert V. 6.8 in 13,5.

31,9 Mose schrieb dieses Gesetz. Mose schrieb das Gesetz, das er in den ersten 32 Kapiteln des Deuteronomiums erklärte (vgl. V. 24), vielleicht mit Hilfe einiger Schreiber oder Ältesten nieder, die ihm bei der Führung Israels halfen. Da das im Deuteronomium erklärte Gesetz jedoch abschnittsweise vom Buch Exodus bis Numeri gegeben wurde, scheint es am sinnvollsten, das ganze geschriebene Gesetz als all das anzusehen, was von 1Mo 1 bis 5Mo 32,47 in der Schrift zu finden ist. Nach Moses Tod wurde 5Mo 32,48-34,12 hinzugefügt, um die Tora abzuschließen, eventuell von einem der Ältesten, die mit Mose dienten, möglicherweise von Josua.

31,11 du sollst dieses Gesetz vor ganz Israel lesen. Das Gesetz, das Mose niederschrieb, wurde den Priestern gegeben. Gleichzeitig wurde von ihnen verlangt, dass sie es behüten und bewahren, und jedes Sabbatjahr vor dem ganzen Volk Israel am Laubhüttenfest vorlesen sollten. Diese Lesung des Gesetzes in jedem 7. Jahr sollte das Volk erinnern, in Ergebenheit vor ihrem ehrfurchtgebietenden Gott zu leben.

31,14 die Stiftshütte. Der Herr verlangte von Mose, Josua zur Stiftshütte kommen zu lassen, und die Gegenwart des Herrn erschien in der Wolkensäule an der Tür des Heiligtums (V. 15). Dadurch bestätigte Gott Josua, den früheren militärischen Hauptmann (s. 2Mo 17,9-14) und Kundschafter (s. 4Mo 13,16), als Israels neuen Führer. Gottes Botschaft an Josua ist in V. 16-22 zusammengefasst.

in der Wolkensäule, und die Wolkensäule stand über dem Eingang der Hütte.

¹⁶ Und der HERR sprach zu Mose: Siehe, du wirst dich zu deinen Vätern legen, und dieses Volk wird aufstehen und den fremden Göttern des Landes nachhuren, in dessen Mitte es hineinkommt; und es wird mich verlassen und meinen Bund brechen, den ich mit ihm gemacht habe. ¹⁷ So wird zu jener Zeit mein Zorn über es entbrennen, und ich werde es verlassen und mein Angesicht vor ihm verbergen, dass sie verzehrt werden; und viele Übel und Drangsale werden es treffen, und es wird an jenem Tag sagen: »Haben mich nicht alle diese Übel getroffen, weil mein Gott nicht in meiner Mitte ist?«

¹⁸ Ich aber werde zu jener Zeit mein Angesicht gänzlich verbergen um all des Bösen willen, das es getan hat, weil sie sich anderen Göttern zugewandt haben. ¹⁹ So schreibt euch nun dieses Lied auf, und du sollst es die Kinder Israels lehren; lege es in ihren Mund, damit mir dieses Lied ein Zeuge sei gegen die Kinder Israels.

²⁰ Denn ich werde sie in das Land bringen, das ich ihren Vätern zugeschworen habe, in dem Milch und Honig fließt, und sie werden essen und satt und fett werden, und sie werden sich anderen Göttern zuwenden und ihnen dienen, und mich werden sie verachten und meinen Bund brechen. ²¹ Und wenn sie dann viele Übel und Drangsale getroffen haben, soll dieses Lied gegen sie Zeugnis ablegen; denn es soll nicht vergessen werden im Mund ihrer Nachkommen; denn ich kenne ihre Gedanken, mit denen sie jetzt schon umgehen, ehe ich sie in das Land bringe, das ich [ihnen] zugeschworen habe!

- ¹⁶ nachhu. 2Mo 34,15; Ri 2,17; Hes 16,15; verlassen 32,15; Ri 2,12; 2Kö 18,12
¹⁷ verlassen 2Chr 15,2; Ps 81,13; verbergen 32,20; Jes 59,2; Hes 39,23; Mitte 4Mo 14,42; Ri 6,13 vgl. Joel 2,27
¹⁸ Angesi. vgl. 4Mo 6,24-26
¹⁹ Lied 32,1-4; Offb 15,3-4; Zeuge Jos 24,27
²⁰ Neh 9,26; Jer 31,32; Hos 6,7
²¹ getroffen V. 17; Lied V. 19; kenne 1Chr 28,9; Ps 139,2; Hos 5,3; Joh 2,24; umgehen Hes 20,21; Am 5,25-26; Apg 20,29-30
²² V. 19
²³ V. 7-8,14; Jos 1,6,9
²⁴ schreiben V. 9; 17,18
²⁵ trugen s. V. 9
²⁶ V. 9,19; 2Kö 22,8
²⁷ V. 21; 9,6; Apg 20,29-31; 2Pt 1,12-15
²⁸ versam. Jos 24,1; Zeugen 30,19
²⁹ verderb. s. V. 16,27; 32,5; 2Mo 32,7-8; treffen 2Chr 34,24
³⁰ redete 4,5; Joh 12,49-50; Apg 20,27
 1 30,19; Ps 50,4

²² So schrieb Mose an jenem Tag dieses Lied auf und lehrte es die Kinder Israels.

²³ Und er befahl Josua, dem Sohn Nuns, und sprach: Sei stark und mutig! Denn du sollst die Kinder Israels in das Land bringen, das ich ihnen zugeschworen habe, und ich will mit dir sein!

²⁴ Als nun Mose damit fertig war, die Worte dieses Gesetzes vollständig in ein Buch zu schreiben, ²⁵ da gebot er den Leviten, welche die Bundeslade des HERRN trugen, und sprach: ²⁶ Nehmt das Buch dieses Gesetzes und legt es neben die Bundeslade des HERRN, eures Gottes, damit es dort ein Zeuge gegen dich sei. ²⁷ Denn ich kenne deinen Ungehorsam und deine Halsstarrigkeit. Siehe, noch [bis] heute, während ich [noch] unter euch lebe, seid ihr ungehorsam gegen den HERRN gewesen; wieviel mehr nach meinem Tod! ²⁸ So versammelt nun vor mir alle Ältesten eurer Stämme und eure Vorsteher, und ich will diese Worte vor ihren Ohren reden und Himmel und Erde gegen sie als Zeugen bestellen. ²⁹ Denn ich weiß, dass ihr nach meinem Tod gewiss verderblich handelt und von dem Weg abweichen werdet, den ich euch geboten habe; so wird euch am Ende der Tage dieses Unheil treffen, weil ihr tun werdet, was böse ist in den Augen des HERRN, indem ihr ihn durch die Werke eurer Hände erzürnen werdet.

³⁰ So redete Mose die Worte dieses Liedes vor den Ohren der ganzen Gemeinde Israels, bis zu Ende:

Das Lied Moses

5Mo 31,16-22; 31,28-30

32 Horcht auf, ihr Himmel, denn ich will reden, und du, Erde, höre die Rede meines Mundes!

31,16-21 es wird mich verlassen und meinen Bund brechen.

Für die Zeit nach Moses Tod prophezeit der Herr selbst, dass die Israeliten ihn trotz seines Gebots (30,11.20) verlassen würden, indem sie andere Götter anbeten und dadurch den sinaitischen Bund brechen würden. Nachdem das Volk Gott verlassen hatte, würde Gott seinerseits das Volk verwerfen, mit dem unabwendbaren Ergebnis, dass sie bei jedem Schritt ins Unglück laufen würden. Dies ist eine der traurigsten Stellen im AT. Nach allem, was Gott getan hatte, wusste er, dass sie ihn verlassen würden.

31,19.22 schreibt ... dieses Lied auf. Das Lied, das der Herr Mose gab, um es die Israeliten zu lehren, würde eine beständige Erinnerung an ihren Ungehorsam gegenüber dem Herrn und dessen Folgen sein. Das Lied wurde am gleichen Tag aufgeschrieben und findet sich in 32,1-43.

31,23 ich will mit dir sein. Josua sollte seine einsame Führungsrolle über Israel annehmen, mit der Zusicherung der Gegenwart und Stärke des Herrn. Gottes Gegenwart reichte aus, um mutig jedem zukünftigen Hindernis gegenüber zu treten (s. Jos 1,5; 3,7).

31,24 in ein Buch. Moses Worte wurden in einem Buch aufgeschrieben, das neben die Bundeslade gelegt wurde (V. 26). In die Lade selbst wurden nur die Zehn Gebote gelegt (2Mo 25,16; 31,18). Das »Buch dieses Gesetzes« (V. 26) ist in der restlichen Schrift einer der Titel für den Pentateuch (Jos 1,8; 8,34).

31,27 deinen Ungehorsam und deine Halsstarrigkeit. S. 9,6,13; 10,16. Mose war mit Israels widerspenstigen Wegen vertraut, selbst unter den wunderbarsten Umständen göttlicher Vorsorge.

31,29 ihr ... gewiss verderblich handeln ... werdet. Unter der Herrschaft des Götzendienstes (s. 4,16,25; 9,12) würde das Volk verdor-

ben. **am Ende der Tage wird euch dieses Unheil treffen.** »Am Ende der Tage« bezieht sich auf einen in weiter Zukunft liegenden Zeitpunkt. Gemeint war die Zeit, wenn der König Judas kommen würde (1Mo 49,8-12), um Israels Feinde zu besiegen (4Mo 24,17-19). An dieser Stelle wird gezeigt, dass es auch eine Zeit sein würde, in der Unglück und der Zorn des Herrn über die Israeliten kommt wegen ihrer bösen Taten. Die in diesem Lied gegebene Beschreibung des Gerichts Gottes über Israel und die Völker kann auf die unmittelbare Zukunft des Volkes beschränkt werden, als sie in das Land kamen, aber – wie das Lied andeutet – erstreckt sie sich ebenso auf eschatologische Ereignisse von globalem Ausmaß (32,1-43).

31,30-32,43 Das zentrale Thema dieses prophetisch-poetischen Liedes ist der Abfall Israels, der Gottes sicheres Gericht nach sich zieht. Das Lied beginnt mit einer kurzen Einleitung, die vom unerschütterlichen Gott und dem unbeständigen Volk handelt (V. 1-6). Das Lied beschreibt Gottes Erwählung Israels (V. 8,9) und seine Fürsorge für sie von der Wüstenwanderung (V. 10-12) bis zur Inbesitznahme des Landes und der anfänglichen Freude an dessen Segnungen (V. 13,14). Da Israel Gottes Güte jedoch missachtete und von ihm abfiel (V. 15-18), würde Gott zukünftig seinen Zorn über sein Volk ausschütten (V. 19-27) und Israel auch angesichts dieses Zorns in seiner Blindheit verharren (V. 28-33). Schließlich würde Gottes Vergeltung Israel aller Kraft berauben und das Volk vom Götzendienst wegbringen (V. 34-38). Dann würde Gott sein Gericht über die Nationen bringen, über seine und Israels Feinde (V. 39-42). Das Lied endet mit einem Aufruf an die Nationen, sich mit Israel zu freuen, weil Gott seine Feinde strafen und Israel und ihr Land geistlich heilen würde (V. 43). Hesekiel 16 sollte vergleichsweise zu die-

² Meine Lehre triefe wie der Regen,
meine Rede fließe wie der Tau,
wie die Regenschauer auf das Gras,
und wie die Tropfen auf das Grün.
³ Denn ich will den Namen des HERRN
verkünden:
Gebt unserem Gott die Ehre!
⁴ Er ist der Fels; vollkommen ist sein Tun;
ja, alle seine Wege sind gerecht.
Ein Gott der Treue und ohne Falsch,
gerecht und aufrichtig ist er.
⁵ Gegen ihn haben verderblich gehandelt,
die nicht seine Kinder sind,
sondern Schandflecken,
ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht.
⁶ Dankst du so dem HERRN,
du törichtes und unweises Volk?
Ist er nicht dein Vater, dem du gehörst,
ist er es nicht, der dich gemacht und bereitet
hat?
⁷ Denke an die Tage der Vorzeit;
achte auf die Jahre der vorhergehenden
Geschlechter!
Frage deinen Vater, der wird dir's verkünden;
deine Alten, die werden dir's sagen:
⁸ Als der Allerhöchste den Heiden ihr Erbe
austeilte,

² Hi 29,22; Jes 55,10
³ Namen Ps 8,2; Gebt
1Chr 29,11; Ps 145
⁴ Fels V. 15,31; 1Sam
2,2; Ps 90,1-2; Tun
1Mo 1,31; Ps 104,24;
Wege Ps 145,17; Dan
4,37; Treue s. 7,9
⁵ verderb. Jes 5,4; Jer
2,5,31; Geschlecht s.
V. 20; Ps 78,8; Jes 1,4
⁶ Dankst Hi 34,17; Va-
ter 14,1; 2Mo 4,22;
gemacht Jes 43,1,7;
Ps 100,3; bereitet Jes
9,6; 2Kor 5,5
⁷ 4,32; 8,2; Ps 44,2
⁸ schied 1Mo 11,7-9;
Apg 17,26; Grenzen
1Mo 9,25-27; 10,5
⁹ Ps 78,71; Jer 10,16
¹⁰ Wüste Jer 2,6; Hos
13,5; Augapfel Ps
17,8; Sach 2,12
¹¹ 2Mo 19,4
¹² leitete 26,9; 29,5; Jes
63,14; kein 4,34-35
¹³ fahren Jes 58,14;
Felsen Hi 29,6; Ps
81,17
¹⁴ 1Mo 49,11; Jer 32,22
¹⁵ fett vgl. Hos 13,6;
Mt 13,22; Fels V.
4.18.30; Jes 1,4; 51,1

als er die Menschenkinder voneinander schied,
da setzte er die Grenzen der Völker fest
nach der Zahl der Kinder Israels.
⁹ Denn das Teil des HERRN ist sein Volk;
Jakob ist das Los seines Erbteils.
¹⁰ Er hat ihn in der Wüste gefunden,
in der Öde, im Geheul der Wildnis.
Er umgab ihn, gab Acht auf ihn,
er behütete ihn wie seinen Augapfel,
¹¹ wie ein Adler seine Nestbrut aufscheucht,
über seinen Jungen schwebt,
seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt,
sie auf seinen Schwingen trägt.
¹² Der HERR allein leitete ihn,
und kein fremder Gott war mit ihm.
¹³ Er ließ ihn über die Höhen der Erde fahren
und er aß vom Ertrag der Felder;
Er ließ ihn Honig aus dem Felsen saugen
und Öl aus dem harten Gestein;
¹⁴ Butter von den Kühen und Milch von den
Schafen,
samt dem Fett der Lämmer,
und Widder von den Söhnen Baschans und Böcke,
samt dem allerbesten Weizen,
und du trankst Traubenblut, feurigen Wein.
¹⁵ Da wurde Jeschurun fett und schlug aus.
Du bist fett, dick und feist geworden!

sem Kapitel studiert werden. Es behandelt ähnliche Themen in anschaulich bildhafter Sprache.

32,1 Horcht auf, ihr Himmel ... und du, Erde, höre. Die ganze Schöpfung sollte wie in 30,19 die Botschaft an Israel hören, da die Wahrheit, die Mose im Begriff stand zu verkündigen, das ganze Universum betraf. Denn sie beinhaltet die Ehre Gottes, des Schöpfers, die von Sündern missachtet wurde, ebenso wie die Rechtfertigung Gottes, der in allen seinen Wegen gerecht ist, und die Manifestierung von Gottes Gericht und Heil im Himmel und auf der Erde (V. 43).

32,2 Meine Lehre. Mose gab Anweisungen, die wenn sie angenommen würden, Segen für die Herzen und den Verstand der Zuhörer brächten – wie Regen, Tau, Tropfen und Regenschauer für die Erde.

32,3 Gebt unserem Gott die Ehre. Vgl. 3,24; 5,24; 9,26; 11,2; Ps 150,2. Das bezieht sich auf die Größe Gottes, die sich in seinen allmächtigen Taten offenbart.

32,4 der Fels. Dieses Wort, das die Beständigkeit Gottes darstellt, wurde zur Betonung zu Beginn des Verses verwendet, gefolgt von einer Reihe von Ausdrücken, die die Wesensmerkmale Gottes als dem Fels Israels ausführen. Es ist eines der Hauptthemen in diesem Lied (s. V. 15.18.30.31), das das unveränderbare Wesen Gottes betont, im Gegensatz zum unbeständigen Charakter des Volkes.

32,5 ein verkehrtes und verdrehtes Geschlecht. Im Gegensatz zu Gott war Israel verkehrt und verdreht. Jesus gebrauchte diesen Ausdruck in Mt 17,17 für eine ungläubige Generation und Paulus in Phil 2,15 für die sich in der Finsternis befindliche Menschheit im Aufstand gegen Gott.

32,6 dein Vater. Die Torheit Israels würde daran sichtbar werden, dass sie sich gegen Gott erheben würden, der sich ihnen als Vater zeigte und sie zu einem Volk gemacht hatte. Als Vater war er der Urheber des Volkes und derjenige, der es reifen ließ und aufrechterhielt. Diese Vorstellung Gottes als Vater des Volkes wird im AT hervorgehoben (vgl. 1Chr 29,10; Jes 63,16; 64,8; Mal 2,10), wohingegen das NT den Gedanken weiter ausführt, dass Gott der Vater des einzelnen Gläubigen ist (vgl. Röm 8,15; Gal 4,6).

32,7 Denke an die Tage der Vorzeit. Eine Aufforderung, über die bisherige Geschichte Israels nachzudenken und sich über die gemachten Erfahrungen zu informieren.

32,8,9 der Allerhöchste. Dieser Titel Gottes betont seine Souveränität und Autorität über alle Völker (s. 1Mo 11,9; 10,32; 14,18; 4Mo 24,16) und bringt die erstaunliche Offenbarung hervor, dass das Ziel des göttlichen Plans mit der Welt die Errettung seines auserwählten Volkes war. Im Plan Gottes stimmte die Zahl der Völker (70 nach 1Mo 10) mit der Anzahl der Kinder Israels überein (70 nach 1Mo 46,27). Als Gott den Völkern ihr Land gab, setzte er auch ihre Grenzen fest, und überließ Israel ausreichend Land für seine zu erwartende Bevölkerung.

32,10-14 Dies ist eine bildhafte Beschreibung dessen, was Gott für Israel tat. Israel wird als ein Mann dargestellt, der in der Wüste in Todesgefahr schwebt, ohne Nahrung und Wasser, und doch vom Herrn gerettet wird.

32,10 wie seinen Augapfel. Wörtl. »der kleine Mann seines Auges«, d.h. die Pupille. Ebenso wie die Pupille zum Sehen notwendig ist, und deshalb sorgfältig geschützt wird, besonders im peitschenden Wind, so sicher beschützt Gott Israel. Vgl. Ps 17,8; Spr 7,2.

32,11 über seinen Jungen schwebt. Der Herr übte seine liebevolle Fürsorge für Israel aus wie ein Adler, der seine Jungen umsorgt, besonders wenn sie flugfähig werden. Wenn sie mit dem Fliegen beginnen und noch wenig Kraft besitzen, fallen sie schon bald herab. In diesem Augenblick hält ein Adler ihren Fall auf, indem er seine Flügel ausbreitet, um ihnen Landeplatz zu bieten; ebenso trug der Herr Israel und ließ es nicht fallen. Er lehrte Israel, auf seinen allmächtigen Flügeln der Liebe zu fliegen.

32,12 kein fremder Gott. Mose macht deutlich, dass Gott allein Israel durch all seine Kämpfe und Siege führte, wodurch das Volk jeglicher Entschuldigung für den Abfall vom Herrn und dem Interesse an falschen Göttern beraubt wurde.

32,13 Honig aus dem Felsen. Der Verweis auf die Honigwablen in zerklüfteten Steilwänden wurde verwendet, da es in Kanaan viele Wildbienen gab. **Öl aus dem harten Gestein.** Wahrscheinlich ein Hinweis auf Olivenbäume, die an steinigten Orten wuchsen, an denen es ansonsten keine fruchttragenden Bäume gab. Diese Bildersprache von Honig und Öl bezeichnet die wertvollsten Produkte von den unfruchtbarsten Orten.

32,14 Widder ... Baschans. S. Anm. zu 3,1.

32,15 Jeschurun. Das Wort bedeutet »gerecht« (wörtl. »der Recht-schaffene«). Dies ist ein Name für Israel, der auf sarkastische Weise die

Und er verwarf den Gott, der ihn geschaffen hat,
und er verachtete den Fels seines Heils.
16 Sie erregten seine Eifersucht durch fremde
[Götter];
durch Gräueltaten erzürnten sie ihn.
17 Sie opferten den Dämonen, die nicht Gott sind,
Göttern, die sie nicht kannten,
neuen Göttern, die erst vor kurzem aufgefunden
waren,
die eure Väter nicht fürchteten.
18 Den Fels, der dich gezeugt hat, hast du außer Acht
gelassen;
und du hast den Gott vergessen, der dich
hervorbrachte!
19 Als der HERR es sah, verwarf er sie,
aus Unwillen über seine Söhne und seine Töchter.
20 Und er sprach: Ich will mein Angesicht vor ihnen
verbergen;
ich will sehen, was ihr Ende sein wird,
denn sie sind ein verkehrtes Geschlecht,
sie sind Kinder, in denen keine Treue ist.
21 Sie haben mich zur Eifersucht gereizt mit dem,
was kein Gott ist,
durch ihre nichtigen [Götzen] haben sie mich
erzürnt;
so will auch ich sie zur Eifersucht reizen durch das,
was kein Volk ist,
durch ein törichtes Volk will ich sie erzürnen!
22 Denn ein Feuer ist durch meinen Zorn angezündet,
das wird bis in die unterste Tiefe des Totenreichs
hinab brennen
und das Land samt seinem Gewächs verzehren
und die Grundfesten der Berge in Flammen
verwandeln.
23 Ich will Unheil über sie häufen,
ich will meine Pfeile gegen sie abschießen.
24 Sie sollen vor Hunger verschmachten

16 1Kö 14,22; Ps 78,58
17 *opferten* 1Kor 10,20;
kannten 28,64; Jer
19,4
18 Jes 17,10; Jer 2,32
19 Ps 106,40; Jes 1,2
20 *verberg.* s. 31,17;
was Jer 5,31; *verkehr-*
tes s. V. 5; Ps 78,8;
Jes 63,8
21 s. V. 16
22 Jer 15,14; Kla 4,11
23 s. V. 42; Ps 7,12-14;
Hes 5,16
24 *sende* Jer 15,3; Hes
5,17; *Gift* Jer 8,17
25 Kla 1,20; Hes 7,15
26 *wegblas.* Hi 4,9; Jes
11,4; *ausrotten* vgl.
9,14; 29,20; Ps 34,17
27 vgl. 9,28; Jes 10,12-
15; 42,8
28 Ps 81,13; Jer 4,22
29 Jes 47,7; Jer 5,31; Kla
1,9
30 *einer* 2Chr 24,24; Jes
30,17; *verkauft* Ri
2,14; Jes 50,1; Hos
13,9
31 *Fels* V. 4,37
32 Jes 1,10; Jer 2,21
33 Ps 58,5; Röm 3,13
34 Hi 14,17; Hos 13,12;
Röm 2,5
35 2Pt 2,3

und von der Pest aufgezehrt werden,
und von der bitteren Seuche;
dann sende ich die Zähne wilder Tiere gegen sie,
samt dem Gift der Schlange, die im Staub kriecht.
25 Draußen soll das Schwert sie [der Kinder] berauben
und in den Kammern der Schrecken,
den jungen Mann wie die Jungfrau,
den Säugling mit dem alten Mann.
26 Ich hätte gesagt: »Ich will sie wegblasen,
will ihr Gedenken unter den Menschen ausrotten!«,
27 wenn ich nicht den Zorn des Feindes scheute,
dass ihre Feinde dies verkennen könnten
und sagen: »Unsere Hand war erhoben,
und nicht der HERR hat dies alles getan!«
28 Denn sie sind ein Volk, an dem aller Rat verloren
ist,
und das keine Einsicht besitzt.
29 Wenn sie weise wären, so würden sie das
beherzigen;
sie würden an ihr Ende denken!
30 Wie könnte einer Tausend jagen
und zwei Zehntausend in die Flucht schlagen,
wenn ihr Fels sie nicht verkauft
und der HERR sie nicht preisgegeben hätte?
31 Denn ihr Fels ist nicht wie unser Fels;
das müssen unsere Feinde selbst zugeben!
32 Denn vom Weinstock Sodoms stammen ihre
Reben
und von den Fluren Gomorras;
ihre Beeren sind Giftbeeren,
ihre Trauben sind bitter.
33 Ihr Wein ist Drachengeifer
und grausames Ottergift.
34 Ist dies nicht bei mir aufbewahrt
und in meinen Archiven versiegelt?
35 Mein ist die Rache und die Vergeltung,
zu der Zeit, da ihr Fuß wanken wird;

Tatsache ausdrückt, dass Israel nicht nach Gottes Gesetz lebte, nachdem es ins Land kam. Gott gebraucht diesen Namen, um Israel an seine Berufung zu erinnern und Abfall ernsthaft zu tadeln. **wurde ... fett und schlug aus.** Wie ein Ochse, der fett und störrisch geworden war, wurde Israel durch Gottes großzügige Gaben reich, doch anstatt dankbar und gehorsam zu sein, erhob es sich gegen den Herrn (vgl. 6,10-15).

32,16 fremde Götter. Israel begann die Götter der Völker des Landes anzubeten. Es waren Götter, die sie zuvor nicht kannten (V. 17).

32,17 Dämonen. Vgl. 3Mo 17,7; 2Chr 11,15; Ps 106,37. Das Wort beschreibt jene Engel, die mit Satan gefallen waren und die böse Macht darstellen, die gegen Gott und seine heiligen Engel kämpft. Götzen dienst ist eine Form der Dämonenverehrung, da sich dämonische Geister für Götzen ausgeben und ihre bösen Strategien durch das System falscher Religionen und ihrer falschen Götter ausführen.

32,18-33 Für ihren törichten Abfall wird der Herr ein schweres Urteil über die Israeliten fällen. Diese Heimsuchung seines Zorns ist ein göttlicher Beschluss, um Israel zu bestrafen, wann immer es den Götzen nachläuft; dies beinhaltete auch die folgende Generation (V. 19). In V. 20-22 zitiert Mose den Herrn selbst.

32,21 kein Volk. Da des Herrn Eifersucht erregt war, weil Israel das anbetete, was »kein Gott« war, würde er Israel ebenso zur Eifersucht und zum Zorn reizen, indem er sie vor einem törichten, niedrigen »kein Volk« demütigen würde. In Röm 10,19 wandte Paulus den Ausdruck »kein Volk« ganz allgemein auf die heidnischen Völker an. Juden, die »kein Gott« verehrten, werden von einem »kein Volk« gerichtet.

32,22 ein Feuer ist ... angezündet ... bis in die unterste Tiefe des Totenreichs. Vgl. 29,20. Nachdem das Feuer des göttlichen Zorns einmal entfacht war, kannte es in seiner Zerstörungskraft keine Grenzen und erstreckte sich selbst bis ins Totenreich – ein Hinweis auf Gottes ewiges Gericht für diejenigen, die sich ihm widersetzen.

32,23 Unheil ... Pfeile. Das Unheil (wörtl. »Böse«) wird in V. 24 beschrieben. Die Pfeile stellen die Feinde dar, die Israel im Kampf besiegen würden; dies wird in V. 25-27 weiter ausgeführt.

32,27 Unsere Hand war erhoben. Militärische Überheblichkeit. Das einzige, das den Herrn zurückhalten würde, die vollständige Zerstörung seines Volkes zu gestatten, war seine Sorge, dass die Heiden die Ehre für den Sieg über Israel für sich selbst beanspruchen würden.

32,31 ihr Fels ... unser Fels. Eine Gegenüberstellung der heidnischen Gottheiten (»ihr Fels«) mit dem wahren Gott Israels (»unser Fels«). Israel konnte seine Feinde wegen der Schwäche ihrer Götter ohne größere Schwierigkeiten besiegen, da sie nicht wie der Fels, der Herr, waren.

32,32 vom Weinstock Sodoms. Durch das Bild vom Weinstock, seinen Trauben und seinem Wein wurde die Bosheit der Feinde Israels beschrieben, die ihre Wurzeln in Sodom und Gomorra hat, den bösen Städten, deren Zerstörung durch Gott in 1Mo 19,1-29 beschrieben ist.

32,34 in meinen Archiven versiegelt. Die gottlosen Taten der Feinde Israels waren Gott bekannt und wurden in seinen Archiven aufbewahrt. Zum richtigen Zeitpunkt wird Gott Rache üben. Paulus gebraucht dieses Bild in Röm 2,4,5.

32,35 Mein ist die Rache und die Vergeltung. Wie und wann er

denn die Zeit ihres Verderbens ist nahe, und ihr Verhängnis eilt herbei.

³⁶ Denn der HERR wird sein Volk richten;

und er wird sich über seine Knechte erbarmen, wenn er sieht, dass jeder Halt entschwinden ist und der Sklave samt dem Freien dahin ist.

³⁷ Und er wird sagen: Wo sind ihre Götter, der Fels, bei dem sie Zuflucht suchten,

³⁸ sie, die das Fett ihrer Opfer aßen, den Wein ihres Trankopfers tranken?

Sie sollen aufstehen und euch helfen; sie sollen euch beschirmen!

³⁹ Seht nun, dass Ich, Ich allein es bin und kein Gott neben mir ist!

Ich bin's, der tötet und lebendig macht, ich zerschlage und ich heile, und niemand kann aus meiner Hand erretten!

⁴⁰ Denn ich hebe meine Hand zum Himmel empor und sage: So wahr ich ewig lebe!

⁴¹ Wenn ich mein blitzendes Schwert geschärft habe

und meine Hand zum Gericht greift, so will ich Rache nehmen an meinen Feinden und Vergeltung üben an denen, die mich hassen.

⁴² Ich will meine Pfeile mit Blut berauschen, und mein Schwert soll Fleisch fressen, mit dem Blut der Erschlagenen und Gefangenen, vom Haupt der Fürsten des Feindes.

⁴³ Jubelt, ihr Heiden, seinem Volk zu!

Denn Er wird das Blut seiner Knechte rächen und seinen Feinden vergelten;

aber für sein Land und sein Volk wird er Sühnung schaffen!

Das Wort Gottes ist Leben

5Mo 8,3; Joh 5,24; 6,63

⁴⁴ Und Mose kam und trug alle Worte dieses Lie

³⁶ Ri 2,18; 10,15-16;

1Kö 14,10; 21,21;

2Kö 14,26; Ps

135,14; Jer 31,20

³⁷ V. 31; Jer 2,28

³⁸ Ri 10,14

³⁹ Gott s. 4,35; Jes

43,11; 45,20-21;

lebendig 1Sam 2,6;

Hi 5,18; Ps 68,21;

niemand Jes 43,13;

Dan 4,34

⁴⁰ 1Mo 14,22; Dan

12,7; Hebr 6,17; Offb

10,5

⁴¹ s. 7,10; Jes 27,1

⁴² Ps 45,6; Jer 46,10

⁴³ Jubelt Jes 2,2-4;

rächen Jes 26,21;

Lk 18,7; Offb 6,10;

Sühnung Ps 85,2-4;

Jes 40,1-2

⁴⁴ 31,22-30

⁴⁵ Ps 78,5-7

⁴⁷ Leben 3Mo 18,5; Spr

3,22; 1Tim 4,8; ver-

längern s. 5,33; Spr

3,1-2

⁴⁹ 4Mo 27,12; Jer 22,20

⁵⁰ 34,5; 4Mo 20,23-29

⁵¹ 3Mo 10,3; 4Mo

20,12; Jes 29,23

⁵² V. 49; 34,1-4 vgl.

Hebr 11,13

1 Mann Jos 14,6; Ps

90,1; gesegnet 1Mo

49,28

des vor den Ohren des Volkes vor, er und Josua, der Sohn Nuns. ⁴⁵ Und als Mose dies alles zu ganz Israel geredet hatte, ⁴⁶ da sprach er zu ihnen: Nehmt zu Herzen alle Worte, die ich euch heute bezeuge, damit ihr sie euren Kindern gebietet, dass sie darauf achten, alle Worte dieses Gesetzes zu befolgen. ⁴⁷ Denn es ist kein leeres Wort für euch, sondern es ist euer Leben, und durch dieses Wort werdet ihr euer Leben verlängern in dem Land, in das ihr über den Jordan geht, um es in Besitz zu nehmen!

Mose wird aufgefordert, den Berg Nebo zu besteigen
5Mo 34,1-4

⁴⁸ Und der HERR redete zu Mose an jenem Tag und sprach: ⁴⁹ Steige auf dieses Bergland Abarim, auf den Berg Nebo, der im Land Moab, Jericho gegenüber liegt, und schau das Land Kanaan, das ich den Kindern Israels zum Eigentum geben werde; ⁵⁰ und dann sollst du sterben auf dem Berg, auf den du steigen wirst, und zu deinem Volk versammelt werden, wie dein Bruder Aaron auf dem Berg Hor starb und zu seinem Volk versammelt wurde; ⁵¹ weil ihr an mir Untreue begangen habt mitten unter den Kindern Israels, beim Wasser von Meriba-Kadesch, in der Wüste Zin, weil ihr mich nicht geheiligt habt unter den Kindern Israels. ⁵² Denn du wirst das Land vor dir zwar sehen; aber du sollst nicht in das Land hineinkommen, das ich den Kindern Israels gebe!

Moses prophetischer Segen über die zwölf Stämme
1Mo 49,1-28

33 Und dies ist der Segen, mit dem Mose, der Mann Gottes, die Kinder Israels vor seinem Tod gesegnet hat.

für die Bosheit des Menschen rache nehmen wird, ist Gottes Vorrecht. Dieser Grundsatz wird im NT in Röm 12,19 und Hebr 10,30 noch einmal bestätigt.

32,36 Hier wird prophezeit, dass der Herr Israel als Volk richten wird, und dass sich dieses Volk aus Gerechten und Ungerechten zusammensetzt. Gott hilft den Gerechten, indem er die Ungerechten tötet. »Seine Knechte« sind die Gerechten, all jene, die in der Zeit des Gerichts dem Herrn treu sind (vgl. Mal 3,16-4,3). Der Herr wird Israel richten, aber nicht das ganze Volk vernichten, indem er die Sünder bestraft und die Torheit ihrer falschen Götter aufzeigt (V. 37,38). Gleichzeitig erwies der Herr immer denen Erbarmen, die ihn liebten und ihm gehorsam waren.

32,39 *Ich, Ich allein es bin.* Nachdem die Nutzlosigkeit falscher Götter aufgezeigt wurde (V. 37,38), sollte diese Erklärung des Wesens Gottes als Gegenüberstellung veranschaulichen, dass der Gott Israels der lebendige Gott ist, der Einzige, der Israel Hilfe und Schutz bieten kann. Er hat die Macht über Leben und Tod im Hinblick auf Israel (vgl. 1Sam 2,6; 2Kö 5,7), und die Macht sie zu verwunden und zu heilen (vgl. Jes 30,26; 57,17-18; Jer 17,14; Hos 6,1).

32,40-42 *ich hebe meine Hand ... empor.* Gott geht einen Eid ein, dass er an seinen Feinden Rache nehmen wird. Hier (wie in 2Mo 6,8; 4Mo 14,28) steht die Hand bildlich für Gott, der bei keinem größeren schwören kann als bei seiner eigenen ewigen Person (vgl. Jes 45,23; Jer 22,5; Hebr 6,17).

32,43 *Jubelt, ihr Heiden, seinem Volk zu.* Als Ergebnis der vollstreckten Rache Gottes werden alle Völker aufgerufen, mit Israel den

Herrn zu preisen, der ihnen Erlösung in Christus und einen neuen Anfang in ihrem Land bereitet hat. Diese Sühne für das Land ist die Zufriedenstellung des göttlichen Zorns durch das Gericht über seine Feinde. Die Sühne des Volkes besteht im Opfertod Christi am Kreuz (vgl. Ps 79,9). Paulus zitiert diese Stelle in Röm 15,10, ebenso wie der Schreiber des Hebräerbriefes (1,6).

32,47 *es ist euer Leben.* Mose sagte Israel wiederum, dass der Gehorsam gegenüber den Geboten des Herrn der Schlüssel für einen lebenslangen Aufenthalt im Land sein würde. Gott hatte Moses Lied als eine Art Nationalhymne gedacht, die häufig wiederholt werden sollte, um das Volk an die Liebe zu Gott und den Gehorsam ihm gegenüber zu erinnern.

32,48-34,12 Moses Segen für Israel wird eingeschlossen durch die Vorschau auf seinen Tod und das Ereignis selbst (32,48-52; 34,1-12). Diese literarische Einheit wurde dem Text nach Moses Tod hinzugefügt.

32,49 *Berg Nebo.* Ein Gipfel des Abarim-Gebirges, der auf gleicher Höhe mit dem Nordende des Toten Meeres liegt, von wo aus Mose das verheißene Land sehen konnte, welches er nicht betreten durfte.

32,50 *zu deinem Volk versammelt werden.* Ein Ausdruck für den Tod. S. 1Mo 25,8, 17; 35,29; 49,33; 4Mo 20,24, 26; 31,2.

33,1-29 In seinen letzten Worten an das Volk nennt Mose den Segen für jeden einzelnen Stamm, mit der Ausnahme Simeons (V. 6-25). Einleitung und Abschluss dieser Segnungen bilden Passagen, in denen Gott gepriesen wird (V. 2-5,26-29). Dass Moses Segen in diesem Kapitel nicht von ihm selbst aufgeführt wird, ist daran zu erkennen, dass in V. 1 von

² Und er sprach:

»Der HERR kam vom Sinai, und er leuchtete ihnen auf von Seir her; leuchtend erschien er vom Bergland Paran und kam von heiligen Zehntausenden her; aus seiner Rechten [ging] ein feuriges Gesetz für sie.

³ Ja, er liebt sein Volk; alle seine Heiligen sind in deiner Hand; und sie lagern zu deinen Füßen, ein jeder empfängt von deinen Worten.

⁴ Mose hat uns ein Gesetz befohlen, ein Erbteil [für] die Gemeinde Jakobs.

⁵ Und Er wurde König über Jeschurun, als sich die Häupter des Volkes versammelten, als die Stämme Israels sich vereinigten.«

⁶ »Ruben lebe und sterbe nicht; seine Leute sollen zu zählen sein!«

⁷ Und dies ist [das Wort] für Juda; und er sprach:

»HERR, höre auf die Stimme Judas und bringe ihn zu seinem Volk! Seine Hände seien mächtig für ihn, und hilf du ihm vor seinen Feinden!«

⁸ Von Levi aber sagte er:

»Deine Thummim und deine Urim gehören dem Mann, der dir Liebe erweist, den du versucht hast bei Massa, mit dem du gehadert hast am Wasser von Meriba;

⁹ der von seinem Vater und von seiner Mutter sagt: Ich habe sie nicht gesehen! und seine Brüder nicht kennt und von seinen Söhnen nichts weiß; denn sie haben dein Wort befolgt und deinen Bund bewahrt.

¹⁰ Sie werden Jakob deine Rechtsbestimmungen lehren und Israel dein Gesetz; sie werden Räucherwerk vor dein Angesicht bringen und Ganzopfer auf deinen Altar.

¹¹ Segne, HERR, seine Kraft, und lass dir das Werk seiner Hände gefallen; zerschmettere die Lenden

² Sinai 2Mo 19,18;

Ri 5,4-5; Hab 3,3; Zehntaus. Ps 68,18; feuriges Jer 23,29

³ liebt 7,7-8; Jer 31,3; Hos 11,1; 1Joh 4,8-9; Hand Ps 31,16; 97,10; Joh 10,28; Füßen 2Mo 19,17; Lk 10,39; nahm 1Th 1,6

⁴ Gesetz Joh 1,17; Erbteil Ps 147,19; Mal 3,22; Röm 9,4

⁵ 2Mo 18,13; Apg 7,35-38

⁶ Ruben 1Mo 49,3-4

⁷ Juda 1Mo 49,8-12; Ps 146,5

⁸ Levi 1Mo 49,5-7; Thummim 2Mo 28,30; 4Mo 27,21 vgl. 1Sam 28,6; Esr 2,63; Neh 7,65

⁹ kennt 2Mo 32,26-29; 3Mo 10,6-7; Bund Mal 2,5-6; Hebr 10,7-9

¹⁰ lehren 17,9-11; 3Mo 10,11; Räucherw. 2Mo 30,7-8; 1Chr 6,49; 23,13; Ganzopfer 3Mo 1,9,13; Hes 43,27

¹¹ Kraft 8,18; Ps 27,1; Jes 40,31; Werk Ps 90,17; Hes 20,40; zerschmet. 4Mo 24,8; Ps 68,22; Hab 3,13

¹² Benjam. 1Mo 49,27-28; beschirmt Ps 17,8; 140,8; Spr 2,7; 18,10; Schaltern 2Mo 28,12; Jes 9,5; Lk 15,5

¹³ Joseph 1Mo 49,22-26

seiner Widersacher und seiner Hasser, damit sie nicht mehr aufstehen!«

¹² Von Benjamin sprach er:

»Der Liebling des HERRN wird sicher bei Ihm wohnen; Er beschirmt ihn den ganzen Tag, und zwischen seinen Schultern wohnt er.«

¹³ Von Joseph aber sagte er:

»Sein Land sei vom HERRN gesegnet mit dem Köstlichsten des Himmels, mit Tau, und mit der Flut, die drunten ruht;

¹⁴ mit der köstlichen Frucht, die in der Sonne reift, und mit den köstlichen Früchten, welche die Monde sprossen lassen;

¹⁵ mit dem Besten der uralten Berge und vom Köstlichen der ewigen Hügel

¹⁶ und vom Köstlichsten des Landes und seiner Fülle; und das Wohlgefallen dessen, der im Dornbusch wohnt, es komme auf das Haupt Josephs und auf den Scheitel des Geweihten unter seinen Brüdern!

¹⁷ Prächtigt ist er wie sein erstgeborener Stier, Hörner hat er wie ein Büffel; damit stößt er die Völker, sie alle, [bis an] die Enden der Erde. Das sind die Zehntausende von Ephraim, und das sind die Tausende von Manasse!«

¹⁸ Und über Sebulon sprach er:

»Freue dich, Sebulon, über deinen Auszug, und du, Issaschar, über deine Zelte!

¹⁹ Sie werden Völker auf den Berg rufen; dort wer-

¹⁴ Frucht 3Mo 26,4; 2Sam 23,4; Mal 3,20; Apg 14,17; 1Tim 6,17

¹⁵ Hügel 1Mo 49,26; Hab 3,6

¹⁶ Dornbu. 2Mo 3,2-4 vgl. 1Mo 49,26

¹⁷ erstgeb. vgl. 1Chr 5,1; Büffel Ps 92,11; stößt Ps 44,6; Zehntaus. s. V. 2; 1Mo 48,19

¹⁸ Sebulon 1Mo 49,13; Issaschar 1Mo 49,14-15

¹⁹ Berg Jes 2,3; Mi 4,1-2; Opfer Ps 4,6; 51,21; Reichtum Jes 60,5

seinem Tod die Rede ist. Außerdem steht Moses Worten immer der Zusatz »er sprach« voran (V. 2.7.8.12.13.18.20.22.23.24).

33,1 der Mann Gottes. Dieser Ausdruck wird hier zum ersten Mal in der Schrift verwendet. Im weiteren Verlauf des AT findet er sich noch etwa 70-mal, Botschafter Gottes (besonders Propheten) werden »Mann Gottes« genannt (1Sam 2,27; 9,6; 1Kö 13,1; 17,18; 2Kö 4,7). Das NT gebraucht diesen Titel für Timotheus (1Tim 6,11; 2Tim 3,17). Zum Schluss des Buches wurde Mose zu diesen Propheten gerechnet (s. 34,10).

33,2 Sinai ... Seir ... Paran. Diese Berge wurden mit der Gesetzgebung in Verbindung gebracht – Sinai im Süden, Seir im Nordosten und Paran im Norden. Diese Berge bieten eine wunderschöne, der Morgendämmerung entlehene Metapher. Gott ist wie das Licht der Morgensonne, die aufgeht, um ihre Strahlen über das ganze Gelobte Land zu breiten. **heiligen Zehntausenden.** Wahrscheinlich ein Hinweis auf die Engel, die Gott zur Seite standen, als Mose das Gesetz am Berg Sinai empfing (s. Apg 7,53; Gal 3,19; Hebr 2,2).

33,3 er liebt sein Volk. Ungeachtet der ehrfurchtgebietenden Symbole der Majestät, die am Sinai geoffenbart wurde, wurde das Gesetz in Güte und Liebe gegeben, um denen mit gehorsamen Herzen sowohl zeitliche als auch ewige Segnungen zukommen zu lassen. Vgl. Röm 13,8-10.

33,5 König über Jeschurun. S. Anm. zu 32,15. Da Mose sonst nirgendwo anders in der Schrift als König bezeichnet wird, wird dieser Titel hier von den meisten Auslegern auf den Herrn als König über Israel bezogen. Jedoch ist Mose im Kontext dieses Verses das wahrschein-

lichste Bezugswort für das Pronomen »er«, was die Annahme nahe legt, dass hier von Mose als König gesprochen wird. Sicherlich übte Mose königliche Autorität über Israel aus und konnte als der Prototyp des zukünftigen Königs angesehen werden. So würde der zukünftige Prophet (18,15) beides sein, Prophet und König, vereint in einer Person wie bei Mose.

33,6 Ruben. Hier findet sich das Gebet, dass eine große Anzahl dieses Stammes überleben würde (vgl. 4Mo 1,21; 2,11).

33,7 Juda. Mose bat, dass dieser Stamm das Volk mit Macht führen würde, um im Kampf den Sieg mit des Herrn Hilfe davon zu tragen.

33,8-11 Levi. Für die Leviten bat Mose, dass sie ihre Aufgaben erfüllen würden und Gott ihnen Schutz vor ihren Feinden gewährt. Simeon ließ Mose unerwähnt, doch dieser Stamm bekam seinen Erbteil im südlichen Gebiet Judas (Jos 19,2-9) und verlor keineswegs seine Identität (vgl. 1Chr 4,34-38).

33,12 Benjamin. Es war Moses Bitte, dass dieser Stamm Sicherheit und Frieden erfahren würde, weil der Herr sein Schild sein würde. Ihm wurde das Land nördlich von Juda nahe Jerusalem gegeben.

33,13-17 Joseph. Dies umfasste Ephraim und Manasse (V. 17), die materiellen Wohlstand (V. 13-16) und militärische Macht (V. 17) genießen würden, was sie für die ägyptische Sklaverei ihrer Vorfahren entschädigen und belohnen würde (s. 1Mo 49,26). Ephraim würde in der Zukunft größeren militärischen Erfolg haben als Manasse, da Jakob den Jüngeren über den Älteren gesetzt hatte (s. 1Mo 48,20).

33,18 Sebulon ... Issaschar. Mose bat, dass diese beiden Stäm-

den sie Opfer der Gerechtigkeit opfern, denn den Reichtum des Meeres werden sie saugen und die verborgenen Schätze des Sandes.«

²⁰ Und über Gad sprach er:

»Gepriesen sei, der Gad Raum schafft! Wie eine Löwin legt er sich nieder und zerreißt Arm und Scheitel.

²¹ Und er ersah sich das beste Stück; denn dort lag das Teil eines Anführers bereit; und er kam an die Spitze des Volkes, vollstreckte die Gerechtigkeit des HERRN und seine Gerichte, vereint mit Israel.«

²² Und über Dan sprach er:

»Dan ist ein junger Löwe, der aus Baschan hervorspringt.«

²³ Und über Naphtali sprach er:

»Naphtali ist gesättigt mit Wohlgefallen und voll vom Segen des HERRN; Westen und Süden nehme er in Besitz!«

²⁴ Und über Asser sprach er:

»Asser ist mit Söhnen gesegnet; er sei der Liebhaber seiner Brüder und tauche seinen Fuß in Öl!

²⁵ Deine Schuhe sollen von Eisen und Erz sein, und wie deine Tage, so sei deine Kraft!

²⁶ Niemand ist gleich dem Gott Jeschuruns, der zu deiner Hilfe am Himmel einherfährt und auf den Wolken in seiner Majestät.

²⁷ Eine Zuflucht ist [dir] der Gott der Urzeit, und unter dir sind ewige Arme. Er hat den Feind vor dir her gejagt und zu dir gesagt: Vertilge!

²⁸ »Und so kann Israel sicher wohnen, abgesondert der Quell Jakobs, in einem Land voll Korn und Most; und sein Himmel träufelt Tau.

²⁹ Wohl dir, Israel! Wer ist dir gleich, du Volk, das durch den HERRN gerettet ist? Er ist dein hilfreicher Schild und dein siegreiches Schwert. Deine Feinde werden dir Ergebung heucheln, du aber sollst über ihre Höhen hinwegschreiten!«

²⁰ Gad 1Mo 49,19; 1Chr 12,8

²¹ beste 1Mo 43,11; Ps 81,17 vgl. Lk 15,22; Spitze 4Mo 32,17.31-32; Jos 4,12

²² Dan 1Mo 49,16-18; Jos 19,47; Ri 18,27-29

²³ Naphtali 1Mo 49,21; gesättigt Ps 90,14; Jer 31,14; Besitzt Jos 19,32-39

²⁴ Asser 1Mo 49,20

²⁵ Eisen 8,9; Kraft Ps 92,15-16; Jes 40,29-31; Mt 28,20

²⁶ gleich 4,34-35; 2Mo 15,11; Wolken Ps 68,35; 104,3 vgl. Dan 7,13; Mt 24,30; Apg 1,9; Offb 1,7; 14,14

²⁷ Zuflucht Ps 36,8; 91,1-2; Jes 26,4; Joel 4,16; Hebr 6,18

²⁸ sicher 11,12; 1Kö 4,25; Mi 4,4; abgesondert 3Mo 20,24.26; 4Mo 23,9; Tau 1Mo 27,28; Spr 19,12; Hos 14,6; Sach 8,12

²⁹ Wohl Ps 33,12; gerettet 2Sam 7,23; Schild Ps 115,9-11; heucheln Jos 10,40; Ps 18,45

1 Pisga 3,27; 32,49-52; Gilead Jos 22,9; Ri 11,1; 1Kö 17,1; Jer 8,22; Dan 4Mo 2,25; Jos 19,47-48; Ri 13,25; 20,1

2 Meer 4Mo 34,6

Moses Tod

5Mo 32,48-52

34 Und Mose stieg von den Ebenen Moabs auf den Berg Nebo, auf die Spitze des Pisga, Jericho gegenüber. Da zeigte ihm der HERR das ganze Land: [von] Gilead bis nach Dan, ² und das ganze Naphtali, das Land Ephraim und Manasse und das ganze Land Juda bis zum westlichen Meer; ³ auch den Negev und die Jordanebene, die Ebene von Jericho, der Palmenstadt, bis nach Zoar. ⁴ Und der HERR sprach zu ihm: Dies ist das Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob zugeschworen habe, als ich sprach: »Deinem Samen will ich es geben!« Ich lasse es dich mit deinen Augen sehen, aber hinübergehen sollst du nicht!

⁵ Und Mose, der Knecht des HERRN, starb im Land Moab, nach dem Wort des HERRN; ⁶ und er begrub ihn im Tal, im Land Moab, Beth-Peor gegenüber; aber niemand kennt sein Grab bis zum heutigen Tag. ⁷ Und Mose war 120 Jahre alt, als er starb; seine Augen waren nicht schwach geworden, und seine Kraft war nicht gewichen. ⁸ Und die Kinder Israels beweinten Mose in den Ebenen Moabs 30 Tage lang; dann hörten sie auf, um Mose zu weinen und zu trauern.

⁹ Josua aber, der Sohn Nuns, war mit dem Geist der Weisheit erfüllt, denn Mose hatte seine Hände auf ihn gelegt; und die Kinder Israels gehorchten

3 Palmenst. Ri 1,16; 2Chr 28,15; Zoar 1Mo 14,2,8; Jes 15,5; Jer 48,34

4 Samen 1Mo 28,4; hinüberg. 3,27; 32,52

5 2Mo 40,16; 4Mo 20,23-29; Jos 1,1-2

6 Beth-P 4,46; Jos 13,20; Grab Jud 9

7 Jahre 31,2; Apg 7,23.30.36; Kraft Jos 14,10-11; Ps 92,15

8 1Mo 50,3 vgl. 4Mo 20,29

9 Weisheit 1Kö 3,9; gelegt 4Mo 27,18-23; Kinder Jos 1,16-18

me vom fünften und sechsten Sohn Leas Gottes Segen in ihrem täglichen Leben erfahren würden, vor allem durch ihren Handel auf den Meeren.

33,20 Gad. Dieser Stamm bewohnte ein weitläufiges Gebiet östlich des Jordan und feierte große militärische Erfolge in Kanaan.

33,22 Dan. Dan besaß das Potential zu großer Kraft und Stärke und erweiterte sein südliches Siedlungsgebiet, indem es eine Kolonie im Norden gründete. Vgl. 1Mo 49,17.18, wo Dan mit einer Schlange verglichen wird.

33,23 Naphtali. Dieser Stamm würde Gottes Gunst in der ganzen Fülle seines Segens genießen und als Erbteil das Land erhalten, das westlich des Sees von Galiläa und südlich des nördlichen Siedlungsgebietes der Daniter lag.

33,24 Asser. Die Bitte für Asser war, dass dieser Stamm einen Überfluss an Fruchtbarkeit und Reichtum erfahren würde; hierauf weist die fußbetriebene Ölpressen hin.

33,26,27 dem Gott Jeschuruns. Mose beendete seinen Segen mit der Erinnerung an die Einzigartigkeit des Gottes Israels. Hinsichtlich »Jeschurun« s. *Anm. zu 32,15*.

33,28,29 Diese Zusicherung wurde nur teilweise erfüllt, nachdem Israel ins Land kam, doch die vollständige Erfüllung erwartet sie noch im messianischen Königreich.

33,28 der Quell Jakobs. Das ist eine Bezeichnung für den Samen Jakobs.

34,1-12 Dieses Schlusskapitel wurde offensichtlich nicht von Mose

sondern von jemand anderem geschrieben (wahrscheinlich vom Schreiber Josuas), um eine Brücke vom Deuteronomium zum Buch Josua zu schlagen.

34,1 Pisga. Der Gipfel, von welchem der Berg Nebo die höchste Erhebung darstellte.

34,1-4 der HERR zeigte ihm. Vom Berggipfel durfte Mose auf das Land blicken, das der Herr den Patriarchen und ihren Nachkommen in 1Mo 12,7; 13,15; 15,18-21; 26,4; 28,13.14 verheißen hatte.

34,6 er begrub ihn. Aus dem Zusammenhang wird deutlich, dass der Herr Mose ohne die Mitwirkung von Menschen begrub. Vgl. Jud 9, wo berichtet wird, dass der Erzengel Michael und Satan einen Wortwechsel über Moses Leib hatten.

34,7 nicht schwach ... nicht gewichen. Moses Sehvermögen und seine physische Gesundheit hatten sich nicht verschlechtert. Es war kein natürlicher Tod, der Mose davon abhielt, Israel ins verheißene Land zu führen; es war seine Untreue gegenüber dem Herrn bei Meriba (s. 4Mo 20,12).

34,8 30 Tage. Die Zeit der Trauer über Mose entsprach der Aarons (4Mo 20,29).

34,9 Geist der Weisheit ... seine Hände auf ihn gelegt. Ersten wurden Josua militärische und administrative Fähigkeiten bestätigt, die für die Aufgabe notwendig waren, die der Herr ihm übertragen hatte, und zweitens empfing er durch Moses Handauflegung die geistliche Weisheit, sich auf den Herrn zu stützen und ihm ergeben zu sein.

ihm und handelten so, wie der HERR es Mose geboten hatte.
¹⁰ Es stand aber in Israel kein Prophet mehr auf wie Mose, den der HERR kannte von Angesicht zu Angesicht, ¹¹ in all den Zeichen und Wundern, zu denen der HERR ihn gesandt hatte, dass er sie im

¹⁰ *Prophet* 18,15-18;
Angesicht 2Mo 33,11
¹¹ *Zeichen* 4,34; Ps
 78,43-58
¹² 4,33-34; 7,18-19; Ps
 105,26-38

Land Ägypten tun sollte an dem Pharao und an allen seinen Knechten und an seinem ganzen Land; ¹² und in all den gewaltigen Handlungen und all den großen und furchtgebietenden Taten, die Mose vollbrachte vor den Augen von ganz Israel.

34,10 kein Prophet ... wie Mose. Mose war der größte aller atl. Propheten, jemand, der den Herr genau kannte. Erst Johannes der Täufer löste Mose als größten Propheten ab (s. Mt 11,11). Nach Johannes kam der Prophet, von dem Mose geschrieben hat-

te (vgl. Joh 1,21.25; 6,14 mit 5Mo 18,15.18; Apg 3,22; 7,37). Das nächste Mal erschien Mose auf dem Berg der Verklärung zusammen mit Elia und Jesus Christus (Mt 17,3; Mk 9,4; Lk 9,30.31).